

1 Gr. th. f. 1, f. 6: Koimesis

CORPUS DER BYZANTINISCHEN MINIATURENHANDSCHRIFTEN

UNTER DEM PATRONAT DER OESTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU WIEN
HERAUSGEGEBEN VON OTTO DEMUS
REDAKTION: IRMGARD HUTTER

BAND 2

OXFORD
BODLEIAN LIBRARY
II

VON
IRMGARD HUTTER

ANTON HIERSEMANN · STUTTGART
1978

Inhalt

Einleitung

Der zweite Band des *Corpus der Byzantinischen Miniaturenhandschriften* (CBM) ist, wie der erste, der Bodleian Library in Oxford gewidmet. Anders als jener enthält CBM 2 nur zehn Handschriften, und nur drei von ihnen sind im strengen Sinne byzantinisch. Daher seien einige Worte der Erläuterung und Rechtfertigung vorausgeschickt.

CBM 2 ist ein Band der Erstveröffentlichungen und der großen Zyklen: zum erstenmal werden das unikale Bilder-Menologion des Despoten Demetrios I. von Thessalonike, die älteste erhaltene Illustration des byzantinischen Alexanderromans, gleich zwei szenenreiche Illustrationszyklen des Buches Hiob und fünf Zyklen der illustrierten Orakel Leos des Weisen, darunter die Luxusausgabe des Francesco Barocci, vollständig veröffentlicht. Die meisten dieser Handschriften wurden bisher von der byzantinistischen Forschung kaum, einige, darunter der Hiob Laud gr. 86, noch niemals beachtet.

Das CBM ist mit dem programmatischen Grundsatz der Vollständigkeit angetreten und mit der erklärten Absicht, der Forschung neue Anregungen zu bieten. In diesem Sinne sind in CBM 2 auch nach-byzantinische und selbst venezianische Handschriften aufgenommen worden. Ein Vergleich der beiden Hiob-Zyklen läßt sehr bald erkennen, daß im venezianischen Codex des 16. Jahrhunderts ein wichtiger Zeuge der byzantinischen Hiob-Illustration vorliegt, zu deren Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte er eine Fülle neuer oder zusätzlicher Indizien beiträgt. Das Jüngste Gericht in der kleinen Ps.-Hippolytos-Schrift ist das detaillierteste, das auf griechischen Buchseiten erhalten ist; seine späte Entstehung entwertet nicht seine Bedeutung für die Ikonographiegeschichte dieses Themas und seine Tradition in der byzantinischen Buchmalerei. Die Leo-Orakel erreichten ihre Blüte erst lange nach dem Untergang des byzantinischen Reiches, auch wenn sie auf alte Traditionen zurückgehen. Erst dann wurden sie, in Text und Bild, sowohl zu einem Ausdruck des Volksglaubens an ein Neues Byzanz als auch zu einem Instrument der politischen Propaganda, das man auch in Venedig zu benutzen verstand. Diese kulturhistorischen Aspekte der illustrierten Orakel-Schriften sind bisher kaum beachtet worden, ebensowenig das enge Zusammenwirken von griechischen und venezianischen Illuminatoren oder die spezifisch byzantinische Komponente des Beharrens und Erneuerns in diesen späten Nachfahren byzantinischer Ikonographie. Es ist zu hoffen, daß Kultur- und Kunsthistoriker die vielfältigen Anregungen, die die nach-byzantinischen Handschriften im CBM 2 bieten, aufgreifen und dem Nachwirken von Byzanz auch in diesem Bereich größere Aufmerksamkeit widmen werden.

Das CBM erfreut sich auch weiterhin der Unterstützung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und ihres Präsidenten, Herrn Prof. Dr. H. HUNGER, sowie des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich. Ich möchte dafür herzlich danken.

Herrn Prof. Dr. Otto DEMUS gilt mein besonderer Dank für seine unermüdliche Unterstützung und Beratung und für sein Vertrauen. Herzlich danke ich den Herren N. G. WILSON, Oxford, und Dr. E. GAMILLSCHEG, Wien, für wertvolle fachliche Auskünfte; den Herren K. G. HIERSEMANN und Dr. R. W. FUCHS für die vorbildliche Herstellung und verlegerische Betreuung auch dieses CBM-Bandes; und nicht zuletzt dem Keeper of Western Manuscripts, Mr. D. G. VAISEY, und allen seinen Mitarbeitern in der Bodleian Library, deren liebenswürdige Hilfsbereitschaft die Vorarbeiten für CBM 2 erheblich erleichtert hat.

Wien, im Januar 1978 — Irmgard Hutter

Erläuterung der Handschriftenbeschreibung

Der Beschreibung der Handschriften im CBM liegt das folgende System zugrunde. Die Abfolge der einzelnen Angaben ist konstant; fehlt eine von ihnen, so bedeutet dies, daß die Handschrift keine entsprechende Information enthält. Ausnahmsweise, etwa wenn ein Einzelblatt mit Miniatur einem fremden Codex vorgebunden wurde, wird auf eine detaillierte Beschreibung dieses Codex verzichtet.

Jede Handschrift wird mit der heute gültigen **Signatur** bezeichnet. In Klammer folgen ältere Signaturen, unter denen die Handschrift in Bibliothekskatalogen oder in der älteren Literatur geführt wird.

Ein **Kurz-** oder **Sammeltitel** bezeichnet den Hauptinhalt der Handschrift.

Es folgen **Entstehungsort** und **-zeit** der Handschrift und der Miniaturen, falls diese aus einer anderen Zeit als der Codex stammen. Wenn diese Angaben nicht aus einem Kolophon hervorgehen, sondern die subjektive Ansicht des Autors wiedergeben, werden sie in Klammer gesetzt.

Die **äußeren Daten** beginnen mit Beschreibstoff und Maßen des Codex, wobei, wie auch bei der Beschreibung der Miniaturen, Höhe vor Breite steht. Es folgt die absolute Zahl der Blätter des Codex; Vorsatzblätter werden mit römischen Ziffern angegeben, Nachsatzblätter fortlaufend dem Buchblock hinzugezählt. Sodann werden in Klammern Vor- und Nachsatzblätter durch »V« und gegebenenfalls durch den Hinweis auf einen vom Codex abweichenden Beschreibstoff – »pap.« für Papier, »perg. mod.« für modernes Pergament – gekennzeichnet. Außerdem werden an dieser Stelle die in der Foliierung nicht bezifferten Blätter mit + (z. B. + 73/1, + 125/2), in der Zählung übersprungene Ziffern mit – (z. B. – 281/1) angeführt. Abschließend wird die Zahl der Spalten (col., coll.) und Zeilen (linn.) vermerkt.

Die **Inhaltsangabe** beschränkt sich auf ein fortlaufendes Verzeichnis der in der Handschrift enthaltenen Schriften. Bei Sammelhandschriften und Homiliaren wird der Inhalt häufig nur summarisch angegeben unter Hinweis auf vorhandene Bibliothekskataloge mit detailliertem Inhaltsverzeichnis. Jeder Schrift bzw. Schriftengruppe geht die Anzahl der Folien, die sie im Codex einnehmen, in Klammer voraus. Leerblätter werden ebenfalls registriert.

Die codicologische Beschreibung beginnt mit einem Hinweis auf **Foliozählung** bzw. Paginierung und **Lagenzählung.** Die Analyse der Lagen folgt dem von H. Hunger für den Katalog der griechischen Handschriften der Wiener Nationalbibliothek (Wien 1968) entwickelten System: jede Lage

Form of Catalogue Entry

The description of manuscripts in the Corpus of Byzantine Illuminated Manuscripts (CBM) is based on the following system. The sequence of individual headings remains constant: the omission of one of them means that the manuscript contains no relevant data. In exceptional cases, when a single leaf with miniature is added to a manuscript, the manuscript itself receives only a brief description.

Each manuscript is listed by its present **shelf-mark.** Obsolete shelf-marks and other numbers under which the manuscript may be listed in library catalogues or in secondary literature are added in brackets.

A **short title** or **summary title** indicates the main contents of the manuscript.

Place and **date of origin** of the manuscript follow, together with those of the miniatures if they differ. These references are given in brackets when they are not based on a colophon but reflect only the views of the author.

The **technical data** begin with the material used and the leaf-measurements of the manuscript; the vertical measurement always precedes the horizontal (the same order is used in the description of the miniatures). Then follows the total number of leaves of the manuscript; the front fly-leaves are indicated by roman numerals, fly-leaves at the end are included in the total number of leaves. Further explanation about the fly-leaves (indicated by "V" = Vorsatzblatt) is stated in parantheses, and their material is indicated if different from the main manuscript ("pap." = paper, "perg. mod." = modern parchment). After this, mistakes in foliation are indicated: those leaves which have been left out in foliation are registered by "+" (thus, + 73/1 means that between fol. 72 and fol. 74 there are two leaves), while numbers left out are indicated by "–" (thus, – 281/1 means that foliation jumps from 280 to 282). Finally, the numbers of columns (col., coll.) and lines (linn.) are given.

The **description of contents** is confined to a consecutive register of the texts contained in the manuscript. In the case of collections of homilies or large miscellanies the contents are frequently indicated only by summary titles and references to existing library catalogues with more detailed descriptions of contents. The folio numbers of each text in the manuscript are given first, in brackets. Blank leaves are also mentioned.

The codicological description begins with a description of the systems of **foliation** or pagination, and of **quire-signatures.** The analysis of the gatherings follows the system developed by H. Hunger for the catalogue of Greek

wird mit der Anzahl der in ihr enthaltenen Blätter bezeichnet (2 = Bifolium, 4 = Binio, 6 = Ternio, 8 = Quaternio etc.); fortlaufend wird nun jede Lage bzw. die Anzahl gleicher Lagen registriert, das zuletzt erreichte Blatt steht jeweils in Klammer. Unregelmäßigkeiten, wie fehlende Blätter mit Textverlust, in der Zählung übersprungene Ziffern oder Blätter werden ebenfalls in der Klammer vermerkt. Beispiel: 6 × 8 (48) 6 (54) 7 (8 − 1: 1 Blatt fehlt vor f. 58 mit Textverlust: 61) 8 (−64/1: 70) 4 (74) 8 (+78/1: 81).

Es folgt eine Notiz zum **Linienschema** bzw. **Wasserzeichen,** in der auf vergleichbare Schemata bei LAKE bzw. BRIQUET hingewiesen wird.

Im Abschnitt über die **Schrift** werden nur die Schriftarten und Schreibstoffe samt ihrer Verwendung in der Handschrift verzeichnet, ohne auf paläographische Besonderheiten einzugehen.

In einer knappen Zusammenfassung wird eine Übersicht über die **Illustration** der Handschrift gegeben; wieder steht das Folio, das die Miniatur trägt, in Klammer.

Verluste von Miniaturen werden nur dann vermerkt, wenn sie unzweifelhaft aus dem Illustrationssystem und aus Blattverlusten zu erschließen sind.

Eintragungen werden in der Regel im Wortlaut gebracht, allerdings nur solche, die über die Entstehung der Handschrift und ihre Vorbesitzer Auskunft geben.

Die **Provenienz** der Handschrift wird so detailliert wie möglich und unter Berücksichtigung aller erreichbaren Quellen verfolgt.

Die Beschreibung des **Einbands** ist in der Regel nur dann ausführlich, wenn es sich um ein byzantinisches, griechisches oder italo-griechisches Werk handelt; seine Datierung gibt die Ansicht des Autors wieder.

Zum **Erhaltungszustand** werden nur summarische Angaben über größere Schäden am Codex selbst verzeichnet; Schäden an den Miniaturen werden bei deren Beschreibung einzeln vermerkt.

Besondere Bemerkungen werden nur dann hinzugefügt, wenn die codicologische Beschreibung nicht ausreicht, alle Informationen über das Illustrationssystem und eventuelle Verluste mitzuteilen. Bei Fragen dieser Art, die nur vor dem Original geklärt werden können, wird gelegentlich auch zu Ansichten, die in der Sekundärliteratur vertreten wurden, Stellung genommen.

Die im Abschnitt **Literatur** zusammengefaßte Bibliographie zu jeder Handschrift zielt auf Vollständigkeit ab, soweit es sich um die kunsthistorische Sekundärliteratur handelt. Hier werden nach Möglichkeit alle Bücher und Aufsätze zitiert, die eine fachlich relevante Aussage zu allen oder einzelnen Miniaturen der Handschrift enthalten. Ausstellungskataloge und Literatur zum Einband werden ebenfalls

manuscripts in the National Library in Vienna (Vienna 1968): each gathering, or continuous sequence of equal gatherings, is indicated in turn by the number of leaves contained in it (2 = bifolium, 4 = binio, 6 = ternio, 8 = quaternio, etc.) followed in brackets by the folio number of its final leaf. Irregularities, e.g. leaves missing with loss of text, or discrepancies in foliation, are also mentioned in the brackets. Example: 6 × 8 (48) 6 (54) 7 (8 − 1: 1 leaf is missing before f. 58 with loss of text: 61) 8 (−64/1: 70) 4 (74) 8 (+78/1: 81).

The next note concerns the **scheme of rulings** or the **watermarks** which are compared to similar or identical schemes in LAKE or BRIQUET.

In the paragraph on **script,** it is stated how the various types of script and colours of ink are applied to the different portions of the text. There is no attempt to make a palaeographical analysis.

A short summary states briefly the **decorative scheme** of the manuscript. Again the folio-numbers are given in brackets.

The **loss of illuminations** is only mentioned when it can be deduced beyond any doubt from the system of illumination and from the collation.

Original **colophons** and later **inscriptions** are quoted, but only those which contain information on the origin of the manuscript and on its previous owners.

The **later history** of the manuscript is given in as much detail as possible.

The **binding** is described in detail only when it is of Byzantine, Greek or Italo-Greek origin; the proposed date of its origin as a rule reflects the subjective view of the author.

Regarding the state of **preservation,** a summary indication is given when a manuscript has suffered large-scale damage; damages to the illuminations are recorded in the individual descriptions of each one.

Special remarks on the system of decoration or possible losses of illuminated leaves are added only when those points are not already evident from the previous data. Occasionally, views expressed in the literature are taken into consideration here, but only when the questions involved must be answered by reference to the original manuscript itself.

The **bibliography** section is intended to be complete as regards art historical literature. As far as possible it includes all books and articles relevant to the decoration of the manuscript. All exhibition-catalogues and references to bindings are listed. Regarding library catalogues, only the most recent and those still in use are listed. Bibliography on contents and palaeography is restricted to some standard works and to those individual studies which discuss problems of date and place of origin. Exceptionally, some

vollzählig angeführt. Von den vorhandenen Bibliothekskatalogen werden nur die jeweils jüngsten und heute gebräuchlichen vermerkt. Die bibliographischen Angaben zum Inhalt der Handschrift, zur Codicologie und Paläographie beschränken sich auf wenige Standardwerke und grundsätzlich auf solche, in denen die betreffende Handschrift erwähnt ist. Einzeluntersuchungen aus diesen Fachbereichen werden nur dann zitiert, wenn sie sich auch mit Fragen der Datierung und Lokalisierung der Handschrift beschäftigen. Ausnahmsweise werden auch Quellen zur Provenienz der Handschrift registriert. Das Literaturverzeichnis ist in der Regel folgendermaßen gegliedert: Bibliothekskataloge – Ausstellungskataloge – Literatur zur Handschrift und ihrem Inhalt – kunsthistorische Fachliteratur.

Unter dem Titel **Beschreibung der Illustrationen** folgt der zweite deskriptive Hauptteil. Die Miniaturen werden in der Regel individuell und in der Reihenfolge ihres Auftretens in der Handschrift beschrieben. Jede Miniatur wird mit einem Kurztitel benannt, der ihr ikonographisches Thema oder den Typ des Dekorelements angibt. Es folgt ein Hinweis auf den Ort ihrer Einfügung in den Text und die Maßangabe. Die Beschreibung selbst hält in knapper Diktion Ikonographie, Ornamentmuster, Farben und eventuelle Beschädigungen fest. Nur bei Handschriften mit reicher, rein ornamentaler Ausstattung wird auf die detaillierte Beschreibung jeder einzelnen Miniatur verzichtet. In diesem Fall werden summarische Bemerkungen über Illustrationssystem, Ornamentmuster und Farben vorangestellt; die Miniaturen werden dann entweder gruppenweise oder mit nur kurzen individuellen Bemerkungen beschrieben.

sources concerning the history of the manuscript are listed. As a rule, the select bibliography is organized in the following way: library catalogues – catalogues of exhibitions – literature on contents, codicology and palaeography – art historical literature.

The second main part of the description follows under the subtitle **"description of the illustrations".** As a rule all illuminations are described individually and according to their sequence in the manuscript. The description of each illumination is headed by a short title indicating the iconographic subject or type of decoration. Then its place within the text and its measurements are indicated. The description proper consists of remarks on the iconography, the type of ornament, the colours, and the present condition of the miniature. Manuscripts with a very rich but non-figurative decoration are described more briefly; only the most important illuminations are listed individually, but a general description is given of the system of decoration, the motifs and types of ornament, and the colours.

Verzeichnis der Abkürzungen

AnBoll	=	Analecta Bollandiana
Beck, *Volksliteratur*	=	H. G. Beck, *Geschichte der byzantinischen Volksliteratur.* Byzantinisches Handbuch im Rahmen des Handbuchs für Altertumswissenschaften 12/2/3. München 1971.
Bees, *Χρησμολόγιον*	=	N. A. Bees, *Περὶ τοῦ ἱστορημένου χρησμολογίου τῆς Κράτικης Βιβλιοθήκης τοῦ Βερολίνου (Codex Graecus fol. 62 = 297) καὶ τοῦ θρύλου τοῦ »μαρμαρωμένου βασιλέα«.* In: BNJ 13 (1937) 203–245.
Belting, *Auftraggeber*	=	H. Belting, *Die Auftraggeber der spätbyzantinischen Bildhandschrift.* In: Art et société à Byzance sous les Paléologues. Actes du Colloque organisé par l'Association Internationale des Etudes Byzantines à Venise en Septembre 1968 (Bibliothèque de l'Institut Hellénique d'Etudes Byzantines et Post-Byzantines de Venise 4). Venedig 1971.
Belting, *Buch*	=	H. Belting, *Das illumimierte Buch in der spätbyzantinischen Gesellschaft* (Abh. Heidelberger Akad. Wiss., Phil.-Hist. Kl. 1). Heidelberg 1970.
BNJ	=	Byzantinisch-Neugriechische Jahrbücher
BollCom	=	Bollettino del Comitato per la preparazione della Edizione Nazionale dei Classici Greci e Latini
Briquet	=	C. M. Briquet, *Les Filigranes* I–IV, Amsterdam ^{2}1968.
Byzantine Art	=	*Byzantine Art, an European Art.* 9th Exhibition of the Council of Europe. Athen 1964.
Byzantinistenkongreß XI, Akten	=	Akten des XI. internationalen Byzantinistenkongresses (München 1958), ed. F. Dölger – H.-G. Beck. München 1960.
BZ	=	Byzantinische Zeitschrift
CahArch	=	Cahiers Archéologiques
Congr. Stud. Biz. VIII, Atti	=	Atti dello VIII Congresso Internazionale di Studi Bizantini (Palermo 1951) = Studi Bizantini e Neoellenici 7. I–II, Rom 1953.
Coxe, *Quarto Catalogus* I	=	H. O. Coxe, *Bodleian Library. Quarto Catalogus I: Greek Manuscripts* (annotierter Nachdruck von H. O. Coxe, *Catalogi Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae* I, III, Oxford 1853–1854, ed. R. W. Hunt). Oxford 1969.
Cutler – Weyl Carr, *Benaki Psalter*	=	A. Cutler – A. Weyl Carr, *The Psalter Benaki 34.3. An Unpublished Illuminated Manuscript from the Family 2400.* In: REB 34 (1976), 281–323.
Demus, *Kariye Djami*	=	O. Demus, *The Style of the Kariye Djami and its Place in the Development of the Palaeologan Style.* In: The Kariye Djami 4: Studies in the Art of the Kariye Djami and its Intellectual Background, ed. P. A. Underwood (Bollingen Series 70). Princeton, N.J. 1975, 107–160.

DEMUS, *Sicily*	= O. DEMUS, *The Mosaics of Norman Sicily.* London 1949 (1950).
DER NERSESSIAN, *Menologion*	= S. DER NERSESSIAN, *The Illustrations of the Metaphrastian Menologium.* In: Late Classical and Medieval Studies in Honor of Albert Mathias Friend Jr. Princeton, N.J. 1955, 222–231.
DER NERSESSIAN, *Psautiers*	= DER NERSESSIAN, *L'illustration des psautiers grecs du Moyen Age II. Londres Add. 19352.* Préface par A. GRABAR (Bibliothèque des Cahiers Archéologiques 5). Paris 1970.
DIRINGER, *Illuminated Book*	= D. DIRINGER, *The Illuminated Book, its History and Production.* New York 1958.
EEBS	= Ἐπετηρὶς Ἑταιρίας Βυζαντινῶν Σπουδῶν
EHRHARD, *Überlieferung* III/2	= A. EHRHARD, *Überlieferung und Bestand der hagiographischen und homiletischen Literatur der griechischen Kirche von den Anfängen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts* III/2 (TU 52/2). Leipzig 1952.
FAULHABER, *Catenen*	= M. FAULHABER, *Hohelied-, Proverbien- und Prediger-Catenen* (Theologische Studien der Leo-Gesellschaft 4). Wien 1902.
GALAVARIS, *Gregory*	= G. GALAVARIS, *The Illustrations of the Liturgical Homilies of Gregory Nazianzenus* (Studies in Manuscript Illumination 6). Princeton, N.J. 1969.
GAMILLSCHEG-HARLFINGER, *Specimen*	= E. GAMILLSCHEG – D. HARLFINGER, *Specimen eines Repertoriums griechischer Kopisten.* In: JÖB 27 (1978) 293–322.
Greek Manuscripts	= *Greek Manuscripts in the Bodleian Library.* An Exhibition held in Connection with the XIIIth International Congress of Byzantine Studies. Oxford 1966.
HARLFINGER, *Textgeschichte*	= D. HARLFINGER, *Die Textgeschichte der Pseudo-Aristotelischen Schrift περὶ ἀτόμων γραμμῶν. Ein kodikologisch-kulturgeschichtlicher Beitrag zur Klärung der Überlieferungsverhältnisse im Corpus Aristotelicum.* Amsterdam 1971.
HUNGER, *Reich*	= H. HUNGER, *Reich der Neuen Mitte. Der christliche Geist der byzantinischen Kultur.* Graz-Wien-Köln 1965.
HUNT, *Introduction*	= H. O. COXE, *Bodleian Library. Quarto Catalogus II: Laudian Manuscripts.* Reprinted from the Edition of 1858–1885, with Corrections and Additions, and an Historical Introduction by R. W. HUNT. Oxford 1973.
HUNT, *Summary Catalogue* I	= R. W. HUNT, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford I (Introduction).* Oxford 1953.
ISTRIN, *Otkrovenie*	= V. ISTRIN, *Otkrovenie Mefodija Patarskago i apokrifičeskija vidjenija Daniila v vizantijskoj i slavjano-russkoj literaturach; izsljedovanie i teksty.* Moskau 1897.
JÖB	= Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik (1969ff.)
JWCI	= Journal of the Warburg and Courtauld Institutes
KARO-LIETZMANN, *Catenarum Catalogus*	= G. KARO – J. LIETZMANN, *Catenarum Graecarum Catalogus* (Nachrichten K. Ges. Wiss. Göttingen, Phil.-Hist. Kl. 1902, Heft 1, 3, 5). Berlin 1902.

KNÖS, *Oracles* = B. KNÖS, *Les Oracles de Léon le Sage, d'après un livre d'oracles byzantins illustrés récemment découvert.* In: Ἀφιέρωμα στὴ μνήμη τοῦ Μανόλη Τριανταφυλλίδη. Thessalonike 1960, 155–188.

KRUMBACHER, *Geschichte* = K. KRUMBACHER, *Geschichte der byzantinischen Literatur von Justinian bis zum Ende des oströmischen Reiches (527–1453)* (Handbuch der Klassischen Altertums-Wissenschaft 9/1). München [2]1897.

LAFONTAINE-DOSOGNE, *Iconographie* = J. LAFONTAINE-DOSOGNE, *Iconographie de l'Enfance de la Vierge dans l'Empire Byzantin et en Occident* (Académie Royale Belgique, Classe des Beaux-Arts, Mémoires 2/11/3–3 b) I–II, Bruxelles 1964–1965.

LAKE = K.-S. LAKE, *Dated Greek Minuscle Manuscripts to the Year 1200,* I–X (Monumenta Palaeographica Vetera I–X). Boston, Mass. 1934–39, pls. 1–6.

LAKE (*Vorarbeiten*) = K. LAKE (Handschriftliche Vorarbeiten zu einem Katalog der griechischen Laud-Handschriften, mit Ergänzungen von H. H. E. CRASTER, 1902–11). MS Oxford, Bodl. Libr. R. 6.96.

LAZAREV, *Storia* = V. LAZAREV, *Storia della pittura bizantina.* Torino 1967.

MADAN, *Catalogus* = F. MADAN, *Catalogus codicum graecorum. Appendix* I, 1882–6, II, 1887–9. MS Oxford, Bodl. Libr. R. 6.94.

MADAN, *Summary Catalogue* IV = F. MADAN, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford* IV. Oxford 1897.

MADAN-CRASTER, *Summary Catalogue* II/1 = F. MADAN – H. H. E. CRASTER, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford* II/1. Oxford 1922.

MANGO, *Legend* = C. MANGO, *The Legend of Leo the Wise.* In: ZRVI 6 (1960) 59–93.

Masterpieces = *Masterpieces of Byzantine Art.* (Edinburgh International Festival, August-September 1958, London October-November 1958). Edinburgh-London 1958.

MOŠIN = V. MOŠIN, *Anchor Watermarks* (Monumenta Chartae Papyraceae Historiam Illustrantia, or Collection of Works and Documents Illustrating the History of Paper, ed. J. S. G. SIMMONS XIII). Amsterdam 1973.

NAUMANN-BELTING, *Euphemia-Kirche* = R. NAUMANN – H. BELTING, *Die Euphemia-Kirche am Hippodrom zu Istanbul und ihre Fresken* (Istanbuler Forschungen 25). Berlin 1966.

PÄCHT, *Illumination* = O. PÄCHT, *Byzantine Illumination* (Bodleian Picture Book 8). Oxford 1952.

PG = *Patrologiae cursus completus, Series Graeca,* ed. J.-P. MIGNE.

PICCARD (Ochsenkopf) = G. PICCARD, *Die Ochsenkopf-Wasserzeichen* (Findbuch II, 1–3 der Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg). Stuttgart 1966.

RAHLFS, *Verzeichnis* = A. RAHLFS, *Verzeichnis der griechischen Handschriften des Alten Testaments* (Nachrichten K. Ges. Wiss. Göttingen, Phil.-Hist. Kl. 1914, Beiheft). Berlin 1914.

RESTLE, *Kleinasien* = M. RESTLE, *Die byzantinische Wandmalerei in Kleinasien* I–III. Recklinghausen 1967.

RBK	= Reallexikon zur Byzantinischen Kunst
REB	= Revue des Études Byzantines
Spatharakis, *Portrait*	= J. Spatharakis, *The Portrait in Byzantine Illuminated Manuscript* Leiden 1976.
Swoboda, *Anzeigen*	= *Kunstgeschichtliche Anzeigen*, ed. K. M. Swoboda, N.F. 5 (1961/6 5–183: *In den Jahren 1950 bis 1961 erschienene Werke zur byzantin schen und weiteren ostchristlichen Kunst.*
Trumpf, *Vita Alexandri*	= J. Trumpf, *Vita Alexandri Regis Macedonum* (Bibliotheca Scriptoru Graecorum et Romanorum Teubneriana). Stuttgart 1974.
TU	= Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur
Van de Vorst – Delehaye, *Catalogus*	= C. van de Vorst – H. Delehaye, *Catalogus Codicum Hagiographic rum Graecorum Germaniae, Belgiae, Angliae* (Subsidia Hagiographi 13). Brüssel 1913.
VizVrem	= Vizantijskij Vremennik
Walter, *Conciles*	= Ch. Walter, *L'Iconographie des Conciles dans la tradition byzanti* Préface par André Grabar (Archives de l'Orient Chrétien 13). Pa 1970.
Weitzmann, *Ancient Book Illumination*	= K. Weitzmann, *Ancient Book Illumination* (Martin Classical Lectu 16). Cambridge, Mass. 1959.
Weitzmann, *Mythology*	= K. Weitzmann, *Greek Mythology in Byzantine Art* (Studies in Ma script Illumination 4). Princeton, N.J. 1951.
Willoughby, *Four Gospels*	= E. C. Colwell – H. R. Willoughby, *The Four Gospels of Karahi* I–II. Chicago, Ill. 1936.
Xyngopoulos, *Miniatures*	= A. Xyngopoulos, *Les Miniatures du Roman d'Alexandre le Grand c le Codex de l'Institut Hellénique de Venise* (Bibliothèque de l'Inst Hellénique d'Etudes Byzantines et Post-Byzantines de Venise Athen-Venedig 1966.
ZRVI	= Zbornik Radova Vizantološkog Instituta

Verzeichnis der Handschriften

Nr.	*Handschrift*	*Seite*	*Abbildung*
1	Gr. th. f. 1	1	1-105, Farbtafel
2	Barocci 17	33	106-137
3	Barocci 201	36	138-368
4	Laud gr. 86	54	369-538
5	Barocci 93	67	539-556
6	Laud gr. 27	70	557-572
7	Canon. gr. 126	72	573-587
8	Barocci 145	74	588-620
9	Barocci 170	80	621-646
10	Barocci 87	85	647

Gr. th. f. 1 (S.C. 2919) 1

Menologion

Thessalonike – 1322-1340 *Abb. 1-105, Farbtafel*

Pergament – 126 × 95 mm – 60ff. (+ 6/1, + 27/2, + 53/1).

(1) leer – (1^{v}-6) Miniaturen: Festbilder – (6^{v}, 6bis, $6^{bis\,v}$, 7) leer – (7^{v}-8) Miniaturen: Heilige des 2. bis 9. September – (8^{v}) leer – (9-27^{v}) Miniaturen: Heilige des 10. September bis 5. Februar – (27bis-$27^{ter\,v}$) leer – (28-29) Miniaturen: Heilige des 21. bis 29. Februar – (29^{v}) leer – (30-53^{v}) Miniaturen: Heilige des 1. März bis 31. August – (53bis, $53^{bis\,v}$, 54) leer – (54^{v}-55) Miniaturen: Demetrioszyklus – (55^{v}-56) Widmungsgedicht – (56^{v}) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagen: 6 (8-2: 2 Blätter fehlen vor f. 4 mit Bildverlust: 6) 3 (+ 6/1; 4-1: 1 Blatt fehlt vor f. 7 mit Bildverlust: 8) 2 × 8 (24) 7 (+ 27/2; 8-3: 2 Blätter fehlen vor f. 28 mit Bildverlust; 1 Blatt fehlt vor f. 30: 29) 3 × 8 (53) 4 (+ 53/1: 56).

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Widmungsgedicht – Minuskel in roter Tinte: Legenden in Heiligenminiaturen – Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte: Legenden in Festbildern und Demetrioszyklus.

Illustration: 103 ganzseitige Miniaturen mit 368 Szenen ohne Text.

Verlust von Miniaturen: Durch Verlust der Blätter gingen folgende Miniaturen verloren: 4 Festbilder mit Passionsszenen zwischen f. 3^{v} und f. 4 (Verklärung und Beweinung Christi); 4 Miniaturen mit den Heiligen des 6. bis 20. Februar, insgesamt 15 Szenen, zwischen f. 27^{v} und f. 28 anstelle der Ersatzblätter ff. 27bis und 27ter; wahrscheinlich eine oder zwei Miniaturen zur Eröffnung des Menologions mit Darstellungen zum 1. September vor f. 7.

Eintragung: ff. 55^{v}-56: Widmungsgedicht des Auftraggebers und Besitzers der Handschrift, des Despoten Demetrios I. Palaiologos von Thessalonike (1322 bis ca. 1340):

Εἰδωλοποιῶν ἐμπαθῆ πᾶσαν θέαν
καὶ πάντα καιρὸν καταναλίσκων μάτην,
ψυχή, τὸ παρὸν ὀργανῶ σοι βιβλίον,
ᾧ τῶν ἑορτῶν ζωγραφῶ τὰς ἐμφάσεις,
φαιδρὸν καθιστῶν τῇ μεθέξει τὸν βίον,
καὶ τοὺς τύπους τίθημι τοὺς τῶν ἁγίων
ἐξ ὧν ὁ πᾶς ἄνωθεν ἡγνίσθη χρόνος.
πρὸς γὰρ τὸν ἑσμὸν τῶν παθῶν τῶν δυσμάχων
ἐχρῆν τὸν ἑσμὸν συνδραμεῖν τῶν συμμάχων
καίτοι γε κἂν εἷς τῶν τοσούτων ἦν τύπων,
οὐκ ἂν πρὸς ἐχθρῶν συμπλοκὰς ὑπεστάλης.
πρὸς δ᾽ οὖν τὰ σὰ τραύματα καὶ τὰς σὰς νόσους,
τὸ σύνθετον φάρμακον ἐκράθη τόδε.
ταύτας δέ σοι τέταχα τὰς ἔξω πτύχας,
εἰς ἄργυρον θεὶς καὶ χρυσὸν τοὺς μαργάρους,
ὡς ἂν ἔχῃ κλεῖς εἴ τις ἔστι σοι θύρα
καὶ τοῦ πονηροῦ τὰς κλοπὰς ἀνατρέπῃ.
χάριν δὲ σὴν ἔγραψα τοὺς θείους τύπους,
θερμοῦ πόθου χρώματα καθάπαξ χέας,
ὡς ἂν μετ᾽ αὐτῶν ἐγγραφῇς τῶν ταγμάτων,
τοὺς δυσμενεῖς φυγοῦσα τῶν ἔργων τόμους.
Παλαιολόγος Ἄγγελος Δούκας τάδε
βασιλέως παῖς εὐσεβὴς καὶ δεσπότης
Δημήτριος τὴν κλῆσιν ἐκ Δημητρίου (*Abb. 104-105*).

Übersetzung von P. Joannou:
Da ich jede mit Leidenschaft behaftete Gestalt vergöttere / und damit unnütz meine ganze Zeit vergeude, / o meine Seele, versehe ich dich mit diesem Büchlein hier, / in dem ich die Bilder der Feste male, / um dir durch die Teilnahme daran das Leben heiter zu machen; / ich stelle dir (als Hilfe) die Bilder der Heiligen hin, / durch welche die ganze vergangene Zeit geheiligt wurde, / denn gegen den Schwarm der unbezwinglichen Leidenschaften / müßte der Schwarm der Bundesgenossen mithelfen; / – gleichwohl: wäre doch nur eines von diesen zahlreichen Bildern mit dir gewesen, / so wärest du niemals im Kampf gegen die Feinde gewichen. / Also für deine Wunden und deine Krankheiten / wurde diese vielgestaltige Arznei gemischt. / Ich habe dir auch diese Buchdeckel so eingerichtet, / in Silber und in Gold die Perlen eingeschlossen, / damit jegliche Tür ein Schloß habe / und die Diebstähle des Bösen verhindere. / Deinetwegen habe ich die göttlichen Bilder gezeichnet / und die Farben meines heißen Wunsches darauf gegossen, / auf daß du dich unter diese hl. Scharen einschreiben läßt / und der Eintragung in das verhängnisvolle Buch der (bösen) Werke entgehst. / Palaiologos-Angelos-Dukas (schrieb) dies, / frommer Kaisersohn und Despot, / Demetrios nach dem (heiligen) Demetrios genannt.

Provenienz: Die Handschrift wurde der Bodleian Library am 8.2.1613 von William Webb, Magdalen College, geschenkt.

Einband: Brauner Blindstempeleinband, Leder auf Holz, Reste von zwei Metallschließen.

Erhaltung: Verlust mehrerer Bildseiten; Farbverluste, zum Teil beträchtlich; Ränder leicht beschnitten.

Besondere Bemerkungen: Als reines Bildmenologion ohne Text ist die Handschrift ein Unikat.

Literatur: MADAN-CRASTER, *Summary Catalogue* II/1, 549-550. – MADAN, *Catalogus* II. – HUNT, *Summary Catalogue* I, 99. – P. JOANNOU, *Das Menologion des Despoten Demetrios I. Palaiologos.* In: BZ 50 (1957) 307-309. – *Byzantine Art* Nr. 361; 343, Abb. 361. – *Greek Manuscripts* Nr. 88; 46-47. – *Masterpieces* Nr. 240; 73. – BELTING, *Auftraggeber* 153, 163. – BELTING, *Buch* 14, 15, 42-45, 48, 58, 97 n. 314, Abb. 8, 28, 29. – O. DEMUS, *Bemerkungen zum Physiologus von Smyrna.* In: JÖB 25 (1976) 255. – DEMUS, *Kariye Djami* 153. – S. DER NERSESSIAN, *Copies de peintures byzantines dans un carnet arménien de "modèles".* In: CahArch 18 (1968) 111, 112. – S. DER NERSESSIAN, *Les Portraits de Grégoire l'Illuminateur dans l'art byzantin.* In: Byzantion 36 (1966) 391. – DER NERSESSIAN, *Menologium* 224 n. 17. – DER NERSESSIAN, *Psautiers* 94. – DIRINGER, *Illuminated Book* 115. – GALAVARIS, *Gregory* 208, 241. – LAFONTAINE-DOSOGNE, *Iconographie* I, 212-213. – LAZAREV, *Storia* 423 n. 113. – P. MIJOVIĆ, *Menolog* (Institut Archéologique, Monographies 10). Belgrad 1973, 205, 211, 213, 218, 233, 234, 237, 238, 239, 240, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 316, 318, 320, 322, 324, 325, 326, 328, 330, 332, 333, 334, 336, 338, 339, 340, 341, 344, 346, 349, 350, 352, 354, 356, 357, 359, 365, 367, 368, 371. – NAUMANN-BELTING, *Euphemia-Kirche* 142, 148, 162 n. 159, 174, Taf. 40c, e. – PÄCHT, *Illumination* 4, 5, 8, 9, 10, Abb. 16a, b, 24a, b. – SWOBODA, *Anzeigen* 5 (1961/62) 164. – WALTER, *Conciles* 249. – K. WESSEL, *Buchillustration.* In: RBK 1 (1966) coll. 767, 782. – K. WESSEL, *Buchrolle.* In: RBK 1 (1966) col. 788. – K. WESSEL, *Darstellung Christi im Tempel.* In: RBK I (1966) coll. 1142, 1143, 1144. – WILLOUGHBY, *Four Gospels* II, 118, 148, 264, 271, 356.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1^{v} Verkündigung *Abb. 1*

113 × 84 mm.

Rechts vor breitem Goldthron mit rot-grünem Polster und Suppedaneum steht Maria in blauem Gewand, dunkellila Maphorion, roten Schuhen, die rechte Hand lauschend zum leicht geneigten Kopf erhoben, in der Linken eine rote Spindel. Von links schreitet Gabriel herbei, die Rechte redend weit ausgestreckt, in der Linken ein Szepter; Untergewand hellblau, Obergewand oliv-hellgrün-hellgrau, Flügel dunkeloliv und blau, Haar kastanienbraun. Im Mittelgrund eine rosa, hellblau gezeichnete Mauer mit Rundfenstern, einem Medaillonfries mit Grisaillebüsten und einem Zahn-

schnittfries. Im Hintergrund zwei hohe, hellgrün-olivgraue Aedikulen auf kräftigen, lila und grünen Balustern mit blauen Kapitellen und Basen sowie Annexwänden, verbunden durch ein rotes, schwarz gestreiftes Tuch. Unter der rechten Aedikula, die mit einem rot-goldenen Baldachin abschließt, ein graues Himmelsfeld mit drei Strahlen zu Maria hin. Große, goldene Nimben, Goldgrund, roter Saum. Erhebliche Farbabsplitterungen.

Legende: ὁ χαιρετησμός. Γαβριήλ. Μ(ήτ)ηρ Θ(εο)ῦ.

f. 2 Geburt Christi *Abb. 2*

111 × 80 mm.

Im Mittelgrund liegt Maria in kräftig blauem Gewand auf hellroter Matratze, den Kopf auf die linke Hand gestützt, den Blick in die Ferne gerichtet; links hinter ihr das blau gewickelte Kind in malvenfarbener Krippe mit braunem Ochs und blauem Esel vor goldener Höhle. Aus einer Schlucht nähern sich die Könige in gelb-braunem, rotem und blauem Gewand mit Goldgefäßen der Krippe. Vor dem braun-rosa Hügel des Vordergrunds sitzt links die Amme in hellbraun-blauem Gewand, das nackte Kind auf dem Schoß, eine Dienerin in rotem Gewand gießt hockend Wasser ins Badebecken und prüft seine Temperatur. Rechts neben ihr ein Hirte mit blauem Fell, gelbem Hut und Knotenstock; er blickt auf Joseph, der, in sich versunken, den Kopf in die Rechte gestützt, die breite Gestalt in einen gelb-braunen Mantel gewickelt, auf einem braunen Felsblock rechts unten vor dem Goldgrund sitzt. Hinter den hochgetürmten, graugrünen, weiß, hellblau und rot gezeichneten Felsgipfeln rechts ein Engel, der zu einem jungen, lila gekleideten Hirten spricht, und links drei Engel, Hände und Blick zum grauen Himmelsfeld mit drei Strahlen erhoben; Gewänder der Engel gelb-blau. Über der Krippe ein weißer Stern, neben Maria ein schwarzer Strauch mit roten Blüten. Goldnimben, rot gesäumt, Goldgrund, roter Saum. Partielle Farbverluste.

Legende: ἡ γέννησις. Μ(ήτ)ηρ Θ(εο)ῦ.

f. 2v Darbringung Christi im Tempel *Abb. 3*

112 × 80 mm.

Vor dem Altar rechts steht in demütig gebeugter Haltung der greise Symeon und hält auf den verhüllten Armen das gelb gekleidete Christuskind mit Kreuznimbus, das sich zu Maria umwendet, die, die verhüllten Hände ausgestreckt, Symeon anblickt. Hinter ihr steht Joseph, zwei Tauben in den verhüllten Händen; rechts hinter den hellblauen Altarstufen schaut in Halbfigur Anna hervor, die Rechte redend erhoben, in der Linken eine offene Rolle. Symeon trägt ein weites, lila Gewand mit hellblau-weißer Lichtzeichnung, Anna ein graublaues, Maria ein dunkellila Maphorion mit blauer Zeichnung, Joseph ein hellgrünes, hellblau, weiß und schwarz gezeichnetes Gewand; alle Untergewänder sind blau, Marias Schuhe rot. Der Altar hat hellblaugrüne Schranken und Säulen, ein lila Podium, eine goldene Tür, einen lila-grau marmorierten Baldachin und hellblaue Kapitelle. Im Mittelgrund eine lila Brüstungsmauer mit Zahnschnittfries, dahinter links ein hellgrünes Giebelhaus mit rotem Dach und Vorhang. Rot gesäumte Goldnimben, Goldgrund, roter Saum. Partielle Farbverluste.

Legende: ἡ ὑποπαντί; auf der Rolle: ἐτοῦτο τὸ βρέφ(ος).

f. 3 Taufe Christi *Abb. 4*

105 × 85 mm.

Christus (I̅C̅ X̅C̅) steht fast frontal im Jordan, bis zu den Schultern im blauen Wasser; mit der Rechten segnet er den kleinen, in blauer Grisaille gemalten Flußgott, der, mit der Rechten einen Krug ausgießend, die Linke erhoben, am Boden des Jordan sitzt. Zu seiten des Flusses zwei steile, grau-lila und grün-braune Felsen mit weiß terrassierten Gipfeln. Links steht Johannes in hellblauem Fell und braunem, grün belichtetem Pallium, die Rechte auf den Kopf Christi gelegt, Blick und linke Hand zum blauen Himmelsfeld erhoben, aus dem sich ein dreigeteilter Strahl mit weißer Taube auf Christus senkt. Rechts stehen in adorierend geneigter Haltung vier Engel mit verhüllten Händen, auf Christus oder zum Himmel blickend. Sie haben braune Haare, schwarz-grüne Flügel und lila oder hellgrüne Gewänder über blauen Untergewändern. Goldnimben und Goldgrund, rot gesäumt. Kleine Farbabsplitterungen.

Legende: ἡ βάπτησις.

f. 3v Verklärung Christi *Abb. 5*

106 × 84 mm.

In einer sandbraunen, rötlich geäderten Landschaft erheben sich drei flach terrassierte, weiße Gipfel. Auf dem mittleren steht Christus (I̅C̅ X̅C̅) frontal vor einer spitzovalen, blau-hellblau-weißen Mandorla; neun kräftige Strahlen gehen hinter seinem Körper hervor zu seinen Begleitern hin. Er trägt ein lichtgrünes, weiß und hellblau gezeichnetes Gewand; die Rechte segnet, in der Linken eine Rolle; Kreuznimbus. Auf den seitlichen Gipfeln, Christus zugewandt, stehen links Elias, ein Greis in hellblauem Unter- und hellgrünem Obergewand, die Rechte zu Christus hin ausgestreckt, und rechts Moses, mit braunem Haar und Bart, hellblauem Gewand und rötlich braunem Mantel; er hält beide Hände vor der Brust erhoben; rot gesäumte Nimben. Am Fuß der Berge sind die drei Jünger niedergestürzt; der greise Petrus in blauem Unter- und braunem Obergewand liegt auf dem Rücken und beobachtet die Erscheinung; in der Mitte stürzt Johannes, in dunkelbraunlila Ober- und hellblauem Untergewand, mit ausgestreckten Händen und verdrehten Füßen abwärts; rechts hockt Jakobos, auf Knie, Hand und Ellbogen gestützt, abgewandt am Boden und bedeckt die Augen mit der linken Hand; sein Gewand ist hellgrün mit weißer und gelber Zeichnung. Goldgrund, rot gesäumt.

Legende: ἡ μεταμώρφοσις.

f.4 Beweinung Christi *Abb. 6*

109 × 85 mm.

Auf einer roten, grau geäderten Marmorplatte liegt flach ausgestreckt der fahlgraugrüne Leichnam Christi (I̅C̅ X̅C̅), mit Lendenschurz, Wundmalen und Kreuznimbus. Maria in dunkellila Maphorion beugt sich über ihn, berührt leicht seine Schulter und küßt ihn; ihre Beine sind von den Knien abwärts vor der Marmorplatte sichtbar, so als ob sie diese auf dem Schoß halte. Johannes, in hellblauem Unter- und hellgrünem Obergewand, steht am Kopfende der Platte, klagend den Kopf in die Linke gestützt. Hinter dem Leichnam drei klagende Frauen, die mittlere hebt beide Arme hoch; sie tragen rote, dunkelgraugrüne und dunkellila Gewänder. Am Fußende steht Joseph von Arimathia, ein Greis in hellbraunem Gewand, mit klagend ausgebreiteten Händen. Im Hintergrund nimmt Nikodemus, in hellblauer Tunika, die Leiter vom Kreuz. Das dunkelbraun-grüne, große Kreuz beherrscht das Bild, flankiert von den weißen Gipfeln zweier graulila Berge. Oben schweben zwei kleine Engel, in hellblauer Grisaille gemalt, und blicken klagend zu Christus hinab. Goldnimben und Goldgrund, rot gesäumt.

Legende: ὁ ἐπιτάφιος, θρῆνος; auf der Tafel am oberen Kreuzarm: ὁ βασι(λεῦς) τῆς δόξ(ης).

f. 4v Anastasis *Abb. 7*

110 × 85 mm.

Vor einer hellblauen, spitzovalen Mandorla schreitet Christus, in goldenem Gewand mit flatterndem Mantel, ein grün-schwarzes Doppelkreuz in der Linken, über den goldenen Hadestoren nach rechts; vorgeneigt faßt er Adam am Handgelenk; Kreuznimbus, I̅C̅ X̅C̅. Der greise Adam in lila, weißblau gezeichnetem Gewand kniet in einem in Aufsicht gezeigten, grauen Sarkophag mit schwarz-grüner Öffnung. Hinter ihm steht Eva in rotem Maphorion, die verhüllten Hände ausgestreckt, gefolgt von mehreren Patriarchen, der vordere in braunem Ober- und hellblauem Untergewand. Links stehen in einem grünen Sarkophag die Könige David und Salomon in dunkellila und roter Chlamys über roter und hellblauer Tunika, über ihnen der Kopf Johannes d.T. Im Vordergrund die schwarze Hadeshöhle mit gesprengten Ketten und Schlössern, im Hintergrund zwei steile Gipfel, braunlila und hellgrün mit hellblauer Zeichnung. Adam, die Könige und Johannes haben rot gesäumte Goldnimben; Goldgrund, roter Saum. Partielle Farbverluste.

Legende: ἡ ἀνάστασις.

f. 5 Himmelfahrt *Abb. 8*

115 × 81 mm.

In einer blau-hellblauen Mandorla thront Christus in kleiner Gestalt und goldenem Gewand, mit Segensgestus und Rolle in der Linken; Kreuznimbus, I̅C̅ X̅C̅. Zwei schwebende Engel mit dunkelgrün-hellblauen Flügeln,

blauem Unter- und hellgrünem bzw. lila Obergewand tragen die Mandorla empor. Im Vordergrund, vor einer braunlila Bergkulisse, über die zwei dunkelgrüne Laubbäume ragen, steht in der Mitte auf rotem Suppedaneum Maria in blauem Gewand und braunlila Maphorion, frontal beide Hände im Orantengestus erhoben. Zu beiden Seiten drängen sich die Scharen der Jünger, angeführt von Petrus und Paulus, die mit lebhaften Gesten Christus nachblicken. Zwei Engel zu seiten Marias im Mittelgrund blicken zu den Jüngern und deuten aufwärts. Petrus ist braun, Paulus lila-hellblau gekleidet, der linke Engel weiß-grün, der rechte rot mit blauen Untergewändern; die übrigen Jünger haben grau-grüne, rote, braune und hellblaue Gewänder. Maria und die Engel haben Goldnimben, rot gesäumt. Goldgrund, roter Saum.

Legende: ἡ ἀνάλοιψις.

f. 5v Pfingsten *Abb. 9*

114 × 83 mm.

Auf einer in steilem Bogen geführten, goldenen Bank sitzen die zwölf Apostel in zwei Gruppen gereiht, an der Spitze Petrus und Paulus, alle mit Codex oder Rolle in der Hand. Sie blicken einander an, tragen Goldnimben, Tunika und Pallium in Blau, Hellblau, Hellgrün, Oliv, Lila, Hellila, Braun mit greller Weißzeichnung und sind barfuß. Unter dem von der Unterkante der Bank gebildeten, braunen Arkadenbogen steht in Halbfigur Kosmos als grauhaariger König in rotem Gewand mit Goldborten und mit Goldkrone; er hält eine Rolle vor sich ausgebreitet, auf die zwölf Ovale gezeichnet sind. Im Hintergrund eine braune und grüne Mauer, auf der sich zwei Türme erheben, zwischen die ein rotes Tuch gespannt ist. Aus dem flachen, blauen Himmelsfeld senken sich zwölf Strahlen auf die Apostel. Goldgrund, roter Saum mit Eckblättchen.

Legende: ἡ πεντοικοστή.

f. 6 Koimesis *Abb. 10, Farbtafel*

111 × 85 mm.

Auf einem breiten Lager mit dunkellila, goldgesäumtem Vorhang und hellroter Matratze liegt die tote Maria flach und steif ausgestreckt; sie trägt eine hellblaue Tunika und ein dunkelgraulila Maphorion. Hinter dem Lager steht Christus ($\overline{\text{IC}}$ $\overline{\text{XC}}$) mit Kreuznimbus in goldenem, hell- und dunkelbraun gezeichnetem Gewand; er hält in den ausgestreckten, verhüllten Händen die blau gewickelte Seele Marias, zu deren Leichnam er sich umblickt. Christus steht vor einer dunkelblauen, spitzovalen Mandorla, in deren breiten Rahmen in hellblauer Grisaille vier adorierende Engel gemalt sind. Neben Christus beugt sich der greise Johannes in graugrünem Gewand klagend über den Rand des Lagers; an dessen Schmalseiten drängen sich zwei Gruppen Jünger, angeführt von Petrus, der ein Rauchfaß schwingt, und Paulus mit verhüllt ausgestreckten Händen. Petrus ist hellblau und braun gekleidet, Paulus trägt ein graulila, mit Hellgrau und Weiß scharf gezeichnetes Pallium; die Gewänder der übrigen Jünger sind hellblau, -grün und braun. Hinter den Jüngern im Mittelgrund zwei greise Kirchenväter, offene Codices mit Rotschnitt im Arm. Im Mittel- und Hintergrund kubische Gebäude in Graulila, Hellgrün und Hellgrau, mit rotem Dach oder Vorhang. Vom hell-dunkelblauen Himmelsfeld gehen drei Strahlen aus. Vor dem Lager stehen zwei goldene Leuchter und ein Suppedaneum. Maria hat einen Goldnimbus. Goldgrund, roter Saum mit Eckblättchen.

Legende: ἡ κοίμησις.

f. 7v Die Heiligen des 2., 3., 4., 5. September *Abb. 11*

Mamas, Johannes Nesteutes; Anthimos, Basilissa; Babylas; Zacharias.

110 × 90 mm; jedes Bildfeld 48/45 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Mamas, Johannes Nesteutes; 2. September

Halb verdeckt hinter einem rosa Felsen stehen zwei schlanke, greise Bischöfe: Johannes Nesteutes, der Faster, in dunkelgraugrünem Ornat, ein Stück Brot (?) in der Hand; der zweite ist fast völlig zerstört. Rechts kniet der junge Mamas in gelbem Gewand, ein junger Henker in hellgrüner Tunika, blauen Strümpfen und rotem Flattermantel schwingt das Schwert über ihm. Vor Mamas liegen vier enthauptete Jünglinge in blauen und roten Gewändern. Alle Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden, nur Reste und Spuren von Buchstaben: am oberen Rand: Μάμαντα; am rechten Rand: Ἰωάννης; im Bildfeld: Ἰωάννης Νεστεύτες ἐπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως.

Rechts oben: Anthimos, Basilissa; 3. September

Im Vordergrund am Fuß eines rosa Hügels kniet der Bischof Anthimos in gelbbraunem Sticharion und graublauem Phelonion, Hände und Blick erhoben; ein junger Henker in grüner Tunika, roten Strümpfen und Flattermantel schwingt das Schwert, die Hand an der Scheide. Halbverdeckt hinter einem grauen Felsen links steht Basilissa in rotem Maphorion, ein Kreuz in der Hand. Die Heiligen sind nimbiert. Schäden vor allem am Goldgrund.

Legenden: am oberen Rand: τὸν Ἄνθιμον; im Bildfeld: ἡ ἁγία (Βα)σιλίσσα. ὁ ἅγιος μάρτυς Ἄνθιμος.

Links unten: Babylas und Gefährten; 4. September

Im Mittelgrund kniet der greise Bischof Babylas mit erhobenen Händen, in gelbbraun-graublauem Gewand; ein kahlköpfiger Henker in lila Gewand, roten Strümpfen und blauem Flattermantel schwingt das Schwert; vorn zwei enthauptete Jünglinge in blauem und rotem Gewand; ein rot gekleideter, gefesselter Jüngling wartet links hinter einem graubraunen Felsen. Alle Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Βαβύλαν; im Bildfeld: ὁ ἱερομάρτυς Βαβύλας μετὰ τῶν σὺν αὐτῷ.

Rechts unten: Zacharias; 5. September

Links ein hoher, schlanker Tabernakelaltar in Graublau und Zinnoberrot, davor kniet der greise Priester Zacharias, Blick und Hände erhoben, in blauer Tunika, grünem Obergewand und rotem Mantel. Ein junger Mann in gelber Tunika, blauen Strümpfen und rotem Flattermantel steht dicht hinter ihm, biegt seinen Kopf an den Haaren zurück (und setzte ihm vermutlich ein Messer an den Hals – zerstört). Grüner Bodenstreifen, rosa Mauer, hinter dieser rechts zwei Märtyrer mit Kreuzen in Halbfigur, ein bärtiger Mann in lila Gewand und eine Frau in dunkelgrünem Maphorion. Die Heiligen haben Nimben. Partiell zerstört.

Legenden: am oberen Rand: Ζαχαρίαν; im Bildfeld: ἡ ἀναίρεσις Ζαχαρίου; am oberen Rand der Miniatur: μὴν σεπτέμβριος; Ziffern am Rand der Bildfelder: β, γ, δ, ε.

f. 8 Die Heiligen des 6., 7., 8., 9. September *Abb. 12*

Michaelswunder in Chonae; Sozon, Eupsychios, Sinoros; Geburt Mariae; Joachim, Anna.

111 × 91 mm; jedes Bildfeld 47 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Michaelswunder in Chonae; 6. September

Auf einem grauen Hügel steht Michael in hellblauem Unter- und lila-blauem Obergewand, die Flügel dunkelgrün-hellblau; in frontaler Haltung, doch nach links lebhaft ausschreitend und nach rechts sich umblickend, stößt er die rote Lanze in das blaue Wasser, das sich aus zwei Flüssen zu einer Schleife sammelt. Neben dem Wasser steht vor einer hellbraunen Rundkirche mit rotem Dach ein greiser Mönch in dunkelgrünbraunem Gewand, beide Hände bittend erhoben. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Χωνὼν Μιχαήλ; im Bildfeld: τὸ θαῦμα τὸ ἐν Χώναις.

Rechts oben: Sozon, Eupsychios, Sinoros; 7. September

Am Rand einer lila-graugrünen Berglandschaft steht der Henker in hellbrauner Tunika und blauen Strümpfen und hebt kraftvoll zwei große Steine hoch; am Fuß des Hügels kniet der junge Sozon betend; Steine fliegen gegen seinen Kopf; er trägt eine lange, blaue Tunika und einen roten Mantel. Hinter den Bergen rechts in Halbfigur ein bärtiger Priester in rotem Mantel und ein Jüngling in hellblauem Gewand, beide mit Märtyrerkreuz. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: im Bildfeld: οἱ ἅγιοι μάρτυρες Εὐψύχιος καὶ Σίνορος. ὁ ἅγιος μάρτυς Σώζων; am Rand zerstört.

Links unten: Geburt Mariae; 8. September

Auf einem Bett mit grüner Matratze und lila Vorhang liegt Anna in rotem Maphorion und hellblauer Tunika lässig ausgestreckt; sie blickt auf drei junge, rot, rosa und blau gekleidete Frauen am Fußende des Bettes, die ihr

Schalen mit Speisen reichen. Vor dem Bett eine Wiege mit rotem Polster und das Kind im Bad, vor dem eine Amme in blauer Tunika kniet, die Hände auf den Beckenrand gelegt. Rosa Mauer, hellgraues Giebelhaus mit rotem Dach und rosa Gebäude mit rot-hellblauer Kuppel im Hintergrund. Anna und Maria sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: μητρὸς Θεοῦ γέννησιν; im Bildfeld: ἡ γέννησις τῆς Θεοτόκου.

Rechts unten: Joachim, Anna; 9. September

Joachim, schwarzbärtig in blauem Unter- und lila Obergewand, eine Rolle in der Rechten, und Anna in rotem Maphorion, die Rechte erhoben, stehen fast frontal nebeneinander, bis zur Hüfte verdeckt durch eine hellgrün-sandbraun-hellblau gestreifte Mauer mit hellblauer Brüstung und blau gefaßter Bogenöffnung. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Ἄνναν; im Bildfeld: οἱ ἅγιοι Ἰωακὶμ καὶ Ἄννα; Ziffern am Rand der Bildfelder: ς, ζ, η, θ.

f. 9 Die Heiligen des 10., 11., 12., 13. September *Abb. 13*

Metrodora, Menodora, Nymphodora; Theodora, Autonomos; (die Enkainia des Kreuzes).

113 × 85 mm; jedes Bildfeld 48 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Metrodora, Menodora, Nymphodora; 10. September

Im Vordergrund knien zwei Frauen mit erhobenen Händen, die eine in dunkelgrünem Untergewand und rotem Maphorion, die andere in blauem Untergewand und dunkellila Maphorion; hinter ihnen hebt der junge Henker in blauer Tunika und schwarzen Strümpfen das Schwert. Am Rand des sandbraunen Hügels links eine Heilige in rotem Maphorion mit Märtyrerkreuz in der Hand. Auf dem Gipfel eines rosa, grauweiß gezeichneten Berges in Halbfigur ein greiser Heiliger in graublauem Gewand mit Märtyrerkreuz. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand, stark beschädigt: τὴν Μητροδώραν; am rechten Rand: Μήνοδωρα καὶ Νύμφοδωρα.

Rechts oben: Theodora; 11. September

In der Bildmitte steht hinter einem hellgraugrünen, zerklüfteten Felsen frontal, die Arme im Orantengestus ausgebreitet, Theodora in dunkelbraunem Maphorion und blauem Untergewand. Seitlich vier weitere Heilige in kleinerer Gestalt und Halbfigur, vorn links eine Frau in rotem Maphorion mit Kreuz, hinter ihr ein blonder Mann in rosa Gewand, rechts ein Bischof mit blauem Gewand und Goldcodex und ein Jüngling in trübbraunem Gewand; hinter diesen Heiligen ein hellrosa Berggipfel. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Θεοδώραν; im Bildfeld: ἡ ὁσία Θεοδώρα.

Links unten: Autonomos; 12. September

Der greise Bischof Autonomos in hellblauem Gewand und rosa Mantel kniet am Fuß eines braunen Berges, Blick und Hände erhoben; hinter ihm schwingt der jugendliche Henker in roter Tunika und blauen Strümpfen das Schwert, die Linke an der Scheide; er steht schreitend auf einem kleinen, grünen Hügel. In der rechten unteren Bildecke die Halbfigur eines jungen Märtyrers mit Kreuz in roter Chlamys; rechts im Hintergrund die Halbfigur eines greisen Heiligen in dunkelgrünem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Αὐτονόμον; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Αὐτονόμος.

Rechts unten: (Die Enkainia des Kreuzes); 13. September

Zwischen einem grünen und einem rosa Hügel stehend, schwingt ein junger Henker in weißbraunem Gewand und schwarzen Strümpfen mit beiden Händen das Schwert; vor ihm kniet ein blonder Heiliger mittleren Alters in blauem Gewand, den Blick erhoben; neben diesem der Leichnam eines enthaupteten Jünglings in rosa Tunika. In der rechten unteren Bildecke die Halbfigur eines Greises mit Kreuz in braunem Gewand; hinter dem linken Berg ein Heiliger in rotem Gewand, hinter dem rechten Berg ein grün gekleideter Heiliger mit Kappe. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt. Die Titelszene ist nicht dargestellt.

Legende am oberen und rechten Rand: μνείαν τε τῆς ἐγκαινίας σταῦρου; Ziffern am Rand der Bildfelder: ι, (..), ιβ, ιγ.

f. 9ᵛ Die Heiligen des 14., 15., 16., 17. September *Abb. 14*

Kreuzerhöhung; Niketas; Euphemia; Sophia und ihre Töchter.

113 × 85 mm; jedes Bildfeld 49/48 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Kreuzerhöhung; 14. September

Auf einem Ambo steht, nach links gewandt, ein greiser Bischof in dunkellila Phelonion und hält mit beiden Händen ein Doppelkreuz hoch; zwei greise Männer (Priester) in rosa und gelbbraunem Gewand flankieren ihn, etwas tiefer auf dem Ambo stehend, der rechte blickt sich um; zwei Jünglinge (Diakone) in rotem und blauem Gewand sind seitwärts zwischen die Schrankenplatten gerückt. Der Ambo besteht aus dekorierten, rosa und darüber hellgrünen Schrankenplatten zwischen Säulen. Nimben.

Legende am oberen und rechten Rand: τὴν ὕψωσιν τοῦ Θεοῦ ξύλου.

Rechts oben: Niketas; 15. September

In einem rosa Ofen, aus dessen runden Öffnungen Flammen schlagen, steht frontal mit ausgebreiteten Armen der junge Niketas in hellblauer Tunika und roter Chlamys. Links ein hellgrüner Berg mit der Büste eines jungen Heiligen, rechts ein hellbrauner Berg mit der Halbfigur eines greisen Heiligen in rosa Gewand. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: πυρρὸν Νικήτας; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Νικήτας.

Links unten: Euphemia; 16. September

Euphemia in rosa Gewand und dunkelgrünem Maphorion steht frontal mit ausgebreiteten Armen vor der schwarzen Höhle eines hellgrünen Berges, flankiert von zwei ruhig liegenden, hellbraunen Löwen mit erhobenen Köpfen. Im Hintergrund zwei Frauen in rotem und dunkellila Maphorion, die linke hält ein Märtyrerkreuz. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὸν μόρον Εὐφημίας; im Bildfeld: ἡ ἁγία Εὐφημία.

Rechts unten: Sophia und ihre Töchter Pistis, Elpis, Agape; 17. September

Ein junger Henker in roter Tunika und blauen Strümpfen schwingt das Schwert über einem gefesselt knienden, jungen Mädchen, zwei Mädchen liegen enthauptet am Boden; ihre Tuniken sind rosa, lila, hellbraun. Hinter einem rosa Hügel links in Halbfigur eine Heilige in blauem Maphorion mit Märtyrerkreuz (Sophia); hinter dem grünen Berg rechts eine Heilige in lila Maphorion. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: κλεινὴν Σοφίας; am rechten Rand: καὶ Ἐλπίδες (.........); Ziffern am Rand der Bildfelder: (..), ιε, ις, ιζ.

f. 10 Die Heiligen des 18., 19., 20., 21. September *Abb. 15*

Eumenios; Trophimos; Eustathios; Kodratos.

105 × 88 mm; jedes Bildfeld 45 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Eumenios von Gortyna; 18. September

Links im Bild unter einer blauen Arkade die Halbfigur eines Bischofs in violettem Gewand mit Goldcodex; oberhalb der Arkade ein zweiter Bischof in Halbfigur, in hellbraunem Gewand mit Goldcodex. Rechts vor grüner Landschaft steht auf einem kleinen, rosa Felsblock ein breites, dunkelgrünes Kreuz, das auf den Bildrand übergreift; an ihm hängt ein toter Bischof in hellbraun-rosa Ornat. Nimben.

Legende am oberen Rand: Εὐμένιον.

Rechts oben: Trophimos und Gefährten; 19. September

Ein junger Henker in dunkelgrünem Gewand mit blauen Strümpfen und rotem Flattermantel schwingt das Schwert über dem knienden, jugendlichen Trophimos in hellblauem Gewand; seine Gefährten in rosa und lila Gewand liegen vor ihm enthauptet am Boden. Im Hintergrund rechts ein grüner, links ein brauner Hügel, hinter diesem ein junger Heiliger in rotem Gewand. Die Heiligen haben Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Τροφίμον; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Τρόφιμος καὶ οἱ σὺν αὐτό.

Links unten: Eustathios und seine Familie; 20. September

Im Vordergrund steht der „eherne Stier", aus dem Flammen schlagen, hinter ihm die beiden Knaben (Theopistos und Agapios) in blauer Tunika

und roter bzw. lila Chlamys, Märtyrerkreuze in Händen. Hinter ihnen die Eltern mit Orantengestus, Eustathios in grünem Gewand, Theopistis in rotem Maphorion. Hinter dem rosa Hügel links die Halbfigur eines graubärtigen Heiligen in hellbraunem Gewand. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: σὺν Εὐσταθίῳ; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Εὐστάθιος.

Rechts unten: Kodratos von Magnesia; 21. September

Im Vordergrund kniet ein Heiliger (Kodratos) in hellgelbem Gewand am Boden, ein junger Henker in blauem Gewand und rotem Flattermantel schwingt mit beiden Händen das Schwert über ihm. Oberhalb des Heiligen am rosa Berghang befinden sich fahlgraue Gestalten in einem Erdloch (?). Hinter dem Berg hängt ein toter Heiliger in lila Gewand an einem schwarzen Kreuz; hinter dem grünen Hügel links in Halbfigur ein Bischof in lila Gewand mit Goldcodex. Die Heiligen haben Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: μύ(σ)την Κοδράτον; am rechten Rand: ὁ ἅγιος ἀ(πόστο)λος Κοδράτος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιη, ιθ, κ, κα.

f. 10ᵛ Die Heiligen des 22., 23., 24., 25. September *Abb. 16*

Phokas; Verkündigung an Zacharias; Thekla; Euphrosyne.

103 × 83 mm; jedes Bildfeld 44 × 35/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Phokas; 22. September

Hinter zwei enthaupteten Heiligen in rosa und hellbraunem Gewand kniet (?) der greise Bischof Phokas in hellblauem Ornat, die verhüllten Hände erhoben; ein junger Henker in hellbrauner Tunika und rotem Flattermantel schwingt das Schwert; er steht jenseits eines rosa Hügels, der rechts zu Felsen ansteigt. Links warten zwei junge Heilige in grauem Gewand (Diakone?) gefesselt auf die Hinrichtung. Die Heiligen haben Nimben.

Legende am oberen Rand: καὶ Φωκᾶν τὸν γεννάδα.

Rechts oben: Verkündigung an Zacharias; 23. September

Im Mittelgrund ein Altar mit roter Decke, rosa Vorhang und dünnem, rosa Baldachin. Von links nähert sich ein Engel mit sprechend ausgestreckter Hand, einen Stab in der Linken, in hellblauem Unter- und hellgrünem Obergewand. Rechts steht in labiler Haltung Zacharias, Räuchergefäße in beiden Händen, und blickt aufmerksam den Engel an; er trägt ein hellblaues Unter- und hellbraunes Obergewand sowie roten Priestermantel und -hut. Boden und Hintergrundmauer sind trübgrün. Nimben.

Legende am oberen und rechten Rand: τοῦ Προδρόμου σύλληψιν.

Links unten: Thekla; 24. September

Zwischen zerklüfteten, ockerfarbenen, rosa und hellgrünen Felsen taucht rechts Thekla mit bittend erhobenen Händen auf, nimbiert, in hellblauem Untergewand und lila Maphorion, verfolgt von einem jungen Mann in roter Tunika, der mit der Hand auf sie deutet und das Schwert gegen sie erhebt. Grüner Bodenstreifen.

Legenden: am oberen Rand: Θέκλης ἀνδρίας; am rechten Rand: ἡ ἁγία Θέκλη.

Rechts unten: Euphrosyne; 25. September

In der Bildmitte steht die Heilige frontal, ein Märtyrerkreuz in der Rechten, die Linke erhoben, in hellblauem Gewand und lila Maphorion mit schwarzen Schnüren und grüner Stola; im Hintergrund eine braune, hellblau dekorierte Mauer mit roter Brüstung, flankiert von zwei schmalen, hellila Gebäuden. Hellgrüner Bodenstreifen. Nimbus.

Legenden: am oberen Rand: τὴν Εὐφροσύνην; im Bildfeld: ἡ ἁγία Εὐφροσύνη; Ziffern am Rand der Bildfelder: κβ, κγ, κδ, κε.

f. 11 Die Heiligen des 26., 27., 28., 29. September *Abb. 17*

Johannes Ev.; Kallistratos; Chariton; Kyriakos.

107 × 90 mm; jedes Bildfeld 46/45 × 35/38 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Johannes Ev.; 26. September

Ein grün-weißer, felsiger Berg im Vordergrund verdeckt die Figuren im Mittelgrund bis zur Hüfte oder Brust: in der Mitte der greise Johannes, nimbiert, mit Redegestus und Goldcodex, in blauem Unter- und rosa Obergewand; er wird von zwei Gruppen aufmerksamer Zuhörer verschiedenen Alters in hellbraunen, lila und blauen Gewändern flankiert; hinter diesen zwei steile Felsen, der linke hellbraun, der rechte rosa.

Legenden: am oberen Rand: παρθένον Ἰωάννην; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Ἰω(άννης) ὁ θεολόγος.

Rechts oben: Kallistratos und Gefährten; 27. September

Im Mittelgrund, vor einem grünen Berg, erwartet Kallistratos in gebeugter Haltung, Blick und verhüllte Hände erhoben, die Hinrichtung; er trägt ein hellblaues Bischofsgewand. Hinter ihm steht halb abgewandt ein kahlköpfiger Henker, hellbraun gekleidet; in der Rechten hält er das Schwert hoch, hebt aber zugleich den Kopf und deutet mit der Linken auf seine Augen. Vor dem Heiligen liegen zwei rosa und rot gekleidete Enthauptete, links stehen zwei Jünglinge in blauem und rosa Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt, hinter ihnen ein rosa Berg. Die Heiligen haben Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Καλλιστρά(τον); am rechten Rand: ὁ ἅγιος Καλλιστράτος καὶ οἱ σὺν αὐτό.

Links unten: Chariton; 28. September

Der nimbierte, greise Heilige liegt ausgestreckt am Boden, nur mit einem hellblau-gelben Lendenschurz bekleidet; zwei Jünglinge in roter bzw. hellblauer Tunika, einer mit rotem Flattermantel, schwingen schwarze Stöcke über ihm. Im Hintergrund rosa und grüne Berge.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Χαρίτωνος δρόμους; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Χαρίτων.

Rechts unten: Kyriakos; 29. September

In der Bildmitte steht der greise Heilige frontal, die Arme im Orantengestus ausgebreitet, in braunem Gewand, dunkellilabraunem Mönchsmantel mit schwarzen Schnüren und blauem Epitrachelion. Im Mittelgrund eine niedere, rosa, hellblau gezeichnete Brüstungsmauer mit Gebäude rechts; links schaut hinter der Mauer ein junger Heiliger mit Märtyrerkreuz in blauer Tunika und roter Chlamys hervor. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὸν Κυριακὸν; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Κυριακός; Ziffern am Rand der Bildfelder: κς, κζ, κη, κδ.

f. 11ᵛ Die Heiligen des 30. September, 1., 2., 3. Oktober *Abb. 18*

Gregorios Thaumaturgos; Ananias; Kyprianos; Dionysios Areopagita.

107 × 85 mm; jedes Bildfeld 46/45 × 38/36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Gregorios Thaumaturgos; 30. September

Ein brauner, ein grüner und ein lila Berg bilden drei felsige Gipfel, hinter jedem in Halbfigur ein Heiliger: in der Mitte Gregorios Thaumaturgos in hellbraunem Bischofsgewand, mit Redegestus und Goldcodex im Arm, rechts und links in etwas kleinerer Gestalt zwei Märtyrerinnen in rotem und hellblauem Maphorion, ein Kreuz in der Hand (Ripsimia und Gaiane). Nimben.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Γρηγόριον θύτην; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Γρηγόριος.

Rechts oben: Ananias; 1. Oktober

Auf dem hellgrünen Boden kniet der greise Bischof Ananias in hellgraublauem Sticharion und sandfarbenem Phelonion, die Hände erhoben. Hinter ihm schwingt ein junger Henker in roter Tunika und blauen Strümpfen das Schwert. Hinter den lila Bergen rechts erscheint ein blonder Heiliger in hellbraunem Gewand, eine Rolle in der Hand. Die Heiligen haben Nimben.

Legenden: am oberen und rechten Rand: ἐμοὶ δὲ κόσμος, ἡ στάσις Ἀνανίου; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἀνανίας.

Links unten: Kyprianos; 2. Oktober

Rechts vor einem grünen Hügel kniet mit erhobenen Händen der greise Bischof Kyprianos in weitem, lila-weißem Gewand; über ihm schwingt ein junger Henker in hellblauer Tunika, braunen Strümpfen und rotem Mantel das Schwert. Links steht vor brauner Landschaft eine Heilige in hellblaugrauem Gewand und lila Maphorion, beide Hände erhoben, den Blick auf Kyprianos gerichtet (Justine). Die Heiligen haben Nimben.

Legenden: am oberen Rand: ὁ Κυπριανός; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Κυπριανός.

Rechts unten: Dionysios Areopagita; 3. Oktober

Auf zerklüfteten, lila-weißen Felsen kniet der greise Dionysios in reichem, gelbbraunem Bischofsgewand, die verhüllten Hände erhoben. Hinter ihm schwingt der junge Henker in hellblauer Tunka und rotem Flattermantel das Schwert. Hinter dem grünen Hügel rechts stehen ein greiser Priester in rosa Gewand mit Goldcodex und ein Jüngling in hellbraunem Gewand. Am linken Bildrand erscheint hinter den Bergen eine junge Heilige in braunem Gewand, den Blick auf Dionysios gerichtet. Die Heiligen haben Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Διονύσιος μέγας; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Διονύσιος; am oberen Rand der Miniatur: μὴν ὀκτώβριος; Ziffern am Rand der Bildfelder: λ, α, β, γ.

f. 12 Die Heiligen des 4., 5., 6., 7. Oktober *Abb. 19*

Hierotheos; Charitine; Thomas; Sergios und Bakchos.

117 × 80 mm; jedes Bildfeld 48 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Hierotheos; 4. Oktober

Auf dem grünen Boden kniet mit erhobenen Händen ein greiser Bischof in blau-weißem Gewand und hellbraunem Mantel, hinter ihm schwingt ein junger Henker in blauer Tunika, schwarzen Strümpfen und rotem Flattermantel das Schwert. Hinter dem grünen Hügel links die Halbfigur eines Bischofs in rosa Ornat, einen Goldcodex im Arm; hinter dem lila Hügel rechts ein bärtiger Heiliger in braunem Gewand, eine Rolle in der Hand. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: αὖθις Ἱερόθεος; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἱερόθεος.

Rechts oben: Charitine; 5. Oktober

Rechts ein hochgetürmter, lila Berg; zwischen dessen Felsen hervor zieht sich eine horizontale, grün-hellblaue Barriere bis zum linken Bildrand. Dahinter eine junge Heilige mit rotem Maphorion und Märtyrerkreuz, der sich ein blonder Märtyrer mit Kreuz in rosa Gewand zuwendet. Auf dem Felsen rechts die Halbfigur eines bärtigen Heiligen in braunem Gewand. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: ἡ Χαριτίνη; im Bildfeld: ἡ ἁγία Χαριτίνη.

Links unten: Apostel Thomas; 6. Oktober

Der jugendliche Apostel Thomas steht links in locker ponderierter Haltung auf grünem Boden vor hellbraun-blauer Brüstung; er trägt eine hellblaue Tunika und ein lila Pallium, hat eine Rolle in Händen und blickt aufwärts; rechts ein hellgrünes, weiß gezeichnetes Gebäude, über seinem roten Architrav in Halbfigur zwei bärtige Heilige in braunem und rosa Gewand, die Thomas ansehen. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Θωμᾶς ὁ διπλοῦς; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Θωμᾶς.

Rechts unten: Sergios und Bakchos; 7. Oktober

Der eine der beiden jugendlichen Heiligen kniet mit ausgestreckten Händen am Boden, der andere kniet nach rechts hin, die Hände am Rücken gefesselt; der eine trägt ein hellblaues, der andere ein gelbbraunes, langes Gewand. Hinter jedem schwingt ein junger Henker sein Schwert, in braunem bzw. lila Gewand und rotem Mantel; zwei schräge Hügel, grüngrau und lila. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: Βάκχος ἅμα Σεργίῳ; Ziffern am Rand der Bildfelder: δ, ε, ϛ, ζ.

f. 12ᵛ Die Heiligen des 8., 9., 10., 11. Oktober *Abb. 20*

Pelagia; Jakobos; Eulampios; Philippos.

114 × 84 mm; jedes Bildfeld 50/48 × 34/36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Pelagia; 8. Oktober

Hinter einer lila Mauer mit weiß gezeichneten Bogenöffnungen, Blüten, Zahnschnittfries und hellblauer Brüstung stehen zwei Heilige, frontal, die Hände vor der Brust erhoben, den Blick seitwärts gerichtet, die eine in hellbraunem, die andere in dunkelgrünem Maphorion, beide nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Πελαγία τε; im Bildfeld: ἡ ἁγία Πελαγία.

Rechts oben: Jakobos Alphaios; 9. Oktober

In der Bildmitte hängt ein braunhaariger Heiliger in hellblauer Tunika und lila Kolobion tot am dunkelgrünen Kreuz. Ein grüner Hügel zieht sich hinter dem Kreuz schräg nach rechts; vor ihm schwingt ein rot gekleideter Henker das Schwert über einem in Halbfigur sichtbaren Heiligen in gelbbraunem Gewand, ein anderer in lila Gewand liegt enthauptet am Boden, daneben ein weiterer Kopf. Links in Halbfigur ein alter Heiliger in hellbraunem Gewand und eine Heilige in rotem Maphorion, die einander anblicken. Alle Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ σοφὸς παῖς ᾿Αλφαίου; im Bildfeld: ὁ ἅγιος ᾿Αλφαίος.

Links unten: Eulampios; 10. Oktober

Vor lila und hellgrünen Hügeln spielt sich eine Massenhinrichtung ab: ein junger Henker in roter Tunika schwingt das Schwert über einem jungen Heiligen in braunem Gewand, der gefesselt kniet; vor ihm liegen mehrere Enthauptete in blauem, lila, grünem Gewand; rechts wartet stehend ein Jüngling in blauem Gewand mit demütig geneigtem Kopf, links stehen zwei weitere gefesselte Heilige in grünem und braunem Gewand. Hinter dem rechten Hügel ein bärtiger Heiliger in braunem Gewand. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Εὐλάμπιος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Εὐλάμπιος.

Rechts unten: Philippos; 11. Oktober

Vor einem flachen, grünen Hügel stehen, bis zu den Knien sichtbar, drei Heilige, links der jugendliche Diakon Philippos mit Redegestus und einem Gefäß in der Linken, in blauer Tunika und lila Pallium, neben ihm, den Blick auf ihn gerichtet, zwei Frauen mit Märtyrerkreuz in rotem bzw. lila Maphorion. Oberhalb des Hügels sind in Halbfigur fünf greise Bischöfe gereiht, in braunem, rosa und hellgrünem Gewand und mit Goldcodex im Arm. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Φίλιππος εἷς διακόνων; am linken Rand: ὁ ἅγιος Φίλιππος; Ziffern am Rand der Bildfelder: (.), (ϑ), (.), ια.

f. 13 Die Heiligen des 12., 13., 14., 15. Oktober *Abb. 21*

Tarachos, Probos; Papylos, Karpos; Nazarios; Lukianos.

111 × 88 mm; jedes Bildfeld 49/47 × 37/35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Tarachos, Probos; 12. Oktober

Vor einer violetten Landschaft liegt ein nackter, enthaupteter Greis am Boden; hinter ihm ist ein zweiter nackter Leichnam zu sehen sowie der von einem braunen Maphorion umhüllte Kopf einer toten Heiligen; ein Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen kniet hinter den Leichen und setzt der einen ein Messer auf den Rücken. Links steht ein gefesselter Jüngling in hellblauer Tunika. Im Hintergrund, zwischen lila und hellgrünen Berggipfeln, die Halbfigur eines greisen Heiligen mit braunem Mönchsgewand und Märtyrerkreuz. Die Heiligen haben Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Τάραχος, Πρόβος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Τάραχος καὶ Πρόβος.

Rechts oben: Papylos, Karpos; 13. Oktober

Vor einem braunen Hügel kniet der greise Bischof Karpos in blauem Gewand und hellgrünem Mantel, hinter ihm hebt ein lila gekleideter Henker das Schwert; vor ihm liegt ein jugendlicher Heiliger (Papylos) in rotem Gewand enthauptet am Boden. Links warten gefesselt zwei junge Heilige in weißlila und hellgrüner Tunika. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Πάπυλος σὺν Καρπῷ; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Πάπυλος καὶ Καρπός.

Links unten: Nazarios; 14. Oktober

Im Vordergrund liegt kniend ein enthaupteter Heiliger in hellgrüner Tunika und hellila Mantel am Boden, sein Kopf liegt auf seinem Rücken; neben ihm steht gefesselt und vorgebeugt ein Greis (Nazarios) in blauer Tunika und hellbraunem Gewand, ein Henker in roter Tunika, braunen Strümpfen und blauen Stiefeln schwingt über ihm das Schwert. Links steht ein gefesselter Jüngling in lila Diakonsgewand, hinter ihm eine Frau in rotem Maphorion. Die Heiligen haben Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: στίφος Ναζαρίου δὲ; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ναζάριος.

Rechts unten: Lukianos; 15. Oktober

Vor einer lila Felslandschaft kniet der greise Lukianos in grüner Tunika und braunem Mantel, Blick und Hände erhoben; hinter ihm schwingt der junge Henker in blauer Tunika und schwarzen Strümpfen mit beiden Händen sein Schwert. Von der vorderen Bildkante überschnitten, steht rechts ein junger Heiliger in roter, gegürteter Tunika, Hände und Blick erhoben. Die Heiligen haben Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Λουκιανός τε; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Λουκιανός; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιβ, (..), ιδ, ιε.

f. 13ᵛ Die Heiligen des 16., 17., 18., 19. Oktober *Abb. 22*

Longinos; Hosea; Koimesis des Ev. Lukas; Joel.

113 × 81 mm; jedes Bildfeld 47 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Longinos; 16. Oktober

Longinos in lila Diakonsgewand steht gefesselt und labil vorgebeugt auf grünem Boden; hinter ihm hebt der junge Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen das Schwert, auf dessen Scheide er sich stützt. Links wartet ein gefesselter Jüngling in hellblauer Tunika auf die Hinrichtung. Hellbrauner und schmaler rosa Berg im Hintergrund. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Λογγίνος αὐτός; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Λογγίνος.

Rechts oben: Prophet Hosea; 17. Oktober

Links steht frontal der greise Prophet Hosea in blauer Tunika und hellgrünem Pallium, in der Linken eine Rolle, die Rechte redend erhoben. Rechts neigt sich ein Heiliger mittleren Alters, die verhüllten Hände im hellsandbraunen Gewand erhoben, der junge Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen schwingt das Schwert über ihm; vor ihm liegen mehrere enthauptete Leichen am Boden, in blauem, rosa und hellgrünem Gewand. Lila Berglandschaft. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende: am oberen Rand: 'Ωσηέ; im Bildfeld: ὁ προφήτης 'Ωσηέ.

Links unten: Koimesis des Ev. Lukas; 18. Oktober

Auf einem großen, lila-grauen Sarkophag liegt der tote Lukas steif ausgestreckt, in blauer Tunika und hellbraunem Obergewand; ein Jüngling in braunem Gewand schwingt ein Rauchfaß über ihm. Im Hintergrund ein Kuppelbau, flankiert von zwei Giebelhäusern, die Wände hellgrün, die Giebel blau, die Kuppel rot. Nimbus.

Legenden: am oberen Rand: Λουκᾶς μέγας; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Λουκᾶς.

Rechts unten: Prophet Joel; 19. Oktober

Links im Bild steht der greise Prophet Joel in blauem Unter- und lila Obergewand, eine Rolle in der Linken, Blick und sprechende rechte Hand nach rechts gewandt. Dort schwingt ein Henker in roter Tunika das Schwert über einem kahlköpfigen Heiligen in braunem Gewand, der hinter vier Enthaupteten in lila, rotem, braunem und blauem Gewand kniet. Oberhalb des grünen Berges im Hintergrund blicken vier Heilige, rosa und gelb gekleidet, auf Joel. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: βλέπων 'Ιωήλ; am linken Rand: ὁ προφήτης 'Ιωήλ; Ziffern am Rand der Bildfelder: (..), ιζ, ιη, ιθ.

f. 14 Die Heiligen des 20., 21., 22., 23. Oktober *Abb. 23*

Artemios; Hilarion; Aberkios, (die sieben Jünglinge von Ephesos); Jakobos.

108 × 87 mm; jedes Bildfeld 45/47 × 36/35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Artemios; 20. Oktober

Auf grünem Boden steht in labiler Haltung ein Heiliger mittleren Alters in langem, hellblau-weißem Gewand (Artemios); hinter ihm hebt ein Henker in roter Tunika das Schwert; ein bärtiger Heiliger rechts in sandfarbenem Untergewand, grünem Mantel und blauem Epitrachelion, ein Kreuz in der Hand, blickt auf die Szene. Im Hintergrund ein weiß-lila Berg. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: 'Αρτέμιος ὁ ξένος; im Bildfeld: ὁ ἅγιος 'Αρτέμιος.

Rechts oben: Hilarion; 21. Oktober

Im Vordergrund werden drei nackte, gefesselte Heilige in einem blauen See ertränkt; zwei schwimmen tot auf dem Wasser, den dritten wirft der Henker, in roter Tunika und schwarzen Strümpfen, hinein. Auf dem lila Berg im Hintergrund die Halbfigur eines Greises in rosa-weißem Pallium, die Hände zum Himmel erhoben (Hilarion). Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: 'Ιλαρίων μέγιστος; am rechten Rand: ὁ ἅγιος 'Ιλαρίων.

Links unten: Aberkios, (die sieben Jünglinge von Ephesos); 22. Oktober

In einer großen, dunkelgraugrünen Höhle in einem lila Berg liegen in zwei Reihen nebeneinander schlafend die sieben Jünglinge von Ephesos in abwechselnd roter und hellgrüner, kurzer Tunika, blauen Strümpfen und roten Hüten. Im Hintergrund, vom Berg überschnitten, der greise Bischof Aberkios in hellgrünem Gewand, einen Goldcodex in der Hand. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: σὺν 'Αβερκίῳ; im Bildfeld: ὁ ἅγιος 'Αβέρκιος.

Rechts unten: Jakobos; 23. Oktober

Im Vordergrund liegt ein junger Heiliger in langem lila Gewand enthauptet am Boden; der Henker in roter Tunika hinter ihm steckt das Schwert in die Scheide. Hinter dem grünen Berg im Hintergrund zwei Bischöfe in hellila bzw. hellbraunem Gewand, beide Greise, in der Hand ein Goldcodex, einander anblickend. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende im Bildfeld: ἀδελφόθεος; Ziffern am Rand der Bildfelder: κ, (..), κβ, κγ.

f. 14ᵛ Die Heiligen des 24., 25., 26., 27. Oktober *Abb. 24*

Arethas; Markianos, Martyrios; Demetrios; Nestor.

108 × 87 mm; jedes Bildfeld 45/47 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Arethas und Gefährten; 24. Oktober

Der junge Arethas in hellgrünem Gewand steht mit erhobenen Händen, der Henker mit roter Tunika und schwarzgrünen Strümpfen schwingt das Schwert über ihm; vor ihm liegen die enthaupteten Gefährten gereiht, die Gewänder grünbraun, rosa und hellblau. Lila Berge im Hintergrund. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: σὺν συναθλοῖς 'Αρέθας; am linken Rand: ὁ ἅγιος 'Αρέθας.

Rechts oben: Die Notare Markianos und Martyrios; 25. Oktober

Einer der beiden Notare kniet aufrecht am Boden, in hellblauem Gewand, Kopf und Hände erhoben; der Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen steht dicht hinter ihm und setzt ihm ein Messer an die Kehle. Der zweite junge Notar, in braungrünem Gewand, liegt enthauptet am Boden. Links ein graugrüner, rechts ein lila Berg, hinter diesem die Halbfigur einer Heiligen in sandbraunem Maphorion. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: νοταρίοι τε.

Links unten: Demetrios; 26. Oktober

Der junge Demetrios, in roter Tunika, hellblauer Chlamys und blauen Stiefeln, steht aufrecht mit Redegestus vor einem weiß gerahmten, dunklen Toreingang zu einem lila Berg, dem Gefängnis. Links stehen zwei Männer in olivbrauner und roter Tunika und hellblauen Strümpfen, die zwei weiße Lanzen auf Demetrios richten. Niedere, lila Hintergrundmauer, grüner Boden. Demetrios ist nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Δημήτριος; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Δημήτριος.

Rechts unten: Nestor; 27. Oktober

Im Vordergrund liegt ein Leichnam in lila Gewand in einer hellgrünen Wiesenzone, neben ihm zwei Köpfe. Im Mittelgrund kniet ein junger Heiliger in rotem Gewand mit erhobenen Händen; der Henker in hellblauer Tunika, dunkelblauen Strümpfen und rotem Flattermantel schwingt sein Schwert. Hellolivbrauner Berg im Hintergrund. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Nr. 1

Legende am oberen Rand: Νέστωρ; Ziffern am Rand der Bildfelder: (..), κε, κς, κζ.

f. 15 Die Heiligen des 28., 29., 30., 31. Oktober *Abb. 25*

Terentios; Anastasia; Zenobios; Epimachos.

107 × 90 mm; jedes Bildfeld 45/46 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Terentios; 28. Oktober

Ein bärtiger Heiliger in langem, hellbraunem Gewand kniet gefesselt am Boden (Terentios), der Henker in rotem Gewand und schwarzgrünen Strümpfen hebt das Schwert; links warten zwei gefesselte Kinder in langer, blauer Tunika auf die Hinrichtung. Am rechten Rand entlang sind sieben Enthauptete gereiht, ihre Gewänder sind durch graue, grüne, rote und blaue Farbflecken angedeutet. Im Hintergrund ein rosa und ein grüner Berg, hinter diesem die Büsten dreier Heiliger: ein Bischof in hellbraunem Ornat, die übrigen in grünem und hellblauem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: ὁ κλεινὸς Τερέντιος; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Τερέντιος.

Rechts oben: Anastasia; 29. Oktober

Vor einem lila Berg kniet die Heilige in hellblauem Gewand am Boden, Blick und Hände erhoben; hinter ihr hebt ein junger Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen Steine hoch zum Wurf; zahlreiche Steine fallen gegen Kopf und Schulter der Heiligen. Im Hintergrund links ein olivbrauner Berg, in der Senke zwischen den Bergen die Halbfigur eines blonden Heiligen mit hellgrünem Pallium. Die Heiligen haben Nimben.

Legenden: am oberen Rand: 'Αναστασία; am rechten Rand: ἡ ἁγία 'Αναστασία.

Links unten: Zenobios; 30. Oktober

Ein Greis in lila Unter- und grünbraunem Obergewand und eine Frau in rotem Maphorion liegen enthauptet am Boden (Zenobios und Zenobia); der junge Henker in hellblauer Tunika, schwarzgrünen Strümpfen und rotem Flattermantel steht noch über sie gebeugt und steckt das Schwert in die Scheide. Hinter einem hellgrünen Bodenstreifen ein lila Berg, an seinem Rand ein Bischof in rosa Gewand mit Goldcodex in Händen; rechts oben die Halbfiguren eines Bischofs in braunem Gewand und eines jungen Heiligen in blauem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Ζηνόβιος; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ζηνόβιος.

Rechts unten: Epimachos; 31. Oktober

Im Vordergrund, vor einer grünen Bodenwelle, sind vier Jünglinge in rosa, sandfarbenem, hellblauem Gewand, von den Hüften aufwärts dargestellt, von Flammen umgeben, Blick und Hände erhoben. Im Hintergrund steht Epimachos, ein Mann mittleren Alters in lila-weißem Gewand, mit erhobenen Händen vorgebeugt, hinter ihm hebt der Henker in roter, langer Tunika das Schwert; am Boden liegen vier Leichen in grünbraunem, blauem, rotem und braunem Gewand; links die Halbfigur eines jugendlichen Heiligen in olivgrüner Tunika. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: ἡ χάρις 'Επιμάχου; am rechten Rand: ὁ ἅγιος 'Επίμαχος; Ziffern am Rand der Bildfelder: κη, κθ, λ, λα.

f. 15v Die Heiligen des 1., 2., 3., 4. November *Abb. 26*

Kosmas, Damianos; Pegasios; Akepsimas; Joannikios.

107 × 85 mm; jedes Bildfeld 45/46 × 37/39 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Kosmas und Damianos; 1. November

Im Mittelgrund zwischen einem rosa und einem hellbraunen Berg stehen die beiden Ärzte in hellbraun-rosa und hellgrün-hellblauen Gewändern mit erhobenen Händen einander gegenüber. Vor ihnen schwingt ein rot gekleideter Henker das Schwert über einem gefesselt knienden, jungen Heiligen in rosa Gewand; zwei Leichen in rosa und grünem Gewand liegen am Boden. Links in Halbfigur zwei Heilige in hellblauem und hellgrünem Gewand, die Hände erhoben, von Flammen umgeben. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen und rechten Rand: ἐγὼ δὲ χαίρω τοῖς δυσὶν ἀναργυροῖς; im Bildfeld: οἱ ἅγιοι Κοσμὰς καὶ Δαμιανός.

Rechts oben: Pegasios und Gefährten; 2. November

Im Mittelgrund eine lila, weiß gezeichnete Mauer mit Zahnschnittfries und Brüstung, die Vorderwand eines Ofens, aus dem Flammen züngeln; in diesen stehen vier Heilige verschiedenen Alters in hellbraunem, rosa, hellblauem, hellgrünem Gewand, zwei heben eine Hand (Pegasios und Gefährten); vor dem Ofen liegt ein junger, gefesselter Heiliger in grünem Gewand enthauptet am Boden, der rot gekleidete Henker steckt sein Schwert ein. Lila Boden, hellgrüner Berg. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: τοῖς ἀμφὶ Πηγάσιον; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Πηγάσιος.

Links unten: Akepsimas; 3. November

Links kniet der greise Akepsimas in rosa Unter- und hellblauem Obergewand am Boden, der junge Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen hinter ihm schwingt mit beiden Händen das Schwert. Rechts hängen an schwarzen Stangen vom oberen Bildrand herab zwei tote, junge Heilige in rosa und hellbraunem Diakonsgewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt. Neben der Felsspitze des grünen Berges im Hintergrund die Büste eines jungen, braun gekleideten Heiligen, den Kopf aufwärts gerichtet. Die Heiligen haben Nimben. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: 'Ακεψημάν τε.

Rechts unten: Joannikios; 4. November

Auf einem lila Hügel, vor der Kuppe eines braunen Berges, liegt Joannikios in hellblauem Gewand enthauptet am Boden; der Henker hat gerade das Schwert in die Scheide gesteckt. Im Vordergrund, vom Bildrand in Kniehöhe überschnitten, sind ein Heiliger mit Märtyrerkreuz in hellblauem Pallium und zwei greise Bischöfe mit Goldcodex in graugrünem und hellbraunem Ornat gereiht. Die Heiligen haben Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: 'Ιωαννικίῳ δέ; am rechten Rand: ὁ ἅγιος 'Ιωαννίκιος; am oberen Rand der Miniatur: μὴν νοέμβριος; Ziffern am Rand der Bildfelder: α, β, γ, δ.

f. 16 Die Heiligen des 5., 6., 7., 8. November *Abb. 27*

Epistime; Paulos; Hieron; Synaxis der Erzengel.

113 × 86 mm; jedes Bildfeld 48/49 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Epistime; 5. November

Der rot gekleidete Henker schwingt das Schwert über der gefesselten, jungen Epistime in hellbraunem Gewand, die am Boden kniet; vor ihr liegt ein Enthaupteter in lila-weißem Gewand (ihr Mann Galaktion). Hinter dem grünen Hügel, der rechts in zerklüfteten Gipfeln endet, steht eine dichte Schar meist junger Märtyrer mit Kreuzen in den Händen, in rotem, rosa, hellblauem, hellbraunem Gewand. Die Heiligen haben Nimben.

Legenden: am oberen Rand: καὶ 'Επιστήμῃ; am linken Rand: ἡ ἁγία 'Επιστήμη.

Rechts oben: Paulos der Bekenner; 6. November

Vor einem lila Hügel, in der Bildmitte, hockt frontal der Patriarch Paulos der Bekenner in hellbraunem Sticharion und hellgrünem Phelonion, beide Arme in Orantenhaltung erhoben; zu seinen beiden Seiten tauchen aus graugrünen Erdlöchern zwei junge Männer, rot und hellblau gekleidet, auf, die jeder an einem Ende des Omophorions des Heiligen ziehen, um ihn zu strangulieren. Zu seiten des Berggipfels zwei greise Heilige, der eine in hellgrünem Gewand mit Märtyrerkreuz, der andere ein hellbraun gekleideter Bischof mit Goldcodex im Arm. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: Παύλῳ.

Links unten: Hieron; 7. November

Vor einem braunen Hügel kniet rechts ein graubärtiger Heiliger in grünem Gewand gefesselt am Boden; der Henker in roter Tunika schwingt über ihm das Schwert; vor ihm steht ein gefesselter Jüngling in hellila Diakonsgewand, links liegen fünf Enthauptete gereiht, die Gewänder sind lila, hellblau, grün und rosa. Jenseits des Berges sind zwei junge Heilige an zwei

Kreuze gebunden, ihre Gewänder sind rosa und hellgrün. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: σὺν Ἱερῶνι.

Rechts unten: Synaxis der Erzengel; 8. November

Zwei Erzengel stehen frontal nebeneinander, beide mit rotem Stab in der Rechten und blau-weißer Sphaira mit rotem X̄ in der erhobenen linken Hand; der eine trägt eine braune Tunika und eine hellblaue Chlamys, der andere eine hellblaue Tunika und eine oliv-weiße Chlamys, an den Säumen breite, perlenbesetzte Goldborten; die Flügel sind dunkelbraun und hellrot. Hellila Boden und niedere Brüstungsmauer. Nimben. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: σύναξις νοῶν; Ziffern am Rand der Bildfelder: ε, (.), ζ, η.

f. 16[v] Die Heiligen des 9., 10., 11., 12. November *Abb. 28*

Matrona; Erastos; Vikentios; Johannes Eleemon.

113 × 85 mm; jedes Bildfeld 48 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Matrona; 9. November

Links im Bild, zwischen einem rosa und einem hellgrünen Berg, stehen zwei Frauen mit Märtyrerkreuz in dunkelbraunem und hellblauem Maphorion. Rechts im Vordergrund zwei junge Heilige mit Märtyrerkreuz in blauer Tunika und roter Chlamys. Auf dem Gipfel des rosa Berges steht rittlings der dunkelgrün gekleidete Henker und schwingt das Schwert über einem gefesselt knienden, jungen Heiligen in blauem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Ματρώνῃ; am linken Rand: ἡ ἁγία Ματρώνη.

Rechts oben: Erastos; 10. November

Zwischen einem hellbraunen und einem hellgrünen Berggipfel steht der greise Bischof Erastos in dunkelbraunem Gewand und Goldcodex in der Hand. Den rechten Berg hinauf galoppiert ein helles, rot gesatteltes Pferd, das einen an seinen Schwanz gebundenen, nackten Heiligen hinter sich herschleift (Orestes). Im Mittelgrund liegt ein enthaupteter Heiliger in rosa Gewand; der Henker in roter Tunika hebt noch das Schwert, die Hand an der Scheide. Die Heiligen haben Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Ἐράστῳ τε; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἔραστος.

Links unten: Vikentios; 11. November

Rechts vor einem rosa Berg kniet ein gefesselter Heiliger in blauem Gewand am Boden, der Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen hebt das Schwert; vor ihm wartet ein gefesselter Jüngling in gegürteter, langer, lila Tunika. Links nähern sich ein junger Heiliger in blauem Gewand mit Märtyrerkreuz und ein Bischof in dunkelbraunem Ornat; hinter dem braunen und rosa Berggipfel ein Bischof in dunkelbraunem Ornat mit Goldcodex und ein junger Heiliger in blauem Gewand mit Märtyrerkreuz. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Βικεντίῳ; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Βικέντιος.

Rechts unten: Johannes Eleemon; 12. November

Am Fuße eines hellbraunen Berges, vom Bildrand überschnitten, steht ein greiser Bischof in dunkelbraunem Gewand, Blick und betende Hände erhoben (Patriarch Johannes Eleemon von Alexandreia). Ein zweiter Bischof erscheint in Halbfigur zwischen dem hellbraunen und hellgrünen Berggipfel in hellblauem Gewand, mit Goldcodex im Arm. Zwischen den Bergen bewegen sich zwei Heilige aufwärts, ein Greis in rosa und ein Jüngling in lilabraunem Gewand, beide haben Blick und Hände erhoben. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τοῖς Ἰωάννοις σύμπ(..); Ziffern am Rand der Bildfelder: (.), ι, ια, ιβ.

f. 17 Die Heiligen des 13., 14., 15., 16. November *Abb. 29*

Johannes Chrysostomos; Philippos; Gurias; Ev. Matthäus.

110 × 87 mm; jedes Bildfeld 46/48 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Johannes Chrysostomos; 13. November

Vor der schrägen, hellgrünen Landschaftszone rechts befindet sich die Halbfigur des Johannes Chrysostomos (?) in rosa Bischofsornat, einen Goldcodex mit Rotschnitt vor der Brust haltend. Am Fuß des braunen Berges links die Halbfigur eines jungen Heiligen in graublauem Gewand, Blick und Hände Chrysostomos zugewandt. Zwischen den beiden Bergen wird ein Bischof in rosa Ornat, die verhüllten Hände erhoben, von einem rot gekleideten Henker mit erhobenem Schwert hingerichtet; vor ihm liegen drei Leichen in grünem, rotem und graublauem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Χρυσοστόμῳ; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἰωάννης ὁ Χρυσόστομος.

Rechts oben: Apostel Philippos; 14. November

Vor lila und hellbraunen Bergen hängt kopfüber der tote Apostel Philippos am Kreuz, nur mit einem graubraunen Lendenschurz bekleidet; ein junger Mann in kurzer, grauer Tunika richtet mit einem Seil das Kreuz auf. Zu beiden Seiten des Gipfels zwei Heilige frontal, links ein Bischof in sandgrünem Ornat mit Goldcodex im Arm, rechts ein bärtiger Heiliger in braunem Pallium. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: μύστει Φιλίππῳ.

Links unten: Gurias; 15. November

Rechts vor einem grünen Berg kniet ein gefesselter, junger Heiliger in hellgraublauem Gewand, der Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen hebt das Schwert; ein zweiter Jüngling in hellbraunem Gewand wartet gefesselt vor ihnen (Gurias und Samonas); etwas oberhalb sind die beiden ein zweites Mal, Ton in Ton gemalt, in einer braunen Zisterne dargestellt. Links ein älterer Heiliger in braunem Gewand mit erhobenen Händen. Am Rand des rosa Berges links ein weiterer jugendlicher, gefesselter Heiliger in olivgrünem Gewand, hinter dem der rot gekleidete Henker das Schwert schwingt. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: σαυδία δι Γουρία.

Rechts unten: Ev. Matthäus; 16. November

Vor einem graugrünen und einem hellbraunen Hügel befinden sich zwei Heilige in Halbfigur, beide mit erhobenen Händen nach rechts gewandt und von Feuer umgeben; der jüngere links trägt ein rosa Gewand (Barlaam), der ältere rechts ein hellblaues Unter- und rosa Obergewand (Ev. Matthäus). Nimben. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τῷ Ματθαίῳ τε; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ματθαῖος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιγ, ιδ, ιε, ις.

f. 17[v] Die Heiligen des 17., 18., 19., 20. November *Abb. 30*

Gregorios Thaumaturgos; Platon, Romanos; Abdias; Proklos.

110 × 86 mm; jedes Bildfeld 47/46 × 35/36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Gregorios Thaumaturgos; 17. November

Hinter einer lila, weiß gezeichneten Brüstung mit Zahnschnittfries stehen frontal nebeneinander der greise Bischof Gregorios Thaumaturgos mit hoher Stirn, hellsandbraunem Phelonion und Goldcodex und ein spitzbärtiger Mönch in blauem Gewand mit Märtyrerkreuz. Grüner Bodenstreifen. Nimben.

Legende am oberen Rand: θαυμαστῷ Γρηγορίῳ.

Rechts oben: Platon, Romanos; 18. November

Vor einem grünen Felsen kniet rechts gefesselt ein junger Heiliger in blauem Gewand, der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt das Schwert; links liegt ein Heiliger in braungrauem Gewand enthauptet am Boden, ein weiterer Jüngling in grüner Tunika wartet neben ihm. Über dem Rücken des lila Berges liegen mehrere Leichen in rotem und braunem Gewand, ein blau gekleideter Henker mit erhobenem Schwert steht daneben. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Πλατῶνι θείῳ; am linken Rand: ὁ ἅγιος Πλάτων; am rechten Rand: (Ρω)μανοῦ μαρτύριῳ.

Links unten: Prophet Abdias; 19. November

Links vor einer lila Hügellandschaft steht der greise Prophet Abdias mit langem Haar und Bart, in blauem Unter- und braunem Obergewand, mit

Redegestus und Rolle in der Linken. Rechts bückt sich ein gefesselter Jüngling in blauem Gewand, der rot gekleidete Henker schwingt mit beiden Händen das Schwert; vor ihnen am Boden drei Enthauptete in braunem und olivgrünem Gewand. Oberhalb des Gipfels die Halbfigur eines jungen, rot gekleideten Heiligen. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: τῷ 'Αβδίου τε; im Bildfeld: ὁ προφήτης 'Αβδιοῦ.

Rechts unten: Proklos; 20. November

Entlang dem unteren Bildrand sind mehrere Bischöfe mit Goldcodex in der Hand und ein Mönch mit Märtyrerkreuz in lila, hellbraunen und -grünen Gewändern, alle in Halbfigur, gereiht. Hinter ihnen ein grüner Hügel, auf dem ein Greis mit verhüllten Händen in blauem Gewand gebückt steht; der rot gekleidete Henker hebt das Schwert, ein Jüngling in lila Diakonsgewand wartet gefesselt auf die Hinrichtung, am Boden liegen zwei Leichen in gelbbraunem und rosa Gewand. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Πρόκλῳ Δεκαπολίτῃ; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Πρόκλος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιζ, ιη, ιθ, κ.

f. 18 Die Heiligen des 21., 22., 23., 24. November *Abb. 31*

Mariae Tempelgang; Philemon; Gregor von Agrigent, Amphilochios; Katarina, Merkurios.

104 × 84 mm; jedes Bildfeld 44 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Mariae Tempelgang; 21. November

Joachim und Anna führen die kleine Maria dem Priester zu, der ihr hinter den grüngrauen Schranken des Altarraums die Hände entgegenstreckt; er trägt einen blauen Mantel, rote Stola und Priesterhut, Maria ein blaues Gewand und lila Maphorion, Joachim ein blaues Unter- und lila Obergewand, Anna ein rotes Maphorion. Boden und Brüstungsmauer sind graugrün. Im Hintergrund ein Baldachin, flankiert von zwei Hauskulissen, hellbraun und graulila. Nimben.

Legenden: am oberen und rechten Rand: καὶ παρθένο δὲ πρὸς ναὼν ἀφιγμένη; im Bildfeld: τὰ ἁγία τῶν ἁγίων.

Rechts oben: Philemon und Gefährten; 22. November

Vor einem grünen Berg kniet ein Greis in blauer Tunika und lila Pallium mit erhobenen Händen am Boden (Apostel Philemon), der rot gekleidete Henker schwingt das Schwert; vor ihnen liegen zwei Leichen in blauem und braunem Gewand am Boden, zu beiden Seiten warten zwei Jünglinge in brauner und lila, gegürteter Tunika gefesselt auf die Hinrichtung. Die Heiligen haben Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: Φιλημόνος τε τῇ καλῇ ξυναυλίᾳ; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Φιλήμον καὶ οἱ σὺν αὐτό.

Links unten: Amphilochios, Gregor von Agrigent; 23. November

Hinter einer braunen, hellblau gezeichneten Brüstungsmauer mit Zahnschnittfries stehen frontal nebeneinander drei Heilige, zwei Bischöfe in hellgrünem und lila Phelonion mit Goldcodex sowie ein weißbärtiger Mönch in dunkelblauem Mantel mit Märtyrerkreuz. Grüner Bodenstreifen. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: 'Αμφιλοχίῳ σὺν ἅμα 'Ακραγαντίνῳ; am linken Rand: καὶ 'Ακραγαντίνος; im Bildfeld: ὁ ἅγιος 'Αμφιλόχιος.

Rechts unten: Katarina, Merkurios; 24. November

Auf grünem Boden vor lila Berg kniet die jugendliche Katarina mit gefalteten Händen in braunem, hellblau gezeichnetem Gewand; hinter ihr schwingt der rot gekleidete Henker sein Schwert. Links steht der jugendliche Merkurios in blauer, gegürteter Tunika, die Hände hinter dem Rücken gefesselt. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Αἰκατερίνη τῇ σόφῃ; am rechten Rand: Μερκουρίῳ; Ziffern am Rand der Bildfelder: κα, κβ, κγ, κδ.

f. 18ᵛ Die Heiligen des 25., 26., 27., 28. November *Abb. 32*

Petros, Klemens; Alypios; Jakobos; Stephanos Neos.

103 × 83 mm; jedes Bildfeld 45/43 × 36/35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Klemens von Rom, Petros von Alexandreia; 25. November

In einer felsigen, lila Landschaft kniet Petros von Alexandreia, ein Greis in braunem Pallium, das die Hände verhüllt; hinter ihm schwingt der rot gekleidete Henker sein Schwert. Links in Halbfigur Papst Klemens von Rom in hellblauem Bischofsgewand, einen Stein in der Hand. Grüner Berg im Hintergrund. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Πέτρῳ Κλήμῃ τε τοῖς θύταις; am linken Rand: ὁ ἅγιος Κλῆμις; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Πέτρος.

Rechts oben: Alypios Stylites; 26. November

Auf einer stämmigen, braunen Säule mit Blattkapitell befindet sich die frontale Büste des weißbärtigen Alypios in blauem Gewand. Hinter dem lila Berg im Hintergrund ein Heiliger in hellbraunem Gewand; er blickt zu Alypios, der sich leicht zu ihm umwendet. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: 'Αλυπίῳ; im Bildfeld: ὁ ἅγιος 'Αλύπιος.

Links unten: Jakobos von Persien; 27. November

Am Fuß eines lila Hügels liegt der nackte Greis Jakobos am Boden; ein rot gekleideter Henker kniet vor ihm und schneidet mit einem Messer in sein linkes, blutendes Bein. Zu seiten des grünen Felsen im Hintergrund links ein greiser Märtyrer in blau-weißem Gewand mit Kreuz in der Hand, rechts ein greiser Heiliger in braunem Pallium. Die Heiligen haben Nimben.

Legende am oberen Rand: 'Ιακώβῳ Πέρσῃ τε.

Rechts unten: Stephanos Neos; 28. November

Vor dem lila Berg im Vordergrund liegt ein enthaupteter Heiliger in braunem Gewand; der rot gekleidete Henker hinter ihm steckt sein Schwert in die Scheide. Auf einem der grünen Berge im Hintergrund liegt steif ausgestreckt ein greiser Heiliger in blauer Tunika und braunem Mantel; ein blau gekleideter Henker (?) beugt sich über seinen Nimbus. Beide Heilige sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: Στεφάνῳ νέῳ; Ziffern am Rand der Bildfelder: κε, κς, κζ, κη.

f. 19 Die Heiligen des 29., 30. November, 1. Dezember *Abb. 33*

Paramon; Andreas; Naum.

105 × 87 mm; die Bildfelder oben 47 × 37 mm, 45 × 35 mm, unten 44 × 77 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Paramon; 29. November

Im Mittelgrund vor grüner Landschaft wird ein junger Heiliger (Paramon) in lila Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt, von einem jungen Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen mit erhobenem Schwert hingerichtet; zwei Gefährten in rotbrauner und lila Tunika warten neben ihnen, ebenfalls gefesselt. Im Vordergrund liegen drei Enthauptete in grünem, lila und blauem Gewand am Boden. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: τῷ Παραμόνῳ; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Παράμον.

Rechts oben: Apostel Andreas; 30. November

Auf grünem Boden steht kopfüber ein großes Kreuz, an dem der tote, greise Apostel Andreas hängt; er ist nackt mit schmalem, hellbraunem Lendenschurz. Im Hintergrund zwei hohe, flankierende Berge, lila und braun. Nimbus. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: τ' 'Ανδρέᾳ πρωτόκλητῳ.

Unten: Prophet Naum; 1. Dezember

Drei Heilige stehen nebeneinander, der mittlere frontal, die beiden anderen ihm zugewandt: links der Prophet Naum in lila Tunika und weiß-grünem Pallium mit Redegestus und Rolle; in der Mitte ein junger Heiliger in roter Tunika und hellgrüner Chlamys, rechts ein Greis in lila Untergewand, blauer Stola und hellbraunem Obergewand. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: ἐγὼ δὲ Ναούμ; im Bildfeld: ὁ προφήτης Ναούμ; am unteren Rand der Miniatur: μὴν δεκέμβριος; Ziffern am Rand der Bildfelder: κθ, λ, α.

f. 19ᵛ Die Heiligen des 2., 3., 4., 5. Dezember *Abb. 34*

Habakuk; Sophonias; Barbara; Sabas.

105 × 87 mm; jedes Bildfeld 44/45 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Prophet Habakuk; 2. Dezember

Hinter grünem Bodenstreifen und lila-rot-weiß gestreifter Mauer stehen vier Heilige frontal gereiht, der linke wendet sich den übrigen leicht zu: links der Prophet Habakuk, weißhaarig, in hellblauem Unter- und hellbraunem Obergewand mit Redegestus; neben ihm zwei alte und ein junger Heiliger in grünem bzw. hellblauem Pallium, zwei halten ein Märtyrerkreuz. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Ἀμβακούμ; im Bildfeld: ὁ προφήτης Ἀμβακούμ.

Rechts oben: Prophet Sophonias; 3. Dezember

Vor grüner und lila Felslandschaft steht im Vordergrund ein Säulenheiliger (Theodulos?): die Büste eines Greises in hellblauem Gewand auf einer hellbraunen Säule mit Blattkapitell. Zu seiten des Berges links der greise Prophet Sophonias (?) in hellbraun-weißem Pallium, rechts ein kahlköpfiger Heiliger in hellblauem Pallium. Nimben.

Legende am oberen Rand: Σοφονίου.

Links unten: Barbara; 4. Dezember

Auf dem grünen Boden des Vordergrunds kniet Barbara in blauem Untergewand und rotem Maphorion mit erhobenen Händen; hinter ihr schwingt der Henker in hellblauer Tunika und schwarzen Strümpfen das Schwert. Zu beiden Seiten des braunen Berges im Hintergrund zwei weißhaarige Heilige in lila Pallium, der linke mit weißer Haube hebt die Hand im Sprechgestus und hält eine offene Rolle über den Berg hinab, der rechte hält einen Codex im Arm. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Βαρβάρας; am rechten Rand: ἡ ἁγία Βαρβάρα.

Rechts unten: Sabas; 5. Dezember

Auf grünem Boden vor lila-weiß-rot gestreifter Mauer steht frontal in ponderierter Haltung der greise Sabas, ein Märtyrerkreuz in der Hand, mit breitem Kopf und Bart, in hellbraunem Untergewand, hellgrünem, schwarz geschnürtem Mönchsmantel und hellblauem Epitrachelion. Nimbus. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Σάββα τε; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Σάβας; Ziffern am Rand der Bildfelder: β, γ, δ, ε.

f. 20 Die Heiligen des 6., 7., 8., 9. Dezember *Abb. 35*

Nikolaos; Ambrosios; Patapios; Mariae Empfängnis.

111 × 87 mm; jedes Bildfeld 48 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Nikolaos; 6. Dezember

Auf grünem Boden vor braun-hellblau-dunkelrot gestreifter Mauer steht Bischof Nikolaos von Myra mit Redegestus und Goldcodex im Arm, kurzem, weißem Haar und Bart, in hellblauem Sticharion und lila Bischofsmantel. Nimbus. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Νικολάου; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Νικόλαος.

Rechts oben: Ambrosios; 7. Dezember

Hinter einem braunen Hügel links im Hintergrund die Halbfigur des weißhaarigen Bischofs Ambrosios von Mailand in hellgrünem Ornat mit Goldcodex im Arm; er blickt auf die Kirche rechts: eine lila Fassade mit drei Arkaden auf weiß-hellgrünem Sockel, weiß-lila Dach und roter Tambourkuppel; zwischen den Arkaden im Kirchenschiff drängen sich viele Menschen, jung und alt, in roten und braunen Gewändern; sie sind von Flammen umgeben. Auf dem grünen Boden des Vordergrunds liegen tote Heilige in lila, grünem, blauem, braunem Gewand gereiht; ein rot gekleideter Henker steckt sein Schwert in die Scheide. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: φέρω κατορθώματας Ἀμβροσίῳ; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Ἀμβρόσιος.

Links unten: Patapios; 8. Dezember

Im Vordergrund auf grünem Boden kniet ein junger, gefesselter Heiliger in hellblauem Gewand, der rot gekleidete Henker hebt das Schwert. Zu seiten des lila Berggipfels im Hintergrund zwei weißhaarige Heilige in braunem bzw. hellgrünem Pallium in Halbfigur. Die Heiligen haben Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Παταπίου θαύματα; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Πατάπιος.

Rechts unten: Mariae Empfängnis; 9. Dezember

Joachim und Anna stehen in enger Umarmung beieinander, beide noch in der Haltung eiligen Herbeilaufens. Joachim, mit graubraunem Haar und kurzem Bart, trägt ein hellblaues Unter- und lila Obergewand, Anna ein hellblaues Gewand und rotes Maphorion. Grüner Boden. Im Mittelgrund eine braune, grauweiß gezeichnete Brüstung, dahinter links ein roter Turm, rechts die Halbfigur eines greisen Heiligen in lila Gewand mit Märtyrerkreuz. Nimben. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: σύλληψιν Ἄννης; Ziffern am Rand der Bildfelder: ϛ, ζ, η, θ.

f. 20ᵛ Die Heiligen des 10., 11., 12., 13. Dezember *Abb. 36*

Eugraphos, Menas, Hermogenes; Daniel Stylites; Spyridon; Eustratios.

112 × 87 mm; jedes Bildfeld 48 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Eugraphos, Menas, Hermogenes; 10. Dezember

Im Vordergrund werden die drei Heiligen Eugraphos, Menas und Hermogenes enthauptet: einer in hellbraunem Gewand liegt tot am Boden, der zweite, braunbärtige, in hellblauem Gewand, die Hände am Rücken gefesselt, kniet halb und beugt den Kopf, der dritte in sandfarbenem Gewand wartet am Rand; der junge Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen schwingt mit beiden Händen das Schwert. Neben dem lila Berg im Hintergrund hängt ein junger, lila gekleideter Heiliger tot am Kreuz. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen und rechten Rand: Εὐγράφον, Μηνὰν, Ἑρμογένους τὴν χάριν.

Rechts oben: Daniel Stylites; 11. Dezember

Zu seiten eines braunen Berggipfels befinden sich zwei Säulenheilige (Daniel und Lukas Stylites?): Büsten weißhaariger, bärtiger Männer auf je einer hellgrünen Säule mit Blattkapitell, der linke trägt eine weiße Kappe und ein hellblaues, der rechte ein weiß-lila Gewand. Im Vordergrund liegen zwei Enthauptete in lila und blauem Gewand, der Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen steckt sein Schwert in die Scheide. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: στύλον Δανιήλ; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Δανιὴλ ὁ στυλείτης.

Links unten: Spyridon; 12. Dezember

Vor dem lila Hügel im Vordergrund beugt sich ein junger Heiliger in hellblauem Gewand, die Hände erhoben; der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt sein Schwert. Neben dem grünen Fels im Hintergrund steht Bischof Spyridon von Kypros in lila Gewand mit Goldcodex im Arm, auf dem blonden, bärtigen Kopf eine gelb-schwarze Bischofsmütze. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: καὶ Σπυρίδωνος βίον.

Rechts unten: Eustratios; 13. Dezember

Vor einer lila Berglandschaft liegt links ein Heiliger in braunem Gewand auf einem grünen Feuerrost, aus dem Flammen schlagen, ausgestreckt; rechts neben ihm liegt ein Enthaupteter in lila Gewand am Boden, der rot gekleidete Henker steckt sein Schwert in die Scheide. Links im Mittelgrund steht ein bärtiger Heiliger in hellblauem Gewand frontal in einer Art grünem Bottich (Eustratios im Backofen). Rechts neben ihm liegt ein kopfloser Leichnam in braunem Ober- und blauem Untergewand in kniender Haltung am Boden; hinter ihm hockt ein nimbierter Mann in roter Tunika und schwarzen Strümpfen (dem Gewand des Henkers). Vom oberen Bildrand herab hängt ein nackter Heiliger mit schmalem, grüngrauem Lendenschurz, an Händen und Füßen gefesselt. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Εὐστρατίου; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Εὐστράτιος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ι, ια, ιβ, ιγ.

f. 21 Die Heiligen des 14., 15., 16., 17. Dezember *Abb. 37*

Thyrsos; Eleutherios; Haggaios; Daniel, die drei Jünglinge im Feuerofen.

112 × 87 mm; jedes Bildfeld 48 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Thyrsos und Gefährten; 14. Dezember

Vor lila Berglandschaft vollziehen zwei Henker in roter bzw. hellblauer Tunika und schwarzen Strümpfen, die Schwerter erhoben, eine Massenhinrichtung: zwei Heilige, einer bärtig, der andere jugendlich, in braunem und grünem Gewand, knien gefesselt vor ihnen, ein blau gekleideter wartet am Rand, vier Leichen liegen enthauptet am Boden, in lila, grünem und braunem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Θύρσου τε τὰς ξυναυλίας; am linken Rand: ὁ ἅγιος Θύρσος καὶ οἱ σὺν αὐτό.

Rechts oben: Eleutherios; 15. Dezember

Links im Bild kniet Bischof Eleutherios in hellblauem Untergewand und lila Mantel; hinter ihm schwingt der rot gekleidete Henker das Schwert, ein Jüngling in hellgrünem Gewand wartet auf die Hinrichtung. Eine hellbraune Bodenwelle trennt diese Szene von einer zweiten Enthauptung rechts am Fuße eines grünen Berges: ein Enthaupteter in hellblauem Gewand liegt am Boden, der rot gekleidete Henker steckt das Schwert in die Scheide. Im Hintergrund steht eine Heilige in lila Maphorion frontal, die Arme ausgebreitet, in einem braunen, bottichartigen Gefäß. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Ἐλευθέριον; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἐλευθέριος.

Links unten: Prophet Haggaios; 16. Dezember

Links im Vordergrund vor einem lila Hügel steht, von einem braunen Fels in Kniehöhe überschnitten, frontal eine Kaiserin, ein Doppelkreuz in der Hand, in rotem Gewand mit goldenem Loros; die Krone ist weiß auf den Nimbus gezeichnet. Oberhalb des Hügels die Halbfigur des Propheten Haggaios, weißhaarig, ein weißes Kreuz in der Hand, in braunem Gewand. Vor dem grünen Berg rechts kniet ein junger, gefesselter Heiliger in braunem Gewand; der Henker in hellblauer Tunika schwingt das Schwert. Die Heiligen haben Nimben.

Legende am oberen Rand: Ἀγγαῖον προπάτορας.

Rechts unten: Prophet Daniel, die drei Jünglinge im Feuerofen; 17. Dezember

Links im Bild eine hellgrün-hellgraue, weiß dekorierte Mauer, der Ofen; in ihm stehen, in Halbfigur sichtbar, die drei Jünglinge, der mittlere in rotem Gewand mit ausgebreiteten Armen frontal, die anderen, in lila Pallium, ihm zugewandt, alle mit roter Kopfbedeckung; eine vierte Figur, in rotem Pallium und Kappe, steht hinter ihnen (der Engel). Rechts auf einem lila Hügel steht in Dreiviertelansicht Daniel in Orantenhaltung; sein Untergewand ist hellbraun, Mantel und Kopfbedeckung sind hellblau. Am rechten unteren Bildrand die Halbfigur eines Greises mit Märtyrerkreuz in hellblauem Unter- und hellbraunem Obergewand. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: παῖδας Δανιήλ; im Bildfeld: ὁ προφήτης Δανιήλ; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιδ, ιε, ις, ιζ.

f. 21^{v} Die Heiligen des 18., 19., 20., 21. Dezember *Abb. 38*

Sebastianos; Boniphatios; Ignatios; Juliane.

112 × 85 mm; jedes Bildfeld 48 × 36/38 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Sebastianos und Gefährten; 18. Dezember

Im Vordergrund die Halbfiguren zweier Heiliger: links vor hellbraunem Berg ein Bischof in hellgrünem Gewand mit Goldcodex, rechts vor hellolivgrünem Berg ein Greis in lila Pallium mit Märtyrerkreuz. Im Mittelgrund, vor einem lila Berg, liegt ein Jüngling in hellblauem Gewand kniend am Boden, der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt das Schwert, vor ihm warten zwei weitere junge Männer in rotem und hellblauem Gewand. Die Heiligen haben Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Σεβαστιάνου στίφος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Σεβαστί(α)νος.

Rechts oben: Boniphatios; 19. Dezember

Vor einer rosa und hellgrünen Bergkulisse sind drei Hinrichtungsszenen dargestellt: links unten hebt ein rot gekleideter Henker den Arm (ohne Schwert) über einem bärtigen Heiligen in hellbraunem Gewand, zwei weitere, grün und lila gekleidet, liegen tot am Boden; darüber schwingt ein Henker in roter Tunika das Schwert über einem hellblau gekleideten, gefesselten Jüngling; rechts bückt sich ein gefesselter Märtyrer in lila Gewand, der Henker mit gezücktem Schwert ist hellbraun gekleidet. In der rechten unteren Bildecke vor hellblauem Hügel eine große Schar von Märtyrern in roten, lila, hellblauen Gewändern, der vordere hält ein Kreuz in der Hand. Die Heiligen der Hinrichtungsszenen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: στέρρον Βονιφάτιον; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Βονιφάτιος.

Links unten: Ignatios; 20. Dezember

Vor dem lila Berg im Vordergrund die Halbfigur eines greisen Bischofs in hellgrünem Gewand mit Goldcodex im Arm. Rechts vor einem grüngrauen Berg stehen zwei junge Märtyrer mit Kreuz in der Hand in Tunika und Chlamys, hellblau und rot, die einander anblicken. Oberhalb der Hügel die Halbfigur des Bischofs Ignatios von Antiochia in hellblauem Gewand; er hebt lebhaft den rechten Arm zum Himmel; zwei braune Löwen flankieren ihn, der rechte beißt ihn in den Schenkel. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: σὺν Ἰγνατίῳ; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ἰγνάτιος ὁ θεοφώρος.

Rechts unten: Juliane; 21. Dezember

Im Hintergrund kniet Juliane in rotem Maphorion am Hang eines grünen Berges, der hellblau gekleidete Henker hinter ihr schwingt das Schwert. Vor dem lila Hügel im Vordergrund liegt ein nackter Heiliger mit braunem Lendenschurz steif ausgestreckt am Boden; der Henker in hellbrauner Tunika schleift ihn an den mit Ketten gefesselten Füßen. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: Ἰουλιανήν; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιη, ιθ, κ, κα.

f. 22 Die Heiligen des 22., 23., 24., 25. Dezember *Abb. 39*

Anastasia; die zehn Märtyrer von Kreta; Eugenia; Christi Geburt.

109 × 90 mm; jedes Bildfeld 46 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Anastasia; 22. Dezember

Quer über die Schollen einer in lila und rosa-braunen, bizarren Felsen gipfelnden Landschaft liegt Anastasia steif ausgestreckt, in hellblauem Untergewand und grünem Maphorion, Blick und Hände bildauswärts gerichtet. Nimbus.

Legenden: am oberen Rand: Ἀναστασίαν πάλιν; im Bildfeld: ἡ ἁγία Ἀναστασία ἡ φαρμακολυτρία.

Rechts oben: Die zehn Märtyrer von Kreta; 23. Dezember

Vor und zwischen einem grünen und einem lila Berg findet eine Massenhinrichtung statt: der junge Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen schwingt das Schwert, vor ihm kniet ein gefesselter, junger Heiliger in hellbraunem Gewand, links warten zwei Jünglinge in hellblauem und hellbraunem Gewand, am Boden liegen mehrere Leichen gereiht, in lila, grünem, braunem, rotem, blauem Gewand. Die Heiligen haben Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Κρήτης δέκα μάρτυρες; am linken Rand: οἱ ἅγιοι δέκα μάρτιρες; am rechten Rand: οἱ ἐν Κρήτῃ μαρτυρήσαντες.

Links unten: Eugenia; 24. Dezember

Im Vordergrund einer lila und grünen Berglandschaft hockt Eugenia in hellblauem Gewand und rotem Maphorion, eine Hand lässig über ein Knie gehängt; hinter ihr schwingt der hellblau gekleidete Henker das Schwert; vor ihr liegen zwei Enthauptete in grünem und braunem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: τὴν Εὐγενίαν.

Rechts unten: Christi Geburt; 25. Dezember

In der Bildmitte, vor einem lila Berg, liegt Maria halb sitzend auf einem roten Lager, die Hände locker auf den Knien liegend, den Blick abgewandt; sie trägt eine hellblaue Tunika und ein lila Maphorion; links neben ihr das blau gewickelte Kind in hellblauer Krippe vor einer dunklen Höhle, bewacht vom braunen Ochs und hellblauen Esel. Von links nähern sich die drei Könige in kleiner Gestalt, bis zur Brust von einem Hügel verdeckt, in rotem und hellblauem Gewand und hohen, roten Kappen. Links unten sitzt Joseph in hellgrünem Gewand, den Kopf in die Rechte gestützt, abgewandt; vor einem grünen Hügel im Vordergrund steht das Kind frontal im Badebecken, gehalten von der hellbraun gekleideten Amme, die daneben auf einer Bodenwelle sitzt; hinter ihr steht ein greiser Hirt in hellblauem Fell, der Blick und Hände zu Maria hebt. Am oberen Rand des Bergs in Halbfigur drei Engel in lila und hellgrünem Gewand, die zum kleinen Himmelsfeld aufblicken, aus dem ein weißer Strahl auf die Krippe fällt. Maria, Christus, Joseph, die Engel sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: ὑπ' σαρκᾶ γέννησιν τοῦ Θεοῦ λόγου; im Bildfeld: ἡ γέννησις; Ziffern am Rand der Bildfelder: κβ, κγ, κδ, κε.

f. 22v Die Heiligen des 26., 27., 28., 29. Dezember *Abb. 40*

Joseph; Stephanos; die 2000 Märtyrer von Nikomedia; Kindermord.

109 × 84 mm; jedes Bildfeld 46 × 36/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Joseph Barsabbas der Gerechte; 26. Dezember

Im Mittelgrund, zwischen lila und grünen Bergen, die Halbfigur eines bärtigen Heiligen in hellbraunem Pallium (Joseph Barsabbas der Gerechte). Beidseits des Gipfels die Halbfiguren eines greisen Heiligen in lila Pallium, links, und eines zweiten in blaugrauem Pallium mit Goldcodex, rechts. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: 'Ιωσὴφ καὶ τῶν Σάρδεων θύτην; im Bildfeld, neben dem Heiligen: ὁ δίκαιος 'Ιωσήφ.

Rechts oben: Stephanos; 27. Dezember

Links vor einem lila Berg sitzt Saulus in hellblauem Unter- und graugrünem Obergewand auf einer roten Bank, die rechte Hand befehlend ausgestreckt, den Blick zu den beiden jungen Männern in rotem und hellblauem Gewand gerichtet, die vom Rand des Berges aus Steine auf den jungen Stephanos schleudern, der mit erhobenen Händen rechts im Vordergrund vor einem grünen Hügel kniet; er trägt ein blaues Untergewand und rosa Pallium. Im Hintergrund die Halbfigur eines greisen Heiligen in grünbraunem Mantel. Dieser, Stephanos und Saulus sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Πρωτοστέφανον; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Στέφανος ὁ προτομάρτυς.

Links unten: Die 2000 Märtyrer von Nikomedia; 28. Dezember

Rechts im Bild ist eine Kirche durch einen rosa Mauerstreifen und ein blaues Dach angedeutet; in ihr steht eine große Zahl Menschen, in der ersten Reihe zwei Bischöfe und mehrere Greise in roten, lila, grünen Gewändern, dahinter Gesichter und Kalotten; vom feuerroten Boden vor ihnen züngeln Flammen auf. Links im Bild wird ein Heiliger von einem rot gekleideten Henker enthauptet, ein zweiter wartet am Rand, mehrere Enthauptete liegen am Boden; die Gewänder sind rosa, braun und grünblau. Am Rand des Daches ein bärtiger Heiliger in hellbraunem Gewand, der sich zur Hinrichtungsszene umwendet. Dieser und die Enthaupteten sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: σὺν γραπτοῖς δὺς μυρίους.

Rechts unten: Kindermord; 29. Dezember

Links vor einem schrägen, braunen Hügel thront König Herodes in rotem Gewand und hoher Krone auf goldenem Thron, die Rechte befehlend ausgestreckt. Vor ihm stehen zwei Henker (Soldaten) in roter und hellblauer Tunika und schwarzen Strümpfen, das Schwert schwingend; in der Linken hält jeder ein Baby an den Füßen hoch. Auf dem Boden liegen mehrere Leichen gereiht in grünem, graublauem, olivbraunem, rosa, rotem Gewand. Im Vordergrund ein grüner Hügel, im Hintergrund ein lila Berg; am Rand der Berge ein Heiliger in Halbfigur, grün gekleidet, nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: σφαγὴν νηπίων; Ziffern am Rand der Bildfelder: κς, κζ, κη, κθ.

f. 23 Die Heiligen des 30., 31. Dezember, 1. Januar *Abb. 41*

Anysia; Melane; Basileios.

107 × 85 mm; die Bildfelder links 44 × 36 mm, rechts 45 × 38 mm, unten 47 × 79 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Anysia; 30. Dezember

Im Vordergrund, die Arme auf den unteren Bildrand wie auf eine Brüstung lehnend, zwei greise Heilige in Halbfigur: ein Bischof in lila Ornat mit Goldcodex im Arm, und ein Märtyrer in rotbraunem Pallium mit Kreuz in der Hand. Am Rand des grünen Berges links kniet eine Heilige in rotem Maphorion, der hellblau gekleidete Henker hebt das Schwert; rechts eine Heilige in braunem Gewand und lila Maphorion, frontal, die Arme im Orantengestus erhoben. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: 'Ανυσίαν.

Rechts oben: Melane; 31. Dezember

Links am Bergrand eine Heilige in blauer Tunika und hellbraunem Maphorion, frontal und mit Orantengestus (Melane). Vor dem lila Berg rechts im Mittelgrund eine nackte Heilige im Feuer, die die Hände bittend erhebt. Am vorderen Bildrand, vor einem rosa-braunen Berg, die frontale Halbfigur eines bärtigen Heiligen, die Arme im Orantengestus erhoben, in blauem Unter- und graugrünem Obergewand. Nimben. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: Μελάνην.

Unten: Basileios; 1. Januar

In der Bildmitte steht frontal der Hl. Basileios, einen Goldcodex mit beiden Händen haltend; er trägt ein hellbraunes Unter- und hellblaues Obergewand. Grüner Bodenstreifen, niedere, rote Hintergrundmauer, flankiert von zwei lila Gebäuden mit weißer und rosa Zeichnung und rotem Dach, links ein Giebelhaus mit hoher Sockelmauer, rechts ein gestuftes Gebäude mit Tambourkuppel. Nimbus. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: περιτομὴ μὲν καὶ Βασίλειος μέγας; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Βασίλειος; am unteren Rand der Miniatur: μὴν 'Ιαννουάριος; Ziffern am Rand der Bildfelder: λ, λα, α.

f. 23v Die Heiligen des 2., 3., 4., 5. Januar *Abb. 42*

Silvester; Malachias; Gordios; Theopemptos.

106 × 91 mm; jedes Bildfeld 45 × 35/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Papst Silvester; 2. Januar

Am Rand eines lila Berges in Dreiviertelfigur der greise Papst Silvester in hellgrünem Ornat mit Goldcodex in den Händen. Im Vordergrund wird ein Heiliger in Halbfigur, der beide Arme wie hilfesuchend ausstreckt, von einem großen, braunen Löwen angefallen; er trägt ein blaues Untergewand und eine grüne Chlamys (Basileios von Ankyra; der weiße Nonnenschleier ist die Zutat einer späteren, westlichen Hand). Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Συλβέστρος πάπας; am linken Rand: ὁ ἅγιος Συλβέστρος πάπας Ρώμης.

Rechts oben: Prophet Malachias; 3. Januar

In einem von grünen und lila Felsen gesäumten, blau-weiß gestreiften Meer schwimmt ein nackter, toter Heiliger mit rosa Lendenschurz, das Gesicht nach unten, die Hände auf dem Rücken gefesselt. Zwischen den Bergen ein gefesselter Jüngling in braunem Gewand, hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert. Am Bergrand im Hintergrund die Halbfigur des greisen Propheten Malachias in grünem Pallium. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen und linken Rand: Μαλαχίας Καλάνιτης; am linken Rand: ὁ ἅγιος Μαλαχίας.

Links unten: Gordios und Gefährten; 4. Januar

Vor dem grünen Hügel im Vordergrund die Halbfiguren eines dunkelbärtigen Märtyrers in lila Gewand mit Kreuz in der Hand und eines jungen Heiligen in blauem Pallium; im Mittelgrund rechts eine Heilige in blauer Tunika und braunem Maphorion, die Arme im Orantengestus erhoben, links zwei junge Heilige in hellbraunem und rotem Gewand; beidseits des lila Berggipfels ein Bischof in grünem Ornat und ein Greis in lila Pallium. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Γόρδιος μύσται; am linken Rand: ὁ ἅγιος Γόρδιος καὶ οἱ σὺν αὐτό.

Rechts unten: Theopemptos; 5. Januar

Vor einem grünen Hügel in Halbfigur ein junger Märtyrer in lila Gewand mit Kreuz in der Hand, im Hintergrund zwischen lila und braunen Berggipfeln ein greiser Märtyrer in blauem Gewand mit Kreuz; im Mittelgrund eine Heilige in rotem Maphorion. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ χορὸς Θεοπέμπτου; am linken und rechten Rand: ὁ ἅγιος Θεόπεμπτος; Ziffern am Rand der Bildfelder: β, γ, δ, ε.

f. 24 Die Heiligen des 6., 7., 8., 9. Januar *Abb. 43*

Taufe Christi; Johannes d.T.; Domnika; Polyeuktos.

108 × 89 mm; jedes Bildfeld 46 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Taufe Christi; 6. Januar

Im blau-weiß gestreiften Jordan steht frontal, in ponderierter Haltung, der nackte Christus (IC XC), die Rechte segnend gesenkt. Zwei Berge, der linke lila, der rechte hellgrün, bilden scharfkantige Ufer. Vor dem linken steht Johannes d.T. in hellbrauner Tunika und grünem Pallium, die Rechte auf Christi Kopf gelegt, auf den sich ein Strahl aus einem roten Himmelsfeld senkt. Rechts nähern sich drei Engel mit verhüllt ausgestreckten Händen, der vordere ist lila gekleidet. Nimben.

Legende am oberen Rand: βάπτισμα Χριστοῦ.

Rechts oben: Johannes d.T.; 7. Januar

Vor einem steil abfallenden, lila Berg steht Johannes d.T., die Rechte redend erhoben, Kreuzstab und offene Rolle in der Linken; er trägt ein blaues Untergewand und hellgrünes Pallium und hat blondes, langes Haar und Bart. Rechts am Rand der Felsen eine blaue, weiß gesäumte Brüstung, davor in Halbfigur ein weißbärtiger Bischof in hellbraunem Ornat mit rotem Codex im Arm. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ χεῖρ ἡ τοῦ προδρόμου; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ἰωάννης ὁ πρόδρομος.

Unten links: Domnika; 8. Januar

Vor einem lila Berg liegen zwei tote Heilige in hellgrünem und braunem Gewand gefesselt am Boden; ein hellblau gekleideter Henker steht hinter ihnen und stößt einem der Märtyrer ein Schwert in die Brust. Links vor einem blauen Felsen eine Heilige in rotem Maphorion (Domnika). Neben ihr ein rot gekleideter, gefesselter Mann; am rechten Berghang die Halbfigur eines Greises in grünem Pallium. Die Heiligen sind nimbiert (der Nimbus des Gefesselten wurde offenbar vergessen).

Legenden: am oberen Rand: Δόμνικα; am linken Rand: ἡ ἁγία Δόμνικα.

Unten rechts: Polyeuktos; 9. Januar

Am vorderen Bildrand, vor einem hellgrünen Berg, die frontale Halbfigur eines graubärtigen Heiligen in blauer Tunika und lila Mönchsmantel, die Arme in Orantenhaltung ausgebreitet. Zu seiten des Gipfels vor brauner Landschaft bückt sich links ein junger, gefesselter Heiliger in hellblauem Gewand, der rot gekleidete Henker hebt das Schwert; rechts die Halbfigur eines greisen Heiligen in braunem, weiß gezeichnetem Pallium. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Πολύευκτος; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Πολύευκτος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ς, ζ, η, ϑ.

f. 24ᵛ Die Heiligen des 10., 11., 12., 13. Januar *Abb. 44*

Gregor von Nyssa; Theodosios; Tatjana; Stratonikos, Hermylos.

107 × 90 mm; jedes Bildfeld 45/46 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Gregor von Nyssa; 10. Januar

Vor einem rosa Berg im Vordergrund die Halbfigur eines greisen Bischofs mit langem Spitzbart in hellgrünem Phelonion mit Goldcodex im Arm (Gregor von Nyssa). Auf der Spitze des Berges ein hellblau-weißes Gebäude mit rotem Dach, flankiert von einem Bischof in hellgrünem Phelonion mit Goldcodex, links, und einem Märtyrer in hellbraunem Mantel mit Kreuz in der Hand, rechts. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Γρηγόριος Νύσσης; am linken Rand: ὁ ἅγιος Γρηγόριος Νύσσης.

Rechts oben: Theodosios; 11. Januar

In der Bildmitte steht frontal, die Hände im Orantengestus erhoben, der graubärtige Mönch Theodosios in hellbraunem Untergewand, dunkelgrünem, schwarz geschnürtem Mantel und blaugrauem Epitrachelion. Grüner Boden, im Hintergrund zwei Gebäude, rosa mit weißer Zeichnung und roten Dächern. Nimbus. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: μέγας Θεοδώσιος.

Links unten: Tatjana; 12. Januar

Im Mittelgrund, zwischen lila Bergen, steht vorgebeugt Tatjana in hellbraunem Maphorion; der rot gekleidete Henker hinter ihr hebt das Schwert. Am Bergrand rechts ein greiser Heiliger in grünem Pallium, der auf die Hinrichtungsszene blickt. Im Vordergrund steht eine dichte Schar Engel frontal in Halbfigur; sie tragen rote, rosa und hellgrüne Gewänder mit goldenem Loros, Szepter und hellgraue Sphaira; wenigstens vier Engel sind voll sichtbar, von den übrigen nur dunkelbraune Kalotten. Die Heiligen sind nimbiert. Die Szene ist weitgehend zerstört.

Legende am oberen Rand: Τατιάνή τε.

Rechts unten: Hermylos, Stratonikos; 13. Januar

Zwischen grauen, braunen und lila Bergen breitet sich eine hellgrüne Wasserfläche aus, die Donau. Der nackte, graue Leichnam eines der beiden Heiligen schwimmt bäuchlings im Wasser, der andere ist in Halbfigur, rosa gekleidet, am unteren Bildrand dargestellt. Nimben. Partiell stark beschädigt.

Legende am oberen Rand: Στρατόνικος, Ἕρμυλος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ι, ια, ιβ, ιγ.

f. 25 Die Heiligen des 14., 15., 16., 17. Januar *Abb. 45*

Die Mönche von Sinai und Raithu; Johannes Kalybites; (Befreiung Petri); Antonios.

108 × 90 mm; jedes Bildfeld 47 × 38 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Die Mönche von Sinai und Raithu; 14. Januar

Vor einem grünen Hügel im Vordergrund die frontale Halbfigur eines Heiligen in lila Mönchsgewand. Im Mittelgrund liegen mehrere Mönche teils tot, teils lebend, am Boden, rotbraun, grün und hellblau gekleidet; vom Bergrand rechts blickt ein Heiliger in grünem Gewand auf sie herab. Links im Hintergrund zu seiten des lila Berges ein Heiliger in rotem Gewand. Die drei separaten Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: ἀββάδων στίφος.

Rechts oben: Johannes Kalybites; 15. Januar

Im Vordergrund links vor hellgrünem Berg die Halbfigur des Johannes Kalybites mit Goldcodex; sein Gewand war graulila. Am Bergrand links ein greiser Heiliger mit ausgebreiteten Armen, in hellblauem Untergewand und graulila Mönchsmantel (der Eremit Paulos von Theben?). Am Rand des lila Berges rechts ein Heiliger in rotbraunem Gewand; im Vordergrund ein rot gekleideter Enthaupteter. Nimben. Die Szene ist weitgehend zerstört.

Legenden: am oberen Rand: ὁ Καλυβίτης; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ἰωάννης ὁ Καλυβίτης.

Links unten: (Befreiung Petri); 16. Januar

Im Vordergrund liegt ein lila gekleideter Heiliger mit abgeschlagenem Kopf am grünen Boden, der Henker in rotem Gewand beugt sich mit erhobenem Schwert über ihn. Am Rand des braunen Berges sind vier Heilige gereiht, Jünglinge in lila, hellblauem und hellgrünem Pallium, die einander anblicken. Am Bergrand links ein lila Marmortabernakel (Relikt der Szene der Befreiung Petri?). Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: ἀλύσις τε τοῦ Πέτρου.

Rechts unten: Antonios; 17. Januar

Hinter lilagrauen Bergen stehen in Dreiviertelfigur zwei greise Heilige, die einander anblicken, der linke in hellgrünem, der rechte in hellbraunem Mantel. Nimben. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: 'Αντώνιος. Ziffern am Rand der Bildfelder: ιδ, (ιε), ις, ιζ.

f. 25ᵛ Die Heiligen des 18., 19., 20., 21. Januar *Abb. 46*

Athanasios; Makarios; Euthymios; Maximos.

108 × 91 mm; jedes Bildfeld 46 × 38/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Athanasios; 18. Januar

Vor einem grünen Berg im Vordergrund die Halbfigur eines greisen Heiligen in lila Mantel mit Märtyrerkreuz. Zu beiden Seiten des Berggipfels in Halbfigur zwei greise Bischöfe mit Goldcodex, in hellbraunem bzw. hellblauem Ornat (Athanasios und Kyrillos von Alexandreia). Zwischen ihnen im Hintergrund ein Stück lila Mauer, die in einem niederen Turm mit rotem Dach endet. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: σὺν ἅμ' Ἀθανασίῳ; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ἀθανάσιος.

Rechts oben: Makarios; 19. Januar

Am Fuße eines lila Berges liegt ein enthaupteter Heiliger in grünem Gewand am Boden; der rot gekleidete Henker steckt sein Schwert in die Scheide. Zu seiten des Berggipfels in Halbfigur links ein greiser Heiliger in hellrotbraunem Mantel (Makarios von Ägypten), rechts ein braunhaariger und -bärtiger Heiliger in hellgraublauem Mantel. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: ὁ πάνυ Μακάριος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Μακάριος.

Links unten: Euthymios; 20. Januar

Vor einem grünen Hügel im Vordergrund in Halbfigur ein Bischof in lila Ornat mit Goldcodex, neben ihm vor einem zweiten grünen Hügel ein älterer Heiliger in rotbraunem Gewand (Euthymios?). Im Mittelgrund drei junge Heilige in hellbraunem, -grünem und rotem Gewand, frontal gereiht, die Hände auf dem Rücken gefesselt. Zu seiten des lila Berges im Hintergrund links ein langbärtiger Heiliger in grünem Gewand, rechts zwei jüngere Heilige in blauem und lila Gewand. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: σὺν Εὐθυμίῳ; am linken Rand: ὁ ἅγιος Εὐθύμιος.

Rechts unten: Maximos; 21. Januar

Vor einer schrägen, lila Landschaftszone in der rechten unteren Bildecke die Halbfigur eines Bischofs in hellgrünem Ornat mit Goldcodex. Links im Vordergrund liegen vier Leichen, rot, lila, blau und grün gekleidet, am Boden; der Henker in roter Tunika steckt sein Schwert in die Scheide. Links neben dem grünen Berg im Hintergrund die Halbfigur eines grauhaarigen Heiligen in lila Pallium (Maximos?), rechts wird ein blonder, gefesselter Jüngling in rosa Gewand von einem hellblau gekleideten Henker hingerichtet. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Μάξιμος θεῖος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Μάξιμος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιη, ιθ, κ, κα.

f. 26 Die Heiligen des 22., 23., 24., 25. Januar *Abb. 47*

Anastasios von Persien; Klemens, Agathangelos; Xenia; Gregor von Nazianz.

110 × 85 mm; jedes Bildfeld 46/48 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Anastasios von Persien; 22. Januar

Im Vordergrund, vor einem lila Hügel, hat eine Massenhinrichtung stattgefunden: zehn Heilige in roten, blauen, rosa, lila, grünen und braunen Gewändern liegen enthauptet am Boden; der rosa gekleidete Henker schwingt das Schwert. Im Hintergrund links wird ein Bischof in grünem Ornat von einem Henker in roter Tunika hingerichtet, rechts vor grüner Landschaft ein braunbärtiger Heiliger in lila Gewand von einem Henker in hellblauer Tunika (Anastasios?). Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: Ἀναστάσιος Πέρσης.

Rechts oben: Klemens von Ankyra, Agathangelos; 23. Januar

Im Zentrum des Bildes steht Bischof Klemens von Ankyra in braunem Untergewand und weitem, hellgrünem Phelonion, mit kahlem Kopf und langem, weißem Bart, weit vorgeneigt und die verhüllten Hände erhoben. Über ihm hebt der rot gekleidete Henker sein Schwert, der hinter den bizarren Felsspitzen einer violetten Landschaft auftaucht. Im Vordergrund liegt ein Heiliger in hellblauem Gewand enthauptet am Boden (Agathangelos). Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Κλήμης. Ἀγαθάγγελος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Κλήμης; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἀγαθάγγελος.

Links unten: Xenia; 24. Januar

Am unteren Bildrand rechts sind in Halbfigur vier Heilige frontal gereiht, eine Frau in rotem Maphorion, ein älterer Mann in hellblauem und zwei Jünglinge in hellgrünem und hellila Gewand. Im Mittelgrund, vom vorderen lila Berg überschnitten, eine Heilige in rotem Maphorion mit Märtyrerkreuz (Xenia?). Zwischen den beiden grünen Bergen im Hintergrund ein greiser Heiliger in hellrotem Gewand. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: ὁ Ξένης βίος; am linken Rand: ἡ ἁγία Ξένη.

Rechts unten: Gregor von Nazianz; 25. Januar

Hinter einer mit Zahnschnittfries und weißem Rankenmuster reich dekorierten, violetten Brüstungsmauer steht in Halbfigur frontal Gregor von Nazianz mit schmalem Gesicht und breitem, weißem Bart in hellgrünem Bischofsmantel, einen großen Goldcodex im Arm, flankiert von zwei hellbraunen, weiß gezeichneten Gebäuden mit roter bzw. hellblauer Kuppel. Nimbus. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: (Γρη)γόριος θεολόγος τε; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Γρηγόριος ὁ θεολόγος; Ziffern am Rand der Bildfelder: κβ, κγ, κδ, κε.

f. 26ᵛ Die Heiligen des 26., 27., 28., 29. Januar *Abb. 48*

Xenophon; Übertragung der Reliquien des Johannes Chrysostomos; Ephraim; Übertragung der Reliquien des Ignatios.

108 × 83 mm; jedes Bildfeld 48/47 × 35/33 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Xenophon; 26. Januar

In der oberen Bildhälfte steht die Familie des Xenophon vor einem Gebäude mit blauer Kuppel gereiht, links Xenophon in lila Gewand mit Märtyrerkreuz, neben ihm die Söhne Arkadios und Johannes in rosa und hellblauem Gewand, rechts ihre Mutter Maria in rotem Maphorion. In der unteren Bildhälfte werden Reliquien (des Theodoros Studites?) übertragen: zwei junge Männer in roter und hellblauer, gegürteter Tunika, die einander anblicken, tragen einen hellbraunen Marmorsarkophag auf den Schultern zu einem lila Kuppelbau. Im Mittelgrund eine grüne Landschaftszone. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: σὺν Ξενοφῶντι; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ξενοφόν.

Rechts oben: Übertragung der Reliquien des Johannes Chrysostomos; 27. Januar

Im Hintergrund tragen vor grüner Landschaft zwei junge Männer in blauer und roter, gegürteter Tunika einen hellbraunen Marmorsarkophag zu einem lila Kuppelbau. Im Mittelgrund rechts, vor grüner Landschaftszone, die Halbfigur einer Kaiserin in rotem Gewand mit Loros und auf den Nimbus gezeichneter, weißer Krone (Kaiserin Markiana?). Im Vordergrund vor lila Berg zwei ältere Heilige in braunrotem und graublauem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: πάλιν ὁ Χρυσόγλωσσος.

Links unten: Koimesis des Ephraim Syros; 28. Januar

In der oberen Bildhälfte liegt der tote Ephraim ausgestreckt auf dem grünen Boden; weiße und schwarze, bildparallele Streifen deuten eine Bahre an; Ephraim hat einen kurzen, graubraunen Bart, ein hellblaues Gewand und einen lila Mantel. Hinter dem Toten steht eine Schar weinender Männer in hellroten, lila und blauen Gewändern. Links im Hintergrund eine grüne Felsspitze, an die sich ein hellrot gekleideter, kahlköpfiger Heiliger, der zum Himmel aufschaut, lehnt. Im Vordergrund, neben einem hellbraunen Felsen, steckt ein weißbärtiger Heiliger in hellblauem Gewand bis zu den Schultern in einem lila Becken (der Eremit Palladios?). Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: Ἐφραὶμ ὁ Σύρος.

Rechts unten: Übertragung der Reliquien des Ignatios; 29. Januar

In der oberen Bildhälfte tragen zwei junge Männer in roter und blauer, gegürteter Tunika einen lila Marmorsarkophag auf einen braunen Felsen zu. Vor der grünen Landschaft im Vordergrund hat der rot gekleidete Henker, der sein Schwert in die Scheide steckt, zwei Heilige in lila und braunem Gewand enthauptet. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: Ἰγνατίου λείψανα; Ziffern am Rand der Bildfelder: (..). κζ, κη, κθ.

f. 27 Die Heiligen des 30., 31. Januar, 1. Februar *Abb. 49*

Hippolytos; Kyros, Johannes; Tryphon.

104 × 89 mm; die Bildfelder oben 45 × 37 mm, unten 45 × 78 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Hippolytos; 30. Januar

Links im Vordergrund, eingezwängt zwischen einem lila und einem grünen Berg, erscheint in Halbfigur der greise Bischof Hippolytos in hellbraunem Ornat. Oberhalb das blau-weiß gestreifte Meer, in dem die Leichen eines gefesselten Heiligen in hellbraunem Gewand (Hippolytos?) und einer gefesselten Heiligen in rotem Maphorion (Chryse?) schwimmen. Rechts im Vordergrund kniet ein braunbärtiger, gefesselter Heiliger in grünem Gewand, der rot gekleidete Henker hinter ihm schwingt das Schwert. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τρεῖς ἀρχιθύται; am linken Rand: Ἱππολύτος.

Rechts oben: Kyros, Johannes; 31. Januar

Im Vordergrund liegen mehrere Enthauptete, in hellroten, lila, grünen Gewändern; rechts hinter ihnen zwei Jünglinge, hellrot und -blau gekleidet; zwischen den Gruppen der Enthaupteten die Halbfigur einer Heiligen in lila Maphorion, die den rechten Arm hebt. Im Mittelgrund vor einem lila Felsen die jugendlichen Heiligen Kyros und Johannes, einander anblikkend, in rotem und hellbraunem Gewand, von der vorderen grünen Landschaftszone überschnitten. An deren Rand links im Hintergrund schwingt der rot gekleidete Henker das Schwert über einem gefesselten, gebückt stehenden Jüngling, ein zweiter wartet am Rand, in hellblauem und -grünem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am linken Rand: Κύρος τε; am oberen Rand: σὺν Ἰωάννῃ.

Unten: Tryphon; 1. Februar

Links kniet ein gefesselter Jüngling in hellgrünem Gewand auf dem Goldgrund; ein junger Henker in hellblauer Tunika, braunen Strümpfen und rotem Flattermantel packt seinen Arm und schwingt das Schwert (Tryphon). Vor den lila und hellgrünen Felsen rechts liegt ein greiser Heiliger in blauem Gewand und hellbraunem Mantel auf den Knien im Gebet, die Hände erhoben. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: ἐμοί δε Τρύφη. προσφυὴς μάρτυς Τρύφων; im Bildfeld: ὁ ἅγιος μάρτυς Τρύφων; am unteren Rand der Miniatur: μὴν φευρουάριος; Ziffern am Rand der Bildfelder: λ, λα, α.

f. 27ᵛ Die Heiligen des 2., 3., 4., 5. Februar *Abb. 50*

Darbringung Christi im Tempel; Symeon und Anna; Isidoros; (Agathe).

104 × 84 mm; jedes Bildfeld 45 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Darbringung Christi im Tempel; 2. Februar

Maria in lila Maphorion, gefolgt von Joseph in rotbraunem Pallium, trägt das graubraun gekleidete Kind, mit Kreuznimbus, auf dem Arm mit empfehlender Geste dem Priester Symeon in lila Mantel zu, der ihm die verhüllten Hände entgegenstreckt. Im Hintergrund rechts Anna in blauem Maphorion und in der Mitte der rot verhängte Altar mit hellgrünem Baldachin dahinter. Vor einer grünen Bodenwelle im Vordergrund liegen drei tote Heilige in braunem, lila und blauem Gewand am Boden; der rot gekleidete Henker beugt sich über sie. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: ὑπαπαντή τε; im Bildfeld: Μ(ήτ)ὴρ Θ(εο)ῦ.

Rechts oben: Symeon und Anna; 3. Februar

Zu seiten des grünen Berges im oberen Bildteil in Halbfigur frontal links Symeon, ein kahlköpfiger, bärtiger Greis in hellrotbraunem Mantel, und rechts Anna in rotem Maphorion. Vor dem lila Berg im Vordergrund in Halbfigur frontal zwei junge Heilige in blauem und rotem Gewand. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Συμεὼν ὁ πρεσβύτης; am linken Rand: ὁ ἅγιος Συμεὼν ὁ θεωδώρος.

Links unten: Isidoros; 4. Februar

Links im Vordergrund wird ein gefesselter Jüngling in brauner, gegürteter Tunika vom rot gekleideten Henker, der das Schwert schwingt, enthauptet; ein Leichnam liegt am Boden, ein Jüngling wartet am Rand, beide in blauem Gewand. Rechts daneben die Halbfigur eines greisen Heiligen in grünem Pallium (Isidoros?). Zu seiten des lila Berges im Hintergrund zwei greise Heilige, der linke in grünem Mantel mit Märtyrerkreuz, der rechte in hellrotbraunem Mantel. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: εἶ τ''Ισίδωρος; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἰσίδωρος.

Rechts unten: (Agathe); 5. Februar

Im Vordergrund kniet mit betend erhobenen, verhüllten Händen ein greiser Bischof in blauem Untergewand und lila Bischofsmantel, hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker sein Schwert (Polyeuktes, Patriarch von Konstantinopel?); vor ihm liegen drei Tote in grünen und lila Gewändern am Boden. Zu seiten des braunen Berggipfels im Hintergrund zwei Heilige in Halbfigur, der linke in grünem, der rechte in lila Pallium. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt. Die Titelheilige der Miniatur ist nicht dargestellt.

Legenden: am oberen Rand: Ἀγάθη; am unteren Rand: ἡ ἁγία Ἀγάθη; Ziffern am Rand der Bildfelder: β, γ, δ, ε.

f. 28 Die Heiligen des 21., 22., 23., 24. Februar *Abb. 51*

Timotheos; (Auffindung der Reliquien des Eugenios); Polykarpos; Auffindung des Hauptes Johannes d.T.

107 × 90 mm; jedes Bildfeld 45/46 × 35/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Timotheos; 21. Februar

Hinter einer reich verzierten, lila Mauer mit roter Brüstung sind in Halbfigur frontal nebeneinander drei greise Heilige gereiht, zwei Bischöfe in hellgrünem und hellbraunem Ornat mit Goldcodex im Arm und ein braunbärtiger Heiliger mit hoher Stirn in hellblauem Pallium (Thimotheos). Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Τιμόθεος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Τιμόθεος.

Rechts oben: (Auffindung der Reliquien des Eugenios); 22. Februar

Vor dem grünen Berg im Vordergrund kniet mit betend erhobenen, verhüllten Händen ein greiser Bischof mit kurzem, weißem Bart in blauem Gewand und lila Bischofsmantel; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert. Zu seiten des Berggipfels links ein Bischof in lila Ornat mit Goldcodex, rechts ein braunbärtiger Heiliger in braunem, weiß gezeichnetem Pallium. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt. Die Titelszene der Miniatur ist nicht dargestellt.

Legende am oberen Rand: λείψανα τῶν Εὐγενίου.

Links unten: Polykarpos; 23. Februar

Vor einer Landschaft mit zwei steilen, grünen und violetten Gipfeln kniet Bischof Polykarpos von Smyrna mit erhobenen Händen, in blauem Gewand mit hellbraunem Bischofsmantel; hinter ihm schwingt ein junger Henker mit hellblauer Tunika und roter, flatternder Chlamys, ein weißes Band im Haar, das Schwert. Der Heilige ist nimbiert. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: Πολύκαρπός τε.

Rechts unten: Auffindung des Hauptes Johannes d.T.; 24. Februar

In einer dunkelgrünen Grube im Vordergrund liegt das Haupt Johannes d.T., hager, mit geschlossenen Augen und langem, braunem Haar und Bart. Zwei junge Männer in hellblauer und roter, kurzer Tunika und braunen Strümpfen stehen am Rand der Grube, der eine mit einem weißen Spaten in der Hand, der andere eine Spitzhacke schwingend. Im Hintergrund hellbraune und lila Berge. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: καιφαλὴ τοῦ Προδρόμου; Ziffern am Rand der Bildfelder: κα, κβ, κγ, κδ.

f. 28v Die Heiligen des 25., 26., 27., 28. Februar *Abb. 52*

Tarasios; Porphyrios; Prokopios; (Basileios Neos).

106 × 84 mm; jedes Bildfeld 45/46 × 35/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Tarasios; 25. Februar

Auf dem grünen Boden im Vordergrund kniet ein gefesselter Jüngling in hellblauem Gewand, der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt das Schwert. Zu seiten des lila Berges im Hintergrund zwei greise Bischöfe in hellgrünem bzw. sandfarbenem Ornat, einen Goldcodex im Arm, einander anblickend. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: ὁ Ταράσιος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ταράσιος.

Rechts oben: Porphyrios von Gaza; 26. Februar

Hinter einem lila Felsblock im Vordergrund eine grün-weiß gestreifte Mauer mit roter Brüstung, hinter der in Halbfigur drei Heilige frontal gereiht sind: in der Mitte ein braunhaariger Märtyrer in lila Pallium mit Kreuz in der Hand, zu beiden Seiten ein greiser Bischof in hellblauem bzw. hellbraunem Ornat mit Goldcodex. Nimben. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: καὶ Πορφύριος Γάζης.

Links unten: Prokopios; 27. Februar

Hinter einem grünen Felsblock im Vordergrund eine lila-weiß gestreifte Mauer mit roter Brüstung, hinter der in Halbfigur drei greise Heilige frontal gereiht sind: der linke in hellblauem, der mittlere in lila Gewand mit Märtyrerkreuz in der Hand, der rechte in hellbraunem Pallium. Nimben. Stark beschädigt.

Legende am oberen Rand: Προκόπιός τε.

Rechts unten: (Basileios Neos); 28. Februar

Ein großes, grünschwarzes Kreuz beherrscht das Bild, an dem ein toter Heiliger mit rotem Lendenschurz angenagelt ist (Nestor). Im Mittelgrund, hinter einem grünen Bodenstreifen und vor einem lila und einem hellbraunen Berg zwei Märtyrerinnen in hellblauem bzw. rotem Maphorion, ein Kreuz in der Hand. Nimben. Partiell beschädigt. Der Titelheilige der Miniatur ist nicht dargestellt.

Legende am oberen Rand: καὶ Βασίλειος νέος; Ziffern am Rand der Bildfelder: κε, κϛ, κζ, κη.

f. 29 Die Heiligen des 29. Februar *Abb. 53*

»Der berühmte Mönch von Rom« (Kassianos)

111 × 89 mm; das Bildfeld 48 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und des Bildfelds.

Links oben: »Der berühmte Mönch von Rom« (Kassianos); 29. Februar

Im Vordergrund ein lila Felsblock, dahinter eine grün-weiß gestreifte Mauer mit roter Brüstung. Hinter ihr stehen frontal in Halbfigur zwei Märtyrer mit Kreuz in der Hand, ein Greis in hellbraunem Pallium und ein junger Mann in hellblauer Tunika und roter Chlamys (Kassianos), beide nimbiert.

Legende am oberen Rand: μοναχὸς Ῥώμης κλέος; Ziffer am oberen Rand des Bildfelds: κθ.

Bei den drei übrigen Feldern dieser Miniatur ist nur die zinnoberrote Grundierung angelegt; die goldene Rahmung der Miniatur und der Bildfelder ist voll ausgeführt.

f. 30 Die Heiligen des 1., 2., 3., 4. März *Abb. 54*

Eudokia; Theodotos; Eutropios, Basiliskos; Gerasimos.

108 × 88 mm; jedes Bildfeld 47 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Eudokia; 1. März

Vor einem grünen Berg liegt die junge Eudokia in lila Gewand enthauptet am Boden; der junge Henker hinter ihr, in hellblauer Tunika, schwarzen Strümpfen und rotem Flattermantel, hebt das Schwert, die Hand an der Scheide. Am Rand des Berges links ein greiser Heiliger in hellbraunem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Stark beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Εὐδοκίαν σοι; am linken Rand: ἡ ἁγία Εὐδοκία.

Rechts oben: Theodotos; 2. März

Vor einer lila Berglandschaft steht im Vordergrund frontal der greise, nimbierte Bischof Theodotos von Kyrenia, einen Goldcodex im Arm; sein Ornat war hellgrün. Vor dem hellbraunen Berg im Hintergrund links zwei Figuren in rotem und hellblau-rotem Gewand, bei einer ist ein Nimbusrest erhalten – zwei Heilige oder ein Heiliger und ein Henker? Die Szene ist fast vollständig zerstört.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Θεόδοτον φέρω; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Θεοδότος.

Links unten: Eutropios, Basiliskos; 3. März

Vor einer dunklen Höhle im Vordergrund eines violetten Berges stehen in Halbfigur, einander zugewandt, drei junge Heilige in rotem, hellbraunem und hellblauem Gewand. Nimben. Stark beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὸν Εὐτρόπιον; am linken Rand: ὁ ἅγιος Εὐτρόπιος. Βασιλίσκος.

Rechts unten: Gerasimos; 4. März

Rechts im Vordergrund vor einem hellbraunen Berg steht frontal ein Heiliger in hellblauem Unter- und lila Obergewand (Gerasimos?). Links im Vordergrund steht ein Heiliger in hellblauem Gewand vorgeneigt in Erwartung der Hinrichtung, hinter ihm der rot gekleidete Henker. Am Rand des graugrünen Berges im Hintergrund die Halbfigur eines rot gekleideten Heiligen. Die Heiligen sind nimbiert. Die Szene ist fast vollständig zerstört.

Legenden: am oberen Rand: Γεράσιμον μέγαν; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Γεράσιμος; am oberen Rand der Miniatur: μὴν μάρτιος; Ziffern am Rand der Bildfelder: α, β, γ, δ.

f. 30v Die Heiligen des 5., 6., 7., 8. März *Abb. 55*

Konon; die 42 Märtyrer von Amorion; Ephraim von Cherson; Theophylaktos.

109 × 90 mm; jedes Bildfeld 46/47 × 37/38 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Konon; 5. März

Hinter einer lila-grau-weiß gestreiften Mauer stehen, leicht einander zugewandt, zwei jugendliche Heilige mit Märtyrerkreuz in der Hand, beide blond, der eine mit langem Haar, beide in Tunika und Chlamys, rot, hellblau und grün. Nimben.

Legende am oberen Rand: καὶ σὺν Κόνωνι.

Rechts oben: Die 42 Märtyrer von Amorion; 6. März

Im Vordergrund findet vor einem grünen Berg eine Massenhinrichtung statt: der Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen schwingt das Schwert, ein Jüngling in braunem Gewand steht gebeugt mit erhobenen Händen vor ihm, ein anderer in blauer Tunika wartet am Rand, mehrere Leichen in lila, hellroten und blauen Gewändern liegen am Boden. Am Bergrand im Hintergrund in Halbfigur ein Heiliger in hellrotem Pallium und ein Bischof in hellila Ornat. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: τεσσαρακονταδύο; am rechten Rand: οἱ ἅγιοι τεσσαρακονταδύο.

Links unten: Ephraim von Cherson; 7. März

Im Vordergrund sind vor einem lila Berg in Halbfigur frontal vier Bischöfe verschiedenen Alters gereiht, in grünem, lila und hellbraunem Ornat mit Goldcodex im Arm. Vor dem grünen Berg im Mittelgrund ein weiterer Bischof in braunem Phelonion und ein Heiliger in lila Pallium. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Χερσῶνος Ἐφραίμ; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ἐφραὶμ ὁ Χερσῶνης.

Rechts unten: Theophylaktos; 8. März

Vor einem steilen, lila Berg befindet sich in Dreiviertelansicht der Bischof Theophylaktos von Nikomedia mit graubraunem Haar und kurzem Bart, hellrotbraunem Bischofsmantel und Goldcodex in der Hand. Vor dem hellroten Berg im Mittelgrund stehen zwei Heilige mit verschränkten

Armen, der ältere rot-grün, der jugendliche hellblau-grün gekleidet. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Θεοφύλακτον θύτην; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Θεοφύλακτος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ε, ϛ, ζ, η.

f. 31 Die Heiligen des 9., 10., 11., 12. März *Abb. 56*

Die 40 Märtyrer von Sebaste; Kodratos und Gefährten; Sophronios; Theophanes.

108 × 90 mm; jedes Bildfeld 47/46 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Die 40 Märtyrer von Sebaste; 9. März

Auf blauem Eis, im Wasser, das ihnen bis zu den Hüften reicht, stehen frierend die nackten Märtyrer, einige mit Lendenschurz, junge und alte, einige in beweglicher, die meisten in steifer Haltung, alle mit dunklem, graubraunem Inkarnat; im Vordergrund stützt ein älterer Märtyrer einen jungen, der zusammenbricht. Im oberen Bilddrittel deuten je acht rote Striche in fünf Reihen die Märtyrerkronen an, die sich auf die Erfrierenden senken. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: καὶ τοὺς τεσσαράκοντα.

Rechts oben: Kodratos und Gefährten; 10. März

Vor einem lila Berg findet eine Massenhinrichtung statt: der rot gekleidete Henker schwingt das Schwert über einem betenden, bärtigen Heiligen in hellbraunem Gewand, zwei gefesselte Jünglinge warten am Rand, mehrere Leichen liegen am Boden, in grünen, graublauen und hellroten Gewändern. Am Bergrand im Hintergrund die Halbfigur eines Bischofs in hellgrauem Ornat. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: πλῆθος Κοδράτου; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Κοδράτος καὶ οἱ σὺν αὐτό.

Links unten: Sophronios; 11. März

Vor einem hohen, violetten Berg am unteren Bildrand in Halbfigur frontal zwei greise Heilige, die einander anblicken, ein Bischof in grünem Ornat mit Goldcodex (Sophronios, Patriarch von Jerusalem) und ein Heiliger in rotbraunem Pallium. Vor dem braunen Berg im Mittelgrund die Halbfigur eines hellgrün gekleideten Märtyrers, der von Flammen umgeben ist. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὸν Σωφρόνιον; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Σωφρόνιος.

Rechts unten: Theophanes; 12. März

Hinter einer braunen, weiß gezeichneten Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung stehen in Halbfigur frontal der greise Theophanes in grünem Gewand mit Märtyrerkreuz und ein Bischof in lila Ornat mit Goldcodex, beide nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: τὸν ἀγροῦ Θεοφάνην; Ziffern am Rand der Bildfelder: θ, ι, ια, ιβ.

f. 31v Die Heiligen des 13., 14., 15., 16. März *Abb. 57*

Nikephoros; Benediktos; Agapios; Sabinos, Papas.

110 × 90 mm; jedes Bildfeld 47 × 36/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Nikephoros; 13. März

Vor einem violetten Berg im Vordergrund stehen ein Bischof in grünem Ornat mit Goldcodex (Nikephoros, Patriarch von Konstantinopel), ein junger Märtyrer in hellbrauner Tunika und roter Chlamys, ein Kreuz in der Hand, und ein Heiliger in hellgrünem Pallium. Im Hintergrund wird ein Heiliger mit hellbraunem Lendenschurz vom rot gekleideten Henker in einen blauen Fluß geworfen, den ein brauner Berg säumt. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: τὸν Νικηφόρον; am linken Rand: ὁ ἅγιος Νικηφόρος.

Rechts oben: Benediktos und Gefährten; 14. März

Im Vordergrund vor einem violetten Berg die frontale Halbfigur eines Heiligen mit kurzem, weißem Bart in blauer Tunika und rotbraunem Mantel in Orantenhaltung (Benediktos). Im Mittelgrund vor einem grünen Berg stürzt ein Enthaupteter in graublauem Gewand kopfüber abwärts, der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt das Schwert. Am Rand des Berges stehen vier jugendliche Heilige in hellbraunem, hellgrünem und rotem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Βενέδικτον λέγω; am linken Rand: ὁ ἅγιος Βενέδικτος καὶ οἱ σὺν αὐτό.

Links unten: Agapios und Gefährten; 15. März

Vor dem lila Berg im Vordergrund hebt der rot gekleidete Henker das Schwert über einem jungen Heiligen in hellrotem Gewand, der betend die Hände hebt; drei Tote in lila, rotem und grünem Gewand liegen vor ihm am Boden; am Rand wartet ein Jüngling in blauem Gewand. Am Rand der braunen Landschaftszone im Hintergrund stehen drei Heilige in Halbfigur, ein braunbärtiger Mann und zwei Jünglinge, in grünem, lila und blauem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: ὁ λυμπᾶν 'Αγάπιον; am linken Rand: καὶ οἱ σὺν αὐτὸ ἅγιοι.

Rechts unten: Sabinos, Papas und Gefährten; 16. März

Vor dem grünen Berg im Vordergrund stehen zwei Heilige leicht einander zugewandt, ein junger Heiliger in hellbrauner Tunika und lila Mantel mit Märtyrerkreuz in der Hand (Sabinos) und ein Bischof in hellgraublauem Ornat mit Goldcodex; zwischen ihnen der Nimbus eines dritten Heiligen. Vor dem hellbraunen Berg im Mittelgrund hängt ein junger Heiliger in hellblauer, rot gesäumter Tunika an ein dunkelbraunes Kreuz gebunden (Papas). Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Σαβίνον. Πάπαν; am linken Rand: καὶ οἱ σὺν αὐτὸ ἅγιοι; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιγ, ιδ, ιε, ιϛ.

f. 32 Die Heiligen des 17., 18., 19., 20. März *Abb. 58*

Alexios; Kyrillos; Chrysanthos; die Mönche vom Sabas-Kloster.

108 × 91 mm; jedes Bildfeld 46/45 × 37/38 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Alexios; 17. März

Hinter einer lila Mauer mit Bogenöffnung und grau-weißer Brüstung stehen zwei Heilige leicht einander zugewandt, links ein braunbärtiger Heiliger in hellblauer Tunika und hellgrünem Pallium, die Rechte redend erhoben (Alexios, der »Mann Gottes«), rechts ein junger Märtyrer in hellbrauner Tunika und roter Chlamys, beide nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: 'Αλέξιον; im Bildfeld: ὁ ἅγιος 'Αλέξιος ὁ ἄν(θρωπ)ος τοῦ Θεοῦ.

Rechts oben: Kyrillos von Jerusalem; 18. März

Hinter einem grünen Felsblock eine braun-weiße Brüstungsmauer; hinter ihr stehen, leicht einander zugewandt, ein greiser Bischof in hellgraublauem Ornat mit Goldcodex im Arm (Kyrillos von Jerusalem) und ein greiser Märtyrer in lila Pallium mit Kreuz in der Hand, beide nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Κύριλλον αἰλίας θύτην; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Κύριλλος αἰλίας θύτης.

Links unten: Chrysanthos; 19. März

Vor einem lila Berg im Vordergrund befinden sich zwei Heilige, Chrysanthos und Daria, lebendig begraben in einer Art grünen Zisterne. Vor dem braunen Berg des Hintergrunds tragen zwei junge Männer in hellblauem und rotem Gewand einen grünen Marmorsarkophag zu einem kleinen, grünen Gebäude mit blauem Giebel und roter Kuppel. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Χρύσανθον; am linken Rand: ὁ ἅγιος Χρύσανθος.

Rechts unten: Die Mönche vom Sabas-Kloster; 20. März

Im Vordergrund, vor braunen und grünen Hügeln, liegen drei Mönche des Sabas-Klosters tot am Boden; ein vierter stürzt gerade mit ausgebreiteten Armen zu Boden, von einem Mann in roter Tunika mit einem langen Messer erstochen; die Gewänder der Märtyrer sind hellblau, hellrot, braun und lila. Im Mittelgrund vor einem lila Berg wird ein Heiliger in hellblauem Gewand, der eine Hand hebt, von einem rot gekleideten Henker enthauptet, ein Leichnam in hellbraunem Gewand liegt am Boden. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: σφαγὴν π(ατη)ρῶν λαῦρας Σάββας; am linken Rand: οἱ ἅγιοι πατέρες ἐν τι σφαγῇ; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιζ, ιη, ιϑ, κ.

f. 32v Die Heiligen des 21., 22., 23., 24. März *Abb. 59*

Jakobos; Basileios von Ankyra; Nikon; (Artemon).

107 × 92 mm; jedes Bildfeld 46 × 38/39 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Jakobos; 21. März

Hinter einer violetten Mauer mit grau-weißem Dekor, Bogenöffnung und roter Brüstung stehen vier Heilige frontal gereiht; drei tragen ein Märtyrerkreuz: links ein Greis in hellgrünem Mantel, neben ihm ein Jüngling in blaugrauer Tunika und roter Chlamys, rechts zwei Frauen in hellrotbraunem und hellila Maphorion. Nimben.

Legende am oberen Rand: τὸν 'Ιακώβον.

Rechts oben: Basileios von Ankyra; 22. März

Vor grünen Bergen im Vordergrund ein bärtiger Heiliger mit hellrotem Gewand, Märtyrerkreuz und Goldcodex, neben ihm ein Bischof in lila Ornat mit Goldcodex, beide in Halbfigur frontal, leicht einander zugewandt. Am oberen Bergrand sind ein Bischof in lila Ornat und zwei Frauen in blaugrünem und rotem Maphorion gereiht. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Βασίλειον 'Αγγύρας; am linken und unteren Rand: ὁ ἅγιος Βασίλειος 'Αγκύρας.

Links unten: Nikon; 23. März

Rechts im Vordergrund wird ein junger, gefesselter Heiliger in blaugrauem Gewand von einem rot gekleideten Henker hingerichtet; drei Leichen in lila, grünem und hellbraunem Gewand liegen am Boden (Nikon und seine 199 Gefährten). Im Mittelgrund wird ein nackter Heiliger von einem bergauf springenden Löwen, dem er an den Schwanz gebunden ist, zu Tode geschleift. Im Hintergrund in Halbfigur eine Heilige in rotem Maphorion und ein greiser Heiliger in hellrotem Pallium. Die Heiligen sind nimbiert. Im Vordergrund ein lila, im Hintergrund ein grüner Berg. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Νίκωνος στίφος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Νίκων.

Rechts unten: (Artemon); 24. März

Vor einem braunen und einem lila Berg stehen vier Heilige, ein greiser Bischof in hellgrünem Ornat (Bischof Artemon von Seleukia) und, diesem zugewandt, ein junger Märtyrer mit blaugrauer Tunika und roter Chlamys, ein Kreuz in der Hand, ein junger Heiliger in lila Priestermantel und ein bärtiger Heiliger in hellgrünem Pallium. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: προεορτία; am linken Rand: καὶ οἱ σὶν αὐτὸ ἅγιοι μάρτυρες; am rechten Rand: καὶ ἕτερι μάρτυρες; Ziffern am Rand der Bildfelder: κα, κβ, κγ, κδ.

f. 33 Die Heiligen des 25., 26., 27., 28. März *Abb. 60*

Verkündigung; Gabriel; Matrona; Markos von Arethusa.

112 × 85 mm; jedes Bildfeld 48/49 × 35/36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Verkündigung; 25. März

Gabriel hat herbeischreitend vor Maria innegehalten; er hebt sprechend die rechte Hand, in der Linken einen roten Botenstab. Er hat braunes Haar mit Stirnband, ein hellgraublaues Unter- und hellgrünes Obergewand; die Flügel sind rot-hellblau. Maria steht mit gesenktem Kopf vor ihm, die Rechte vor der Brust erhoben, in der Linken die rote Spindel; ihr Gewand ist graublau, das Maphorion violett. Hinter Maria ein massiver, weiß gezeichneter Goldthron mit rotem Polster und eine hellbraune, weiß gezeichnete Brüstungsmauer. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: εὐαγγελισμὸν τῆς τε; am linken Rand: (ἀ)κούσης τὸν λόγον; am rechten Rand: Μ(ητ)ὴρ Θ(εο)ῦ; im Bildfeld: ὁ εὐαγγελισμός.

Rechts oben: Gabriel, 26. März

Hinter grünem Boden und braun-hellgrau gestreifter Mauer mit Torbogen und Konsolfries an der lila Brüstung steht der Erzengel Gabriel, auf seinen Stab gestützt, eine weißblaue Sphaira in der Linken, in graublauer Tunika, oliv-weißer Chlamys und mit roten Flügeln. Neben ihm stehen ein junger Märtyrer in lila Gewand mit Kreuz in der Hand und ein greiser Heiliger in hellgrünem Pallium. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: τὸν νοῦν Γαβριήλ; am rechten Rand: ὁ ἀρχὼν Γαβριήλ.

Links unten: Matrona; 27. März

Hinter einer lila, weiß gezeichneten Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung stehen nebeneinander eine Märtyrerin in lila Maphorion mit Kreuz in der Hand (Matrona von Thessalonike), ein junger Heiliger in hellblauer Tunika, olivgrüner Chlamys mit Märtyrerkreuz und ein junger Heiliger in hellrotbraunem Gewand. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Μητρώναν δυσμόρην; am linken Rand: ἡ ἁγία Μητρώνα.

Rechts unten: Markos von Arethusa und Gefährten; 28. März

Am unteren Bildrand, von braunen Hügeln gerahmt, sind in Halbfigur frontal vier Heilige gereiht: ein junger Märtyrer in roter Tunika und grüner Chlamys mit Kreuz in der Hand, zwei Heilige in graugrünem und lila Maphorion und ein junger Heiliger in rotem Gewand. Oberhalb der Hügel stehen vier weitere Heilige: ein Jüngling in lila Gewand, ein zweiter in graublauem Pallium, ein greiser Bischof in grünem Ornat mit Goldcodex im Arm (Bischof Markos von Arethusa) und ein braunhaariger Heiliger in lila Priestermantel. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: 'Αρεϑούσης Μάρκον τε; am linken Rand: καὶ ἕτερι; am rechten Rand: ἅγιοι; Ziffern am Rand der Bildfelder: κε, κς, κζ, κη.

f. 33v Die Heiligen des 29., 30., 31. März *Abb. 61*

Barachesios; Johannes Klimax; Hypatios.

103 × 86 mm; jedes Bildfeld 48/47 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Barachesios und Gefährten; 29. März

Im Vordergrund stehen zwei Heiligengruppen, links zwei jugendliche Heilige in blauer Tunika und roter Chlamys bzw. grünem Pallium, rechts ein Bischof in rosa Ornat mit Goldcodex, neben ihm ein junger Heiliger (Diakon) in lila Gewand mit goldenem Rauchgefäß in der Hand, hinter ihnen zwei weitere Nimben. Zwischen den lila und hellbraunen Bergen im Hintergrund ein Bischof in graublauem Ornat. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Βαραχήσιον; am linken Rand: καὶ ἕτερι; am rechten Rand: ἅγιοι.

Rechts oben: Johannes Klimax; 30. März

Hinter grünem Boden und lila-braun-grau gestreifter Mauer mit weißer Zeichnung stehen in Halbfigur frontal gereiht ein greiser Heiliger in rosa Pallium (Johannes Klimax) und zwei Bischöfe in grünem bzw. graublauem Ornat mit Goldcodex, die ihn anblicken. Nimben. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: τοῦ κλιμακός τε.

Links unten: Hypatios; 31. März

Hinter einer violetten Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung stehen frontal gereiht zwei Bischöfe in grünem bzw. lila Ornat mit Goldcodex im Arm (u.a. Bischof Hypatios von Gangra) und ein junger Heiliger (Diakon) in hellrotem Gewand mit goldenem Räuchergefäß in der Hand. Nimben. Leicht beschädigt.

Legende in der Mitte des oberen Randes: καὶ μόρον 'Υπατίου.

Rechts unten: Heilige; 31. März

Im Vordergrund stehen sieben Heilige gereiht: vier Jünglinge, darunter zwei mit Märtyrerkreuz in der Hand, sind in voller Gestalt sichtbar, hinter ihnen drei Kalotten und Nimben. Ihre Gewänder: rote Tunika und lila Chlamys, hellrotes Unter- und hellgrünes Obergewand, graublaue Tunika und lila Chlamys, graublaue Tunika und rote Chlamys. Zu seiten des hellbraunen Berges im Hintergrund links ein blonder, bärtiger Heiliger in hellblauem Gewand, rechts ein rot gekleideter, jugendlicher Heiliger. Nimben. Leicht beschädigt.

Ziffern am Rand der Bildfelder: κϑ, λ, λα.

f. 34 Die Heiligen des 1., 2., 3. April *Abb. 62*

Maria Aegyptiaca; Titos, Zosimas; Niketas.

114 × 86 mm; die Bildfelder oben 49 × 74 mm, unten jedes Bildfeld 48 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Oben: Maria Aegyptiaca; 1. April

Zu beiden Seiten eines niederen violetten Felsens stehen einander die zum Skelett abgemagerte Maria, ein rosa Tuch um Schulter und Hüfte geschlungen, die Hände bittend erhoben, und der greise Eremit Zosimas in grauem Gewand und lila Mönchsmantel gegenüber; Zosimas hält ihr über seinen mit einem roten Tuch verhüllten Arm hinweg einen Löffel entgegen. Als seitliche Rahmen ein rosa-brauner und ein grüner Felsen. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Αἰγυπτίαν δ'ἐγώ τε Μαρίαν λέγω; im Bildfeld: ἡ ὁσία Μαρία ἡ Αἰγυπτίη.

Links unten: Titos, Zosimas; 2. April

Im Vordergrund schwimmt ein nackter Heiliger, die Hände auf dem Rücken gefesselt, tot im blau-weißen Meer, ein rot gekleideter Henker ist im Begriff, vom Ufer aus einen zweiten Heiligen hineinzuwerfen. Hinter den grünen Uferbergen in Halbfigur ein Greis in rosa Gewand (Zosimas?), ein junger Heiliger in lila Pallium (Titos?) und ein Jüngling in rotem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Τίτον. Ζωσιμᾶν; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ζωσιμᾶς.

Rechts unten: Niketas und Gefährten; 3. April

Vor zwei hellroten Landschaftszonen am unteren Bildrand befinden sich die Büsten zweier Heiliger in lila bzw. rotem Gewand, links, und rechts eines älteren Heiligen in grünem Gewand. Am Hang eines lila Berges im Mittelgrund wird ein jugendlicher Heiliger (oder eine Heilige) in grüner Tunika von einem hellblau und einem rot gekleideten Henker mit einem weißen Strick gefesselt; ein weiterer, gefesselter Heiliger steht wartend am Rand. Links im Hintergrund ein braunhaariger Heiliger in hellrotem Pallium (Niketas, Abt des Medikios-Klosters?). Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Νικήταν Μηδικίου; am linken Rand: καὶ ἕτεροι; am rechten Rand: ἅγιοι; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Νικήτας; am oberen Bildrand: aprilis (lateinische Ergänzung); Ziffern am Rand der Bildfelder: (α), β, γ.

f. 34v Die Heiligen des 4., 5., 6., 7. April *Abb. 63*

Joseph Hymnographos; Agathopus; Eutychios; Georgios.

113 × 85 mm; jedes Bildfeld 48/47 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Joseph Hymnographos; 4. April

Hinter einer lila-grauen Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung stehen zwei Heilige, leicht einander zugewandt, links ein Bischof mit langem, weißem Bart in hellgrünem Ornat mit Goldcodex, rechts ein greiser Heiliger in hellrotem Pallium mit Märtyrerkreuz. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὸν ὑμνογράφον 'Ιωσήφ; im Bildfeld: ὁ ἅγιος 'Ιωσήφ.

Rechts oben: Agathopus; 5. April

In einem blau-weiß gestreiften Fluß treibt die Leiche eines nackten, gefesselten Heiligen, ein zweiter wird vom grünen Bergufer aus von einem rot gekleideten Henker in den Fluß geworfen (Agathopus und Theodulos). Rechts am unteren Bildrand sind vier Heilige in hellrotem, rotem, lila und grünem Gewand in Halbfigur gereiht. Am Rand des lila Berges rechts ein weißbärtiger Heiliger in hellrotem Mönchsmantel mit Märtyrerkreuz. Nimben. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: 'Αγαθόπουν.

Links unten: Eutychios; 6. April

Hinter grünem Boden und hellrot-grauer Mauer mit roter Brüstung steht frontal der Patriarch Eutychios von Konstantinopel, beide Hände weit ausgebreitet; er hat einen kurzen, grauen Bart, ein grünes Untergewand und einen lila Bischofsmantel. Zu beiden Seiten je ein graublaues, turmartiges Gebäude mit roter Kuppel. Nimbus. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὸν Εὐτύχιον; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Εὐτύχιος.

Rechts unten: Georgios von Mitylene; 7. April

Im Vordergrund hängt ein Heiliger mit graubraunem Lendentuch kopfüber am Kreuz; vom Rand her blickt eine Frau in hellblauem Maphorion zu ihm hin. Rechts wird vom rot gekleideten Henker, der mit beiden Händen das Schwert schwingt, ein junger, gefesselter Mann in hellgrüner Tunika enthauptet; ein Enthaupteter in lila Gewand liegt vor ihm am Boden. Neben dem Kreuz warten zwei gefesselte, blau und lila gekleidete Jünglinge auf die Hinrichtung. Am Rand des hellbraunen Berges im Hintergrund ein dunkelbärtiger Heiliger in lila Gewand (Georgios, Bischof von Mitylene?). Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Γεώργιον Λέσβου; am linken Rand: οἱ ἅγιοι; am rechten Rand: οἱ ἅγιοι; Ziffern am Rand der Bildfelder: (.), (.), ϛ, ζ.

f. 35 Die Heiligen des 8., 9., 10., 11. April *Abb. 64*

Herodion; Eupsychios; Terentios; Antipas.

108 × 91 mm; jedes Bildfeld 47 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Herodion und Gefährten; 8. April

Am unteren Bildrand befinden sich vor einem lila Berg drei Bischöfe in hellrotem, -grauem und -grünem Ornat mit Goldcodex und ein junger Heiliger in graublauem Gewand und rotem Mantel, alle in Halbfigur. Am Rand des Berges im Hintergrund ein greiser Bischof in grünem Ornat mit Goldcodex. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: πληθὺν 'Ηρωδίωνος; am linken Rand: οἱ ἅγιοι.

Rechts oben: Eupsychios; 9. April

Vor dem hellroten Berg im Vordergrund kniet ein gefesselter Jüngling in lila Gewand, der hellblau gekleidete Henker schwingt das Schwert; ein Enthaupteter in grünem Gewand liegt am Boden. Im Mittelgrund, vor violettem Berg, steht gebeugt, mit betend erhobenen Händen, ein Bischof in hellblauem Untergewand und hellgrünem Bischofsmantel; der rot gekleidete Henker hebt das Schwert; ein junger Heiliger in lila Gewand wartet am Rand. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: σὺν Εὐψυχίῳ; am linken Rand: ὁ ἅγιος Εὐψύχιος.

Links unten: Terentios; 10. April

Vor einem grünen Berg schwingt ein junger Henker in hellblauer Tunika, dunklen Strümpfen und rotem Flattermantel sein Schwert; vor ihm steht ein hellrot gekleideter Jüngling mit betend erhobenen Händen (Terentios), mehrere Enthauptete in lila, blauen, hellblauen und hellroten Gewändern liegen am Boden. Am Rand des Berges im Hintergrund ein langbärtiger Heiliger im Typus eines Propheten, mit Redegestus und Rolle, in grauem Unter- und lila Obergewand. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Τερεντίου στίφος δέ; am linken Rand: ὁ ἅγιος Τερέντιος.

Rechts unten: Antipas; 11. April

Vor einem lila Berg steht ein hellroter Stier, aus dem Flammen züngeln, hinter ihm der greise Bischof Antipas von Pergamon in grünem Gewand, Blick und verhüllte Hände erhoben. Am Rand des Berges im Hintergrund eine Heilige in rotem Maphorion mit Märtyrerkreuz. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ τὸν 'Αντίπαν; am rechten Rand: ὁ ἅγιος 'Αντίπας; Ziffern am Rand der Bildfelder: η, (.), ι, ια.

f. 35v Die Heiligen des 12., 13., 14., 15. April *Abb. 65*

Basileios; Artemon; Martin; Aristarchos.

109 × 91 mm; jedes Bildfeld 47 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Basileios; 12. April

Hinter einer violetten Mauer mit Bogenöffnung und grauer Brüstung stehen ein Greis in hellgrünem Pallium und ein Bischof in hellbraunem Ornat, beide einen Goldcodex mit Rotschnitt im Arm. Nimben. Zu beiden Seiten je ein schmales, hellblaues Gebäude mit rotem Gesims. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὸν Βασίλειον; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Βασίλειος.

Rechts oben: Artemon; 13. April

Im Vordergrund wird von einem rot gekleideten Henker ein betender, junger Heiliger in hellrotem Gewand enthauptet; drei Enthauptete in lila, hellblauem und hellbraunem Gewand liegen am Boden, ein gefesselter Jüngling in hellblauem Gewand wartet am Rand. Am Rand des grünen Berges im Hintergrund in Halbfigur ein Greis in hellila Gewand und ein Jüngling in hellblauer Tunika und roter Chlamys. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: 'Αρτέμωνα; am rechten und linken Rand je: οἱ ἅγιοι; im Bildfeld: ὁ ἅγιος 'Αρτέμον.

Links unten: Martin, Papst von Rom; 14. April

Vor einem hellrotbraunen Berg im Mittelgrund wird ein kniender, greiser Heiliger in hellblauer Tunika und grünem Pallium, die Hände betend erhoben, von einem Henker in hellblauem Gewand und rotem Flattermantel enthauptet. Vor dem lila Berg des Vordergrunds steckt ein hellgrau gekleideter Heiliger in einem hellgrünen Gefäß mit Flammen, links am Rand wartet ein weiterer Heiliger in grünem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Μαρτίνον; am linken Rand: ὁ ἅγιος Μαρτίνος.

Rechts unten: Aristarchos; 15. April

Vor dem grünen Hügel des Vordergrunds liegt ein lila gekleideter Heiliger tot am Boden, erschlagen von einem Holzpfosten, der quer über seinem Hals liegt. Links vor einem hellbraunen Hügel in Halbfigur ein junger Heiliger in hellblauer Tunika und roter Chlamys. Im Mittelgrund kniet ein Greis in graublauem Pallium, der rot gekleidete Henker hinter ihm schwingt das Schwert; rechts daneben wartet ein Jüngling in hellbraunem Gewand. Am Rand des Hügels links die Brustbilder eines lila gekleideten Jünglings und eines Bischofs. Rechts im Hintergrund ein lila Berg. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὸν 'Αρίσταρχον; am linken Rand: ὁ ἅγιος; am rechten Rand: 'Αρίσταρχος; Ziffern am Rand der Bildfelder: (..), ιγ, ιδ, ιε.

f. 36 Die Heiligen des 16., 17., 18., 19. April *Abb. 66*

Irene, Chionia; Symeon; Sabbas; Johannes Palaiolaurites.

109 × 90 mm; jedes Bildfeld 47 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Irene, Chionia; 16. April

In einer hellbraunen, lila und hellgrünen Berglandschaft im Mittelgrund wird eine Heilige in rotem Maphorion von einem rot gekleideten Henker einem blau-weiß gestreiften Fluß zu gestoßen, vor dem zwei Leichen in grünem und braunem Gewand am Boden liegen. Am unteren Bildrand sind die Halbfiguren einer Heiligen in hellblauem Maphorion und zweier Männer in lila und rotbraunem Gewand gereiht. Am Bergrand im Hintergrund das Brustbild einer Heiligen in lila Maphorion. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Εἰρήνην. Χιονίαν; am linken Rand: ἡ ἁγία Χιονία.

Rechts oben: Symeon von Persien; 17. April

Vor lila Bergen wird ein greiser Bischof in hellgrünem Ornat, die verhüllten Hände erhoben, von einem rot gekleideten Henker enthauptet; mehrere Leichen in grünem, hellrotem, lila, graublauem Gewand liegen am Boden; ein gefesselter Jüngling in hellbraunem Gewand wartet am Rand (Bischof Symeon von Persien und Gefährten). Am Rand des Berges in Halbfigur ein Greis in braunem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Περσῶν Συμεών; am linken Rand: ὁ ἅγιος; am rechten Rand: Συμεὼν ὁ Πέρσης.

Links unten: Sabbas der Gote und Gefährten; 18. April

Im Vordergrund die Büste eines Bischofs in lila Ornat, im Hintergrund zwei Bischöfe, lila und hellgrün gekleidet. Zwischen den lila und grünen Hügeln des Vordergrunds und den hellbraunen Bergen des Hintergrunds fünf meist jugendliche Heilige in hellgrünem, -lila, -rotem und -blauem Gewand. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: καὶ τὸν ἐκ Γότθον Σάββαν; am linken Rand: καὶ ἕτερι ἅγιοι.

Rechts unten: Johannes Palaiolaurites; 19. April

Vor, zwischen und auf Bergkuppen sind sieben Heilige in Halbfigur verteilt: links unten ein Greis in hellroter Tunika und roter Chlamys, rechts unten ein Mann in lila Gewand, im Mittelgrund ein Greis in hellbraunem Gewand, neben ihm ein jugendlicher Kopf, auf den Bergen drei Jünglinge, hellgrau, lila und rot gekleidet. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Bildrand: παλαιολαυρίτην τε; in der Mitte des unteren Bildrands: οἱ ἅγιοι; Ziffern am Rand der Bildfelder: ις, ιζ, ιη, ιθ.

f. 36ᵛ Die Heiligen des 20., 21., 22., 23. April *Abb. 67*

Theodoros Trichinas; Januarios; Theodosios Sykeotis; Georgios, Sabas.

109 × 90 mm; jedes Bildfeld 46 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Theodoros Trichinas; 20. April

Vor zwei hohen, lila und grünen Bergen im Vordergrund drei Heilige in Halbfigur, links ein schlanker Greis in grünem Gewand, rechts ein junger Märtyrer in hellblauem Gewand mit Kreuz in der Hand und ein Bischof in hellbraunem Ornat mit Goldcodex. Nimben. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Bildrand: Τρῖχινα δόσιν.

Rechts oben: Januarios; 21. April

Im Bildzentrum hängt ein toter junger Heiliger in hellbraunem Lendenschurz am schwarzen Kreuz; ein rot gekleideter Henker bindet ihn mit einem weißen Strick fest. Rechts in Halbfigur ein Bischof in hellgrauem Ornat, ein Heiliger in lila Gewand und darüber eine Heilige in graublauem Maphorion. Im Hintergrund ein hellbrauner und ein lila Berg. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: τὸν 'Ιαννουάριον.

Links unten: Theodosios Sykeotis; 22. April

Hinter einer hellgrün-grauen Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung stehen ein greiser Bischof in lila Ornat mit Goldcodex im Arm (Theodosios von Sykeon) und ein Heiliger in graublauer Tunika und hellbraunem Pallium. Nimben. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: καὶ Συκεώτην.

Rechts unten: Georgios, Sabas; 23. April

Ein braunbärtiger Heiliger in hellbraunem Gewand kniet im Gebet, die Hände erhoben, der Henker in hellblauer Tunika packt ihn am Rücken und hebt das Schwert (Georgios). Am Rand des hohen, lila Berges im Hintergrund hebt ein Greis in grünem Gewand Blick und Hände zu einem roten Himmfelsfeld (Sabas). Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Γεώργιον. Σάβαν τε; am linken Rand: ὁ ἅγιος Γεώργιος; Ziffern am Rand der Bildfelder: (..), κα, κβ, κγ.

f. 37 Die Heiligen des 24., 25., 26., 27. April *Abb. 68*

Die Stratelaten; Evangelist Markus; Basileios von Amaseia; Symeon.

108 × 90 mm; jedes Bildfeld 46 × 38 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Die Stratelaten; 24. April

Vor einem grünen und einem lila Berg je eine Enthauptungsszene, die Henker beide rot gekleidet, der gefesselte, kniende Heilige im Vordergrund in hellgraublauem Gewand, die beiden gefesselten Heiligen im Mittelgrund in braunen Gewändern. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: τοὺς Στρατηλάτας.

Rechts oben: Evangelist Markus; 25. April

Vor einem lila Berg liegt der nackte, greise Markus ausgestreckt am Boden, ein rot gekleideter Henker fesselt seine Füße mit einem weißen Strick. Links am Rand ein Heiliger in braunem Mantel, der die verhüllten Hände erhebt. Im Hintergrund ein grünes Gebäude mit dunklem Tor und roter Kuppel, daneben ein Bischof in graublauem Ornat. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Μάρκον; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Μάρκος.

Links unten: Basileios von Amaseia; 26. April

Der greise Bischof Basileios von Amaseia, in graublauer Tunika und olivgrünem Bischofsmantel, kniet am Boden, die verhüllten Hände erhoben; hinter ihm schwingt der rot gekleidete Henker das Schwert. Im Hintergrund ein rosa-brauner und ein lila Berg. Nimbus.

Legende am oberen und rechten Rand: Ἀμασείας τε τὸν Βασίλειαν.

Rechts unten: Symeon; 27. April

Unter zwei violetten Arkaden die Halbfiguren eines Bischofs in braunem Ornat mit Goldcodex und eines Jünglings in lila Gewand. In der Mitte oberhalb der Arkaden die Halbfigur eines greisen Märtyrers in graublauem Gewand mit Kreuz in der Hand, flankiert von zwei hellgrünen Mauern. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: τὸν Συμεώνην συγγενῆν τοῦ Χριστοῦ; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Συμεών; Ziffern am Rand der Bildfelder: κδ, (..), κς, κζ.

f. 37ᵛ Die Heiligen des 28., 29., 30. April *Abb. 69*

Jason; Memnon; Jakobos.

107 × 88 mm; die Bildfelder oben je 46 × 37 mm, unten 46 × 80 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Jason; 28. April

Im Vordergrund wird von einem rot gekleideten Henker ein Jüngling in hellblauem Gewand enthauptet, ein zweiter in lila Gewand wartet am Rand. Links daneben die Halbfigur eines Heiligen in grauem Gewand. Am Rand der lila und hellrotbraunen Berge im Hintergrund links zwei Heilige in grünem und rotem Gewand, rechts ein lila gekleideter Heiliger. Die Heiligen sind nimbiert. Die Szene ist weitgehend zerstört.

Legende am oberen Bildrand: Ἰασώνα.

Rechts oben: Memnon; 29. April

Vor dem grünen Hügel links die Halbfigur eines greisen Heiligen in rotbraunem Gewand; vor dem lila Hügel rechts wird ein Jüngling in hellblauem Gewand von einem rot gekleideten Henker enthauptet, zwei Leichen in hellbraunem und grünem Gewand liegen am Boden. Auf dem Gipfel die Büsten zweier Heiliger, olivgrün und graublau gekleidet. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: Μέμνονα.

Unten: Jakobos Zebedaios; 30. April

In der Schlucht zwischen einem lila und einem hellbraunen Berg kniet der greise Jakobos, Blick und Hände erhoben, in graublauem Unter- und grünem Obergewand; hinter ihm steht der rot gekleidete Henker und sticht ihm eine Lanze in die Brust. Nimbus. Die Szene ist erheblich zerstört.

Legenden: am oberen Rand: τὸν Ζεβεδαῖου; im Bildfeld: (......) Ζεβεδαίος. Ziffer nur am unteren Bildrand erhalten: λ.

f. 38 Die Heiligen des 1., 2., 3. Mai *Abb. 70*

Jeremias; Athanasios; Timotheos.

110 × 91 mm; die Bildfelder oben 46 × 79 mm, unten je 46 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Oben: Prophet Jeremias; 1. Mai

Zwischen einem niederen, rosa-braunen und einem hohen, violetten Berg steht der blonde, spitzbärtige Prophet Jeremias in hellbraunem Unter- und blaugrauem Obergewand, eine Rolle in beiden Händen. Vor dem grünen Berg rechts liegt ein hellbraun gekleideter Heiliger enthauptet am Boden, der Henker in blauer Tunika und rotem Flattermantel schwingt mit beiden Händen sein Schwert. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: κόσμος δ'ἐμοὶ μέγιστος Ἱερεμίας; im Bildfeld: ὁ προφήτης Ἱερεμίας.

Links unten: Athanasios; 2. Mai

Am Rand eines hellbraunen Berges in Halbfigur der greise Patriarch Athanasios von Alexandreia in hellgrünem Phelonion, einen Goldcodex mit Rotschnitt im Arm. Am Fuße des Berges befinden sich eine Heilige in rotem Maphorion und ein grün gekleidetes Kind, das Blick und Hände erhebt, nur bis zur Brust sichtbar, in einer violetten, apsisartigen Höhle. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: μέγας Ἀθανάσιος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ἀθανάσιος.

Rechts unten: Timotheos; 3. Mai

Hinter einer violett-weißen Mauer mit roter Brüstung stehen frontal in Halbfigur drei Heilige: eine Frau in blaugrauem Maphorion mit erhobener Hand, eine Frau in hellrotem Maphorion mit Märtyrerkreuz und ein Bischof in grünem Ornat mit Goldcodex im Arm. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: σὺν Τιμοθέῳ; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Τιμόθεος; am oberen Rand der Miniatur: μὴν μαίος; Ziffern am Rand der Bildfelder: α, β, γ.

f. 38ᵛ Die Heiligen des 4., 5., 6., 7. Mai *Abb. 71*

Pelagia; Irene; Hiob; Erscheinung des Kreuzes.

110 × 90 mm; jedes Bildfeld 47 × 39 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Pelagia; 4. Mai

Am Fuße eines violetten Berges steht ein hellbrauner Stier; in den Flammen, die aus seinem Rücken schlagen, steht Pelagia in rotem Maphorion, Hände und Blick erhoben. Auf der Spitze des Berges die Büsten zweier Heiliger, einer Frau in rotem Maphorion und eines jungen Mannes in grünem Gewand. Vor dem hellbraunen Hügel im Mittelgrund links die Halbfigur eines Heiligen in grünem Pallium. Nimben. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: ἡ Πελαγία μάρτυς; am linken Rand: (ἡ ἁγία) Πελα(γία).

Rechts oben: Irene; 5. Mai

Am Fuße eines grünen Berges kniet die junge, gefesselte Irene in violettem Gewand; hinter ihr schwingt der rot gekleidete Henker das Schwert. Rechts im Hintergrund ein grau-violettes, kubisches Gebäude mit roter Kuppel. Auf der Spitze des Berges in Halbfigur ein junger Heiliger in graublauem und ein greiser Heiliger in hellbraunem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Εἰρήνης δρόμος; am linken Rand: ἡ ἁγία Εἰρήνη.

Links unten: Hiob; 6. Mai

Im Vordergrund, am Rande eines dunkelbraunen Aschenhaufens, sitzt Hiob nackt am Boden; seine Frau in hellbraunem Unter- und grünem Obergewand reicht ihm Nahrung auf einem rechteckigen »Löffel« mit langem Stiel. Am Rand des violetten Berges im Hintergrund links ein rot gekleideter, junger Heiliger (?), vor dem mehrere Enthauptete in grünem, braunem und grauem Gewand liegen, und rechts ein älterer und ein junger Heiliger, lila und hellbraun gekleidet. Nimben. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Ἰῶβ ὁ κλεινός; im Bildfeld: ὁ δίκ(α)ιος Ἰῶβ.

Rechts unten: Erscheinung des Kreuzes; 7. Mai

Zwischen den violetten und hellbraunen Bergen links und dem grünen Berg rechts schwebt ein rotes Doppelkreuz vor dem Goldgrund; ein Mann mit hellblauem Unter- und lila Obergewand und weißem Kopftuch (?) am Fuße des rechten Berges blickt zu ihm auf. Links unten in Halbfigur drei Heilige mit Märtyrerkreuzen, zwei Greise in hellbraunem und olivgrünem Gewand und ein Jüngling in hellblauer Tunika und roter Chlamys. Im Mittelgrund wird ein gefesselter Jüngling in blauem Gewand vom rot gekleideten Henker enthauptet. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: καὶ στ(αυ)ροῦ τύπος ἄνω; Ziffern am Rand der Bildfelder: δ, ε, ς, ζ.

f. 39 Die Heiligen des 8., 9., 10., 11. Mai *Abb. 72*

Johannes Ev., Arsenios; Isaias; Simon Zelotes; Mokios.

113 × 86 mm; jedes Bildfeld 49 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Johannes Ev., Arsenios; 8. Mai

Hinter einer lila-grauweiß gestreiften Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung stehen in Halbfigur Johannes Ev., ein Greis in hellgrauem Unter- und hellbraunem Obergewand mit Redegestus und Goldcodex, und der greise Asket Arsenios in grünem Mönchsgewand mit Redegestus und Rolle. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: ὁ βροντόφωνος, ἡ χάρις 'Αρσενίου; am rechten Rand: ὁ ἅγιος 'Αρσένιος; im Bildfeld: ὁ ἅγιος 'Ιωάννης ὁ θεολόγος.

Rechts oben: Prophet Isaias; 9. Mai

Am Fuße eines lila Berges steht in Halbfigur mit erhobenen Händen der greise Prophet Isaias in olivgrünem Gewand; zwei junge Männer, graugrün und rot gekleidet, führen eine weiße Säge an seinem Kopf und hinter seinem Nimbus entlang. Rechts oben wird ein gefesselter Heiliger in grünem Gewand von einem rot gekleideten Henker enthauptet. Vor dem braunen Berg im Hintergrund drei Heilige in Halbfigur, ein Bischof in lila Gewand und zwei Jünglinge in hellbraunem und graublauem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: 'Ησαιάς τε; am rechten Rand: ὁ προφήτης 'Ησαίας.

Links unten: Simon Zelotes; 10. Mai

Der greise Apostel Simon, mit braunem Lendenschurz, hängt tot am dunkelbraunen Kreuz; hinter ihm ein hellgrüner Hügel. Am Fuße des violetten Berges rechts drei Heilige in Halbfigur, einer in graublauer Tunika und roter Chlamys, der zweite in grauem Pallium; vom dritten ist nur der Kopf sichtbar. Am oberen Rand des Berges ein Greis in hellbraunem Gewand. Nimben. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: καὶ Σίμων ζῆλου πλέως.

Rechts unten: Mokios; 11. Mai

Vor einem grünen Berg kniet Mokios in lila Gewand, der rot gekleidete Henker hinter ihm schwingt das Schwert. Am Rand des Berges ein zweite Enthauptungsszene: ein gefesselter Jüngling in lila Gewand wird von einem rot gekleideten Henker enthauptet. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Μώκιος μάρτυς; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Μώκιος; Ziffern am Rand der Bildfelder: η, θ, ι, (ια).

f. 39v Die Heiligen des 12., 13., 14., 15. Mai *Abb. 73*

Epiphanios; Glykeria; Isidoros; Pachomios.

114 × 87 mm; jedes Bildfeld 49 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Epiphanios von Kypros; 12. Mai

Hinter einer lila-grau gestreiften Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung stehen frontal in Halbfigur drei Heilige: links zwei greise Bischöfe in hellbraunem bzw. grünem Ornat mit Goldcodex und rechts ein braunbärtiger Heiliger in blaugrauem Pallium. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: 'Επιφάνιος Κύπρου; am linken Rand: ὁ ἅγιος 'Επιφάνιος Κύπρου.

Rechts oben: Glykeria; 13. Mai

Am Fuße des grünen Berges links liegt die Heilige (?) in hellbraunem Gewand enthauptet am Boden; der hellblau gekleidete Henker hinter ihr hebt sein Schwert. Am Rand des lila Berges rechts wird ein gefesselter Jüngling in hellblauer Tunika vom rot gekleideten Henker enthauptet. Auf dem Berg links ein dunkelhaariger Heiliger in braunrotem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: ἡ Γλυκερία; im Bildfeld: ἡ ἁγία Γλυκερία.

Links unten: Isidoros und Gefährten; 14. Mai

Im Vordergrund kniet ein gefesselter Heiliger in grünem Gewand, der rot gekleidete Henker hinter ihm schwingt mit beiden Händen sein Schwert. Am Rand des lila Berges im Hintergrund in Halbfigur vier Heilige, links ein Bischof in lila Ornat mit Goldcodex, rechts drei Jünglinge in hellblauem, -braunem und -grünem Gewand. Im Hintergrund ein Stück grüne Mauer. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ στάσις 'Ισηδώρου; am linken Rand: ὁ ἅγιος 'Ισιδώρος; im Bildfeld: καὶ οἱ σὶν αὐτό.

Rechts unten: Pachomios; 15. Mai

Am unteren Bildrand, am Fuße eines braunen, rot gezeichneten Berges in Halbfigur ein greiser Märtyrer in grünem Gewand mit Kreuz in der Hand und ein greiser Bischof in violettem Ornat mit Goldcodex. Auf dem Gipfel des Berges in Halbfigur drei junge Heilige, lila, rot und graublau gekleidet. Auf der Spitze des lila Berges rechts das Brustbild eines Bischofs in grünem Ornat. Zwischen den beiden Bergen zwei Heilige in rotem und grünem Gewand, die sich mit erhobenen, verhüllten Händen dem Bildrand zuwenden. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: ὁ Παχώμιος; im Bildfeld: ὁ ὅσιος Παχώμιος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιβ, ιγ, ιδ, ιε.

f. 40 Die Heiligen des 16., 17., 18., 19. Mai *Abb. 74*

Menodosios; Andronikos; Theodotos; Patrikios.

108 × 80 mm; jedes Bildfeld 46/47 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Menodosios; 16. Mai

Im Vordergrund liegen die Leichen vieler Enthaupteter in lila, grünen und grauen Gewändern gereiht; hinter ihnen beugt sich ein Greis mit verhüllt erhobenen Händen, lila gekleidet; der Henker in roter Tunika und schwarzen Strümpfen hebt das Schwert; rechts wartet ein Heiliger in lila Gewand. Zwischen den hellbraunen und lila Bergen im Hintergrund ein bärtiger Heiliger in grünem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: ὁ ἅγιος Μενουδόσι(ο)ς.

Rechts oben: Andronikos; 17. Mai

Hinter den graugrünen und lila Bergen im Hintergrund, flankiert von zwei schlanken, graugrünen Gebäuden, die Halbfigur eines Bischofs in hellbraunem Ornat mit Goldcodex im Arm. Am unteren Bildrand vier Heilige in Halbfigur: links ein Mann in lila Pallium und eine Frau in rotem Maphorion, rechts zwei junge Heilige in hellbraunem und -blauem Gewand mit erhobenen Händen. Nimben. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: 'Ανδρόνικος μύστης; am rechten Rand: ὁ ἅγιος 'Ανδρόνικος.

Links unten: Theodotos; 18. Mai

Im Vordergrund liegt ein Heiliger in grünem Gewand enthauptet am Boden (Theodotos), der rot gekleidete Henker, das Schwert erhoben, wendet sich einem wartenden Heiligen in hellblauem Gewand zu. Jenseits des violetten Berges in Halbfigur zwei Bischöfe in hellbraunem und -grünem Ornat mit Goldcodex und ein hellblau gekleideter Jüngling. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: σὺν Θεοδότῳ; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Θεόδοτως.

Rechts unten: Patrikios von Prusa; 19. Mai

Im Vordergrund wird ein Greis in lila Pallium (Bischof Patrikios von Prusa?), der mit erhobenen, verhüllten Händen kniet, vom rot gekleideten Henker enthauptet; vor ihm liegen mehrere Leichen in hellbraunen, grünen und blauen Gewändern am Boden. Hinter dem grünen Hügel links in Halbfigur zwei rot und violett gekleidete Heilige, rechts drei Heilige in grünem, lila und hellblauem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Προύσης ὁ Πατρίκιος; am linken und unteren Rand: ὁ ἅγιος Πατρίκιος Προύσης; Ziffern am Rand der Bildfelder: ις, ιζ, ιη, ιθ.

f. 40v Die Heiligen des 20., 21., 22., 23. Mai *Abb. 75*

Thalelaios; Konstantin und Helena; Basiliskos; Michael von Synada.

107 × 90 mm; jedes Bildfeld 46 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Thalelaios; 20. Mai

Im Vordergrund kniet Thalelaios mit kurzem, grauem Bart, in weitem, braunen Gewand, die verhüllten Hände erhoben; der rot gekleidete Henker hinter ihm packt ihn am Rücken und hebt das Schwert. Zwischen den violetten und grünen Bergen im Mittelgrund ein blau-weißer Fluß, in dem ein toter, nackter Heiliger, die Hände auf dem Rücken gefesselt, bäuchlings treibt. Am Bergrand links in Halbfigur zwei Heilige in grünem und blauem Pallium. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: σὺν Θαλελαίῳ; am linken Rand: ὁ ἅγιος Θαλέλαιος.

Rechts oben: Konstantin und Helena; 21. Mai

Hinter einer grün-grau-weiß-blau gestreiften Mauer stehen in Halbfigur Konstantin in violettem und Helena in rotem Gewand, beide mit goldenem, weiß gezeichnetem Loros und Goldkrone, die weiß auf den Nimbus gezeichnet ist; Konstantin hat schwarzes Haar und kurzen Bart, Helena trägt einen roten Schleier unter der Krone; zwischen sich halten sie das große, schwarze Doppelkreuz.

Legenden: am oberen Rand: ὁ Κωνσταντίνος. Ἑλένη; am linken Rand: ὁ ἅγιος Κωνσταντίνος καὶ Ἑλένη.

Links unten: Basiliskos; 22. Mai

Im Vordergrund liegt Basiliskos in lila Gewand enthauptet am Boden, der rot gekleidete Henker hinter ihm schwingt das Schwert. Am Rand des braunen Berges im Hintergrund links drei junge Heilige in dunkellila, hellrotem und hellblauem Gewand, rechts die Halbfigur eines Bischofs in grünem Ornat mit Goldcodex; hinter ihm eine niedere, lila Mauer. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Βασιλίσκος; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Βασιλίσκος.

Rechts unten: Michael von Synada; 23. Mai

Hinter einer violett-weiß-grau-blau gestreiften Mauer mit Bogenöffnung stehen frontal in Halbfigur gereiht eine Heilige in rotem Maphorion, ein greiser Bischof in grünem Ornat mit Goldcodex (Michael von Synada) und ein greiser Heiliger in hellbraunem Pallium. Nimben.

Legende am oberen Rand: ὁ Συνάδων τε; Ziffern am Rand der Bildfelder: κ, κα, κβ, κγ.

f. 41 Die Heiligen des 24., 25., 26., 27. Mai *Abb. 76*

Symeon Thaumastorites; dritte Auffindung des Hauptes Johannes d. T.; Karpos; Therapon.

113 × 88 mm; jedes Bildfeld 49 × 35/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Symeon Thaumastorites; 24. Mai

Links im Bild eine grüne Säule mit kräftigem Kapitell, darauf die Büste des Styliten Symeon »vom Wunderberg« in lila Gewand. Rechts vor violettem Berg liegen mehrere Enthauptete in grauen, braunen, roten und blauen Gewändern am Boden; ein Jüngling in braunem Gewand, die Hände am Rücken gefesselt, kniet vor dem rot gekleideten Henker, der das Schwert hebt; ein Jüngling in hellgrünem Gewand wartet am Rand. Nimben. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: σὺν τῷ Θαυμαστορίτῇ.

Rechts oben: Dritte Auffindung des Hauptes Johannes d. T.; 25. Mai

In einer dunkelgrünen Höhle im Vordergrund des hellbraunen Berges liegt das Haupt Johannes d. T. mit langem Haar und Bart, das ein junger Mann in lila Tunika mit einem weißen Spaten ausgräbt. Rechts im Mittelgrund vor einem lila Berg kniet ein Jüngling in olivgrünem Gewand, die Hände am Rücken gefesselt; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert. Im Hintergrund die Halbfigur eines jungen Heiligen in blaugrauem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen und rechten Rand: τρίτη κάρας εὕρεσις Προδρόμου.

Links unten: Karpos; 26. Mai

Hinter einer braun-weiß gestreiften Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung stehen in Halbfigur frontal drei Heilige verschiedenen Alters in graublauem, hellviolettem und olivgrünem Pallium. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Κάρπος; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Κάρπος.

Rechts unten: Therapon; 27. Mai

Vor einem grünen Hügel am unteren Bildrand die Halbfigur eines Jünglings in hellblauem Gewand, auf dem Gipfel zwei Heilige in braunem und lila Gewand. Am Fuße des hellbraunen Berges rechts kniet ein gefesselter Jüngling in lila Gewand, der rot gekleidete Henker hebt das Schwert. Am Rand des Berges im Hintergrund ein greiser Heiliger in blauem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Θεράπων; am linken Rand: ὁ ἅγιος Θεράπων; Ziffern am Rand der Bildfelder: κδ, κε, κϛ, κζ.

f. 41v Die Heiligen des 28., 29., 30., 31. Mai *Abb. 77*

Helladios; Theodosia; Isaakios; Hermeias.

113 × 88 mm; jedes Bildfeld 49 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Helladios; 28. Mai

Vor einem hellbraunen Hügel am unteren Bildrand die Halbfigur eines greisen Heiligen in violettem Pallium (Helladios?). Am Bergrand links liegt ein Enthaupteter in grünem Gewand, der hellblau gekleidete Henker mit rotem Flattermantel hebt sein Schwert, die Hand an der Scheide. Neben dem lila Berg links im Hintergrund zwei Heilige in grünem und rotem Gewand, ein Jüngling und ein braunbärtiger Mann. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: Ἑλλάδιος.

Rechts oben: Theodosia; 29. Mai

Vor einem violetten Berg am unteren Bildrand rechts ist in Halbfigur eine große Schar Bischöfe gereiht, die vorderen vier haben braune und lila Gewänder und einen Goldcodex im Arm, von den übrigen sind nur die Nimben sichtbar. Am oberen Bergrand zwei weitere Bischöfe in Halbfigur, in lila und grünem Ornat, einer trägt einen Goldcodex mit Rotschnitt. Hinter dem grünen Hügel links die Halbfigur einer Heiligen in graublauem Maphorion (Theodosia); zwischen den beiden Bergen treibt eine gefesselte, nackte Leiche im blau-weißen Fluß. Nimben. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: Θεοδοσία.

Links unten: Isaakios; 30. Mai

Vor dem lila Berg links hebt ein greiser Heiliger in grünem Gewand die verhüllten Hände (Isaakios vom Dalmatu-Kloster); am oberen Bergrand, ebenfalls in Halbfigur, drei jüngere Heilige in rotbraunem, lila und hellblauem Gewand. Am Fuß des grünen Berges rechts in Halbfigur drei Heilige in blauem, graulila und rotbraunem Gewand, der vordere hebt die verhüllten Hände; auf dem Berggipfel die Büste einer Heiligen in rotem Maphorion. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Ἰσαάκιος Δαλμάτων; am linken und rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἰσαάκιος καὶ Δαλμάτων.

Rechts unten: Hermeias; 31. Mai

Vor einer zerklüfteten, hellgrün-lila-rotbraunen Berglandschaft kniet der braunbärtige Hermeias in hellblauem, gegürtetem Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt; der rot gekleidete Henker hinter ihm packt ihn am Rücken und hebt sein Schwert. Der Heilige ist nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Ἑρμείας; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἑρμείας; Ziffern am Rand der Bildfelder: κη, κθ, λ, (λα).

f. 42 Die Heiligen des 1., 2., 3., 4. Juni *Abb. 78*

Justinos; Nikephoros; Lukillianos; Metrophanes.

113 × 87 mm; jedes Bildfeld 49 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Justinos; 1. Juni

Vor braunen und grünen Bergen kniet ein gefesselter, braunbärtiger Heiliger in lila, gegürtetem Gewand; der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt mit beiden Händen das Schwert (Justinos?). Am oberen Rand der Berge in Halbfigur, einander zugewandt, fünf Heilige verschiedenen Alters in braunem, lila, hellblauem und grünem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Ἰουστίνου δέ; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ἰουστίνος.

Rechts oben: Nikephoros; 2. Juni

Entlang dem vorderen Bildrand sind in Halbfigur vier Bischöfe gereiht; sie tragen hellgrünen, -blauen und -braunen Ornat und einen Goldcodex mit Rotschnitt im Arm. Nimben. Im Hintergrund kräftige grüne und violette Berge.

Legenden: am oberen Rand: καὶ σοφοῦ Νικηφόρου; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Νικηφόρος πατριάρχης.

Links unten: Lukillianos; 3. Juni

Vor einer violetten Berglandschaft hängt links Lukillianos in hellgrauem Lendenschurz tot am schwarzbraunen Kreuz, die Arme um die Kreuzbalken geschlungen und am Rücken gefesselt. Rechts kniet ein gefesselter Jüngling in hellgrünem, gegürtetem Gewand; der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt das Schwert; mehrere Enthauptete in roten, blauen und rosa-braunen Gewändern liegen am Boden. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: Λουκιλλιανοῦ.

Rechts unten: Metrophanes; 4. Juni

Hinter einer hellbraun-lila-grau-rot gestreiften Mauer steht in Halbfigur frontal der greise Patriarch Metrophanes von Konstantinopel in violettem Ornat; mit beiden Händen hält er einen Goldcodex mit Rotschnitt vor der Brust. Zu beiden Seiten hellgrüne Gebäude mit roter Kuppel bzw. hellblauem Dach. Nimbus. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Μητροφάνους τοῦ θύτου; am linken Rand und im Bildfeld: ὁ ἅγιος Μητροφάνης; am oberen Rand der Miniatur: μὴν Ἰούνιος; Ziffern am Rand der Bildfelder: α, β, γ, δ.

f. 42ᵛ Die Heiligen des 5., 6., 7., 8. Juni *Abb. 79*

Dorotheos; Bessarion; Theodotos; Theodoros Stratelates.

114 × 88 mm; jedes Bildfeld 49 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Minatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Dorotheos; 5. Juni

Am Fuße des grau-violetten Berges liegt ein greiser Bischof in hellblauem Sticharion und olivgrünem Phelonion auf den Knien am Boden, die gefesselten Hände ausgestreckt; hinter ihm hebt der Henker in hellblauer Tunika und rotem Flattermantel mit beiden Händen das Schwert. Hinter dem Bergrand ein zweiter greiser Bischof in hellbraunem Ornat mit Goldcodex. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τοῦ Δωροθέου; am linken Rand: ὁ ἅγιος Δωροθέος.

Rechts oben: Bessarion; 6. Juni

Am Fuße eines grünen Hügels wird eine Heilige in rotem Maphorion von einem hellblau gekleideten Henker hingerichtet; im Vordergrund liegen zwei Enthauptete in lila und hellbraunem Gewand. Am unteren Bildrand in Halbfigur ein Jüngling in hellbraunem Gewand und eine Heilige in lila Maphorion, im Mittelgrund zwei Heilige in rotem und grünem Maphorion. Am Bergrand im Hintergrund drei greise Heilige in Halbfigur, blau, lila und grün gekleidet, der mittlere mit Märtyrerkreuz. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: Βησσαρίωνος πόνος.

Links unten: Theodotos von Ankyra; 7. Juni

Auf einem grünen Bodenstreifen im Vordergrund liegt ein Enthaupteter in lila Gewand, auf Hände und Knie niedergestürzt, am Boden; hinter ihm hebt der Henker in blauer Tunika und rotem Flattermantel das Schwert. Zwischen den lila und hellbraunen Bergen im Hintergrund drei Heilige in Halbfigur, zwei Greise in hellbraunem und olivgrünem Pallium und eine Frau in rotem Maphorion. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: Θεοδότου τε.

Rechts unten: Theodoros Stratelates; 8. Juni

Vor violetten und grünen Bergen kniet der junge, braunbärtige Theodoros in hellbraunem Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt; hinter ihm hebt der Henker in hellblauer Tunika und rotem Flattermantel das Schwert, die Hand an der Scheide. Der Heilige ist nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ χάριν Στρατηλάτου; am linken Rand: ὁ ἅγιος Θεοδώρος; am rechten Rand: ὁ Στρατηλάτης; Ziffern am Rand der Bildfelder: ε, ς, ζ, η.

f. 43 Die Heiligen des 9., 10., 11., 12. Juni *Abb. 80*

Kyrillos; Timotheos; Bartholomaios; Onuphrios.

108 × 91 mm; jedes Bildfeld 47 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Kyrillos von Alexandreia; 9. Juni

Am Rande eines violetten Berges in Halbfigur der greise Patriarch Kyrillos von Alexandreia in hellgrünem Bischofsmantel, einen Goldcodex mit Rotschnitt im Arm. Im Vordergrund ein braunhaariger Heiliger in hellbraunem Gewand mit ausgebreiteten Armen und eine Heilige in rotem Maphorion. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: ἐγώ γε φαίνω, Κυρίλλου; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Κύριλλος.

Rechts oben: Timotheos von Prusa; 10. Juni

Vor einer grünen und lila-braunen Berglandschaft kniet der braunbärtige Bischof Timotheos von Prusa in hellblauem Untergewand und lila Phelonion am Boden, die Hände erhoben; vor ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert, die linke Hand an seinen Nimbus gelegt.

Legenden: am oberen Rand: Τιμοθέου; am linken und rechten Rand: ὁ ἅγιος Τιμόθεος.

Links unten: Apostel Bartholomaios; 11. Juni

Im Vordergrund vor einer grünen und hellrot-lila Berglandschaft steht das große, dunkelbraune Kreuz, an dem der tote Apostel Bartholomaios in blauem Untergewand und lila Pallium hängt; Blut fließt aus den Nagelwunden an Händen und Füßen. Rechts am unteren Bildrand in Halbfigur ein blau gekleideter, dunkelbärtiger Heiliger in einem roten Feuer, die verhüllten Hände seitlich erhoben. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: τοῦ Βαρθολομαίου τε; am linken Rand und im Bildfeld: ὁ ἅγιος Βαρθολομαίος.

Rechts unten: Onuphrios; 12. Juni

Gerahmt von zerklüfteten, violett-grauen und hellgrünen Felsen, steht im Vordergrund der hagere Asket Onuphrios mit langem, weißem Haar und Bart und hellblauem Lendenschurz, beide Arme in Orantenhaltung ausgebreitet. Nimbus.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Ὀνουφρίου; am linken Rand und im Bildfeld: ὁ ἅγιος Ὀνούφριος; Ziffern am Rand der Bildfelder: θ, ι, ια, ιβ.

f. 43ᵛ Die Heiligen des 13., 14., 15., 16. Juni *Abb. 81*

Akylina; Methodios; Amos; Tychon.

108 × 86 mm; jedes Bildfeld 46 × 36/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Akylina; 13. Juni

Vor grünen und violetten Bergen kniet die junge Akylina in hellblauer, gegürteter Tunika, die Hände am Rücken gefesselt; der rot gekleidete Henker hinter ihr hebt das Schwert. Im Hintergrund in Halbfigur ein greiser Bischof in hellbraunem Ornat mit Goldcodex. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Ἀκυλίνης μάρτυρος; am linken und rechten Rand: ἡ ἁγία Ἀκυλίνα.

Rechts oben: Methodios; 14. Juni

Im Vordergrund liegt ein Heiliger in graublauem Unter- und violettem Obergewand auf Armen und Knien am Boden, Kopf und Hände sind ihm abgeschlagen; hinter ihm steht der Henker in blauer Tunika und roter Chlamys, das Schwert erhoben, die linke Hand auf seinen Rücken gelegt. Am Rand des hellbraunen Berges im Hintergrund ein junger Heiliger in grünem Gewand und ein greiser Bischof in lila Ornat, einen Goldcodex mit Rotschnitt im Arm (Patriarch Methodios von Kontantinopel). Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Μεθοδίου; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Μεθόδιος.

Links unten: Prophet Amos; 15. Juni

Auf grünem Bodenstreifen vor violettem Berg steht links breitbeinig der junge Henker in roter, gegürteter Tunika, das Schwert erhoben, die Hand an der Scheide und blickt zum greisen Propheten Amos, der mit redend erhobener Hand, eine Rolle in der Linken, vor ihm steht; er hat eine graublaue Tunika, ein hellbraunes Pallium und einen Nimbus. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: 'Αμὼς προφήτου; im Bildfeld: ὁ προφήτης 'Αμώς.

Rechts unten: Tychon; 16. Juni

Hinter einer hellbraun-grau gestreiften Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung steht in Halbfigur frontal der grau-braunbärtige Bischof Tychon von Amathus in lila Ornat, nimbiert, mit Goldcodex im Arm, flankiert von zwei grünen Gebäuden. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: Τύχωνος ἐπίσκοπου; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιγ, ιδ, ιε, ις.

f. 44 Die Heiligen des 17., 18., 19., 20. Juni *Abb. 82*

Sabel; Leontios; Judas; Methodios.

119 × 87 mm; jedes Bildfeld 49 × 35/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Sabel und Gefährten; 17. Juni

Am unteren Bildrand in Halbfigur, einander leicht zugewandt, zwei Heilige in violettem und graublauem Gewand; hinter ihnen ein grüner Berg. Am Bergrand und vor einem braunen Berg links kniet ein junger Heiliger in lila, gegürtetem Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert. Am oberen Bergrand die Büste eines Greises in lila Gewand. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: τῶν ἀμφὶ Σαβέλ.

Rechts oben: Leontios; 18. Juni

Am Fuße eines violetten Berges liegt der junge Soldat Leontios am Boden ausgestreckt; er trägt ein kurzes, graues Gewand mit rot gezeichnetem Brustpanzer (?). Hinter ihm kniet ein braun-rosa gekleideter Henker, der mit der Linken ein Schwert aufgestützt hält und mit der Rechten dem Heiligen eine lange Lanze in den Rücken stößt. Vor dem hellbraunen Berg rechts im Mittelgrund wird ein gefesselter Jüngling in grüngrauem Gewand vom rot gekleideten Henker enthauptet, ein zweiter Jüngling in blauem Gewand wartet am Rand. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: καὶ Λεοντίου τρόπας; am linken und rechten Rand: ὁ ἅγιος Λεόντιος.

Links unten: Judas; 19. Juni

Vor einem violetten, weiß und rosa gezeichneten Berg steht ein schwarzbraunes Kreuz, an dem der tote Judas mit graubraunem Lendenschurz hängt, die Arme hinter den Kreuzbalken am Rücken gefesselt; ein junger Henker in rotbrauner Tunika stößt ihm kniend eine Lanze in die Brust. Vor dem rotbraunen Berg rechts im Mittelgrund kniet ein bärtiger Heiliger in blauem Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt; der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt das Schwert. Die Heiligen sind nimbiert.

Legende am oberen Rand: Ἴουδα κλεινοῦ.

Rechts unten: Methodios von Patara; 20. Juni

Vor violetten und grünen Bergen kniet der greise Bischof Methodios von Patara in hellblauem Sticharion und hellbraunem Phelonion, die Hände betend erhoben; hinter ihm hebt der junge Henker in roter, gegürteter Tunika das Schwert; ein Jüngling in blauer Tunika wartet am Rand. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Πατάρων Μεθοδίου; am linken und rechten Rand sowie im Bildfeld: ὁ ἅγιος Μεθόδιος Πατάρων; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιζ, ιη, ιθ, κ.

f. 44ᵛ Die Heiligen des 21., 22., 23., 24. Juni *Abb. 83*

Julianos; Eusebios; Agrippina; Geburt Johannes d.T.

114 × 87 mm; jedes Bildfeld 50 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Julianos; 21. Juni

Links im Vordergrund vor einem violetten Berg befindet sich ein blau-weißer See, in dem ein grauer Sack – mit dem Leichnam des Julianos von Tarsis – schwimmt. Rechts im Vordergrund liegen mehrere Enthauptete in hellgrauen und -braunen Gewändern. Im Mittelgrund wird vor einem grünen Berg ein gefesselter Heiliger in gelbbraunem Gewand vom rot gekleideten Henker enthauptet; eine Heilige in hellblauem Maphorion blickt ihn vom Rand aus an. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Ἰουλιανοῦ μάρτυρος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ἰουλιανός.

Rechts oben: Eusebios von Samosata; 22. Juni

Vor einem hellbraunen Hügel im Vordergrund kniet der greise Bischof Eusebios von Samosata in hellblauem Unter- und violettem Obergewand mit weißem Kragen, die rechte Hand redend erhoben und blickt, sich umwendend, zum Himmel auf. Am Rand des Hügels rechts, vor einem lila Berg, wird ein gefesselter Jüngling in grünem Gewand vom rot gekleideten Henker enthauptet, ein zweiter in hellgrünem Gewand wartet gefesselt am Rand. Am Hügelrand links die Halbfigur einer Heiligen in lila Maphorion, hinter ihr ein flaches, grünes Gebäude. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Εὐσεβίου; am linken Rand und im Bildfeld: ὁ ἅγιος Εὐσέβιος.

Links unten: Agrippina; 23. Juni

Im Vordergrund liegt ein Enthaupteter in hellbraunem Gewand auf Armen und Knien am Boden; hinter ihm kniet die junge Agrippina in rotem Gewand, die Hände am Rücken gefesselt; der Henker in hellblauer Tunika und rotem Flattermantel hebt das Schwert. Ein lila gekleideter, gefesselter Jüngling wartet am Rand. Grüne und lila Berge im Hintergrund. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τῆς Ἀγριππίνης; am linken Rand: ἡ ἁγία Ἀγριππίνη.

Rechts unten: Geburt Johannes d.T.; 24. Juni

Elisabeth in rotem Maphorion liegt auf violettem Lager mit hellblauer Matratze, den Blick in die Ferne gerichtet. Vor dem Bett steht Johannes frontal im goldenen Badegefäß, die hellbraun gekleidete Amme sitzt daneben. Eine Besucherin in hellgrünem, ärmellosem Gewand bietet Elisabeth eine Schale mit drei braunen Broten (?) an. Im Hintergrund ein violettes Gebäude und eine hellbraune Brüstungsmauer; grüner Bodenstreifen. Elisabeth und Johannes sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Προδρόμου; im Bildfeld: ἡ γέννησις τοῦ Προδρό(μου); Ziffern am Rand der Bildfelder: κα, κβ, κγ, κδ.

f. 45 Die Heiligen des 25., 26., 27., 28. Juni *Abb. 84*

Febronia; David von Thessalonike; Sampson; Kyros und Johannes, Reliquienübertragung.

110 × 90 mm; jedes Bildfeld 47 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Febronia; 25. Juni

Die junge Febronia in violettem, gegürtetem Gewand kniet gefesselt am Boden; vor ihr hebt der rot gekleidete Henker das Schwert, die Hand an der Scheide. Im Hintergrund ein hellbrauner, rot gezeichneter und ein hellgrüner Berg. Die Heilige ist nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Φευρωνίας; am linken Rand: ἡ ἁγία Φευρωνία.

Rechts oben: David von Thessalonike; 26. Juni

Links auf der Spitze eines gelbbraunen Berges die Halbfigur eines greisen, langbärtigen Eremiten in lila Mönchsgewand (David von Thessalonike); vom violetten Berg rechts aus blickt ein Bischof in grünem Ornat auf ihn. Am Fuße des Berges wird ein Jüngling in hellbraunem Gewand vom rot gekleideten Henker enthauptet, mehrere Leichen in grauen, grünen, blauen, gelben Gewändern liegen vor ihm am Boden. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: Δά(υι)δ Θεσσαλον(ίκης).

Links unten: Sampson Xenodochos; 27. Juni

Hinter einer violett-grauen Mauer mit roter Brüstung steht in Halbfigur frontal der greise Sampson in hellgrünem Pallium mit Goldcodex im Arm, flankiert von zwei hellbraunen Gebäuden mit blauen Dächern. Nimbus. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Σαμψὼν ξενοδόχος; im Bildfeld: Σαμψὼν ὁ ξενοδόχος.

Rechts unten: Kyros und Johannes, Reliquienübertragung; 28. Juni

Auf einem hellgrün-grauen Sarkophag liegen ausgestreckt die toten Heiligen Kyros und Johannes in violettem bzw. hellbraunem Ober- und hellblauem Untergewand. Im Hintergrund links ein hellblaues Gebäude mit Bogenöffnung und roter Tambourkuppel, rechts ein violetter Berg. Nimben. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: 'Ιωάννου Κύρου τε; im Bildfeld: Κύρος καὶ 'Ιωάννης; Ziffern am Rand der Bildfelder: κε, κς, κζ, κη.

f. 45^{v} Die Heiligen des 29., 30. Juni, 1. Juli *Abb. 85*

Petrus, Paulus; Synaxis der zwölf Apostel; Kosmas, Damianos.

111 × 90 mm; die Bildfelder oben 48 × 37 mm, unten 48 × 80 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Petrus, Paulus; 29. Juni

Auf grünem Bodenstreifen vor violetter Berglandschaft schwebt der tote, gekreuzigte Petrus mit ausgebreiteten Armen kopfüber auf seinem Nimbus – der Maler vergaß, das Kreuz hinzuzufügen. Rechts steht Paulus in graublauem Unter- und hellbraunem Obergewand vorgebeugt, der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt das Schwert. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Πέτρου καὶ Παύλου; am linken Rand: ὁ ἅγιος Πέτρος; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Παῦλος.

Rechts oben: Synaxis der zwölf Apostel; 30. Juni

Hinter einer hellgrünen Brüstung stehen in Halbfigur gereiht und gestaffelt in zwei Gruppen die zwölf Apostel; die vorderen tragen blaugraue, violette, hellbraune, blaugrüne Gewänder, drei von ihnen haben einen Goldcodex im Arm. Im Hintergrund ein violetter und ein brauner, rot gezeichneter Berg. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τῶν δώδεκα ἀποστόλων; im Bildfeld: Χριστοῦ μυστηπόλων.

Unten: Kosmas, Damianos; 1. Juli

Vor dem violetten Berg rechts knien Kosmas und Damianos, beide jugendlich mit hellblauem Unter- und hellrotbraunem Obergewand. Steine prasseln auf sie nieder, die ein Mann in hellblauem Unter- und violettem Obergewand schleudert; einen weiteren Stein hält er in der erhobenen rechten Hand. Hinter ihm ein grüner Berg. Am Bergrand rechts eine Heilige in rotem Maphorion. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: ἐμοί δε ῥῶσις οἱ δυὰς ἀναργύρων; am unteren Rand der Miniatur: μὴν ἰούλιος; Ziffern am Rand der Bildfelder: κθ, λ, α.

f. 46 Die Heiligen des 2., 3., 4., 5. Juli *Abb. 86*

Das Kleid Mariae in der Blachernenkirche; Hyakinthos; Andreas von Kreta; Lampados.

109 × 88 mm; jedes Bildfeld 47 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Das Kleid Mariae in der Blachernenkirche; 2. Juli

Links im Bild steht ein hellgrünes, oktogonales Sanktuarium (?), dessen Kanten durch Säulenvorlagen betont sind; dieser Unterbau trägt eine apsisartige, von Säulen flankierte Nische. Auf einem roten Sockel in der Nische steht ein violetter, kastenartiger Schrein (mit der Marienreliquie). Rechts ein hellbraunes Gebäude mit kleiner, roter Tambourkuppel; vor diesem stehen zwei junge Diakone in lila bzw. hellblauem Gewand; der vordere schwingt ein goldenes Rauchfaß vor dem Sanktuarium. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: ἐσθὴς Πανάγνου.

Rechts oben: Hyakinthos; 3. Juli

Auf dem Gipfel eines violetten Berges die Halbfigur eines greisen Heiligen in blauem Gewand (Hyakinthos?), rechts am Bergrand ein jüngerer Heiliger in grünem Gewand. Im Mittelgrund beugt sich ein gefesselter Jüngling in hellgrünem Gewand; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert; vor ihm liegt ein Enthaupteter in hellbraunem Gewand am Boden. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ βίος 'Υακίνθου; am linken Rand: ὁ ἅγιος 'Ιακίνθος.

Links unten: Andreas von Kreta; 4. Juli

Am Rand des violetten Berges im Hintergrund in Halbfigur ein greiser Bischof in hellbraunem Ornat (Andreas von Kreta). Im Vordergrund kniet ein greiser Bischof im Gebet, mit hellblauem Unter- und hellgrünem Obergewand; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert; rechts wartet ein Jüngling in hellbrauner Tunika. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Κρήτης 'Ανδρέας; am linken und rechten Rand und im Bildfeld: ὁ ἅγιος Κρήτης 'Ανδρέας.

Rechts unten: Lampados; 5. Juli

Hinter einer violett-grau gestreiften Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung, flankiert von zwei hellbraunen Gebäuden, stehen in Halbfigur, einander leicht zugewandt, der asketisch schlanke Greis Lampados in hellgrünem Mönchsgewand und eine Heilige in violettem Maphorion. Nimben. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Λαμπαδός; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Λαμπαδός; Ziffern am Rand der Bildfelder: β, γ, (.), (.).

f. 46^{v} Die Heiligen des 6., 7., 8., 9. Juli *Abb. 87*

Sisoe; Thomas vom Berg Maleon; Prokopios; Pankratios.

110 × 88 mm; jedes Bildfeld 47 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Sisoe; 6. Juli

Auf dem Gipfel des grünen Berges links die Büste des greisen, langbärtigen Asketen Sisoe in lila Mönchsgewand; auf dem Gipfel des violetten Berges rechts die Büste eines Bischofs in hellgrünem Ornat. Im Vordergrund kniet ein gefesselter Jüngling in hellbraunem Gewand; hinter ihm hebt der hellblau gekleidete Henker das Schwert; vor ihm liegen mehrere Enthauptete in lila, roten, grünen, blauen Gewändern am Boden, dahinter eine Heilige in rotem Maphorion in Halbfigur. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legende im Bildfeld: καὶ Σισόης.

Rechts oben: Thomas vom Berg Maleon; 7. Juli

Im Vordergrund liegen mehrere Enthauptete in hellgrünen, -blauen, -braunen Gewändern; hinter ihnen steckt der rot gekleidete Henker sein Schwert in die Scheide. Hinter den rotbraunen und lila Bergen im Hintergrund in Halbfigur ein kahlköpfiger, vollbärtiger Heiliger in lila Gewand (Thomas vom Berg Maleon), flankiert von zwei hellgrünen Gebäuden. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Μαλαία Θωμᾶς; am rechten Rand: Θωμᾶς.

Links unten: Prokopios; 8. Juli

In der Schlucht zwischen einem lila und einem hellbraunen Berg wird ein gefesselter Jüngling (Prokopios) in grünem Gewand vom rot gekleideten Henker enthauptet; ein hellgrün gekleideter Jüngling wartet am Rand. Am unteren Bildrand in Halbfigur zwei Heilige in hellgrünem und graublauem Maphorion. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: καὶ Προκόπιος μέγας; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Προκόπιος.

Rechts unten: Pankratios; 9. Juli

Im Vordergrund kniet der braunhaarige Bischof Pankratios in hellbraunem Phelonion, die verhüllten Hände erhoben; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert. Vor ihm liegen zwei Enthauptete in rotem und blauem Gewand, ein Jüngling in lila Tunika wartet am Rand. Ein violetter und ein hellgrüner Berg im Hintergrund. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Παγκράτιος; am linken Rand und im Bildfeld: ὁ ἅγιος Παγκράτιος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ς, ζ, η, θ.

f. 47 Die Heiligen des 10., 11., 12., 13. Juli *Abb. 88*

Die 45 Märtyrer von Nikopolis; der Orthodoxiebeweis der Hl. Euphemia; Proklos, Hilarios; Stephanos Sabbaites.

109 × 90 mm; jedes Bildfeld 46/48 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Die 45 Märtyrer von Nikopolis; 10. Juli

Dicht gedrängt neben- und hintereinander stehen rund 40 Heilige verschiedenen Alters; die in der vorderen Reihe tragen Märtyrerkreuze, einer hebt redend die Hand; ihre Gewänder sind blaugrau, hellbraun, violett und rot. Zu ihren Füßen züngeln Flammen über einem grünen Bodenstreifen. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: μάρτυρες Νικοπολῖται; im Bildfeld: οἱ ἅγιοι μάρτυρες οἱ ἐνικέοι.

Rechts oben: Der Orthodoxiebeweis der Hl. Euphemia; 11. Juli

Im Vordergrund liegt Euphemia in hellrotbraunem Maphorion in einem hellgrünen, mit Ranken dekorierten Sarkophag. Neben diesem kniet mit erhobenen Händen ein Bischof in hellblauem Ornat (ein orthodoxer Vater des Konzils von Chalkedon). Hinter dem Sarkophag steht eine Schar kleiner Männer mit bekümmerten Gesichtern, grün und rot gekleidet (die Häretiker). Links ein rotbraunes Gebäude mit roter Kuppel, rechts im Hintergrund ein violetter Berg. Euphemia ist nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Εὐφημία; im Bildfeld: ἡ ἁγία Εὐφημία.

Links unten: Proklos, Hilarios; 12. Juli

Im Vordergrund kniet der blonde, bärtige Proklos in hellgrünem Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert, vor ihm liegen drei Leichen in lila, rotem und blauem Gewand am Boden, daneben eine Heilige in lila Maphorion. Im Hintergrund ein lila und ein hellroter Berg. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Πρόκλος τε σὺν Ἱλαρίῳ; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Πρόκλος.

Rechts unten: Stephanos Sabbaites; 13. Juli

Am unteren Bildrand die Halbfigur des braunbärtigen Stephanos in hellblauem, gegürtetem Gewand, die Arme weit ausgebreitet. Am Rand des violetten Berges im Hintergrund links die Halbfigur eines hellbraun gekleideten Jünglings, am Rand des grünen Berges rechts eine Heilige in rotem Maphorion, eine Hand vor der Brust erhoben, die auf Stephanos blickt. Nimben. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: Σαββαΐτης Στέφανος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ι, ια, ιβ, (..).

f. 47^v Die Heiligen des 14., 15., 16., 17. Juli *Abb. 89*

Akylas; Kyrikos, Julitta; Athenogenes; Marina.

109 × 84 mm; jedes Bildfeld 47 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Akylas; 14. Juli

Am unteren Bildrand in Halbfigur frontal ein junger Heiliger in hellblauer Tunika und rotem Mönchsmantel, die Arme in Orantenhaltung ausgebreitet (Akylas?). Am Rand des niederen, violetten Hügels im Hintergrund drei Heilige in Halbfigur, ein jugendlicher und ein greiser Bischof mit hellgrünem bzw. hellblauem Ornat, beide einen Goldcodex mit Rotschnitt im Arm, sowie ein greiser Heiliger in hellbraunem Mantel. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: μύστης Ἀκύλας; am linken und rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἀκύλας.

Rechts oben: Kyrikos, Julitta; 15. Juli

Im Mittelgrund am Rand des grünen Berges sitzt ein König (Richter?) in blauer Tunika, roter Chlamys und goldener Krone auf einem Goldthron, beide Hände deutend erhoben. Vor ihm stürzt der blau gekleidete Knabe Kyrikos kopfüber den Berg hinab. Rechts steht gebeugt und gefesselt seine jugendliche Mutter Julitta in hellbraunem Unter- und lila Obergewand; der rot gekleidete Henker hinter ihr hebt sein Schwert. Links im Vordergrund der Kopf eines Enthaupteten, der Körper fehlt. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Ἰουλίτα. Κύρικος; im Bildfeld: Κύρικος; am rechten Rand: καὶ Ἰουλίτα.

Links unten: Athenogenes; 16. Juli

Im Vordergrund kniet ein gefesselter, junger Mann in violettem Gewand, vor ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert, ein Enthaupteter in grünem Gewand liegt am Boden. Im Mittelgrund zwei Heilige in blauem und rotem Maphorion. Am Rand des hellbraunen Berges im Hintergrund steht, in Halbfigur dicht gereiht, eine große Schar junger und alter Männer in lila, blauen und grünen Gewändern (die Väter des Konzils von Chalkedon). Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: Ἀθηνογένης.

Rechts unten: Marina; 17. Juli

Im Vordergrund steht eine Heilige in hellblauem Untergewand und grünem Maphorion gebeugt, die gefesselten Hände ausgestreckt (Marina?); hinter ihr hebt der rot gekleidete Henker sein Schwert, vor ihr liegen zwei Enthauptete in hellbraunem und blauem Gewand am Boden. Im Hintergrund ein violetter Berg, an dessen Seitenrand in Halbfigur eine Heilige in blauem Maphorion. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: Μαρίνα σεπτή; am linken und rechten Rand: ἡ ἁγία Μαρίνα; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιδ, ιε, ις, ιζ.

f. 48 Die Heiligen des 18., 19., 20., 21. Juli *Abb. 90*

Haimilianos; Dios, Makrina; Elias; Symeon Salos.

112 × 85 mm; jedes Bildfeld 48 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Haimilianos; 18. Juli

Im Vordergrund kniet eine Heilige in blaugrauem Untergewand und hellbraunem Maphorion, die Hände betend erhoben; hinter ihr hebt der rot gekleidete Henker mit beiden Händen das Schwert, vor ihr liegen zwei Leichen in lila und grünem Gewand. Am Rand des violetten Berges links ein braunbärtiger Heiliger in hellgrünem Gewand mit betend erhobenen Händen, hinter ihm ein grau-violettes Gebäude (Haimilianos), weiter oberhalb ein greiser, asketischer Heiliger in graublauem Gewand, der himmelwärts blickt. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: σὺν Αἰμιλιανῷ τε; am linken Rand: ὁ ἅγιος Αἰμιλιανός.

Rechts oben: Dios, Makrina; 19. Juli

Hinter einer braun-grau gestreiften Mauer mit roter Brüstung, flankiert von zwei hellgrünen Gebäuden, stehen in Halbfigur der Abt Dios, ein Greis in hellblauem Bischofsgewand mit Goldcodex im Arm, und Makrina in violettem Maphorion mit Märtyrerkreuz. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Δίος, Μακρίνα; am linken Rand und im Bildfeld: ὁ ἅγιος Δίος καὶ Μακρίνα.

Links unten: Prophet Elias; 20. Juli

Im Vordergrund steht der greise Elias auf einem roten Wagen mit roten Pferden, die aufwärts steigen; er trägt ein graues Unter- und braunes Obergewand, weist mit der Linken voraus und blickt und deutet gleichzeitig zurück zu Elisaios, der in hellblauem Unter- und lila Obergewand mit erhobenen Händen zu Elias aufblickend, am linken Bildrand steht. Am Rand des grünen Berges im Hintergrund in Halbfigur eine Heilige in rotem Maphorion, flankiert von zwei Gruppen Männern verschiedenen Alters, darunter ein Bischof, in braunen, lila und blauen Gewändern, die sich ihr zuneigen. Elias, Elisaios und die Heilige sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ προφήτης Ἐλίας; am linken Rand: ὁ προφήτης Ἐλίας.

Rechts unten: Symeon Salos; 21. Juli

Hinter einer violett-grau gestreiften Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung stehen drei Heilige in Halbfigur, links ein Greis in graublauem Unter- und hellbraunem Obergewand, eine Rolle in der Hand (Prophet Ezechiel), neben ihm zwei braunbärtige Heilige in grünem und blaugrauem

Gewand mit Märtyrerkreuz in der Hand (Symeon und Johannes Salos). Nimben. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand: σαλὸς Συμεών; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιη, ιϑ, (.), (..).

f. 48ᵛ Die Heiligen des 22., 23., 24., 25. Juli *Abb. 91*

Maria Magdalena; Trophimos; Christina; Koimesis der Hl. Anna.

112 × 82 mm; jedes Bildfeld 48 × 34 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Maria Magdalena; 22. Juli

In der linken Bildhälfte steht hinter einer violetten Mauer mit Rundbogenfenster in Halbfigur Maria Magdalena in rotem Maphorion mit Märtyrerkreuz in der Hand. Rechts ein hellgrünes Gebäude mit Tympanon, in dem sich eine Grisaillebüste befindet, dahinter ein violettes Gebäude. Im Vordergrund rechts ein Jüngling (junges Mädchen?) in hellblauem Gewand, in Halbfigur mit verhüllten, erhobenen Händen seitwärts gewandt, von Flammen umgeben. Nimben.

Legenden: am oberen Rand: Μαγδαλήνη; im Bildfeld: Μαρία.

Rechts oben: Trophimos; 23. Juli

Im Vordergrund liegen mehrere Leichen in lila, grünen und blauen Gewändern; im Hintergrund am Rand eines hellbraunen Berges kniet ein gefesselter Jüngling in lila, gegürtetem Gewand; der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt das Schwert (Trophimos). Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: στίφος Τροφίμου; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Τρόφιμος.

Links unten: Christina; 24. Juli

Hinter einem hellblauen Hügel steht mit erhobenen Händen die junge, hellbraun gekleidete Christina; der junge Henker in roter Tunika kniet vor ihr am Boden und stößt ihr eine schwarze Lanze in die Brust, aus der Blut fließt. Zwischen dem violetten und grünen Berg im Hintergrund wird ein junger, gefesselter Heiliger in hellbraunem Gewand vom hellblau gekleideten Henker enthauptet. Die Heiligen sind nimbiert.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Χρι(στί)να; am rechten Rand: ἡ ἁγία καί(?) Χρι(στί)να.

Rechts unten: Koimesis der Hl. Anna; 25. Juli

Im Vordergrund liegt die tote Anna in blaugrauem Untergewand und lila Maphorion auf einer roten Matratze, die sich auf grünem Bodenstreifen vor einer grau-braun-rot gestreiften Mauer befindet. Hinter der Mauer in Halbfigur links zwei Heilige in lila und grünem Maphorion, rechts eine Schar Männer verschiedenen Alters, lila, grün, hellblau gekleidet. Anna und die beiden Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: σὺν Ἄννῇ; am rechten Rand: ἡ κοίμησις τῆς ἁγίας Ἄννης; Ziffern am Rand der Bildfelder: κβ, κγ, (..), (..).

f. 49 Die Heiligen des 26., 27., 28., 29. Juli *Abb. 92*

Ermolaos; Panteleimon; Timon; (Kallinikos).

108 × 90 mm; jedes Bildfeld 47 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Ermolaos; 26. Juli

Im Vordergrund kniet ein braunbärtiger, gefesselter Heiliger in hellbraunem Gewand (Ermolaos), der rot gekleidete Henker hinter ihm schwingt sein Schwert; ein Enthaupteter liegt am Boden, ein Jüngling wartet am Rand, beide in hellgrünen Gewändern. Hinter violetten Bergen im Hintergrund in Halbfigur ein blonder Engel in blauem Gewand mit Goldloros und grünen Flügeln, zu beiden Seiten blicken Männer verschiedenen Alters in grünen und braunen Gewändern zu ihm auf. Heilige und Engel sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Ἑρμόλαος; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ἑρμόλαος.

Rechts oben: Panteleimon; 27. Juli

Im Vordergrund steht vorgebeugt der jugendliche Panteleimon in hellblaugrauem Gewand, die Hände betend erhoben; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert. Am rechten Gipfel einer grünen, braunen und violetten Berglandschaft die Halbfigur einer Heiligen in blauem Maphorion. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen und rechten Rand: μάρτυς τε Παντελεήμων; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Παντελεήμων.

Links unten: Timon; 28. Juli

Im Vordergrund kniet ein blonder Heiliger in hellgrünem, gegürtetem Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt (Timon?); hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert; vor ihm liegen mehrere Enthauptete in grünem und blauem Gewand am Boden. Am Rand der hellbraunen und violetten Berge im Hintergrund in Halbfigur drei Heilige verschiedenen Alters in rotem, grünem und hellbraunem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Τίμων; am linken Rand: ὁ ἅγιος Τίμων.

Rechts unten: (Kallinikos); 29. Juli

Am unteren Bildrand in Halbfigur eine Heilige in lila Maphorion, die Arme in Orantenhaltung ausgebreitet. Auf dem Gipfel des grünen Berges im Hintergrund die Halbfigur einer Heiligen in rotem Maphorion. Am seitlichen Rand des Berges eine Heilige in violettem Maphorion, neben ihr zwei Kinder, hellblau und hellbraun gekleidet. Nimben. Partiell beschädigt. Der Titelheilige ist nicht dargestellt.

Legenden: am oberen Rand: ὁ Καλλίνικος; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Καλλίνικος; Ziffern am Rand der Bildfelder: κς, κζ, κη, (κϑ).

f. 49ᵛ Die Heiligen des 30., 31. Juli, 1. August *Abb. 93*

Silvanos; Eudokimos; Eleazar, die Makkabäer.

107 × 80 mm; die Bildfelder oben 46 × 36 mm, unten 47 × 79 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Silvanos; 30. Juli

Am unteren Bildrand in Halbfigur zwei Bischöfe in hellbraunem und hellgrünem Ornat, die einander anblicken; einer hält einen Goldcodex mit Rotschnitt im Arm, hinter ihm der Kopf eines weiteren Heiligen; neben ihnen ein junger Heiliger in blauer Tunika und roter Chlamys. Auf einem Gipfel der hellbraun-violetten Berglandschaft im Hintergrund die Büsten zweier Bischöfe in blauem und grünem Ornat. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Σιλουανός τε; am linken Rand: ὁ ἅγιος Σιλουανός.

Rechts oben: Eudokimos; 31. Juli

Am Fuße eines grünen Berges die Halbfigur einer Heiligen in blauer Tunika und violettem Maphorion, die Arme in Orantenhaltung ausgebreitet, von dichten, roten Flammen umgeben. Am Bergrand der blonde, bärtige Eudokimos in hellbrauner Tunika und roter Chlamys. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: δόκιμος Εὐδόκιμος; am linken Rand, im Bildfeld, am rechten Rand: ὁ ἅγιος Εὐδόκιμος ἐκ βιῷ μέγας.

Unten: Eleazar, die Makkabäer; 1. August

Vor dem grünen Berg links liegen die Leichen der sieben Makkabäersöhne in braunen, grünen und blauen Gewändern; ihre Mutter Solomone in blauem Maphorion beugt sich vom Rand aus zum rot gekleideten Henker vor, der das Schwert gegen sie erhebt. Vor den violetten Bergen rechts die Halbfigur des greisen Eleazar in braunem Gewand, von dichtem Feuer umgeben, Blick und Hände zum Himmelsfeld in der oberen rechten Bildecke erhoben. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: ἐγὼ φέρω δε τὴν στάσιν Μακαβαίων; im Bildfeld: οἱ ἅγιοι Μακαβέοι; ὁ ἅγιος Ἐλεάζαρ; am unteren Rand der Miniatur: μὴν αὔγουστος; Ziffern am Rand der Bildfelder: λ, λα, α.

f. 50 Die Heiligen des 2., 3., 4., 5. August *Abb. 94*

Übertragung der Reliquien des Stephanos; Faustos, Dalmatos; die sieben Jünglinge von Ephesos; Eusignios.

109 × 90 mm; jedes Bildfeld 47 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Übertragung der Reliquien des Stephanos; 2. August

Im Vordergrund auf grünem Bodenstreifen tragen zwei junge Männer in roter bzw. hellblauer, kurzer Tunika, die einander anblicken, einen grünen

Sarkophag. Im Hintergrund sind ein violetter und ein brauner Berg gestaffelt; an ihrem Rand beugt sich ein greiser Heiliger in hellbraunem Gewand vor, die verhüllten Hände erhoben; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert; ein Kopf liegt am Berghang. Rechts im Hintergrund ein Stück lila Mauer. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: πρώταθλον αὖθις; am linken Rand: ὁ ἅγιος πρόταθλος.

Rechts oben: Faustos. Dalmatos; 3. August

Hinter einer violett-grau gestreiften Mauer mit Bogenöffnung und roter Brüstung stehen in Halbfigur frontal drei Heilige, zwei Greise und ein Jüngling, in hellbraunem, hellgrünem und blauem Mantel (Dalmatos, Isaakios, Faustos). Nimben. Leicht beschädigt.

Legende am oberen Rand und im Bildfeld: καὶ Φαῦστον καὶ Δαλμάτον.

Links unten: Die sieben Jünglinge von Ephesos; 4. August

Im Vordergrund kniet ein Jüngling in lila Gewand mit betend erhobenen Händen; der rot gekleidete Henker hinter ihm hebt das Schwert; vor ihm liegen sechs Enthauptete in hellbraunen, roten und blauen Gewändern. Am Rand der hellbraunen und grünen Berge im Hintergrund die Büste einer Heiligen in hellblauem Maphorion. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: παῖδους 'Εφέσου; im Bildfeld und am rechten Rand: οἱ ἅγιοι παίδες οἱ ἐν 'Εφέσο.

Rechts unten: Eusignios; 5. August

Im Vordergrund kniet der greise Eusignios in hellbraunem Gewand, Blick und Hände erhoben; hinter ihm hebt der hellblau gekleidete Henker das Schwert. Lila und hellgrüne Berge im Hintergrund. Der Heilige ist nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὴν σφαγὴν Εὐσιγνίου; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Εὐσίγνιος; Ziffern am Rand der Bildfelder: β, γ, δ, ε.

f. 50v Die Heiligen des 6., 7., 8., 9. August *Abb. 95*

Verklärung Christi; Dometios; Aimilianos von Kyzikos; Matthias.

109 × 90 mm; jedes Bildfeld 48/46 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Verklärung Christi; 6. August

Auf einem violetten Felsen steht Christus frontal in hellbraunem Gewand, eine Rolle in beiden Händen, in einer hellblauen Mandorla, von der sieben weiße Strahlen ausgehen. Zu beiden Seiten stehen vor violetten Bergen links der greise Elias in hellgrünem Gewand, rechts der jugendliche Moses in hellbraunem Gewand, Christus zugewandt und die Hände erhoben; die Untergewänder aller drei Figuren sind hellblau. Am unteren Bildrand, von diesem teilweise überschnitten, die drei Jünger: Petrus in hellbraunem Gewand blickt zu Christus auf, in der Mitte liegt der lila gekleidete Johannes flach ausgestreckt am Boden, rechts kniet Jakobos in hellgrünem Gewand, der sich zurückbeugt und Blick und ausgestreckte rechte Hand zur Vision erhebt. Nimben. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Χριστοῦ μεταμόρφωσιν; am linken und rechten Rand: ἡ μεταμόρφωσις ἐν Θαβωρίῳ.

Rechts oben: Dometios; 7. August

Im Vordergrund kniet ein greiser Heiliger in blauem Unter- und lila Obergewand auf einem grünen Bodenstreifen, Blick und Hände erhoben; hinter ihm steht breitbeinig der rot gekleidete Henker, schwarze Steine in beiden erhobenen Händen, weitere Steine treffen auf Kopf und Schultern des Heiligen; vor ihm hockt ein Jüngling in lila Gewand am Boden. Auf der Spitze des hellbraunen Berges im Hintergrund die Büste eines greisen Heiligen in lila Gewand; zu beiden Seiten in Halbfigur zwei Erzengel (?) ohne Flügel, in hellgraugrünem Gewand mit goldenem Loros, in der Hand eine hellblaugraue Sphaira. Die Heiligen und Engel sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Δομέτιόν τε; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Δομέτιος.

Links unten: Aimilianos von Kyzikos; 8. August

Auf hellbraunem Boden im Vordergrund kniet ein Jüngling in lila, gegürtetem Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt; hinter ihm schwingt der rot gekleidete Henker das Schwert; vor ihm wartet ein weiterer Jüngling in lila Gewand. Am Rande des grünen Berges im Hintergrund die Halbfigur eines Bischofs in hellbraunem Ornat (Aimilianos von Kyzikos). Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: καὶ Κυζίκου τὸν θύτην.

Rechts unten: Matthias; 9. August

Im Vordergrund kniet ein bärtiger Heiliger in blauem Gewand, die betenden Hände erhoben; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker, der ihn am Rücken faßt, das Schwert; vor ihm liegen mehrere Leichen in einst lila und blauen Gewändern am Boden. Am Rand des violetten Berges im Hintergrund hebt ein Jüngling in hellgrünem Gewand Blick und Hände aufwärts. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: Ματθίαν; Ziffern am Rand der Bildfelder: ς, ζ, (η), ϑ.

f. 51 Die Heiligen des 10., 11., 12., 13. August *Abb. 96*

(Laurentios); Euplos; Photios; Maximos.

113 × 86 mm; jedes Bildfeld 49 × 35/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: (Laurentios); 10. August

Am Hang eines violetten Berges springt ein hellbraunes Pferd, das einen toten, jugendlichen Heiligen hinter sich herschleift. Auf dem Gipfel des Berges die Büste eines greisen Heiligen in grünem Gewand. Vor dem hellgrünen Berg im Hintergrund links kniet ein greiser Heiliger in hellblauem Unter- und hellbraunem Obergewand, die verhüllten Hände erhoben; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt. Der Titelheilige ist nicht dargestellt.

Legenden: am oberen Rand: Λαυρέντιον; am linken Rand: ὁ ἅγιος Λαυρέντιος.

Rechts oben: Euplos; 11. August

Vor einer hellbraunen und -grünen Berglandschaft kniet der braunbärtige Euplos in violettem, gegürtetem Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert. Am Rand warten zwei Jünglinge in hellblaugrauen Gewändern, am Boden liegen mehrere Enthauptete in lila, blauen und grünen Gewändern. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Εὔπλου τὴν χάριν; am linken Rand: ὁ ἅγιος Εὔπλος.

Links unten: Photios; 12. August

Zwei junge Heilige in violettem und hellblauem Gewand stehen mit lebhaften Redegesten in dichten Flammen; beide sind nimbiert (Photios und Aniketos). Im Hintergrund ein grüner und ein brauner Berg. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὸν Φώτιον; am linken Rand: ὁ ἅγιος Φώτιος.

Rechts unten: Maximos; 13. August

Im Vordergrund kniet ein gefesselter Jüngling in weißbraunem Gewand; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert, vor ihm liegen mehrere Leichen in braunen, blauen, grünen Gewändern am Boden. Auf der Spitze des violetten Berges im Hintergrund in Halbfigur ein greiser Heiliger in violettem Gewand (Maximos?), zu beiden Seiten ein Jüngling in rosa und hellgrünem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Μάξιμον; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Μάξιμος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ι, ια, (ιβ), (..).

f. 51v Die Heiligen des 14., 15., 16., 17. August *Abb. 97*

Michaias; Koimesis Mariae; Diomedes, (Acheiropoiiton); Myron.

112 × 86 mm; jedes Bildfeld 48 × 35 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Prophet Michaias; 14. August

Im Vordergrund kniet ein Jüngling in hellgrünem, gegürtetem Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt; hinter ihm hebt der rot gekleidete

Henker das Schwert. Am Rand des violetten Berges im Hintergrund in Halbfigur links der Prophet Michaias, ein Greis in hellblauem Unter- und hellgrünem Obergewand, eine Rolle in der Linken; in der Mitte ein Bischof in hellblauem Ornat und rechts ein Jüngling in rosa Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Μιχαίαν; im Bildfeld: ὁ προφ(ήτης) Μιχαίας.

Rechts oben: Koimesis Mariae; 15. August

Auf violett verhängtem Lager mit roter Matratze liegt ausgestreckt die tote Maria in hellblauem Untergewand und lila Maphorion; hinter dem Lager steht Christus in hellbraun-rosa Gewand, die weiß gewickelte Seele Mariae auf dem Arm. Der greise Johannes in lila Gewand beugt sich von hinten über das Lager, an dessen Kopf- und Fußende dicht gedrängt in zwei Gruppen die Apostel stehen, angeführt von Petrus, der ein Rauchfaß schwingt, und Paulus; ihre Gewänder sind hellbraun, blaugrau und violett. Vor dem Lager ein grüner Bodenstreifen, auf dem ein goldenes Suppedaneum steht; im Hintergrund zwei blaßgrüne Gebäude. Christus und Maria sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen und linken Rand: κοίμησιν ἁγνῆς, τὴν μετάστασιν λέγω; im Bildfeld: ἡ κοίμησις.

Links unten: Diomedes, (Acheiropoiiton); 16. August

Im Vordergrund liegt auf violett verhängtem Lager mit roter Matratze der tote Diomedes in violettem Gewand; ein rot gekleideter junger Mann beugt sich am Kopfende über den Heiligen, hinter dem Lager hebt ein junger Mann in hellblauem Gewand das Schwert. Am Rand des hellbraunen Hügels im Hintergrund rechts thront Christus mit Kreuznimbus in hellblauem Gewand auf einem mit wenigen braunen Strichen angedeuteten Goldthron; er überreicht das weiße Tuch mit seinem Porträtabdruck (Acheiropoiiton) einem jungen, violett gekleideten Mann. Am Bergrand links ein Heiliger in grünem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Διομήδην; am linken Rand: ὁ ἅγιος Διομήδης.

Rechts unten: Myron; 17. August

Im Vordergrund kniet ein braunbärtiger Heiliger in hellgrünem Gewand, die Arme auf dem Rücken gefesselt; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert; vor ihm liegen mehrere Tote in blauen, braunen und grünen Gewändern. Am Rand des violetten Berges im Hintergrund links in Halbfigur eine Heilige in rotem Maphorion, rechts die Büsten dreier kleiner Männer, braun, lila und grün gekleidet. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Μύρωνα; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Μύρων; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιδ, ιε, (..), (ιζ).

f. 52 Die Heiligen des 18., 19., 20., 21. August *Abb. 98*

Phloros, Lauros; Andreas Stratelates; Samuel; Thaddaios.

110 × 90 mm; jedes Bildfeld 46/48 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Phloros, Lauros; 18. August

Im Vordergrund rechts sind zwei junge Heilige in hellblauem und rosa Gewand mit einem Strick aneinandergefesselt; vor ihnen liegt ein nackter Heiliger tot am Boden, seine Füße sind an den Strick der beiden Jünglinge gebunden. Am Rand des violetten Berges links die Halbfigur einer Heiligen in rotem Maphorion, auf dem Gipfel rechts die Büste eines Bischofs in lila Ornat. Daneben stehen Phloros und Lauros, der eine jugendlich, der andere braunbärtig, nackt bis zur Brust in einem hellbraunen Brunnen. Links vor einem grünen Berg die Büste eines Bischofs in hellbraunem Ornat. Außer den beiden Gefesselten sind die Heiligen nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Φλῶρον καὶ Λαῦρων; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Φλόρος καὶ Λαῦρος.

Rechts oben: Andreas Stratelates; 19. August

Im Vordergrund kniet ein braunbärtiger Heiliger in lila Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert; vor ihm liegen mehrere Enthauptete in braunen, roten und blauen Gewändern am Boden. Auf dem Gipfel des grünen Berges links die Halbfigur eines asketischen Greises in lila Gewand; am Bergrand rechts in Halbfigur eine junge Heilige in lila Gewand, dem blauen Himmelsfeld zugewandt, zu dem sie Blick und verhüllte Hände erhebt. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: στερρόν τ' Ἀνδρέαν; am rechten Rand: ὁ ἅγιος Ἀνδρέας.

Links unten: Prophet Samuel; 20. August

Hinter einer hellgrün-weißen Brüstung stehen zwei Gruppen junger Männer, die meisten lila und hellblau gekleidet, einer in hellblauer Tunika und roter Chlamys. Hinter ihnen ein arenaartiges, von einer weißen Brüstung gesäumtes, rotbraunes Halbkreisfeld; an dessen Rand steht links der Prophet Samuel, braunhaarig und -bärtig in violettem Pallium, ihm zugewandt ein Bischof in grünem Ornat, rechts zwei Frauen in lila und rotem Maphorion, alle in Halbfigur und nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Σαμουὴλ Ἄννης γόνον; am linken Rand: ὁ προφ(ήτης) Σαμουήλ.

Rechts unten: Thaddaios; 21. August

Im Mittelgrund kniet eine Heilige in hellblauem Maphorion, die Hände betend erhoben; hinter ihr schwingt der rot gekleidete Henker das Schwert. Vor ihr liegen mehrere Leichen am Boden, ihre Gewänder sind lila, hellbraun und grün. Am Rand des violetten Berges im Hintergrund der jugendliche Thaddaios in hellblauem Untergewand und grünem Pallium mit Redegestus und Goldcodex im Arm. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: μύστην Θαδαῖον; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Θαδαῖος; Ziffern am Rand der Bildfelder: ιη, ιθ, κ, (κα).

f. 52ᵛ Die Heiligen des 22., 23., 24., 25. August *Abb. 99*

Agathonikos; Lupos; Eutychios; Titus, Übertragung der Reliquien des Bartholomaios.

109 × 90 mm; jedes Bildfeld 47 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Agathonikos; 22. August

Im Vordergrund kniet ein gefesselter Jüngling in olivgrünem Gewand; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert; vor ihm liegen mehrere Leichen in roten und blauen Gewändern am Boden. Am Rand des violetten Berges im Hintergrund in Halbfigur links eine Heilige in hellblauem Maphorion, in der Mitte ein Bischof in hellgrünem Phelonion, rechts eine Kaiserin in rotem Gewand mit goldenem, weiß gezeichnetem Loros und auf den Nimbus gezeichneter Krone. Die Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Ἀγαθόνικον; am linken Rand und im Bildfeld: ὁ ἅγιος Ἀγαθόνικος.

Rechts oben: Lupos; 23. August

Im Vordergrund kniet ein gefesselter Jüngling in violettem Gewand (Lupos); hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker das Schwert; vor ihm liegen mehrere Leichen in grauen, braunen und blauen Gewändern am Boden. Am Rand des grünen Berges links ein greiser Heiliger in violettem Gewand, rechts ein greiser Bischof in braunem Ornat mit Goldcodex. Die Heiligen sind nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Λοῦπον; am linken Rand: ὁ ἅγιος Λοῦπος.

Links unten: Eutychios; 24. August

Im Vordergrund steht frontal ein junger Heiliger in langärmliger, lila Tunika, die Hände auf dem Rücken gefesselt; rechts und links stehen ein hellblau und ein rot gekleideter Henker, die mit hoch erhobenen Armen den Heiligen mit einem weißen Strick zu strangulieren scheinen. Zu seiten des braunen Berges im Hintergrund in Halbfigur links ein greiser Bischof in lila Ornat, rechts ein junger Heiliger in grünem Gewand. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: τὸν Εὐτύχη(ον) τε; am linken Rand: ὁ ἅγιος Εὐτύχηος.

Rechts unten: Titus; Übertragung der Reliquien des Bartholomaios; 25. August

Im Vordergrund tragen ein hellblau und ein rot gekleideter junger Mann einen braunen Sarkophag in die offene Giebelseite eines hellgrünen

Gebäudes (Kirche) hinein. Am halbrunden Rand des violetten Hügels im Hintergrund sind in Halbfigur vier Heilige gereiht, links der junge Apostel Titus in hellblauem Gewand, neben ihm drei greise Bischöfe in braunem, lila und grünem Ornat, alle nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: Τῖτον. Βαρθολομαίον; Ziffern am Rand der Bildfelder: κβ, κγ, (..), κε.

f. 53 Die Heiligen des 26., 27., 28., 29. August *Abb. 100*

Adrianos; Poimen; Moses der Aithiopier; Enthauptung Johannes d.T.

107 × 89 mm; jedes Bildfeld 46 × 35/37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Adrianos; 26. August

Im Vordergrund liegen tote Heilige in blauen und grünen Gewändern gereiht; hinter ihnen hebt der rot gekleidete Henker sein Schwert. Am Rande des lila Berges rechts eine Frau in blauem Maphorion, die verhüllten Hände erhoben. Im Hintergrund in Halbfigur ein braunbärtiger Mann in grünem Gewand und eine junge Frau in hellbraunem Maphorion mit verhüllt erhobenen Händen, die einander anblicken; der Mann (Adrianos?) streckt der Frau seine Hände entgegen. Die meisten Heiligen sind nimbiert. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Ἀδριανόν τε; am linken Rand: ὁ ἅγιος Ἀδριανός.

Rechts oben: Poimen; 27. August

Hinter einem lila Felsen und einer grün-grau gestreiften Mauer mit roter Brüstung stehen in Halbfigur ein braunhaariger Heiliger in blauem Pallium mit Märtyrerkreuz (Poimen?) und ein grauhaariger Bischof in violettem Ornat. Nimben. Leicht beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: καὶ Ποιμένα τὸν μέγαν; im Bildfeld: ὁ ἅγιος Ποιμήν.

Links unten: Moses der Aithiopier; 28. August

Im Vordergrund eine große Schar Männer verschiedenen Alters, der jugendliche mittlere hat ein Märtyrerkreuz in der Hand (Moses der Aithiopier); sie tragen lila oder grüne Gewänder oder Tunika und Chlamys in Blau, Grün, Lila und Rot. Hinter ihnen ein arenaartiges, mit weißer Brüstung abschließendes, hellbraunes Halbkreisfeld, an dessen Rand in Halbfigur vier Heilige stehen, ein Bischof in lila Ornat und drei Männer in blauem, braunem und violettem Gewand, darunter zwei Greise, alle nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Μωσῆν τὸν Αἰθίοπα; am linken Rand: ὁ ἅγιος Μώσης ὁ Αἰθίοψ.

Rechts unten: Enthauptung Johannes d.T.; 29. August

Vor einer grünen Berglandschaft steht Johannes d.T. mit langem, dunklem Haar und Bart, in blauem Unter- und violettem Obergewand, leicht vorgebeugt, die verhüllte Rechte erhoben. Vor ihm steht breitbeinig der hellblau gekleidete Henker, das Schwert erhoben, und greift mit der rechten Hand nach Johannes' Kopf. Johannes ist nimbiert. Partiell beschädigt.

Legenden: am oberen Rand: Προδρόμου μόρον; am linken Rand und im Bildfeld: ἡ ἀποτομὴ τοῦ Προδρόμου; Ziffern am Rand der Bildfelder: κϛ, κζ, κη, κθ.

f. 53ᵛ Die Heiligen des 30., 31. August *Abb. 101*

Alexander, Paulos; der Gürtel Mariae.

108 × 87 mm; jedes Bildfeld 46 × 80 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Oben: Alexander und Paulos, Patriarchen von Konstantinopel; 30. August

Hinter einer braun-rot gestreiften Mauer in der linken Bildhälfte stehen in Halbfigur drei Bischöfe, braun- und graubärtig, in violettem, hellgrünem und hellblauem Ornat, einen Goldcodex mit Rotschnitt im Arm. Rechts kniet vor einem violetten Berg ein Jüngling in hellblauem Gewand, die Hände auf dem Rücken gefesselt; hinter ihm hebt der rot gekleidete Henker mit beiden Händen das Schwert. Die Heiligen sind nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen Rand: Ἀλέξανδρον Παῦλον τε.

Unten: Der Gürtel Mariae; 31. August

Rechts im Bild ein Gebäude, bestehend aus violettem Sockel, hellgrünem Giebelhaus, roter Kuppel auf lila Tambour (die Chalkoprateiakirche in Konstantinopel, in der die Marienreliquie aufbewahrt wurde); in der Mitte steht ein greiser Priester in blauem Untergewand und violettem Mantel, der Kirche zugewandt und ein Rauchfaß schwingend. Im Hintergrund links ein violetter und ein grüner, rechts ein hellbrauner Berg. Der Priester ist nimbiert. Die Szene ist weitgehend zerstört.

Legende am oberen Rand: καὶ ζώνην Κόρης; Ziffern am Rand der Bildfelder: λ, λα.

f. 54ᵛ Demetrioszyklus I *Abb. 102*

Demetrios; Demetrios vor Kaiser Maximianos; Demetrios im Gefängnis.

116 × 90 mm; die Bildfelder oben 58 × 90 mm, unten 48 × 39 mm, 48 × 36 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Oben: Demetrios

Demetrios steht frontal im Bildzentrum, ein Märtyrerkreuz in der Hand. Er ist jung, braunhaarig, bartlos und trägt eine rote, gegürtete Tunika mit edelsteinbesetzter Goldborte an Hals und Saum, einen hellgrünen, blau gesäumten Mantel und rote Stiefel. Im Hintergrund eine mit Grisailleornamenten und Zahnschnittfries verzierte Brüstungsmauer, auf deren hellgrünem linken Teil ein Giebelhaus mit blauem Dach steht und auf dem braun-violetten rechten Teil ein Turm mit rotem Dach, beide mit einem Fenster und Grisailledekor. Grüner Bodenstreifen. Demetrios ist nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende im Bildfeld: ὁ ἅγιος Δημήτριος.

Links unten: Demetrios vor Kaiser Maximianos

Links sitzt Kaiser Maximianos auf goldenem Thron mit weinrotem Suppedaneum; er trägt ein zinnoberrotes Gewand mit edelsteinbesetzten Goldborten an Hals und Saum und eine hohe Goldkrone und hat die rechte Hand redend erhoben. Ebenfalls mit Redegestus steht der junge Demetrios vor ihm; er trägt ein rotes Gewand mit edelsteinbesetzter Goldborte am Saum, einen grünen Mantel und rote Stiefel. Hinter ihm steht breitbeinig ein junger Soldat in kurzer, hellblauer Tunika, der ihn, seinen Mantel festhaltend, dem Kaiser vorführt. Demetrios ist nimbiert. Im Hintergrund eine braune Mauer mit turmartigem Aufsatz; grüner Bodenstreifen. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen, linken und rechten Rand: ὁ ἅγιος Δημήτριος διαλεγόμενος τὸ βασιλεῖ Μαξιμηάνῳ.

Rechts unten: Demetrios im Gefängnis

Links sitzt Demetrios auf einem goldenen Thron, umgeben von einer schwarzen, höhlenartigen Zone; er trägt ein rotes Gewand mit edelsteinbesetztem Goldsaum und einen grünen Mantel und hat die Hände redend erhoben. Vor ihm steht, ebenfalls redend, ein braunhaariger Jüngling in hellblauem Gewand mit rosa Mantel (Nestor); vor ihm kriecht ein blau-violetter Skorpion vom grünen Boden die Wand hinauf. Im Hintergrund links eine violette Mauer mit turmartigem Aufsatz, rechts anschließend ein hellgrünes Gebäude mit flachem Giebel, beide mit Zahnschnittfries. Demetrios ist nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen Rand: ὁ ἅγιος Δημήτριος (.......).

f. 55 Demetrioszyklus II *Abb. 103*

Wettkampf zwischen Nestor und Lyaios; Martyrium des Nestor; Martyrium des Demetrios; Koimesis des Demetrios.

116 × 91 mm; jedes Bildfeld oben 52 × 37 mm, unten 49 × 37 mm; Goldgrund, rote Saumlinien als Rand der Miniatur und jedes Bildfelds.

Links oben: Wettkampf zwischen Nestor und Lyaios

Vor grün-lila Bergen findet ein Ringkampf zwischen zwei jungen Männern in hellblauer und hellvioletter, kurzer Tunika – Nestor und Lyaios – statt; am Boden liegt Lyaios, violett gekleidet, tot in einer Reihe von Speerspitzen. Rechts im Mittelgrund thront Kaiser Maximianos mit befehlend erhobener Hand in rotem Gewand mit edelsteinbesetzten Goldborten an Hals und Saum und Goldkrone. Partiell beschädigt.

Legende am oberen und rechten Rand: (...ε...) παλαίον τὸν ἅγιον.

Rechts oben: Martyrium des Nestor

Vor graubrauner Berglandschaft auf einer grünen Felsplatte steht vorgebeugt der junge Nestor in hellblauem, gegürtetem Gewand mit braunem Saum und Sandalen, die Hände auf dem Rücken gefesselt; hinter ihm hebt ein junger Soldat in kurzer, roter Tunika und geschnürten Sandalen sein Schwert. Nestor ist nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen und rechten Rand: ὁ ἅγιος Νέστωρ ἀποτεμν(..) τε τὴν κεφαλίν.

Links unten: Martyrium des Demetrios

Vor einem hellgrünen Gebäude mit dunkelgrüner Arkadenöffnung sitzt Demetrios auf einem goldenen Thron, die Rechte erhoben, die Linke im Schoß; er trägt ein rotes Gewand mit edelsteinbesetztem Goldsaum, einen grünen Mantel und rote Stiefel. Links stehen vor ihm zwei Soldaten in violetter bzw. hellblauer, kurzer Tunika und stoßen ihm zwei schwarze Lanzen in den Leib. Im Hintergrund links eine braune Mauer mit Giebelhaus als Aufsatz; grüner Bodenstreifen. Demetrios ist nimbiert. Partiell beschädigt.

Legende am oberen und rechten Rand: ὁ ἅγιος Δημήτριος (ἀπαγōμε)νος ἐν τὶ φρούρᾳ.

Rechts unten: Koimesis des Demetrios

Auf einem violettbraunen, hellblau konturierten Sarkophag liegt der tote Demetrios in rotem Gewand und grünem Mantel. Von hinten beugen sich zwei Gruppen Bischöfe in weißem Ornat vor, einer hält einen roten Codex, ein anderer ein Rauchgefäß in der Hand. Auf der grauen Brüstung im Hintergrund ein Marmorciborium mit schwarz-grünen Säulen, blauen Kapitellen und rosa-violettem Gewölbe. Demetrios ist nimbiert. Erheblich beschädigt.

Legende am oberen und rechten Rand: ἡ κοίμησις τοῦ ἁγίου Δημήτριου.

Barocci 17 (S.C. 17) — 2

Ps.-Kallisthenes, Alexanderroman

(Provinz – 1. Hälfte 13. Jahrhundert) — *Abb. 106-137*

Pergament – 157 × 114 mm – IV + 126ff. (+ 44/1, + 60/1; I-IV, 125, 126 = V = pap.; 112-124 = pap.) – 1 col. 26 (25, 23, 22, 20) linn.

(1-109ᵛ) Ps.-Kallisthenes, Alexanderroman, Redaktion ε, des. mut. – (110-121ᵛ) Ergänzung des 15. Jahrhunderts: (110-119) Georgios Monachos Hamartolos, Chronik, Exzerpte – (119) drei Apophthegmata Alexanders – (119-121) Bericht über den Tod Alexanders – (121-121ᵛ) Testament Alexanders – (121ᵛ) Oneirocriticon, Fragment.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto Mitte unten.

Lagen: 7 (12 – 5: 1 Blatt fehlt vor f. 2, je 1 Blatt fehlt vor f. 5 und f. 7 mit Textverlust, 2 Blätter fehlen vor f. 6: 7) 13 × 8 (+ 44/1, + 60/1: 109; wenigstens 1 Blatt fehlt am Schluß mit Textverlust).

Linienschema: Lake I, 2a.

Schrift: Minuskel in schwarzer Tinte: Text – Auszeichnungsmajuskel in blaßbrauner Tinte: Werktitel (Fragment), Initialen am Beginn des Textes nach Miniaturen und Spatien. – Ergänzung des 15. Jahrhunderts: Minuskel in brauner Tinte: Text – Minuskel oder Majuskel in zinnoberroter Tinte: Titel und Initialen.

Illustration: (1) Ornamentleiste – 31 szenische Illustrationen.

Verlust von Miniaturen: Mit den verlorenen Blättern vor f. 5 und f. 7 gingen vermutlich auch Illustrationen verloren, unter anderem zur Geburt Alexanders. – Der Illustrationszyklus war erheblich umfangreicher konzipiert: von f. 33 bis f. 109ᵛ sind insgesamt 89 Spatien für Illustrationen reserviert, die nicht ausgeführt wurden.

Eintragungen: f. III: ἐτοῦτο τὸ βιβλίον κτιμένον ἐστι τοῦ (λ)αυριανότου Βάρδα; darunter: *Questo libro sie del capo And(rea?) de mono Giani e lui .. menei. .... as scritola in greco.*

Provenienz: Die Handschrift befand sich im 16. Jahrhundert im Besitz des Griechen Bardas und eines Italieners namens Andreas (?). Sie wurde 1629 mit der Sammlung Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Der Codex hat durch Feuchtigkeit und Schmutz gelitten. Mehrere Blätter, vor allem gegen Ende, waren im oberen Drittel abgerissen; sie wurden restauriert.

Besondere Bemerkungen: Die Miniaturen sind äußerst schlecht erhalten: die Originalfarben sind in vielen Szenen vollständig, in anderen bis auf Parzellen oder winzige Reste abgesplittert; die meisten Szenen haben keine Vorzeichnung. Daher ist es nicht immer möglich, die Szenen oder gar ikonographische Details zuverlässig zu rekonstruieren. Außerdem wurden die meisten Szenen später, von verschiedenen Händen und zu verschiedenen Zeiten (unter anderem von einem westlichen Maler des 16. Jahrhunderts), zumeist grob mit Pinsel und Feder aufgefrischt. Diese Übermalungen, die den ikonographischen Bestand des Originals im großen und ganzen bewahrt zu haben scheinen, sind ihrerseits zum Teil abgesplittert oder abgerieben.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 26. – G. Ballaira, *Frammenti inediti della perduta recensione δ del Romanzo di Alessandro in un Codice Vaticano.* In: BollCom NS 13 (1965) 27-59. – G. Ballaira, *Sul Romanzo di Alessandro.* In: BollCom NS 16 (1968) 1-12. – Beck, *Volksliteratur* 32. – R. Merkelbach, *Die Quellen des griechischen Alexanderromans.* In: Zetemata 9 (1954) 176-179, passim. – H. Meusel, *Pseudo-Callisthenes* (Jahrbücher für classische Philologie, Suppl. 5). Leipzig 1871, 794-803. – J. Trumpf, *Alexander, die Bersiler und die Brüste des Nordens.* In: BZ 64 (1971) 326. – J. Trumpf, *Alexanders kappadokisches Testament.* In: BZ 52 (1959) 253-256. – Trumpf, *Vita Alexandri.* – H. J. Gleixner, *Alexander der Große.* In: RBK I (1966) col. 97. – H. J. Gleixner, *Das Alexanderbild der Byzantiner.* Diss. München (1961) passim. – G. Millet, *L'Ascension d'Alexandre.* In: Syria 4 (1923) 90. – G. Millet, *Les noms des auriges dans les acclamations de l'hippodrome.* In: Recueil d'études dédiées à la mémoire de N. P. Kondakov. Prag 1926, 280-281. – D. J. A. Ross, *Alexander Historiatus. A Guide to Medieval Illustrated Alexander Literature* (Warburg Institute Surveys 1). London 1963, Nr. 68; 43, 94 n. 217. – D. J. A. Ross, *Olympias and the Serpent. The Interpretation of a Baalbek Mosaic and the Date of Pseudo-Callisthenes.* In: JWCI 26 (1963) 5, 10, 13, 15, 19, Abb. 5a. – J. Trumpf, Rezension zu: H. J. Gleixner, *Das Alexanderbild der Byzantiner.* In: BZ 55 (1962) 85. – G. I. Vzdornov, *Illjustracii k chronike Georgija Amartola.* In: VizVrem 30 (1969) 218. – Weitzmann, *Ancient Book Illumination* 106, 153 n. 28. – Weitzmann, *Mythology* 104, 105, 187, 188, 194, Abb. 111, 251. – Xyngopoulos, *Miniatures* 11, 92, 94, 95, 105, 153, 156, 157.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentleiste — *Abb. 106*

Vor Beginn des Alexanderromans. 26 × 75 mm.

Drei verschlungene Herzen nebeneinander, mit Herzpalmetten gefüllt, Palmetten und Gittermotive in den Zwickeln, alles ausgespart aus braunem und rotbraunem Grund. Braune Saumlinie. Stark beschädigt.

Nr. 2

f. 1ᵛ Die Lekanomantie des Nektanebos *Abb. 107*

Nach cap. 1.2*. 45 × 85 mm.

Nektanebos steht vor einem großen, runden, rotbraunen Becken, in dem einige Objekte (kleine Schiffe?) schwimmen. Er trägt ein langes, rotbraunes Gewand mit weiten Ärmeln, dunkle Schuhe, und auf dem Kopf ein Tuch und ein Diadem (oder eine dreizackige Krone?). In der rechten Hand hält er einen kräftigen Stock, den er in das Becken eintaucht. Hinter ihm ein rotbraun gezeichneter Thron (?) und die Seitenwand eines Gebäudes (?). Weitgehend zerstört, Nektanebos' Kopf ist nachgezeichnet. Oberhalb des Beckens ein zweiter Beckenrand – eine verworfene Vorzeichnung?

f. 4ᵛ Alexanders Empfängnis *Abb. 108*

Nach cap. 2.5. 65 × 85 mm.

Im Mittelgrund ein breites Lager, dessen Rückwand zwischen zwei Pfosten gespannt ist; der linke, hellgrün, mit rundem Knauf und kantigem Fuß, ist voll sichtbar, vom rechten nur ein Abdruck des Knaufes. Das Lager hat einen dunkelgrün-schwarzen Vorhang und ein hellgraues Kopfpolster. Auf diesem ruht Olympias, den Kopf nach links, zu erschließen aus Spuren von Gold (Krone?, Kragen?) und Hellrot (Gewand?), sowie Resten einer hellbraunen Decke (?). Von links nähert sich eine Schlange dem Kopf der Olympias; der Schlangenkopf ist drachenartig groß mit spitzen Ohren und roter Zunge. Die Schlange windet sich im Bogen nach links, am Leib eines Adlers entlang, der in einen Löwenleib übergeht (?) – Ineinanderblenden der drei Erscheinungen des Nektanebos: Adler-Zeus, Schlange-Ammon, Löwe-Herakles (?).

Rechts am Rand steht ein Giebelhaus, hellbraun gezeichnet und schwarz übermalt (?); davor stehen drei Frauen, die mittlere in purpurrotem Gewand, die sie flankierenden, schlankeren Frauen in hellrotem Gewand; dunkle Schuhe. Oberkörper und Köpfe sind zerstört, von zwei Köpfen sind Abdrücke erkennbar. Die linke Frau (Dienerin?) scheint der mittleren (Olympias?) eine Hand auf den Leib zu legen. Die Szenen sind fast vollständig zerstört.

f. 7 Aristoteles lehrt Alexander *Abb. 109*

Vor cap. 3.6. 35 × 75 mm.

Links sitzt auf einem niederen, braunen, schwarz gezeichneten Lehnstuhl der Philosoph Aristoteles, die Rechte lehrend ausgestreckt, einen Stab in der Linken. Er trägt einen dunkelbraunen, hellbraun gesäumten Mantel und ein braunes, langärmliges Untergewand sowie eine turbanartige Kopfbedeckung. Rechts sitzt der junge Alexander mit angezogenen Knien im Türkensitz auf einem flachen Kissen, einen offenen Codex in Händen, den Blick auf Aristoteles gerichtet. Er trägt ein hellrotes Gewand mit Goldkragen und ein goldenes Diadem. Erheblich beschädigt.

f. 7ᵛ Nektanebos lehrt Alexander die Gestirne *Abb. 110*

In cap. 3.7. 55 × 72 mm.

Links steht Nektanebos in langem, braunrotem Gewand vor einem roten Sessel (?), rechts Alexander in hellrotem Gewand mit goldener, dreizackiger Krone und goldenem Blütenszepter, den Kopf lauschend geneigt. Zwischen sich halten sie ein sehr großes, einst hellgraues Gewand – ähnlich einer Tunika mit langen Ärmeln – ausgebreitet, auf dem in Gold Sonne und Sterne gemalt sind. Oberhalb ein kleines, braungelb gesäumtes Himmelsfeld. Weitgehend zerstört.

f. 8ᵛ Nektanebos zeigt Alexander die Sterne. Alexander tötet Nektanebos *Abb. 111*

In cap. 3.8. 48 × 80 mm.

Links wandert Nektanebos in rotbraunem Gewand, hellrotem Mantel und Kopftuch, die Rechte deutend zum Himmel erhoben, gefolgt von Alexander in hellrotem Gewand, Kopftuch (?) und Goldkrone. Rechts stürzt Alexander Nektanebos an den Füßen einen schwarzen Berg hinunter; an der Stelle, an der der Kopf verschwunden ist, spritzt Blut. Alexander trägt ein rosa Gewand, eine rote Chlamys und eine dreizackige Goldkrone über einem Kopftuch (?), Nektanebos ein braunrotes Gewand, einen roten Mantel und schwarze Schuhe. Alexander hält in beiden Szenen ein langes, goldenes Szepter. Oberhalb der Szenen ein breites, flaches, einst hellgraues Himmelsfeld mit goldenen Sternen. Erheblich beschädigt.

f. 9 Alexander bestattet Nektanebos *Abb. 112*

Gegen Ende cap. 3.8. 36 × 92 mm.

Rechts tragen zwei Männer in langen, rosa Gewändern einen Sarg, über den eine goldgesäumte, braune Decke herabhängt, auf der ein roter Mantel liegt. Alexander folgt dem Sarg mit deutenden Gesten; er trägt ein rosa Gewand, eine hellrote, goldgesäumte Chlamys, eine dreizackige Goldkrone über einem Kopftuch und ein goldenes Blütenszepter. Links im Hintergrund ein schwarzer Scheiterhaufen (?), aus dem Flammen züngeln (oder die Mordstätte, der Berg, mit dem Blut des Nektanebos?). Erheblich beschädigt.

f. 9ᵛ Bukephalos *Abb. 113*

In cap. 4.1. 50 × 62 mm.

In einem Käfig, der aus einem stabilen, schwarzen Gitter mit zackigen Spitzen an den Eckpfosten besteht, ist das Pferd Bukephalos eingesperrt; erhalten ist nur ein springend erhobenes Vorderbein sowie der Abdruck und wenige Farbsplitter des Stierkopfes auf dem Schenkel des Bukephalos. Rechts vor dem Käfig steht König Philipp in rotem Gewand, braunrotem Mantel und dreizackiger Goldkrone, die Rechte befehlend zum Pferd hin ausgestreckt. Erheblich beschädigt.

f. 10 Alexander zähmt Bukephalos *Abb. 114*

In cap. 4.2. 50 × 110 mm.

Links reitet Alexander in braunem Gewand (oder Rüstung?), roter, flatternder Chlamys, schwarzen Stiefeln und dreizackiger Goldkrone auf Bukephalos herbei; das Horn an seiner Stirn und der Stierkopf auf dem Schenkel sind deutlich erkennbar. Rechts thront König Philipp auf einem dunkelbraunen Thron, dessen vordere Pfosten in einem Knauf enden. Er hat rötliches Inkarnat und braunen Bart, einen roten, goldgesäumten Mantel, eine dreizackige Goldkrone und ein langes, goldenes Szepter in der Linken. Zu beiden Seiten neben dem Thron stehen zwei Diener in rotbraunem Gewand, die Hände furchtsam (?) vor der Brust erhoben; der linke Diener scheint eine blaue Sphaira zu tragen. Erheblich beschädigt.

f. 11 Alexanders Aufbruch zu den olympischen Wagenrennen *Abb. 115*

Beginn cap. 5.3. 43 × 75 mm.

Alexander reitet nach rechts, die linke Hand vorausweisend ausgestreckt; Bukephalos hat weder Horn noch Stierkopf. Links steht das »Volk, das sich über Alexanders Entschluß, am Wagenrennen teilzunehmen, freut«: vier kleine Männer in roten und braunen Gewändern, die Stangen, Feldzeichen und Hände erheben und Alexander nachblicken. Die Konturen von Alexander und Bukephalos sind von späterer Hand mit schwarzem Pinsel grob nachgezeichnet worden. Erheblich beschädigt.

f. 11ᵛ Alexanders Streit mit Nikolaos *Abb. 116*

In cap. 5.3. 32 × 105 mm.

Die beiden Königssöhne stehen einander mit lebhaften Redegesten gegenüber, jeder von einem Diener begleitet vor einer Stadt: links Nikolaos in gelbem Gewand und brauner Chlamys, ein Szepter in der Hand, der Diener braun gekleidet; rechts Alexander in rosa Gewand und roter Chlamys, mit jugendlichem Gesicht und langem, braunem Haar; der schlanke Diener trägt eine lange, rosa Tunika und hat die Arme vor der Brust verschränkt. Die beiden Städte – links Rom, rechts Pella – sind dunkelolivgrün; Tor und Mauerwerk sind schwarz gezeichnet. Erheblich beschädigt.

f. 13ᵛ Alexanders Siegerehrung *Abb. 117*

In cap. 5.7. 45 × 80 mm.

Links sitzt Alexander auf einem gelben, schwarz konturierten Thron, die Rechte leicht erhoben, in der Linken ein Szepter; er hat braune Haare, eine dreizackige Goldkrone (?) und trägt einen rotbraunen Mantel mit Goldkragen. Vor ihm knien einige Männer in roter Chlamys, einer trägt ein

* Kapitelangabe nach Trumpf, *Vita Alexandri*, der Textedition des Barocci 17.

Golddiadem (Laomedon), zwei blicken zu ihm auf. Rechts steht der Zeuspriester in dunkelbraunem Gewand und weißem Turban und deutet auf Alexander; hinter dem Priester steht ein Diener in braunem Gewand, einen Korb in der rechten und einen Stab (oder eine Rolle?) in der linken Hand. Erheblich beschädigt.

f. 14ᵛ Philipps Gastmahl *Abb. 118*

Vor cap. 6.2. 30 × 80 mm.

An einem weißen, gelb konturierten Tisch, auf dem drei gelbe Gefäße – ein Henkelkrug, eine Flasche und ein Becher – stehen, sitzt links Philipp, braunhaarig, in rosa Gewand und rotem Mantel, auf sein Szepter gestützt; rechts Alexander, braunhaarig, in rotbraunem Mantel, das Szepter erhoben; hinter dem Tisch ein Gast in braunem Gewand, der seinen braunen Becher hebt und Philipp zutrinkt. Dunkle Saumlinie als Andeutung des Innenraums? Erheblich beschädigt.

f. 15 Alexander erschlägt Philipps Gäste *Abb. 119*

In cap. 6.2. 50 × 90 mm.

Links steht Alexander mit braunem Haar, rosa, rot gezeichnetem Gewand, roter, flatternder Chlamys und dunkelbraunen Schuhen; breitbeinig nach rechts gewandt, schwingt er in der hoch erhobenen Linken einen gelben Knüppel und wendet Kopf und Oberkörper nach links zurück, den Blick auf den toten, braun gekleideten Gast gerichtet, der enthauptet am Boden liegt. Rechts sitzen hinter einem weiß gedeckten Tisch zwei erschreckte Gäste, die mit lebhaften Gesten auf Alexander blicken und deuten; sie sind rot und dunkelrot gekleidet. Vor dem Tisch liegt ein Toter in rotbraunem Gewand steif ausgestreckt am Boden. Erheblich beschädigt.

f. 15ᵛ Die Versöhnung zwischen Philipp und Alexander *Abb. 120*

In cap. 6.3. 40 × 75 mm.

Philipps Schlafzimmer ist durch eine braune Decke mit Balken, eine gelbe Rückwand und schmale Seitenwände mit braun umwundenem Pfeiler angedeutet. Philipp liegt auf einem breiten, braun verhangenen Bett mit gelber Matratze, den Kopf nach links, in rotem Gewand. Rechts am Fußende des Bettes steht Alexander in rosa Gewand und roter Chlamys. Stark beschädigt.

f. 16 Philipp schickt Alexander in den Krieg gegen die Skythen *Abb. 121*

Am Beginn cap. 7.2. 47 × 80 mm.

Links thront Philipp in braunem Gewand und roter Chlamys auf einem hohen, braunen Lehnstuhl; die Rechte im Redegestus erhoben, blickt er auf Alexander, der mit erhobenen Händen vor ihm steht; er ist braunhaarig und trägt eine rosa, rotbraun gezeichnete Tunika und rote Chlamys. Im Hintergrund eine gelbe und hellbraune Wand, die in ein Giebelhaus mit Torbogen übergeht. Nahe dem Tor stehen zwei schlanke Personen (Soldaten? Diener?) in langen, hellgrünen Gewändern. Stark beschädigt.

f. 17 oben Alexander auf dem Weg zum Hinterhalt *Abb. 122*

In cap. 7.3. 65 × 90 mm.

In der Bildmitte reitet Alexander in roter Chlamys und dreizackiger Goldkrone auf Bukephalos (Spuren des Stierkopfs auf dem Schenkel); sein Oberkörper und der große Kopf sind frontal ins Bild gewendet. Hinter ihm folgen ein Reiter auf rosa Pferd und eine dichte Schar Soldaten zu Fuß mit Lanzen und einer Fahne; ihre Gewänder sind braun, dunkelbraun und hellrot. Diese Kriegergruppe ist weitgehend übermalt, die Fahne mit dem Kreuz und den Buchstaben A und B zwischen den Kreuzarmen eine westliche Zutat. Winzige Farbreste vor Alexander lassen auf eine braune Berglandschaft schließen. Stark beschädigt.

f. 17 unten Der Hinterhalt *Abb. 123*

In cap. 7.3. 47 × 80 mm.

Ein großer Teil des Bildfeldes zeigt Spuren von dunkelbrauner Farbe – eine nächtliche Berglandschaft (?). Links davon Reste von rosa und roten Gewändern und Lanzen einer Schar Soldaten; einige Soldaten befanden sich vermutlich auch zur Rechten des Berges: wahrscheinlich links die Skythen, die in den Hinterhalt ziehen, und rechts Alexander mit seinen Kriegern, der sie beobachtet. Weitgehend zerstört.

f. 18 Die Unterwerfung der Skythenfürsten *Abb. 124*

Gegen Ende cap. 7.4. 40 × 90 mm.

Die Originalszene ist zerstört. Spätere Übermalungen mit Pinsel (blaugrau, rotbraun) und Feder (schwarz), die ebenfalls weitgehend zerstört sind, lassen auf folgende Darstellung schließen: Im linken Bilddrittel thront Alexander, links hinter ihm stehen einige Soldaten, einer hält eine Lanze. Vier gefangene Skythen liegen in Proskynese vor Alexander; weiter rechts scheinen weitere Skythen und makedonische Krieger zu stehen. Weitgehend zerstört.

f. 19ᵛ Philipp tötet Anaxarchos *Abb. 125*

Am Beginn cap. 8.4. 45/65 × 110 mm.

In der linken Bildhälfte beugt sich König Philipp mit einst rosa Gewand und dreizackiger Goldkrone über den zu Boden gestürzten Anaxarchos, der die Arme ausstreckt, und stößt ihm von hinten ein Schwert mit T-förmigem Knauf in die Kehle. Hinter Philipp eine Wand, daran anschließend am Rand eine hohe braune Fläche, beide übermalt und nicht identifizierbar. Rechts neben der Mordszene eine schlanke Palme, daneben ein braunes Gebäude mit Giebel. Vor diesem steht Alexander in rosa Gewand und rotem Mantel, die rechte Hand erhoben; rechts hinter ihm stehen seine Gefährten. Anaxarchos ist übermalt und überzeichnet, desgleichen die Palme. Stark beschädigt.

f. 20 oben Philipps Tod *Abb. 126*

Vor cap. 8.5. 50 × 110 mm.

In der Bildmitte ist ein Palast durch einen Baldachin auf vier schlanken Pfeilern und einen Torbogen an der Rückseite angedeutet. Unter dem Baldachin liegt der tote Philipp in rotem Gewand auf einem Bett mit gelber Decke. Links eine schmale Wand mit zwei kleinen Türmchen und einem hohen, dunklen Torbogen; vor diesem steht eine Gruppe von Klagenden mit lebhaften Gesten in hellroten und roten Gewändern (darunter Olympias und Alexander?). Vor einem Hausprospekt mit Fenster rechts steht eine zweite Schar von Klagenden in roten Gewändern in kleinerer Gestalt (das Volk?). Die Gebäude sind mit schwarzer Feder, die Figuren zum Teil mit dem Pinsel überarbeitet. Weitgehend zerstört.

f. 20 unten Freilassung und Unterwerfung der Skythen *Abb. 127*

Gegen Ende cap. 9.1. 45 × 80 mm.

Links thront auf einem gelben Lehnstuhl Alexander in rosa Gewand, rotem Mantel und mit Goldkrone; vor ihm liegen mehrere Skythen in rosa Gewändern mit bittend erhobenen Händen in Proskynese am Boden. Ursprünglich waren die Skythen rechts ein zweites Mal, sich entfernend, dargestellt. Mit wenigen (späteren?) Strichen ist im Hintergrund ein Gebäude angedeutet. Weitgehend zerstört.

f. 21ᵛ Alexander vom Volk mit Musik und Tanz verabschiedet *Abb. 128*

Gegen Mitte cap. 10.2. 35 × 85 mm.

Links steht Alexander in rosa Gewand und rotem Mantel, ein gelbes Szepter in der Linken, die Rechte ausgestreckt, unter einer Arkade (Torbogen). Rechts stehen vier Musikanten zum Teil Alexander zugewandt, mit Trompete, Saiten- und Schlaginstrumenten, alle kräftig braun grob übermalt; auch Alexanders Kopf war übermalt. Erheblich zerstört.

f. 22 Antiochos überbringt den Brief des Dareios *Abb. 129*

Am Beginn cap. 10.3. 40 × 75 mm.

Links steht Antiochos in braunem Gewand und hält mit beiden Händen eine Rolle vor sich ausgebreitet, aus der er vorzulesen scheint; neben ihm weitere braun gekleidete Männer. Aus Farbspuren ist zu schließen, daß rechts Alexander in rosa Gewand und rotem Mantel mit langem, gelbem Szepter vor einem braunen Torbogen (?) stand. Spuren von brauner Übermalung. Weitgehend zerstört.

f. 23 Dareios entsendet Boten mit Peitsche, Springschnur und Kreisel zu Alexander *Abb. 130*

In cap. 10.5. 40 × 114 mm.

Die Szene ist weitgehend übermalt: Den Hintergrund bildet ein braun-gelber, gerafter Vorhang. Links scheint Dareios zu thronen, die Hand befehlend ausgestreckt, neben ihm ein Diener. In der Mitte geht ein Bote nach rechts, der einen großen, braunen Kasten trägt; ein zweiter Mann steht hinter dem Kasten frontal und hilft ihn zu tragen. Am rechten Rand steht eine Schar Männer vor einer Hausmauer. Außer dem Vorhang ist die Szene weitgehend zerstört.

f. 23ᵛ Alexander empfängt die Boten des Dareios *Abb. 131*

Am Beginn cap. 10.6. 45/70 × 110 mm.

Am linken Rand, vor einem schlanken Gebäude mit hoher Kuppel, steht Alexander in rosa Gewand und rotem Mantel, umgeben von seinem Gefolge. Im Mittelgrund eine gelbbraune Wand, die zwischen zinnengekrönte Pfeiler gespannt ist; davor ist eine Gruppe Männer um den braunen Kasten geschart, neben dem rechts der Bote steht, der auf ihn deutet; die Gewänder sind dunkelbraun und braun, ein Mann hat ein rotes Untergewand. Rechts ein braunes Tor, dahinter eine Kuppel. Spuren von Übermalung. Weitgehend zerstört.

f. 25 Der Tyrann Polykrates von Thessalonike entsendet Boten mit Brief und Geschenken für Alexander *Abb. 132*

Am Beginn cap. 11.4. 40 × 100 mm.

Rechts thront der Tyrann Polykrates auf einem Lehnstuhl; er trägt ein rotes Gewand, einen rotbraunen Mantel, einen Turban mit Feder und ein Szepter in der Linken; die Rechte ist im Redegestus vor der Brust erhoben. Links vor ihm stehen die Gesandten; der erste hält eine Rolle, den Brief, vor sich ausgebreitet; einige der übrigen tragen Geschenkkästchen. Links entfernt sich ein Bote. Alle tragen lange Gewänder und einen Turban. Alle Boten sind in locker konturierender, gelber und brauner Pinselzeichnung dargestellt, nur Gesichter und Hände sind leicht laviert (retuschiert); Farbspuren nur bei Polykrates. Beschädigt.

f. 28 Diogenes und Alexander *Abb. 133*

Gegen Ende cap. 12.7. 50 × 55 mm.

Links sitzt der Philosoph Diogenes auf einem braunen Erdhaufen; er hat ein dunkelrotbraunes Gewand, einen schwarz-weißen Turban, einen langen Bart und hält die Arme vor der Brust verschränkt. Vor ihm steht Alexander in roter Chlamys, mit einst langem, braunem Haar und Diadem (?), die rechte Hand redend weit ausgestreckt. Von einem kleinen Himmelsfeld fallen rotbraune Sonnenstrahlen auf Diogenes. Erheblich beschädigt.

f. 28ᵛ Gesandte aller Völker vor Alexander *Abb. 134*

In cap. 13.1. 45 × 100 mm.

In der Mitte reitet Alexander auf einem rot gezeichneten Pferd; er trägt eine rote Chlamys, ein Diadem auf langem Haar (oder Kopftuch?) und ein Szepter und hat die Rechte redend erhoben. Vor ihm nähert sich eine Schar Männer, dunkelbraun gekleidet, in tiefer Verbeugung; am Boden liegt ein Tierfell (?). Hinter Alexander sein Gefolge: Männer in langen Gewändern mit Lanzen und Feldzeichen. Alle Figuren sind von einem westlichen Maler nachgezeichnet und teilweise derb übermalt. Beschädigt.

f. 29 Alexanders Einzug in Rom *Abb. 135*

Gegen Ende cap. 13.1. 50/82 × 105 mm.

In der rechten Bildhälfte die Stadt Rom: eine Stadtmauer mit Quaderwerk, ein Stadttor, auf dessen Giebelspitze eine Fahne weht, eine breite Tambourkuppel, ein spitzer Turmhelm, und am Bildrand ein hoher, schlanker Turm, auf dessen Spitze ein Wimpel weht. Links geleitet ein bärtiger Priester in langem Gewand und Priesterhut, die linke Hand deutend ausgestreckt, den jungen Alexander an der Hand zum Stadttor hin. Alexander trägt ein gelbes Gewand, eine rote Chlamys und ein schmales Diadem mit drei Zacken. Links hinter Alexander sein Gefolge und Volk, die vorderen in gelb gezeichneten, zum Teil braun lavierten Gewändern, dahinter Köpfe und Kalotten; hinter ihnen das Astwerk von kahlen Bäumen. Die Szene wurde von einem westlichen Maler nachgezeichnet und -gemalt mit partiellen Zutaten. Erheblich beschädigt.

f. 30ᵛ Alexander besiegt die großen, geflügelten Frauen durch Feuer *Abb. 136*

In cap. 13.6. 44 × 95 mm.

Rechts vor einem braun gezeichneten Giebelhaus steht Alexander in roter Chlamys, die Rechte erhoben; vor ihm ein großes, rotes Feuer. Neben diesem links stehen mehrere große, geflügelte Frauen in langen Gewändern neben- und hintereinander, die Flügel teilweise ausgebreitet über den linken Randstreifen hinaus. Die Szene wurde von einem westlichen Maler nachgezeichnet. Erheblich beschädigt.

f. 31ᵛ Alexandria *Abb. 137*

In cap. 14.1. 55 × 40 mm.

Eine grob gezeichnete Stadtansicht mit Quadermauerwerk, das in einem Giebel endet, und seitlichen Wandstreifen. Schwarze und braune Federzeichnung, vermutlich spätere Zutat.

Barocci 201 (S.C. 201) 3

Hiob mit Katene

(Provinz – 4. Viertel 12./Anfang 13. Jahrhundert) *Abb. 138-368*

Pergament – 308 × 215/222 mm – III + 255ff. (I-III, 253-255 = V; I, II, 254, 255 = pap.; – 148/1) – 1 col. 37 linn.

(1-253) Hiob mit Katene des Olympiodoros – (253ᵛ) Bibliothekseintragung – (254-254ᵛ) Blatt aus einem Euchologion.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto rechts oben und unten, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 2 × 8 (16) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 23: 23) 8 (31) 6 (37) 3 × 8 (61) 6 (67) 8 × 8 (131) 6 (137) 5 × 8 (– 148/1: 178) 6 (184) 4 × 8 (216) 6 (222) 4 (226) 8 (234) 6 (240) 8 (248) 5 (8 – 3: 3 Blätter fehlen am Ende: 253) 1 (254); ff. 62-67 und ff. 132-145 = späterer Ersatz für verlorene Lagen.

Linienschema: Lake I, 26a.

Schrift: Majuskel in karminroter Tinte: Hiobtext, Autorennamen der Katene am Rand – Minuskel in schwarzer Tinte: Katene – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: einige Kapiteltitel, Initialen jedes Katenenabschnittes – Auszeichnungsmajuskel in Silber, schwarz oxydiert: Titel des ersten Hiobkapitels.

Illustration: 231 szenische Illustrationen zu Hiob.

Verlust von Miniaturen: 6 Miniaturen gingen mit der 9., 18. und 19. Lage verloren. In den Ersatzlagen sind auf ff. 64^{v}, 66, 67, 134, 143^{v} und 145^{v} Spatien für nicht ausgeführte Szenen reserviert.

Eintragung: f. 253^{v}: Eintragung eines westlichen Bibliothekars: Verzeichnis der Autoren der Katene.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Dunkelbrauner Ledereinband auf Holz, Spuren von fünf runden Metallbossen auf beiden Deckeln. Griechisch (Kreta?), 15./16. Jh.

Erhaltung: Das Pergament ist nachgedunkelt und verschmutzt, die ersten und letzten Blätter sind beschädigt, brüchig und zerknittert. Alle Miniaturen sind beschädigt, die meisten erheblich.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 357-358. – Faulhaber, *Catenen* 124 n. 1. – Karo-Lietzmann, *Catenarum Catalogus* 328. – Rahlfs, *Verzeichnis* 169. – Cutler-Weyl Carr, *Benaki Psalter* 307, 309. – Demus, *Sicily* 441 n. 112. – J. Poesch, *The Beasts from Job in the »Liber Floridus«*. In: JWCI 33 (1970) 47, 48, 49, Abb. 13b, 14b. – Restle, *Kleinasien* I, 241 n. 254. – K. Wessel, *Hiob*. In: RBK 3 (1978) coll. 133, 139, 140, 141, 142, 143, 145, 146, 147-148. – A. Weyl Carr, *The Rockefeller McCormick New Testament. Studies toward the Reattribution of Chicago, Univ. Libr. Ms. 965.* Diss. University of Michigan (1973) 44 n. 23, 74, 80, 81, 85, 94 n. 22, Abb. 212, 213.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Vision Gottes *Abb. 138*

Vor Beginn des Buchs Hiob. 160 × 152 mm.

Im Zentrum thront Christus als »Alter der Tage« (Spuren von weißem Haar) mit Kreuznimbus, Segensgestus und Rolle in der Linken, flankiert von zwei Seraphim und vier Cherubim und je zwei Engeln, die sich ihm in tief geneigter Haltung mit verhüllten Händen nähern; ein weiteres Engelpaar flankiert fliegend seine Füße; unter diesen ein Paar geflügelte Räder. Die Engel sind nimbiert. Die Bildecken sind lünettenartig abgeteilt; in den unteren kniend, die Hände zu Christus erhoben, ein Mann und eine Frau – Hiob und seine Frau? –, in den oberen bestirnter (?) Himmel. Als Rahmung Farbstreifen in Rot und Silber (?). Weitgehend zerstört bis auf Vorzeichnung und wenige Farbspuren. Links oberhalb des Bildes eine in brauner Tinte gezeichnete Rosette aus vier Herzpalmetten.

f. 4 Hiob und seine Familie *Abb. 139*

Nach Hiob 1. 2. 100 × 135 mm.

Links vor einem Haus sitzen im Gespräch auf einer Bank mit Suppedaneum Hiob in hellgraublauem Unter- und graugrünem Obergewand und seine Frau in rotem Maphorion mit Schwarzzeichnung, beide nimbiert. Neben ihnen stehen die drei Töchter in Maphorion und die sieben Söhne in langer oder kurzer Tunika mit Gesten des Zuhörens; ihre Gewänder sind stumpfrot, hellblau, grünoliv, graublau. Das Inkarnat ist flächig-einheitlich braun, Hiob hat braun-weißes Haar. Am Gebäude olivbraune Nische, blauer Giebel, rotes Dach. Flockiger, grüngelber Boden, braungelber Hintergrund, rote Saumlinie. Farbabsplitterungen in großen Flächen.

f. 5^{v} Hiobs Herden *Abb. 140*

Nach Hiob 1. 3. 124 × 139 mm.

Das Bild ist in vier Felder unterteilt: links oben Schafe, rechts oben Kamele, links unten Rinder (?), rechts unten Esel (?). Fast vollständig zerstört bis auf Spuren von Vorzeichnung und Farbe (Brauntöne, Rosa, Rot).

f. 6^{v} Hiobs Söhne führen ihre Schwestern zum Mahl *Abb. 141*

Nach Hiob 1. 4. 88 × 138 mm.

Der Zug bewegt sich nach rechts. Hauptperson ist der älteste Sohn (Bart und Haar grau, lange, dunkelbraune, grau gezeichnete Tunika mit gelben Streifen); er hält die erste Schwester, zu der er sich umwendet, am Handgelenk; die anderen Schwestern folgen; alle tragen Tunika und Maphorion, graublau, rot, grün, hellbraun mit Schwarzzeichnung. Die jüngeren Brüder gehen und deuten voraus, blicken aber zurück; sie sind bartlos, braunhaarig, tragen kurze Tuniken in Rot, Graublau, Grün, gelbe und rote Strümpfe. Grüngelber Boden, Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 8^{v} Engel und Satan vor Gott *Abb. 142*

Nach Hiob 1. 6. 80 × 132 mm.

Im Himmelsfeld die Büste Gottes. Vor zwei Hügeln stehen links zwei nimbierte Engel mit verhüllten Händen, rechts mit weit ausgestrecktem Arm Satan, geflügelt, mit Hakennase und struppigem Haar. Fast vollständig zerstört, nur Reste der Vorzeichnung und des grünbraunen Hügels links erhalten.

f. 10^{v} Gott redet mit Satan *Abb. 143*

Nach Hiob 1. 7/Versanfang. 90 × 140 mm.

Im graublauen Himmelsfeld mit weißem Wellensaum frontal die Büste Gottes als »Alter der Tage« mit Kreuznimbus, weißem Haar und Bart in rosa Unter- und weißem, hellgrün gezeichnetem Obergewand. Vor zwei flachen, hellgrünen, gelb und schwarz konturierten Hügeln stehen links zwei Engel mit Goldnimbus, gelb-schwarzen Flügeln und roten Schuhen; die blaugrauen Gewänder sind mit Hellgrau und stumpfem Rosa modelliert. Sie wenden sich mit Gesten der Aufmerksamkeit Satan zu, der in raschem Schritt herbeieilt, die Rechte weit ausgestreckt, in der Linken eine braune Peitsche; Satan ist schwarzgrau, geflügelt und hat struppiges Haar. Goldgrund. Beschädigt.

f. 12 Gott redet mit Satan *Abb. 144*

Nach Hiob 1. 8/Versanfang. 85 × 150 mm.

Aus dem blauen Himmelsfeld wendet sich Gott/Christus als »Alter der Tage« ($\overline{\text{IC}}$ $\overline{\text{XC}}$) sprechend Satan zu, der zurückweicht, Blick und weit ausholende Gesten Gott zugewandt. Links stehen aufmerksam zuschauend die beiden Engel mit grauem Unter- und hellbraunem Obergewand, roten Schuhen und Goldnimben. Im Hintergrund ein graugrüner und ein hellbrauner Hügel sowie ein zweites kleineres Himmelsfeld, auf das Satan deutet. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 13 Satan redet mit Gott über Hiob *Abb. 145*

Nach Hiob 1. 9/Versanfang. 88 × 140 mm.

Im hellblauen Himmelsfeld frontal die Büste des »Alten der Tage« in hellblau-hellgrünem Gewand und einst goldenem Nimbus. Vor dem hellbraunen Hügel rechts steht Satan und deutet mit großer Geste auf Hiob; dieser steht links vor grünem Hügel, die Hände zu Gott erhoben, in graublauem Unter- und rotbraunem Obergewand, mit braungoldenem Nimbus. Braungelber Grund mit Resten von dünner Goldauflage, roter Saum. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 14^{v} Gott übergibt Hiob an Satan. Satan verläßt Gott *Abb. 146*

Nach Hiob 1. 12/Versanfang. 81 × 133 mm.

Im blauen Himmelsfeld frontal die Halbfigur Christi (braunes Haar, hellgelber Kreuznimbus, $\overline{\text{IC}}$ $\overline{\text{XC}}$, braunes Gewand); er deutet mit der Rechten auf Hiob, der links vor einem hellroten Hügel demütig ihm zugewandt steht (grauhaarig, blaugraues Unter-, braunes Obergewand, Goldnimbus); die Linke weist redend auf Satan, der nach rechts davonschreitet, auf Hiob zurückdeutend. Rechts ein hellbrauner Hügel, in der rechten Ecke ein kleines Himmelsfeld. Gelbbrauner Grund mit Resten von dünner Goldauflage, roter Saum. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 15^{v} Satan eilt davon *Abb. 147*

Nach Hiob 1. 12/Versende. 81 × 143 mm.

In großer Gestalt läuft Satan mit weit ausholendem Schritt, wie fliegend vorgeneigt, über die braun-gelbe Hügellandschaft. Hellblaugraues Himmelsfeld, braungelber Grund mit wenigen Resten von Gold, roter Saum. Von Satan ist nur die kräftige Schwarzzeichnung erhalten.

f. 16 Festmahl der Söhne und Töchter Hiobs *Abb. 148*

Nach Hiob 1. 13. 115 × 146 mm.

Auf einer rosa Polsterbank mit Verzierungen und blauem Randwulst sitzen im Halbkreis die Söhne und Töchter beim Mahl; im Halbrund vor der Bank stehen goldene Becher und Krüge auf dem grünbraunen Boden. Rechts

und links im Hintergrund zwei Giebeltürme mit graugrünem und gelbem Mauerwerk. Weitgehend zerstört, von den Figuren sind nur wenige graue, graugrüne, lilagraue und rote Farbreste der Gewänder erhalten. Gelbbrauner Grund mit Resten von Goldauflage, roter Saum.

f. 16ᵛ Hiob und der Bote. Vernichtung der Knechte und Rinder *Abb. 149*

Nach Hiob 1. 14, 15. 130 × 145 mm.

In der oberen Bildzeile sitzt links unter einer Arkade Hiob in blaugrauem Unter- und rotem Obergewand, die Rechte ausgestreckt; Goldnimbus. Von rechts eilt ein geflügelter Engel-Bote redend herbei; er trägt ein hellgraues Unter- und rosa Obergewand. – In der unteren Zeile töten drei Männer mit Schwert und Lanzen drei am Boden liegende Knechte, einer stürzt soeben nieder. Die Rinder vor ihnen am Pflug wenden sich um, andere liegen am Boden. Reste von Farben: Graublau und Rot an den Gewändern, gelbe und rote Stiefel, braune und dunkelgraue Tiere, grün-gelber Boden, blaugrauer Hügel rechts. Gelbbrauner Grund mit Resten von Gold, roter Saum. Die Miniatur überdeckt die letzten Textzeilen. Erheblich beschädigt.

f. 17ᵛ Hiob und der Bote. Feuer vernichtet Hirten und Schafe *Abb. 150*

Nach Hiob 1. 16. 105 × 138 mm.

Aus einem grauen Himmelsfeld fällt Feuer als breiter, roter Strom auf Hirten und Schafherde; die meisten liegen tot am Boden, ein Hirte streckt klagend die Hand aus. Vor einem grünen Hügel rechts steht redend der geflügelte Engel-Bote in hellgrauem Unter- und rotbraunem Obergewand mit Botenstab. Links sitzt auf goldenem Thron mit rotem Polster Hiob, nimbiert, und hört dem Boten zu; die Linke ruht auf dem Knie; er trägt ein graublaues, hellblau modelliertes Unter- und graugrünes Obergewand. Hinter ihm eine rosa Mauer, darüber ein dunkelgraues Giebelhaus mit rotem Dach und ein Baldachinrundbau mit hellgrauer Kuppel auf schwarzen Säulen mit gelben Kapitellen, die Bögen weiß vergittert. Goldgrund, braungelb untermalt, roter Saum. Erheblich beschädigt.

f. 18ᵛ Satan als Bote. Die Chaldäer auf dem Weg. Vernichtung der Hirten und Kamele *Abb. 151*

Nach Hiob 1. 17. 110 × 138 mm.

In der oberen Bildzeile steht links auf grünem Bodenstreifen der grauschwarze Satan als Bote redend vor Hiob, der auf einer kleinen, goldenen Bank mit rotem Polster sitzt; er trägt ein graues Unter- und rosa Obergewand. Rechts befinden sich drei Reiter unterwegs, einer blickt zu Hiob zurück; sie haben rote und grüne Gewänder und gestreifte Kopftücher. – Im unteren Bildstreifen sind links die drei Reiter wiederholt, der vordere weist voraus. Daneben attackieren zwei Männer mit Schwertern und Schild drei Hirten, die schon tot am Boden liegen; ein Kamel steht hinter ihnen; sie tragen rote und graue, lange Tuniken. Der dunkelgrüne Boden geht rechts in einen hellbraunen Hügel über. Goldgrund und Hiobs Nimbus stark nachgedunkelt. Viele kleine Fehlstellen.

f. 19ᵛ Vernichtung der Söhne und Töchter Hiobs *Abb. 152*

Nach Hiob 1. 18, 19. 108 × 139 mm.

In allen vier Ecken ein schwarzgraues Feld, in jedem ein Wind in Gestalt einer nackten, dunkelbraunen Figur mit struppigem Haar, die oberen in Halbfigur; jede bläst in eine hellgelbe Trompete zum Haus hin. Dieses ist durch eine breite, braune Mauer im Hintergrund angedeutet; vor dieser links eine silberne Front mit offenem Tor, rechts eine Art Kuppel, mit langen, silbernen Schindeln bedeckt. Steine fallen von der Mauer und bedecken Polsterbank, Boden und Hiobs Kinder, die in hellroten Gewändern tot am Boden liegen oder über der Bank hängen; von einigen ist nur der Kopf zu sehen. Goldgrund, gelb untermalt, roter Saum. Farbverluste vor allem an den Gebäuden.

f. 21 Hiobs Klage *Abb. 153*

Nach Hiob 1. 20/Versanfang. 106 × 138 mm.

Rechts im Bild steht Hiob fast frontal vor seiner Bank, den Blick im breitflächig-offenen Gesicht mit graubraunem Haar und Bart in die Ferne gerichtet; mit beiden Händen greift er ins Obergewand, das vor der Brust schon zerrissen ist (Obergewand grau mit Schwarz- und Weißzeichnung, Untergewand rosa in mehreren Tönen, schwarz gesäumter Nimbus in Kupfergold). Die thronartige Bank ist gelb mit rot-weißem Polster und rosa Vorhang, dahinter eine gelb-olivgrüne Giebelfront mit brauner Tür. Vom linken Bildrand schreitet eilig ein geflügelter Engel-Bote mit Stab und Redegestus herbei; das hellgraue Unter- und das olivbraune Obergewand sind mit Weiß, Schwarz und Braun relativ fein gezeichnet und modelliert; braune Flügel, rosa Inkarnat, hellbraunes Haar. Hellgrüner Boden mit braunen Gräsern und schwarzem Saum. Goldgrund, gelb untermalt, roter Saum. Kleine Fehlstellen.

f. 23ᵛ Hiob im Gebet vor Gott *Abb. 154*

Nach Hiob 1. 20/Versende – 21/Versanfang. 90 × 138 mm.

Hiob kniet am Fuß eines grüngrauen Hügels, Kopf und Hände erhoben zu Gott/Christus (monochrome Gestalt, gelber Kreuznimbus), der sich ihm aus dem graublauen Himmelsfeld zuwendet. Hiob trägt ein hellgraues Unter- und rosa Obergewand, weiß und dunkelgrau gezeichnet; Reste von Goldnimbus. Hinter ihm eine rosa Hauswand, Kuppel und Eingang dunkelgrau. Goldgrund. Viele Fehlstellen.

f. 28 Engel und Satan vor Gott *Abb. 155*

Nach Hiob 2. 1. 105 × 136 mm.

Im blaugrauen Himmelsfeld die monochrome, einst nimbierte Halbfigur Gottes, braunhaarig, mit Sprechgestus Satan zugewandt, der, einen Stab in der Linken, aufmerksam zuhörend vor ihm steht. Links eine Gruppe lauschender Engel mit hellrot-weißen und hellgraubraunen Gewändern, gelben Nimben und roten Flügeln. Grüne Landschaft mit roten Blumen. Goldgrund. Viele Fehlstellen.

f. 29 Satan antwortet *Abb. 156*

Nach Hiob 2. 2/Versende. 85 × 135 mm.

Unter einem kleinen, grauen Himmelsfeld kniet Satan auf grüner Blumenwiese, die Rechte redend erhoben, die Linke weit über die Landschaft hin ausgestreckt; rechts sind kleine Hügel – schwarzgrau, rosa, weißgrau – gestaffelt mit einem hellgrauen Giebelhaus; links ein größerer, hellrotbrauner Hügel, davor einige Bäume. Rechts oben ein zweites Himmelsfeld. Goldgrund. Viele Fehlstellen.

f. 29ᵛ Gott rühmt Hiob vor Satan *Abb. 157*

Nach Hiob 2. 3/Versanfang. 94 × 143 mm.

Gott/Christus in monochromer Gestalt mit braunem Haar spricht aus dem graublauen Himmelsfeld zu Hiob gewandt; dieser steht vor einem grünen, gelb und schwarz konturierten Hügel, Blick und Hände zu Gott erhoben (graues Unter- und rosa Obergewand, rot gesäumter Nimbus in Kupfergold). Rechts steht Satan in stolz zurückfahrender Haltung, auf Hiob deutend, vor einem großen, rosa Hügel. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 30ᵛ Satan redet mit Gott *Abb. 158*

Nach Hiob 2. 4/Versanfang. 85 × 135 mm.

Links vor einem grauen Hügel steht Satan mit großem Redegestus Gott zugewandt, der ihm zuhört; Gott ist als »Alter der Tage« mit weißem Gewand, doch sonst monochrom grau-blau wie das Himmelsfeld dargestellt. ($\overline{IC}$ $\overline{XC}$, Nimbus). Unter dem Himmel ein flacher, grüner Hügel mit Pflanzen und strahlenförmiger Gelbzeichnung. Gelber, nachgedunkelter Grund mit dünner Goldauflage, roter Saum. Farbverluste vor allem bei Satan.

f. 31ᵛ Gott gibt Hiob in Satans Hand *Abb. 159*

Nach Hiob 2. 6. 82 × 132 mm.

Aus einem graublauen Himmelsfeld mit hellem Wellensaum streckt Gott empfehlend seine Hand aus; er hat graues Haar und Bart, einen roten Nimbuskreis und ein blaues Gewand mit kräftiger Schwarz- und Weißzeichnung. In der Mitte der grünen, gelb gezeichneten Landschaft steht Satan, den geneigten Kopf aufblickend Gott zugewandt; mit seiner Rechten faßt er Hiob am Handgelenk, der steif aufrecht mit Gesten der Ergebenheit neben ihm steht. Er hat ein graues, gelb gezeichnetes Unter- und hellblaugraues Obergewand, graues Haar und Goldnimbus; die Landschaft hinter ihm ist braun. Reste von gelber Grundierung des Hintergrunds, roter Saum. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 32v Satan schlägt Hiob mit Aussatz *Abb. 160*

Nach Hiob 2. 7. 100 × 143 mm.

Vor einem schwarzen Hügel liegt Hiob, nimbiert, nackt ausgestreckt, von Kopf bis Fuß mit Geschwüren bedeckt. Sein Leib ist von einer Fabelschlange mit blau-, rot- und grüngeschupptem Leib umwunden; einer ihrer Köpfe (braun) beißt in Hiobs Fuß, ein anderer (grün) in seine Hand, der Kopf ihres löwenartigen Vorderteils beißt in seinen Kopf. Über den Hügelrand beugt sich Satan vor, von dem die Schlange ausgeht; er stößt ein langes Schwert in Hiobs Brust, aus der Blut fließt. Reste von Goldauflage auf gelbem Grund, roter Saum. Viele Farbabsplitterungen.
Von nun an bis f. 214v ist Hiob als Aussätziger dargestellt: nackt, mit hellbraunem Inkarnat, sein Leib mit Wunden bedeckt. Hiob hat immer einen Nimbus, meist in Kupfergold, schwarz oder rot gesäumt.

f. 33 Hiob auf dem Aschenhaufen vor der Stadt *Abb. 161*

Nach Hiob 2. 8. 84 × 128 mm.

Schräg vor einem in Grau, Braun und Schwarz flockig gemalten, gelb konturierten Hügel, dem Aschenhaufen, liegt Hiob, die Hände auf den Schenkeln ruhend, den Blick ergeben in die Ferne gerichtet. Links eine Stadt: ein Mauerkranz mit Zinnen und zwei Türmen, vorn ein großes Tor, olivbraun und schwarzgrau. Reste von Gold auf gelbem Grund, von Silber an den Mauern, roter Saum. Farben abgesplittert und verrieben.

f. 36 Hiob und seine Frau *Abb. 162*

Nach Hiob 2. 9, 9a. 88 × 133 mm.

Rechts liegt Hiob auf dem Aschenhaufen, einen Schaber in der Linken, Blick und rechte Hand sprechend seiner Frau zugewandt, die mit deutenden Gesten vor ihm steht; rotes Maphorion, graues Untergewand. Dicht hinter ihr steht Satan und spricht ihr ins Ohr. Grüngelber Boden, Goldgrund, roter Saum.

f. 39v Hiob erhält Nahrung von seiner Frau *Abb. 163*

Nach Hiob 2. 10/Versanfang. 78 × 140 mm.

Rechts liegt Hiob auf dem Aschenhaufen, den braunen Schaber in der Linken, die Rechte redend weit ausgestreckt. Seine Frau, in rotem Maphorion und blauem Untergewand, reicht ihm auf einem großen Holzlöffel eine Flasche und einen Becher. Hinter ihr sehen Kopf, Flügel und Bein Satans hervor. Links ein grüner Hügel. Goldgrund, roter Saum. Beschädigt.

f. 44v Hiobs Demut *Abb. 164*

Nach Hiob 2. 10/Versende. 90 × 136 mm.

Am Fuße eines grünen Hügels sitzt Hiob, nackt, Blick und Hände zum blaßgrauen Himmel erhoben. Links eine kleine Stadt, in der rot-silbernen Front ein dunkelbraunes Tor, als Abschluß ein Zinnenkranz. Goldgrund. Viele Farbabsplitterungen.

f. 45 Hiobs Freunde auf dem Weg *Abb. 165*

Nach Hiob 2. 11/Versanfang. 110 × 138 mm.

In einer grünen Landschaft mit roten Blüten reiten die drei Freunde auf großen, weißgrauen, braun, grau und rot modellierten Pferden. Sie tragen Kronen und goldgestickte, rote und grüne Gewänder. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 46 Die Freunde bei Hiob *Abb. 166*

Nach Hiob 2. 11/Versmitte. 76 × 139 mm.

Links vor dem graubraunen Hügel sitzt Hiob, die Linke auf dem Knie, die Rechte sprechend erhoben; rechts vor grünem Hügel sitzen nebeneinander die Freunde; Gewänder rot und grau, keine Kronen. Goldgrund. Erheblich zerstört.

f. 46v Die Freunde beklagen Hiob *Abb. 167*

Nach Hiob 2. 12. 89 × 145 mm.

Links vor graubraunem Hügel sitzt Hiob, beide Hände zu den Freunden hin ausgestreckt, die Blick und Hände zum grauen Himmelsfeld erhoben haben; sie stehen vor einem grünen Hügel mit Herzblattpflanzen; Gewänder rot und grau, die Kronen liegen am Boden. Goldgrund. Viele Fehlstellen.

f. 48 Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 168*

Nach Hiob 3. 1. 68 × 140 mm.

Hiob sitzt mit Redegestus vor dem graubraunen Hügel; rechts auf einer braunen Bank sitzen die Freunde, den Kopf trauernd in die Rechte gestützt; Gewänder rot und grau, Hügel grün und gelb. Links von Hiob eine kleine Stadt: eine graubraune Zinnenmauer mit gelbem Rundbogentor. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 51 Hiob verflucht die Nacht seiner Zeugung *Abb. 169*

Nach Hiob 3. 9. 88 × 138 mm.

Hiob sitzt links vor dem graubraunen Hügel und spricht zu den Freunden, die vor einem grünen Hügel rechts mit trauernd gesenktem Kopf sitzen; Gewänder rot und braun. Zwischen den beiden Hügeln eine spitze, braune Mandorla; in ihr steht eine schlanke, braune Gestalt, die in jeder ausgestreckten Hand eine Scheibe hält, die linke braun, die rechte rot. Goldgrund. Beschädigt.

f. 54v Hiobs Klage *Abb. 170*

Nach Hiob 3. 24. 64 × 150 mm.

Links sitzt Hiob vor dunkelbraunem Hügel, den Kopf trauernd in die Linke gestützt, mit der Rechten deutet er auf Speisen und Speisegerät – Schale mit Früchten, Brot, Messer –, die vor ihm auf einer hellbraunen Tischplatte liegen. Rechts sitzen aufmerksam zuhörend die Freunde, die Hände im Schoß, vor einem grünen Hügel; Gewänder rot und grün. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 56 Eliphas spricht zu Hiob *Abb. 171*

Nach Hiob 4. 1. 76 × 142 mm.

Links sitzt vor einem hellgrünen Hügel Eliphas mit graubraunem Haar und Bart, tomatenrotem, mit Weiß und Schwarzbraun grob gezeichnetem Gewand, die Rechte in großem Redegestus erhoben. Rechts sitzt Hiob vor braunem Hügel, den Kopf trauernd in die Hand gestützt. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 57 »Mühe pflügen, Unglück säen und ernten, durch Gottes Atem umkommen« *Abb. 172*

Nach Hiob 4. 8, 9. 95 × 148 mm.

Links führt eine Frau in rotem Gewand einen Pflug mit einem Gespann brauner Ochsen; in der Mitte sät ein junger, bekümmerter Mann in graublauer, kurzer Tunika und roten Strümpfen aus einem Korb auf den grünen, mit Steinen besäten Boden; daneben erntet ein Kind mit traurigem Gesicht in roter Tunika dünne Halme. Rechts fallen aus dem graublauen Himmelsfeld Strahlen auf einen dunkelgraugrünen Hügel, vor dem zwei junge Menschen in rotem und dunkelgrüngrauem Gewand tot liegen. Goldgrund. Beschädigt.

f. 57v Löwen und Drachen *Abb. 173*

Nach Hiob 4. 10, 11. 76 × 147 mm.

Eine heraldische Gruppe von zwei braunen, brüllenden Löwen, umschlungen von zwei braunen Schlangen, deren Drachenköpfe, ebenso wie der Kopf des rechten Löwen, nach außen gerichtet sind. Grüner Boden, Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 58 oben Ameisenlöwe, Löwen und Drachen *Abb. 174*

Nach Hiob 4. 10, 11/Fortsetzung. 60 × 146 mm.

Vor zwei schwarzbraunen Hügeln links ein Ameisenlöwe: ein kleiner, brauner Löwe mit einem tarantelartigen Hinterleib; rechts liegen vier Löwen tot am Boden, in der Mitte winden sich zwei drachenköpfige Schlangen mit mehrmals verknoteten Leibern. Goldgrund. Weitgehend zerstört.

f. 58 unten Tod des Ameisenlöwen *Abb. 175*

Nach Hiob 4. 10, 11/Paraphrase. 95 × 152 mm.

Links vor einem rosa Hügel frißt der Ameisenlöwe ein Tier (Pferd?), rechts am Fuß eines großen, grünen Hügels liegt er tot am Rücken, neben zwei Löwen. Goldgrund. Bis auf Vorzeichnung und wenige Farbreste zerstört.

f. 64ᵛ Miniatur fehlt nach Hiob 5. 25.

f. 66 Miniatur fehlt nach Hiob 6. 5.

f. 67 Miniatur fehlt nach Hiob 6. 7.

f. 69ᵛ Die betrügerischen Verwandten *Abb. 176*

Nach Hiob 6. 16/Versanfang – Paraphrase. 86 × 137 mm.

Links vor einem braunen Hügel sitzt Hiob, die Beine gekreuzt; drei junge Männer nähern sich ihm redend, in zudringlicher Haltung; rechts vor einem dunkelgrünen Hügel sitzen die drei Freunde, zuhörend; Gewänder rot und braun. Goldgrund. Erheblich zerstört.

f. 70 Die Karawanen von Saba *Abb. 177*

Nach Hiob 6. 19, 20. 83 × 140 mm.

Links vor einem braunen Hügel sitzt Hiob, zuhörend; rechts vor grünem Hügel die drei Freunde, der erste redend; Gewänder rot und braun. Dazwischen im Mittelgrund zwei Reiter; im Vordergrund erhebt sich aus einer Grube ein brauner, geknoteter Drache. Goldgrund. Erheblich zerstört.

f. 70ᵛ Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 178*

Nach Hiob 6. 21/Versanfang. 91 × 145 mm.

Hiob sitzt links redend vor einem braunen Hügel; rechts vor einem grünen Hügel sitzen die Freunde, jeder streckt eine Hand zu Hiob hin aus; sie tragen rote und braune Königsgewänder mit goldenen Bordüren, die Kronen haben Pendilien. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 72 Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 179*

Nach Hiob 6. 29, 30. 90 × 142 mm.

Hiob sitzt links redend vor einem braunen Hügel; rechts sitzen die Freunde vor grüner, gelb konturierter Landschaft auf brauner Polsterbank in graublauen und roten Gewändern mit goldenen Kronen; sie haben die Hände aufmerksam zuhörend ausgestreckt. Hellblaues Himmelsfeld, Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 72ᵛ Gleichnis von den Tagelöhnern *Abb. 180*

Nach Hiob 7. 1, 2. 93 × 196 mm.

Hiob sitzt links redend und deutend vor einem braunen Hügel; rechts zwei Tagelöhner, der eine in kurzer, roter Tunika mit Hirtenstab und gelber Tasche blickt zum Himmel, der andere in kurzem, dunkelbraunem Gewand mit Kappe und Stab erhält Geld ausgezahlt von einem Mann in langem, rotem Gewand, der es aus einem Beutel nimmt. Grüne Landschaft, Goldgrund, gelb grundiert, roter Saum. Erheblich beschädigt.

f. 74 Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 181*

Nach Hiob 7. 5. 93 × 146 mm.

Links sitzt Hiob vor dem braunen Hügel, die Beine gekreuzt, die Linke redend und deutend erhoben, in der Rechten das Schabmesser. Rechts sitzen auf einer braunen Bank mit rosa und roten Suppedanea in bekümmerter Haltung die drei Freunde; hellblaue, dunkelbraune und trübrosa Gewänder mit Goldborten, goldene Kronen. Grüne Landschaft. Goldgrund, entlang den Rändern schwarz verfärbt, roter Saum.

f. 75 Der Sturz in den Hades *Abb. 182*

Nach Hiob 7. 9, 10. 88 × 137 mm.

Links vor dem dunkelbraunen Hügel beugt Hiob, das Schabmesser in der Linken, sich sprechend vor; rechts sitzen, deutend und einander anblikkend, die Freunde vor einem fahlgrünen Hügel; Gewänder hellblau, rosa, dunkelbraun, goldene Kronen und Suppedanea. In der Mitte eine dunkelbraune Höhle, auf deren Boden Hades mit braunem Zottelleib das graue Maul aufreißt; ein nackter Mensch stürzt kopfüber in den Hades. Goldgrund, roter Saum. Farbe großflächig ausgebrochen.

f. 75ᵛ Gleichnis vom Meeresungeheuer *Abb. 183*

Nach Hiob 7. 11, 12. 89 × 137 mm.

Links vor dem braunen Hügel sitzt Hiob mit weißem Lendenschurz nach vorn gewandt, Kopf, Blick und Hand sprechend zur Büste Gottes im hellblauen Himmelsfeld erhoben; mit der Linken deutet er auf das Meeresungeheuer mit Schlangenleib, das vor ihm aus einer grauen Wasserfläche auftaucht. Rechts vor grünem Hügel sitzen die Freunde in dunkelbraunen und roten Gewändern mit goldenen Säumen und Kronen frontal gedrängt nebeneinander. Erheblich beschädigt.

f. 76 Gleichnis von den bösen Träumen *Abb. 184*

Nach Hiob 7. 13, 14. 91 × 136 mm.

Im Zentrum steht ein großes Bett mit braunem Vorhang und roter Matratze, auf dem ein junger Mann in grünem Gewand schläft, in eine weiße Decke gewickelt, den Kopf in die Hand geschmiegt. Eine lange, dunkelgraue Schlange hält ihn fest umschlungen; sie nähert ihren Drachenkopf drohend dem Schlafenden. Über ihm fliegt ein kleiner, nackter, grauschwarzer Teufel, ein zweiter steht neben seinem Bett und hält einen Pfeil (?) auf ihn gerichtet. Rechts ein grau-braunes Giebelhaus mit rotem und grauem Dach; die braun kassettierte Tür und das rosa Fenster sind verschlossen. Grüner Bodenstreifen, Goldgrund. Viele kleine Farbabsplitterungen.

f. 77 Hiob klagt zu Gott *Abb. 185*

Nach Hiob 7. 19. 79 × 143 mm.

Hiob sitzt links vor dem braunen Hügel, Kopf, Blick und Hände zur monochromen Büste Gottes im graublauen Himmelsfeld erhoben. Rechts sitzen die Freunde dicht nebeneinander, der vordere deutet mit großer Geste auf Hiob; Gewänder einst rot, dunkelbraunlila, grün, goldene Kronen. Grüne Landschaft, die Hügel mit kräftigem Kontur in Gelb und Schwarz. Goldgrund. Erheblicher Farbverlust bei den Figuren.

f. 78 Hiob klagt zu Gott *Abb. 186*

Nach Hiob 7. 20. 93 × 142 mm.

Links vor dem großen, dunkelbraunen Hügel sitzt Hiob, Kopf und Hände zur monochromen Büste Gottes im graublauen Himmelsfeld erhoben. Rechts sitzen nebeneinander die drei Freunde, die Hände im Schoß oder deutend erhoben, Hiob anblickend; Gewänder graublau, olivgrün, braun, kupfergoldene Säume und Kronen, Suppedanea dunkelbraun. Rosa Landschaft, Goldgrund. Zahlreiche kleine Farbabsplitterungen.

f. 78ᵛ Hiob kündet seinen Tod an *Abb. 187*

Nach Hiob 7. 21/Versende. 94 × 142 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, den Kopf trauernd in die Hand gestützt. Er blickt auf einen niederen, hellbraunen Hügel, auf dem zwei weiß bandagierte Leichen liegen. Rechts die Freunde, der vordere beugt sich lebhaft vor und deutet mit großer Geste auf die Toten; Gewänder lilabraun, rot, blau, mit Kupfergoldborten, goldene Kronen. Grüne Landschaft, Goldgrund, roter Saum. Erheblich beschädigt.

f. 79 Baldad spricht zu Hiob *Abb. 188*

Nach Hiob 8. 1, 2. 92 × 140 mm.

Links vor dem dunkelbraunen Hügel sitzt Hiob, beide Hände auf die Knie gestützt, vornübergebeugt, den Blick dem Freund zugewandt, der vor dem rechten grünen Hügel auf einer hellgelben Bank sitzt und mit großer Geste redet; rotes Gewand mit weißen Verzierungen, goldene Krone mit Pendilien. Goldgrund, fast vollständig schwarz verfärbt. Viele Farbabsplitterungen.

f. 80ᵛ Gleichnis vom Schilf und von der Vergänglichkeit *Abb. 189*

Nach Hiob 8. 11–14. 92 × 141 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, die Beine verschränkt, und deutet auf die Schilfstauden, die vor ihm auf einem Fleck brauner Erde

wachsen; rechts daneben liegen zwei in weiße Tücher gewickelte Tote am Boden vor einem blauen Gebäude mit rotem Kuppeldach und weiß vergittertem, schwarzem Eingang. Rosa Landschaft, Goldgrund, roter Saum. Farbe breitflächig ausgebrochen.

f. 81^{v} Gleichnis vom Mann, der unter Steinen schläft *Abb. 190*

Nach Hiob 8. 17, 18. 93 × 147 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, beide Hände im Schoß; rechts liegt vor einem rotbraunen Hügel ein nackter, junger Mann mit geschlossenen Augen schlafend, den Kopf in eine Hand gestützt, am Boden; runde und eckige Steine liegen auf und neben ihm; dünne, gelbe Gräser wachsen zu seinen Füßen. Goldgrund.

f. 83 Hiob spricht zu seinen Freunden *Abb. 191*

Nach Hiob 9. 1, 2. 88 × 145 mm.

Links sitzt Hiob mit großem Sprechgestus vor dem dunkelbraunen Hügel; die Freunde sitzen rechts auf einer niederen Bank mit Gesten des Zuhörens; Gewänder blau, dunkelbraunlila, rot mit schwarzer Zeichnung und gelben Borten, gelbe (?) Kronen. Graugrüne, breit konturierte Landschaft. Goldgrund. Farbverlust in großen Partien.

f. 84^{v} Die nicht aufgehende Sonne *Abb. 192*

Nach Hiob 9. 7/Versanfang. 88 × 137 mm.

Links sitzt Hiob vor dem graubraunen Hügel, zum Himmel blickend und deutend; dort befindet sich in zwei grauen, mit weißem Wellensaum umgebenen Himmelsfeldern der Kopf der Sonne, links monochrom grauschwarz, rechts rot mit roten Strahlen. Mit der Linken weist Hiob auf seine Freunde, die nebeneinander auf einer gelbgrauen Bank vor grüner Landschaft sitzen, mit Gesten der Aufmerksamkeit zuhörend; Gewänder graublau und rot, goldene Kronen, Säume und Nimben. Goldgrund. Figuren weitgehend zerstört.

f. 85 oben Christus geht auf dem Meer *Abb. 193*

Nach Hiob 9. 8/Versende. 93 × 133 mm.

Auf dem Meer mit grauweißen, lockigen Wellen steht links Christus mit Kreuznimbus, hellbraunem Unter- und grauem Obergewand, eine Rolle in der Linken, die Rechte sprechend weit ausgestreckt. Rechts liegt tief im Wasser ein braunes Schiff mit einst grau-schwarz gestreiftem Segel, hellbrauner, gitterartiger Reling und gelben Rudern; im Schiff zwei junge Männer mit braunem Haar und rotem Gewand, die zu Christus blicken und die Hand nach ihm ausstrecken. Hinter Christus ein brauner Hügel. Goldgrund. Partiell zerstört.

f. 85 unten Die Sterne und die Kammern des Windes *Abb. 194*

Nach Hiob 9. 9. 83 × 133 mm.

Den größten Teil der Bildfläche nimmt die Landschaft des Himmels ein: eine graue Fläche, belebt durch gelbe und schwarze Schlieren; mehrere Segmente ragen in dieses Feld, in jedem die nackte Personifikation eines Windes, der in ein Horn bläst; außerdem eine Scheibe mit zwei Profilköpfen und mehreren dunklen Sternen. Links neben dem Himmel die braune, gelb geäderte Erde. Goldgrund. Viele Farbabsplitterungen.

f. 86^{v} Die vor Gott sich krümmenden Seeungeheuer *Abb. 195*

Nach Hiob 9. 13/Versende. 83 × 147 mm.

Eine grob in grau-weiß-schwarzen Wellen gezeichnete Meeresfläche bedeckt den größten Teil des Bildes. Im Meer schwimmen eine gelbe Riesenscholle, ein Fisch, eine Wasserschlange und ein Drache mit Ziegenkopf, Vorderhufen und langem, geknotetem Schwanz mit großer Flosse, der einen Fisch im Maul hält; auf dem Drachen reitet ein Fabelwesen mit Menschenleib und Drachenkopf, das einen Arm weit ausstreckt und sich mit dem anderen an der Drachenmähne festhält. Über dem Meer eine grau-gelb gestreifte Zone (das Stereoma?), in die ein graues Himmelsfeld mit der Büste Christi (IC XC) als weißhaariger »Alter der Tage« mit braunem Unter- und grauem Obergewand hineinragt. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 87^{v} Hiob von Peinigern bedroht *Abb. 196*

Nach Hiob 9. 17/Versende. 93 × 142 mm.

Links sitzt Hiob in hellgrauem Lendenschurz frontal vor dem braunen Hügel, die Beine ausgestreckt, die Hände im Schoß. Rechts nähern sich drei große, schlanke, nackte, braune, geflügelte Teufel, die mit Speeren und Pfeilen auf Hiob zielen. Die Landschaft ist schwarz-grüngrau mit gelber Streifenzeichnung. Goldgrund. Die Teufel sind weitgehend zerstört.

f. 89^{v} Die Unvergleichlichkeit Gottes *Abb. 197*

Nach Hiob 9. 32, 33. 88 × 142 mm.

Links vor dem braunen Hügel sitzt Hiob, beide Hände nach rechts ausgestreckt; rechts sitzen vor graugelber Landschaft auf einer niederen, gelben Bank die Freunde, grau und rot gekleidet, mit Goldkronen und braunen Nimben, den Blick geradeaus, die Hände aufmerksam zu Hiob hin gerichtet. Dieser hebt Kopf und Blick zu Christus, der, in einer schmalen, hellgrauen Mandorla stehend, zwischen den Hügeln erscheint. Christus (Kreuznimbus) hat ein altes Gesicht, doch braunes Haar; sein Gewand ist gelb mit brauner und schwarzer Zeichnung; er hat die Rechte im Aufmerksamkeitsgestus vor der Brust erhoben.

f. 90 Hiob klagt vor den Freunden zu Gott *Abb. 198*

Nach Hiob 13. 3, 4 (ins 9. Kapitel eingeschoben). 90 × 140 mm.

Links sitzt Hiob vor dem braunen Hügel, Blick und Hände sprechend und deutend erhoben zum hellgrauen Himmelsfeld mit der Büste Christi (Pantokratortyp, Kreuznimbus, IC XC, gelbes Unter-, dunkelgraues Obergewand). Rechts sitzen die Freunde auf einer gelbbraunen Bank mit Suppedaneum und hellrotem Polster, grau und rosa gekleidet mit dunklen Haaren, goldenen Kronen und Nimben; sie blicken und deuten auf Hiob. Dunkelgrüner Hügel im Hintergrund. Goldgrund. Kleinteilige Farbverluste.

f. 92 Die Erschaffung des Menschen *Abb. 199*

Nach Hiob 10. 8/Versanfang. 84 × 138 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, Blick und rechte Hand erhoben, in der ausgestreckten Linken das Schabmesser. Rechts vor grünem Hügel sitzen in kleiner Gestalt die Freunde auf einer Bank mit rotem Polster und Suppedanea, die Gewänder dunkelgrau, rot, rosa, braune Kronen. Hiob blickt auf eine breite Mandorla im Bildzentrum, in der Gott mit Segensgestus sich einem kleinen, nackten Menschen zuwendet, der steif mit verschränkten Armen vor ihm steht. Gott hat braunes Haar, Nimbus (ohne Kreuz) und ein gelbbraunes Gewand. Goldgrund. Viele kleinteilige Farbverluste.

f. 92^{v} Gottes Fürsorge *Abb. 200*

Nach Hiob 10. 10-12. 90 × 141 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, eine Hand zum roten Himmelsfeld mit der monochrom roten Büste Gottes erhoben, die andere deutend auf die grüne Wiese vor ihm gerichtet; auf dieser liegt ausgestreckt ein nackter, braunroter Mensch, neben ihm ein rotes Tuch, ein hellbrauner, runder Käse und eine große Henkelschüssel mit Milch. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 94 Gleichnis vom gejagten Löwen *Abb. 201*

Nach Hiob 10. 15, 16/Versanfang. 88 × 140 mm.

Links sitzt Hiob in trauriger Haltung, die Hände im Schoß, vor dem dunkelbraunen, breit gelb konturierten Hügel. Vor dem rechten grünen Hügel läuft ein braunroter Löwe; ein junger Jäger, braunhaarig, mit rotem Wams und Strümpfen und grauem Schurz, der ihn verfolgt, zielt mit Bogen und Pfeil auf ihn. Goldgrund. Zahlreiche kleine Farbabsplitterungen.

f. 94^{v} Hiob beklagt seine Geburt *Abb. 202*

Nach Hiob 10. 18, 19. 76 × 143 mm.

Links sitzt Hiob vor dem schwarzbraunen Hügel, die Hände erhoben, den Blick dem graublauen Himmelsfeld zugewandt. Rechts vor dem grünen Hügel hockt eine junge Frau in rosa Maphorion in der Haltung einer

Gebärenden, in jeder Hand einen Stein; zwischen ihren Schenkeln fällt das Kind herab. Zwischen ihr und Hiob eine kleine, dunkelbraune Grube, in der ein totes, hellbraun gewickeltes Kind liegt. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 95^{v} Das Reich der Finsternis und der, der nicht zurückkehrt *Abb. 203*

Nach Hiob 10. 21, 22/Versanfang. 91 × 142 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, beide Hände vorgestreckt; rechts befindet sich vor sattgrünem Hügel eine schwarzbraune Höhle. In dieser sitzen mit ausgestreckten Beinen am Boden fünf junge Männer in langen, roten oder hellgraublauen Gewändern mit weißer und schwarzer Kammzeichnung. Außerhalb der Höhle steht ein junger Mann in graublauem Gewand; er beugt sich vor und deutet zur Höhle, den Kopf wie lauschend zurückwendend. Goldgrund. Kleinteilige Farbverluste.

f. 96 Zophar spricht zu Hiob *Abb. 204*

Nach Hiob 11. 1, 2/Versanfang. 95 × 140 mm.

Links vor dem dunkelbraunen Hügel sitzt Hiob, das Schabmesser in der Rechten, die Linke weit ausgestreckt, aufmerksam lauschend. Rechts sitzt vor der grünen Landschaft einer der Freunde auf einem braunen Thron mit rotem Suppedaneum und spricht mit großem Redegestus; rotes Gewand mit derber Weißzeichnung und gelbbraunem Kragen, braunes Haar. Goldgrund, stark nachgedunkelt. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 97^{v} Gleichnis von Gottes Allwissen und Allmacht *Abb. 205*

Nach Hiob 11. 9, 10. 92 × 140 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, rechts sein Freund auf gelbem Polster in rotem Gewand vor einem grünen, gelb gezeichneten Hügel, beide mit Gesten des Zuhörens bzw. Redens. In der Mitte oben ein graublaues Himmelsfeld, aus dem Gott in Halbfigur sich vorneigt (graublaues Gewand, Kopf zerstört); in den ausgestreckten Händen hält er einen Maßstab (?). Er hat »alles umgewendet«: eine Stadt mit zinnenbesetztem Turm und Mauern steht kopf, ein Giebelhaus schwebt schräg daher, dazu eine rote Kugel und ein rosarotes Zeltdach (?). Goldgrund, fast vollständig schwarz verfärbt. Viele kleine Farbabsplitterungen.

f. 98 »Der vom Weibe Geborene ist wie ein einsamer Esel« *Abb. 206*

Nach Hiob 11. 12. 91 × 142 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, die Hände bekümmert im Schoß. Rechts ihm gegenüber auf der grünen Wiese sitzt eine junge Frau in rosa Gewand, vor ihr ein Kind in langem, schwarzgrauem Gewand. Die Frau deutet mit ausgestrecktem Arm auf den brüllenden, grauen Esel, der im Hintergrund groß vor einer braunen und grauen Hügellandschaft steht. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 100 Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 207*

Nach Hiob 12. 1, 2. 89 × 143 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, das Schabmesser in der Linken, die Rechte redend erhoben zu den drei Freunden hin, die rechts aufmerksam zuhörend dicht nebeneinander auf einer Bank vor grünem Hügel sitzen; Gewänder rot und dunkelbraun mit gelben Borten, gelbe Kronen mit Pendilien, der vordere Freund ist bärtig, der rechte jung-bartlos. Goldgrund. Stark verrieben.

f. 101 Die Tiere als Zeugen für Gott *Abb. 208*

Nach Hiob 12. 7-11. 109 × 143 mm.

Links vor dem braunen Hügel sitzt Hiob redend, rechts vor grünem Hügel sitzen die Freunde dicht nebeneinander auf einer Bank zuhörend (Gewänder rot, blau, grau). Zwischen den Hügeln eine blaue Wasserfläche mit zwei Fischen, einem Tintenfisch und einer Krabbe, darüber ein brauner Erdhügel mit einem braunen Löwen und einem rotbraunen Hirsch sowie, entlang dem oberen Rand, ein Storch, ein Uhu und ein taubenartiger Vogel. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 102 Gleichnis für Gottes Weisheit und Stärke *Abb. 209*

Nach Hiob 12. 16. 88 × 140 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, die Rechte redend ausgestreckt. Vor ihm stehen dicht nebeneinander ein Greis in dunkellilabraunem und ein junger Mann in hellblauem Gewand; der Greis hält Rollen (?) in den Händen. Rechts galoppiert ein Reiter auf braunem Pferd aus dem Bild fort; er trägt rote Hosen, einen blaugrauen Panzer mit gelben, verzierten Platten und einen blaugrauen Mantel; er wendet sich zu Hiob um. Grüne Landschaft. Goldgrund, stark nachgedunkelt. Erhebliche Farbverluste.

f. 102^{v} Gott stürzt Priester *Abb. 210*

Nach Hiob 12. 19, 20/Versanfang. 90 × 138 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, das Schabmesser in der Rechten, die Linke redend erhoben. Zur Rechten werden drei Männer in langen, rotbraunen und grauen Gewändern (Priester?) mit gefesselten Händen an einem Strick abgeführt; sie sehen sich nach Hiob um. Sie werden geführt von zwei Jünglingen in kurzer, gelber und roter Tunika und grünem Schild. Hellbraune Landschaft, graublaues Himmelsfeld. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste, von Hiob nur die Vorzeichnung erhalten.

f. 103 Gott stürzt Könige *Abb. 211*

Nach Hiob 12. 21. 90 × 140 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, beide Hände sprechend ausgestreckt, den Blick aufwärts zum Himmelsfeld mit der blau-monochromen Büste Gottes gerichtet. Rechts ein dunkelgrüner Hügel, vor dem ein Thron mit rotem Polster und einst hellbraun-goldener Decke steht. Quer über dem Thron liegt die leblose Gestalt eines Königs in blauem Gewand und roten Schuhen; auf Grund der Farbverluste ist nicht sicher zu erkennen, ob die Krone am Boden liegt. Goldgrund.

f. 103^{v} Gott vertreibt Völker *Abb. 212*

Nach Hiob 12. 23. 89 × 141 mm.

Links sitzt Hiob redend und deutend vor dem dunkelbraunen Hügel; vor ihm ein großer, blauer See, an dessen jenseitigem Ufer vier schlanke Männer in roten, graublauen und gelben Gewändern zum Bildrand schreiten, den Blick zu Hiob zurückgewandt. Grüne Landschaft, graublaues Himmelsfeld. Goldgrund. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 104 Hiob spricht zu den Freunden über Gott *Abb. 213*

Nach Hiob 13. 3. 90 × 140 mm.

Links sitzt Hiob vor dem schwarzbraunen Hügel, Blick und Hände zur monochromen Büste Gottes im graublauen Himmelsfeld erhoben. Rechts sitzen die Freunde miteinander disputierend auf gelber Bank mit roten Suppedanea vor hellgrünem Hügel; Gewänder dunkelbraun, rot und braun mit gelben Borten, gelbe Kronen. Goldgrund, schwarz verfärbt. Weitgehend zerstört.

f. 104^{v} Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 214*

Nach Hiob 13. 4. 94 × 138 mm.

Links vor dem dunkelbraunen Hügel sitzt Hiob, mit Redegesten den Freunden zugewandt, die rechts in grüner Landschaft auf schwarz-gelbem Thron mit roten Polstern und Suppedanea sitzen, die Rechte zuhörend erhoben, die Köpfe Hiob zugewandt; Gewänder rot und dunkelbraun, Krägen und Kronen gelb, mit Edelsteinen besetzt. Goldgrund, schwarz verfärbt. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 105^{v} Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 215*

Nach Hiob 13. 8-10. 85 × 133 mm.

Links vor dem dunkelbraunen Hügel sitzt Hiob, die Linke im Schoß, die Rechte redend ausgestreckt; rechts in grüner Landschaft die Freunde, betroffen lauschend, die Hände aufmerksam ausgestreckt oder erhoben; Gewänder blaugrau, braun und rot, Bank und Kronen gelb. Goldgrund, schwarz verfärbt. Erheblich zerstört.

f. 106v Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 216*

Nach Hiob 13. 13, 14. 95 × 138 mm.

Links vor dem schwarzbraunen Hügel sitzt Hiob frontal, die Beine gespreizt, die Arme verschränkt, und blickt zu seinen Freunden, die ihm zuhören; Gewänder rot und schwarzbraun, Krägen und Bank gelb. Grüner Hügel. Goldgrund, weitgehend schwarz verfärbt. Erhebliche Farbverluste.

f. 107v oben Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 217*

Nach Hiob 13. 17. 90 × 138 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, das Schabmesser in der Rechten, sprechend den Freunden zugewandt, die rechts auf gelbem Thron in grüner Landschaft zuhörend sitzen; Gewänder rot und graublau, gelbe Kronen, rote Suppedanea. Goldgrund, braun-schwarz verfärbt. Viele Farbabsplitterungen.

f. 107v unten Hiob fordert den Richter heraus *Abb. 218*

Nach Hiob 13. 18, 19. 68 × 140 mm.

Links vor dem braunen Hügel sitzt Hiob, die Rechte sprechend ausgestreckt, die Linke als Zeichen des Schweigens auf den Mund gelegt. Vor dem grünen Hügel rechts die drei Freunde mit deutenden Gesten; Gewänder rot und braun, gelbe Kronen. Zwischen den Hügeln eine hellgraublaue Mandorla, in ihr steht aufrecht mit Segensgestus, Hiob zugewandt, Christus (?) in rotem Unter- und olivgrünem Obergewand, eine Rolle in der Linken. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 108v Hiob spricht vor den Freunden zu Gott *Abb. 219*

Nach Hiob 13. 22. 88 × 136 mm.

Links sitzt Hiob vor dem rotbraunen Hügel, Hände und Blick zu Gott erhoben, einer monochromen Büste im graublauen Himmelsfeld. Rechts auf grüner Wiese die drei Freunde, einander anblickend, der rechte streckt den Arm zu Hiob hin aus; Gewänder rot, blau und grau mit braunlila bzw. roter Chlamys, gelben Krägen, Säumen und Kronen, gelbe Suppedanea. Goldgrund, schwarz verfärbt. Große Fehlstellen.

f. 109v Gleichnis vom mottenzerfressenen Kleid *Abb. 220*

Nach Hiob 13. 27/Versende. 82 × 142 mm.

Links sitzt Hiob vor dem rotbraunen Hügel, die Hände redend und deutend ausgestreckt, den Blick zum graublauen Himmelsfeld erhoben. Rechts stehen frontal vor grüner Wiese die Freunde mit ausgestreckten Händen; sie tragen gelbe Kronen und gelb gestickte Tunika und Chlamys in Rot-Hellblau, Braun-Dunkelbraun und Rot-Hellblau. In der Mitte vor beiden Hügeln liegt ausgebreitet ein rotes Gewand mit kurzem Kragen und Brustlatz am Boden. Goldgrund. Die Miniatur ist um einen Vers zu früh eingefügt, sie illustriert Hiob 13. 28.

f. 111 Gleichnis vom grünenden Baum am Wasser *Abb. 221*

Nach Hiob 14. 7-10. 81 × 134 mm.

Links sitzt Hiob (mit drei Beinen) vor dem braunen Hügel, die Hände samt Schabmesser sprechend ausgestreckt. Vor ihm wächst ein Baum nahe einem kleinen Wasser, daneben liegt auf sandbrauner Landschaft ein nackter, toter Mensch. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 111v Gleichnis vom ausgetrockneten Fluß *Abb. 222*

Nach Hiob 14. 11, 12. 61 × 136 mm.

Links sitzt Hiob trauernd vor dem braunen Hügel, den Kopf in die Hand gestützt. Im Zentrum eine blaue Wasserfläche mit schlicht gezeichneten Fischen, in der oberen Ecke ein kleines, graubraunes Himmelsfeld, zwischen beiden, durch schwarze Linien angedeutet, der »ausgetrocknete Fluß« (?). Rechts eine schwarze Höhle mit einem weiß gewickelten Leichnam. Goldgrund. Kleine Farbverluste.

f. 112 Hiobs Hoffnung auf Auferstehung *Abb. 223*

Nach Hiob 14. 13, 14. 66 × 135 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, die Füße gekreuzt, die Hände im Schoß ruhend, und blickt nachdenklich vor sich hin. Rechts in einer schwarzen Höhle erheben sich vier weiß gewickelte Tote mit ausgestreckten Händen aus dem Maul des graublauen Hadeskopfes. Zwischen den beiden Hügeln schreitet ein Engel, der eine Posaune zur Hadeshöhle hin bläst, über ihm ein graublaues, weiß gesäumtes Himmelsfeld; der Engel trägt ein blaßblaues Unter- und ein rosa Obergewand, die Flügel sind braun. Goldgrund, teilweise schwarz verfärbt. Kleine Fehlstellen.

f. 114 Eliphas spricht zu Hiob *Abb. 224*

Nach Hiob 15. 2, 3. 90 × 138 mm.

Links sitzt Hiob fast frontal mit gekreuzten Händen, gespreizten Beinen und lauschend geneigtem Kopf vor dem braunen, gelb-schwarz gesäumten Hügel. Rechts vor einem hellbraunen Hügel sitzen die Freunde, der vordere, ein Greis, redet, die übrigen mit Gesten der Aufmerksamkeit; Gewänder dunkelblau und rot, gelbe Kronen mit Pendilien, gelbe Krägen und Säume, rote, perlenbestickte Schuhe. Goldgrund.

f. 116v Der ruhelose Gottlose *Abb. 225*

Nach Hiob 15. 22-24. 95 × 140 mm.

Links sitzen Hiob und der sprechende Freund, in rotem Gewand, nebeneinander vor Hiobs braunem Hügel. Vor der graugrünen Landschaft der Hauptszene wandert ein junger Mann in kurzer, roter Tunika und langen, dunklen Strümpfen einher, einen Spieß in der Hand – der ruhelose Gottlose auf Nahrungssuche. Neben ihm liegt ein enthaupteter Leichnam am Boden, auf den zwei Aasgeier gierig einhauen. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 117 Der vergebliche Kampf des Gottlosen. Engelssturz *Abb. 226*

Nach Hiob 15. 24-26. 73 × 138 mm.

Links vor einem rosa Hügel ein Bogenschütze mit grauem Gewand und einer Art phrygischen Mütze. Vor ihm hängt ein gepanzerter Reiter in rotem Gewand blutüberströmt und leblos von seinem grauen Pferd herab. Rechts stürzt eine grauschwarze Gestalt kopfüber vom hellgrauen Himmelsfeld herab (?). Graugrüner Bodenstreifen, Goldgrund. Erheblich zerstört.

f. 118 Der heimatlose Gottlose *Abb. 227*

Nach Hiob 15. 28. 87 × 135 mm.

Links auf einem grüngrauen Bodenstreifen steht ein Jüngling in kurzer, grauschwarzer, weiß gezeichneter Tunika; er deutet auf den Weg und wendet sich verstört um; hinter ihm ein kahler, grünbrauner Hügel. Rechts stehen zwei junge Männer in braungrüner Tunika und Hose, ein Wanderbündel am Stab über der Schulter; in selbstsicherer, frontaler Haltung weist einer der beiden den Weg; hinter ihnen Bäume. Goldgrund. Viele kleine Farbabsplitterungen.

f. 118v Die Unbeständigkeit des Gottlosen *Abb. 228*

Nach Hiob 15. Kurzparaphrase der nicht zitierten Verse 29-33. 88 × 137 mm.

Mehrere Hügelzonen – blaugrau, rosa, schwarz, grün – überschneiden einander. Links unter einem Baum mit drei braunen Kronen liegen zwei Männer in graublauem bzw. rotem Gewand; der eine blickt aufwärts in den Baum, der andere, ältere vor sich hin. Rechts daneben in einer schwarzen Höhle ein Leichnam, in ein gemustertes, weißes Leichentuch gewickelt. Rechts am Rand der Höhle eine Palme, deren Krone abgebrochen und zu Boden gestürzt ist, getroffen von den Windstrahlen aus einem kleinen Himmelsfeld an der rechten oberen Ecke (?). Goldgrund.

f. 120 Hiob spricht zu seinem Freund Eliphas *Abb. 229*

Nach Hiob 16. 1, 2. 90 × 145 mm.

Vor einem olivbraunen Hügel sitzt Hiob, die Rechte redend ausgestreckt zu dem greisen Freund, der ihm gegenüber vor grünem Hügel in rotem Gewand auf gelber Bank mit rotem Polster sitzt. Goldgrund.

f. 121 Hiob spricht zu seinen Freunden *Abb. 230*

Nach Hiob 16. 7. 89 × 145 mm.

Vor dem olivbraunen Hügel links sitzt Hiob gelassen zurückgelehnt und blickt auf die drei Freunde, die nebeneinander auf gelber Bank in grüner

Wiese sitzen und ihn anschauen; ihre Gewänder sind rot, grau, rosa-braun mit gelben Borten. Goldgrund.

f. 121ᵛ Hiob von Satan bedroht *Abb. 231*

Nach Hiob 16. 9/Versanfang. 81 × 141 mm.

Hiob sitzt frontal vor dem olivbraunen Hügel, die Hände im Schoß, und blickt gelassen dem großen, schwarzen, geflügelten Teufel entgegen, der mit aufgesperrtem Maul, brüllend, und einem Schwert in der Hand auf ihn einstürmt. Kleines, dunkelgraues Himmelsfeld, rechts eine grüngraue Landschaft mit gelben Streifen. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 122 oben Hiob von Teufeln angegriffen *Abb. 232*

Nach Hiob 16. 9/Versende. 95 × 140 mm.

In der Bildmitte sitzt Hiob auf einem kleinen, braunen Hügel, fast frontal, beide Hände abwehrend seitlich erhoben; von beiden Seiten attackieren ihn drei kleine, schwarze und ein großer, brauner Teufel mit Händen und Pfeilen. Goldgrund. Partiell zerstört.

f. 122 unten Hiob von Teufeln umringt *Abb. 233*

Nach Hiob 16. 10/Versanfang. 86 × 142 mm.

Hiob liegt auf dem flachen, braunen Hügel ausgestreckt; fünf schwarze Teufel umgeben ihn, einer versucht seine Beine zu fassen. Rosa Landschaft, Goldgrund. Viele kleine Farbabsplitterungen.

f. 122ᵛ Hiob, Gott, Satan und die Gottlosen *Abb. 234*

Nach Hiob 16. 11. 84 × 142 mm.

Hiob sitzt links vor dem braunen Hügel, Blick und Hand zum hellgraublauen Himmelsfeld erhoben, in dem die Büste Gottes/Christi, weißhaarig als »Alter der Tage« (IC XC), erscheint. Darunter springt ein schwarzer Teufel auf Hiob zu und packt ihn an der Brust. Rechts vor graugrüner Landschaft stehen vier Männer in kurzem, graublauem, rotem oder braunem Gewand – die Gottlosen –, einer hält ein rotes Tuch in der Hand. Goldgrund, schwarz verfärbt. Partiell zerstört.

f. 123 Hiob von Teufeln angegriffen *Abb. 235*

Nach Hiob 16. 12/Versende, 13. 89 × 141 mm.

In der Bildmitte steht Hiob frontal, leicht geduckt, die Arme beidseits erhoben. Von beiden Seiten greifen ihn je zwei schwarze Teufel mit Pfeilen an, die sie an seine Rippen und Hüften ansetzen. Grüner Bodenstreifen und Hügel im Hintergrund; graublaues Himmelsfeld mit weißem Wellensaum. Goldgrund. Partiell zerstört.

f. 123ᵛ Hiob im Sack *Abb. 236*

Nach Hiob 16. 15/Versanfang. 90 × 138 mm.

Hiob sitzt vor dem braunen Hügel, das Schabmesser in der Rechten; er trägt einen kurzen, olivbraunen Sack, ein zweiter liegt neben ihm. Rechts vor grüner Landschaft sitzen die Freunde auf gelber Bank in langen, roten und dunkellila Gewändern. Goldgrund. Geringe Farbabsplitterungen.

f. 124 Hiob und sein Fürsprecher Gott *Abb. 237*

Nach Hiob 16. 19. 70 × 137 mm.

Hiob hockt frontal mit braunem Schurz vor einem hellgrauen Hügel; er wendet Kopf und Hände lebhaft zur hellgrau-monochromen Büste Christi als »Alter der Tage« im Himmelsfeld. Rechts sitzen auf grüner Wiese die Freunde in roten und grauen Gewändern, der ältere hat die Hand nachdenklich an den Bart gelegt. Goldgrund. Viele kleine Fehlstellen.

f. 124ᵛ Hiob und die tränenden Augen *Abb. 238*

Nach Hiob 16. 20. 90 × 136 mm.

Hiob steht vor dem braunen Hügel in labiler Haltung zurückgebeugt; er wendet Gott das Gesicht zu und deutet auf seine Augen. Im Himmelsfeld die von Hiob abgewandte, hellgrau-monochrome Büste Christi. Rechts sitzen die Freunde mit Aufmerksamkeitsgestus in grauen, roten und grünen Gewändern auf der graugrünen Wiese. Goldgrund. Viele kleine Farbabsplitterungen.

f. 125 Hiob und die Betrüger *Abb. 239*

Nach Hiob 17. 3/Versanfang. 89 × 136 mm.

Links sitzt Hiob vor dem graubraunen Hügel, die linke Hand ausgestreckt. Von rechts her nähern sich ihm sechs junge Männer, die Krug, Korb und Tücher tragen; die vorderen legen ein Tuch vor Hiob nieder; sie tragen kurze, hellgraublaue, braungraue und rote Tuniken. Graugrüne Landschaft. Goldgrund, schwarz verfärbt. Kleine Fehlstellen.

f. 125ᵛ Hiob trauert über Tote *Abb. 240*

Nach Hiob 17. 5/Versende. 58 × 135 mm.

Hiob sitzt links vor dem dunkelbraunen Hügel, trauernd in sich versunken, den Kopf in die Linke gestützt, die Rechte deutet auf die acht weiß gewickelten Leichen, die dicht nebeneinander auf grüner Wiese liegen. Goldgrund. Erheblich zerstört.

f. 127 Das Haus im Hades. Die Hoffnung sinkt ins Grab *Abb. 241*

Nach Hiob 17. 13-16. 91 × 142 mm.

Links sitzt Hiob vor dem schwarzbraunen Hügel, eine Hand im Schoß, die andere im Sprechgestus an die Brust gelehnt. Rechts neben ihm in einer großen, schwarzen Höhle der große, graue Kopf des Hades, in dessen offenes Maul rücklings ein junger Mann in kurzer, hellgrauer Tunika stürzt; ein großer, grauer Arm reckt sich ihm entgegen. In der Hadeshöhle befinden sich außerdem zwei rote Tücher und ein brauner Krug; andere Objekte sind nicht mehr identifizierbar. Am Rand der Höhle ein grüner Wiesenstreifen, dahinter ein graues Giebelhaus. Goldgrund. Partiell erheblich zerstört.

f. 128 Baldad spricht zu Hiob *Abb. 242*

Nach Hiob 18. 1-3. 88 × 137 mm.

Links sitzt Hiob vor dem graubraunen Hügel, die Hände im Schoß und blickt aufmerksam zu Baldad, der auf einer gelben Bank vor grüner Landschaft sitzt und mit großem Gestus spricht; er hat ein rotes, weites Gewand mit schwarzer Zeichnung, braunes Haar und kurzen Bart. Goldgrund. Partieller Farbverlust.

f. 128ᵛ Die unbewohnte Erde *Abb. 243*

Nach Hiob 18. 4. 87 × 138 mm.

Links sitzt Baldad in rotem Gewand vor grüner Landschaft; er zeigt mit der Rechten abwärts zu einer schwarzen Höhle, in der ein weiß gewickelter Leichnam liegt, und mit der Linken aufwärts in die Ferne, wo der Rand eines Hügels mit Trümmern bedeckt ist, während der Hügel hinter ihm einen schwarzen – unbewohnten – Fleck hat. Rechts sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, aufmerksam zuhörend, die Hände im Schoß. Graues Himmelsfeld. Goldgrund. Kleinteilige Farbverluste.

f. 129ᵛ Die Furcht der Gottlosen *Abb. 244*

Nach Hiob 18. 11/Versanfang. 89 × 139 mm.

Links sitzt Baldad in rotem Gewand auf gelber Bank vor grüner Landschaft und deutet sprechend auf einen weiß gewickelten Leichnam auf hellblauem Sarkophag, über den sich zwei junge Männer in roten und gelben Gewändern mit Klagegesten beugen. Rechts sitzt Hiob zuhörend, die Hände im Schoß, vor dem schwarzbraunen Hügel. Goldgrund, nachgedunkelt. Farbe stark verrieben.

f. 130 Der Tod der Gottlosen *Abb. 245*

Nach Hiob 18. 12-14/Versanfang. 87 × 138 mm.

Links sitzt Hiob vor dem schwarzbraunen Hügel, die Hände im Schoß, rechts Baldad mit großem Redegestus in rotbraunem Gewand auf gelber Bank in grüner Landschaft; er deutet auf eine schwarze Höhle zwischen ihnen, in der drei weiß gewickelte Tote liegen. Goldgrund, nachgedunkelt. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 130ᵛ Schuld und Hoffnungslosigkeit der Gottlosen *Abb. 246*

Nach Hiob 18. 14/Versende. 90 × 139 mm.

Links sitzt ein König – der Gottlose – mit rotem, goldgesäumtem Gewand und Krone auf goldenem Thron, die Rechte befehlend ausgestreckt; hinter

ihm ein rosa-rotes und ein blau-weißes Gebäude. Vor ihm treiben zwei Diener in kurzer, rosa und blaugrauer Tunika zwei junge Männer in kurzer, roter und blaugrauer Tunika vom König weg, zu dem sie sich umblicken; einer trägt einen runden Gegenstand in der Hand, einige Objekte scheinen ihm entfallen zu sein. Rechts in der unteren Ecke ist eine schwarze Höhle, in der ein rosahäutiger, nackter Mensch mit gekreuzten Armen und Beinen hockt; oberhalb der Höhle steht ein blaues Giebelhaus mit rotem Dach. Vor diesem steht eine junge Frau in rotem Gewand mit hilflos ausgebreiteten Armen; ein Mann in rosa Gewand, der hinter dem ersten Vertriebenen steht, berührt die Stirn der Frau mit einem Messer (oder einer Feder?). Grüne Landschaft. Goldgrund. Farbe partiell stark verrieben.

f. 131 Feuer vernichtet das Haus der Gottlosen *Abb. 247*

Nach Hiob 18. 15/Versende. 89 × 139 mm.

Links sitzt Baldad in rotem Gewand redend und deutend in der grünen Landschaft, rechts vor graugrünem Hügel Hiob, zuhörend und ebenfalls deutend. Aus dem blauen Himmelsfeld ergießt sich ein breiter Feuerstrom, der den Gottlosen und seinen Besitz vernichtet: verstreut liegen ein weiß gewickelter Leichnam, ein Haus, ein Tisch, zwei Schüsseln, ein Krug, ein Brot, ein Kasten. Goldgrund, nachgedunkelt. Kleine Fehlstellen.

f. 134 Miniatur fehlt nach Hiob 19. 9.

f. 143^v Miniatur fehlt nach Hiob 20. 24-25.

f. 145^v Miniatur fehlt nach Hiob 21. 6.

f. 146^v Das Fest der Gottlosen *Abb. 248*

Nach Hiob 21. 11, 12. 100 × 137 mm.

Links sitzt Hiob vor einem rotbraunen Hügel, das Schabmesser in der Linken, die Rechte sprechend erhoben. Vor ihm stehen auf einer grünen Wiese drei junge Musikanten in kurzer, roter und grüner Tunika, braunen Hosen und gelben Stiefeln; sie spielen auf einer Kithara (?), einer Laute (?) und einer Trommel. Goldgrund, nachgedunkelt. Einige Fehlstellen.

f. 147 Der Gottlose ohne Furcht vor dem Tod *Abb. 249*

Nach Hiob 21. 13/Versende. 100 × 140 mm.

Links sitzt Hiob vor dem rotbraunen Hügel, die Rechte redend und deutend weit ausgestreckt. Vor ihm in einer schwarzen Höhle liegt ein blaues Ungeheuer mit dem Oberkörper eines Menschen, fratzenhaftem Kopf mit struppigem Haar und Bart und langem, zum Kreis geringeltem Schwanz; mit beiden Händen hält es drei weiß gewickelte Tote fest in den Armen.

f. 149 Der Gottlose sieht sein Verderben *Abb. 250*

Nach Hiob 21. 20, 21. 95 × 135 mm.

Links sitzt Hiob vor dem rotbraunen Hügel, die Rechte redend und deutend ausgestreckt; rechts sitzen vor der grünen, gelb gesäumten Landschaft die drei Freunde nebeneinander auf einer gelben Bank mit roten Suppedanea; sie haben dunkelbraune, rote und hellblaue Gewänder mit gelben Saumborten und Kronen. Zwischen den beiden Hügeln ist ein junger Mann in roter Tunika im Begriff, rücklings abwärts zu stürzen; seine Augen sind geschlossen. Hinter ihm steht ein Mann mit rotem Gewand und gelber, phrygischer Mütze, der ihm ein Schwert in den Hals stößt; mit der Linken hat er den Stürzenden an der Schulter gepackt (?). Goldgrund, schwarz verfärbt. Viele kleine Farbabsplitterunen.

f. 150 Das Haus des Fürsten, die Hütte der Gottlosen *Abb. 251*

Nach Hiob 21. 27, 28. 100 × 139 mm.

Hiob sitzt links mit lebhaften Redegesten vor dem braunen Hügel. Über diesem befinden sich zwei reiche Gebäude, Giebelhäuser mit roten Dächern, grünen Wänden mit Kleeblattfenstern, gelber, kassettierter Stirnseite, rosa Mauer und grünem Fruchtbaum hinter Gittern als Andeutung eines Gartens. Rechts sitzen die Freunde auf blauer Polsterbank mit roten Suppedanea vor grünem Hügel; die Gewänder sind rot und dunkelbraunlila mit gelben Saumborten und Kronen; sie zeigen lebhafte Gesten des Zuhörens. Goldgrund, nachgedunkelt. Großflächige Farbverluste.

f. 150^v Die Wanderer *Abb. 252*

Nach Hiob 21. 29, 30. 100 × 135 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, die Rechte aufmerksam erhoben, die Linke um sein Knie gelegt. Rechts vor grüner Landschaft sitzt einer der Freunde auf gelbem Thron mit rotem Polster und Suppedaneum; er ist königlich gekleidet mit rotem Gewand mit breiten, goldgelben Stickereiborten und hoher Krone mit gelben Feldern und Pendilien; er hat beide Hände deutend ausgestreckt. Zwei junge Wanderer in kurzer, roter und brauner Tunika, ein Bündel am Stab über der Schulter, kommen auf ihn zu. Goldgrund, nachgedunkelt.

f. 152 Eliphas spricht zu Hiob *Abb. 253*

Nach Hiob 22. 1, 2. 94 × 137 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, ein großes Schabmesser in der Rechten, die Linke neben sich ruhend; rechts sitzt auf brauner Bank mit blauem Polster und Fußschemel vor grüner Landschaft einer der Freunde mit rotem Gewand und Krone; er spricht mit lebhaften Gesten, die Rechte deutet zum blauen Himmelsfeld mit der monochromen Büste Gottes. Goldgrund, nachgedunkelt. Partielle Farbverluste.

f. 153 Die Pfänder *Abb. 254*

Nach Hiob 22. 6/Versanfang. 100 × 138 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, Blick und Hände aufmerksam erhoben zu den drei jungen Männern in langer, roter, grüner und brauner Tunika, die, ein Gefäß (?) in der Hand, sich ihm nähern; im Hintergrund ein brauner Hügel. Rechts vor dunkelgrünem Hügel sitzt auf gelbem Sessel mit grünem Polster der Freund mit weiten, deutenden Gesten; er trägt ein rotes Gewand mit gelben Borten und eine rote Kappe. Goldgrund, fast schwarz. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 153^v Die Nackten *Abb. 255*

Nach Hiob 22. 6/Versende. 98 × 138 mm.

Links sitzt Hiob mit deutenden Gesten vor dem dunkelbraunen Hügel; unmittelbar vor ihm liegen zwei rote, langärmlige Tuniken; neben dem Hügel stehen zwei nackte, junge Männer. Rechts vor grüner Landschaft auf gelbem Schemel mit blauem Polster und Suppedaneum sitzt der sprechende Freund mit rotem Gewand und gelb-roter Kopfbedeckung. Goldgrund, nachgedunkelt. Partielle Farbverluste.

f. 154 Die Hungrigen *Abb. 256*

Nach Hiob 22. 7/Versende. 100 × 137 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, den Kopf nachdenklich in die Hand gestützt; rechts sitzt mit großem Redegestus der Freund mit rotem Gewand und gelbem Stirnreif auf einer braunen Bank mit blauem Polster und Fußschemel vor einem grünen Hügel. Zwischen den Hügeln stehen zwei kleine Männer in blauer und roter, kurzer Tunika, die Arme verschränkt, die Köpfe mit bekümmertem Ausdruck abgewandt. Goldgrund, nachgedunkelt. Partielle Farbverluste.

f. 154^v Die Gedemütigten *Abb. 257*

Nach Hiob 22. 8/Versanfang. 98 × 138 mm.

Links sitzt Hiob, die Rechte erhoben, vor dem dunkelbraunen Hügel, rechts der Freund in rotem Gewand mit gelben Borten und rot-gelber Krone mit großem Redegestus auf gelber Bank mit blauem Polster und Fußschemel vor grünem Hügel. Zwischen den Hügeln zwei ältere Männer in langer, grüner und roter Tunika, die Rechte erhoben, einen Korb (?) an langem Henkel in der Linken. Goldgrund. Zahlreiche kleine Farbabsplitterungen.

f. 155 oben Die Witwen *Abb. 258*

Nach Hiob 22. 9/Versanfang. 93 × 135 mm.

Links sitzt Hiob vor einem blauen Hügel, in der Rechten das Schabmesser, die Linke abwehrend ausgestreckt gegen drei Frauen, die in der Bildmitte teils ihm, teils dem Freund in trauriger Haltung zugewandt stehen; ihre Maphorien sind rot und hellblau, die Untergewänder braun, rot, hellgrau. Der Freund sitzt rechts frontal vor grünem Hügel mit dunklem Gräser-

saum; er hat die Rechte in großem Gestus zu den Frauen hin ausgestreckt; sein dunkelbraunes Gewand hat einen gelben Kragen mit Perlsaum, dazu gelbe Krone mit Pendilien und rote Schuhe; gelbe Polsterbank, roter Fußschemel. Goldgrund. Zahlreiche Fehlstellen.

f. 155 unten Die Waisen *Abb. 259*

Nach Hiob 22. 9/Versende. 81 × 135 mm.

Links sitzt Hiob vor einem rosa Hügel, rechts der Freund in grünem Gewand vor braun-gelbem Hügel, beide haben die Rechte in weitem Gestus ausgestreckt. Zwischen den Hügeln auf einem Fleck grünen Bodens stehen fünf Kinder in kurzer, roter, blauer und grüner Tunika, die Arme verschränkt, die Köpfe traurig gesenkt. Goldgrund, stark nachgedunkelt. Erheblich zerstört.

f. 155^{v} Hiob von Schlangen gefesselt *Abb. 260*

Nach Hiob 22. 10. 90 × 133 mm.

Links sitzt Hiob mit grauem Lendenschurz frontal vor einem blauen Hügel; er ist kreuzweise umschlungen von einer blau-rot gefleckten Schlange mit zwei Köpfen, die ihn in Wade und Fuß beißen; er blickt aufwärts zum blauen Himmelsfeld. Rechts sitzt der Freund auf gelber Bank mit rotem Polster vor gelbgrüner Landschaft, Hiob sprechend zugewandt; das Gewand war blau, die Krone gelb. Goldgrund. Erheblich zerstört.

f. 156 Hiob von Finsternis bedeckt *Abb. 261*

Nach Hiob 22. 11. 100 × 137 mm.

Hiob sitzt in einer schwarzen Höhle innerhalb eines grünbraunen Hügels, den Kopf in die Hand gestützt. Rechts sitzt der Freund in grüngrauem Gewand mit gelb-roter Krone mit Pendilien und roten Schuhen auf brauner Bank mit Suppedaneum vor rosa Landschaft; er sitzt frontal mit gekreuzten Füßen und wendet sich mit großem Redegestus Hiob zu. Goldgrund, nachgedunkelt. Farbabsplitterungen.

f. 158^{v} Hiob spricht zu seinen Freunden *Abb. 262*

Nach Hiob 23. 1, 2. 100 × 136 mm.

Links sitzt Hiob mit hellblauem Nimbus, beide Hände lebhaft sprechend erhoben, vor einem welligen, rosa Hügel. Rechts stehen die drei Freunde frontal nebeneinander, der vordere deutet auf Hiob; sie tragen königliche Gewänder, rote Tunika mit gelbem Loros, rote Schuhe, gelbe Kronen mit Pendilien, Szepter. Im Hintergrund ein grüner Hügel und ein blaues Himmelsfeld. Goldgrund. Viele Farbabsplitterungen.

f. 159^{v} Hiob bewahrt Gottes Gebot *Abb. 263*

Nach Hiob 23. 12. 79 × 135 mm.

Hiob sitzt auf einem kleinen, grauen Erdhaufen vor dem graubraunen Hügel. Mit dem Finger deutet er auf eine Tafel (ein Blatt?) in seinem Schoß; ein runder, grauer, braun eingehüllter Gegenstand liegt neben ihm. Rechts sitzen die Freunde auf gelber Bank mit rotem Suppedaneum vor blauem Hügel, der vordere mit großem Redegestus; die Gewänder sind rot, schwarz, grün mit gelben, perlbesetzten Krägen, Kronen mit Pendilien (οἱ γ' φίλοι). Goldgrund, nachgedunkelt. Erhebliche Farbverluste.

f. 160^{v} Hiob und die nicht endende Finsternis *Abb. 264*

Nach Hiob 23. 17. 100 × 137 mm.

Hiob sitzt auf einen kleinen, graugrünen Hügel, vor ihm ein zweiter Hügel, beide mit Gräsern bewachsen; im Hintergrund ein größerer, grüner, gelb konturierter Hügel. Hiob hat eine Hand sorgenvoll an den Bart gelegt, die Linke redend ausgestreckt; er blickt auf einen großen, grauschwarzen Fleck vor seinen Augen. Rechts auf gelber Bank mit schwarzen Suppedanea vor grünem Hügel sitzen die drei Freunde, der vordere mit deutendem Gestus; die Gewänder sind rot und blau mit gelben, perlbesetzten Krägen, Kronen mit Pendilien, rote Schuhe. Goldgrund, nachgedunkelt.

f. 161 Gleichnis vom Wildesel in der Wüste *Abb. 265*

Nach Hiob 24. 5/Versanfang. 86 × 135 mm.

Links sitzt Hiob mit Redegestus vor blaugrauem Hügel, rechts einer der Freunde in rotem Gewand mit gelbem Kragen und Krone auf gelber Polsterbank vor grünem Hügel. Beide deuten auf die beiden großen, grauen Esel, die vor einem gelb-roten Hügel in der Bildmitte herbeispringen. Goldgrund, rechts fast schwarz. Partiell erhebliche Farbverluste.

f. 161^{v} Die Ernte der Gottlosen *Abb. 266*

Nach Hiob 24. 6/Versanfang. 98 × 135 mm.

Links sitzt Hiob vor einem graubraunen Hügel, er deutet nach rechts, wo ein Mann in kurzem Schurz mit einer Sichel Getreide erntet, das in dünnen Halmen am Fuße des rosa Hügels wächst. Goldgrund. Viele Fehlstellen.

f. 162 Die nackt Schlafenden *Abb. 267*

Nach Hiob 24. 7. 98 × 133 mm.

Links sitzt Hiob redend vor graugrünem Hügel, rechts sein Freund zuhörend und deutend vor hellbraunem Hügel auf gelber Bank mit grauem Polster; er trägt ein rotes Gewand mit gelbem Kragen, gelbe Krone, rote Schuhe. Zwischen den Hügeln ein dunkelgrünes Feld, auf dem ausgestreckt schlafend zwei nackte Menschen liegen; verstreut vor ihnen liegen ein blaues und ein rotes Gewand. Goldgrund. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 162^{v} Der Kindesraub *Abb. 268*

Nach Hiob 24. 9/Versanfang. 97 × 134 mm.

Hiob ist vor seinem rosa Hügel links halb aufgesprungen; das Schabmesser in der Linken, deutet er auf die Szene rechts im Bild. Eine Frau in grüngrauem Maphorion hält ein zappelndes, nacktes Kind fest in den Armen; ein Soldat hat das Kind am Handgelenk gepackt und sucht es der Mutter zu entreißen. Ein zweiter Soldat mit rotem Schild und Speer geht voraus; die Soldaten tragen rote und grüne Tuniken mit blauen bzw. roten Strümpfen. Braune Landschaft mit Gras und Sträuchern. Goldgrund. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 163 Die Vertreibung aus der Stadt *Abb. 269*

Nach Hiob 24. 12/Versanfang. 98 × 136 mm.

In der linken Bildhälfte die Ansicht einer Stadt: links eine braune Stadtmauer mit gelbem Zinnenkranz, roter Kuppel und braunem Fenster, in der Mauer ein schwarzes Tor, auf dessen hellblaue Lünette eine weiße Ranke gemalt ist. Daneben eine grüne Hauswand mit graublauem Schirmdach, dahinter ein rotes Dach; in der Wand zwei Rundbogenfenster und ein großes, schwarzes Tor, aus dem soeben zwei Soldaten mit phrygischen Mützen vier Männer vertrieben haben, zwei in kurzer, zwei in langer, roter, grüner und dunkelbrauner Tunika. Die Vertriebenen wenden die erschreckten Gesichter zur Stadt zurück. Die Soldaten tragen Schwert und blauen Schild, grüngelbe und rote Tunika, rote Strümpfe und gelbe Stiefel. Grüner Landschaftsgrund. Goldgrund, nachgedunkelt.

f. 163^{v} Die Gottlosen in der Finsternis *Abb. 270*

Nach Hiob 24. 14/Versanfang. 98 × 136 mm.

Links sitzt Hiob mit deutenden Gesten vor dem dunkelbraunen Hügel. In dem dunkelbraunen Hügel rechts öffnet sich eine große, dunkelblaue Höhle; in ihr sitzen drei nackte Menschen, einer mit rotem Lendenschurz, mit Gebärden der Trauer und Klage; einer scheint die Hände über einem Feuer zu wärmen (?). Blaugraues Himmelsfeld mit hellen Sternen. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 165 Die wie ein Baum zerbrochenen Gottlosen *Abb. 271*

Nach Hiob 24. 20/Versende. 98 × 135 mm.

Links sitzt Hiob mit gelbem Nimbus, das Schabmesser in der Linken, redend vor dem braunen Hügel. Rechts liegen drei nackte Männer mit offenen Augen auf dem grünen Wiesenhügel; alle drei haben die Beine gebrochen, geknickt und verbogen. Neben ihnen steht ein Baum mit herabgebogenen Ästen. Gelbe Landschaftszone im Hintergrund. Goldgrund, nachgedunkelt. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 165^{v} Die wie Ähren vergehenden Gottlosen *Abb. 272*

Nach Hiob 24. 24/Versende. 87 × 134 mm.

Links sitzt Hiob, mit beiden Händen redend und deutend, vor einem dunkelbraunen Hügel. Rechts ein ähnlicher Hügel, vor dem frontal ein

kleiner, nackter Mann mit gekreuzten Armen und Beinen sitzt, den Kopf gesenkt, mit gelbem Nimbus (?); neben ihm ein Strauch und drei Getreidehalme. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 166 Baldad spricht zu Hiob *Abb. 273*

Nach Hiob 25. 1, 2. 97 × 136 mm.

Links sitzt Hiob vor dunkelbraunem Hügel, den Kopf in die linke Hand gestützt, das gelbe Schabmesser in der Rechten. Rechts vor grünem Hügel auf gelber Bank mit blauem Polster und rotem Fußschemel sitzt einer der Freunde und redet; er trägt ein rotes Gewand mit gelbem Kragen, gelbe Krone mit Pendilien, rote Schuhe. Goldgrund, fast schwarz. Partiell beschädigt.

f. 167ᵛ Hiob spricht zu Baldad *Abb. 274*

Nach Hiob 26. 1-4. 98 × 135 mm.

Hiob sitzt links vor dem braunen Hügel, die Rechte redend ausgestreckt, das gelbe Schabmesser in der Linken. Rechts vor grünem Hügel auf gelber, mit Ranken verzierter Bank mit blauem Polster und rotem Suppedaneum sitzt der Freund, die Rechte lauschend ans Ohr gelegt, die Linke im Schoß; er trägt ein rotes Gewand mit gelb-schwarzem Kragen und besticktem Brustlatz und eine gelbe Krone. Blaues, bestirntes Himmelsfeld. Goldgrund. Partielle Schäden.

f. 168 Die toten Giganten unter dem Meer *Abb. 275*

Nach Hiob 26. 5. 91 × 135 mm.

Links sitzt Hiob vor rotbraunem Hügel, die Beine kompliziert verkreuzt, die Linke ums Knie geschlungen, die Rechte redend erhoben. Daneben ein blaues Meer, in dem vier langgliedrige Leichen schwimmen. Auf dem Meer ein braunes Schiff mit zwei Männern, der eine jung, der andere alt, beide nimbiert. Vom blauen Himmelsfeld fällt ein Strahlenbündel auf das Wasser. Goldgrund, geschwärzt. Erhebliche Farbverluste.

f. 168ᵛ Die Aufdeckung des Hades *Abb. 276*

Nach Hiob 26. 6. 104 × 134 mm.

Links sitzt Hiob, halb aufgesprungen mit lebhaften Redegesten, vor braunem Hügel, neben ihm vor grünem Hügel der Freund in königlicher Tracht – rotes Gewand mit gelbem Kragen, gelbe Krone, rote Schuhe – auf gelber Bank mit blauem Polster; er blickt aufmerksam zu Hiob. Rechts im Bild eine blaue Meeresfläche, darin ein graublaues, struppiges Ungeheuer mit großem Kopf. Hinter diesem steigen drei Tote in weißen Gewändern und aus dem Maul des Ungeheuers zwei kleine, nackte Tote auf; alle haben die Hände bittend zu Christus erhoben, der, die ausgestreckten Hände vorweisend, jenseits des Meeres frontal schwebend erscheint; er ist grauhaarig, nimbiert, mit blauem Unter- und rotem Obergewand. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 170 Der Tod des Abtrünnigen durch den Befehl Gottes *Abb. 277*

Nach Hiob 26. 13/Versende. 89 × 137 mm.

Links sitzt Hiob mit lebhaften Redegesten vor dem braunen Hügel. Im blauen, bestirnten Himmelsfeld steht Christus in Halbfigur mit rotbraunem Unter- und blauem Obergewand; er neigt sich nach rechts vor mit befehlend ausgestreckter Hand. Rechts unten ein »Feuermeer«, in das ein nackter Mann mit struppigem Haar kopfüber rücklings stürzt. Am Rande des Sees steht eine Hetoimasia: ein gelber Thron mit rotem Polster, über dem ein graugrüner Mantel liegt. Goldgrund. Farbabsplitterungen.

f. 171 Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 278*

Nach Hiob 27. 1. 99 × 140 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, den Schaber in der Rechten, die Linke redend ausgestreckt. Die drei Freunde rechts hören aufmerksam zu; sie tragen Gewänder in Rot und Graublau mit gelben Krägen, gelbe Kronen und rote Schuhe; sie sitzen auf gelber Bank mit roten Polstern und Suppedanea auf grüner Wiese. Goldgrund, schwarz nachgedunkelt. Partielle Farbverluste.

f. 171ᵛ Hiob rühmt Gott vor seinen Freunden *Abb. 279*

Nach Hiob 27. 2-4. 98 × 137 mm.

Hiob sitzt links vor dem schwarzbraunen, gelb und schwarz gesäumten Hügel, die Rechte redend ausgestreckt, Blick und linke Hand zur Büste Christi erhoben, der als »Alter der Tage« mit Kreuznimbus ($\overline{IC}$ $\overline{XC}$) monochrom im graublauen Himmelsfeld erscheint. Rechts vor grünem Hügel sitzen die drei Freunde frontal auf gelbem Thron nebeneinander, der junge, vordere hat die Hand aufmerksam erhoben; sie tragen rote und dunkelgraublaue Gewänder mit gelben Krägen und gelbe Kronen. Goldgrund, geschwärzt. Partiell erhebliche Farbverluste.

f. 172ᵛ Tod und Hunger der Kinder des Gottlosen *Abb. 280*

Nach Hiob 27. 14, 15. 87 × 139 mm.

Links sitzt Hiob, das Schabmesser in der Rechten, vor dem schwarzbraunen Hügel und deutet mit der Linken auf die Hauptszene: zwei gewickelte Leichen liegen am Boden, daneben tötet ein Soldat mit roter Tunika und blauem Schild mit einem Speer drei zu Boden gestürzte junge Männer in grüner und roter Tunika. Weiter rechts gehen zwei Frauen, rot-blau und dunkelgrau-hellbraun gekleidet, gefolgt von zwei Kindern in blauer und roter Tunika, die (leere) Körbe in der Hand halten, mit traurigen Gebärden auf ein Haus mit rosa Giebel, rotem Dach und weißem Gitter zu. Goldgrund. Kleine Fehlstellen.

f. 173 Der Tod des Reichen *Abb. 281*

Nach Hiob 27. 19/Versanfang. 95 × 140 mm.

Links sitzt Hiob vor dem braunen Hügel, beide Hände im Schoß. Im Vordergrund rechts ein Lager mit gedrechselten, hellbraunen Beinen, rotem Vorhang und grüner Matratze; in eine dunkelblaue Decke gewickelt, die hinter dem Bett breit herabhängt, liegt ein braunhaariger Mann mit bleichem Körper auf dem Bett. Hinter diesem steht ein Diener in kurzer, roter Tunika, der sich von seinem – sterbenden? – Herrn abwendet. Goldgrund, nachgedunkelt.

f. 178ᵛ Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 282*

Nach Hiob 29. 1, 2. 98 × 138 mm.

Links sitzt Hiob redend vor dem schwarzbraunen Hügel, das schwarze Schabmesser in der Linken. Rechts sitzen die drei Freunde zuhörend nebeneinander auf gelber Bank in grüner Landschaft; die Gewänder sind rot und dunkelblau mit gelben Krägen, gelbe Kronen. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 179 Hiob beklagt seine Kinder *Abb. 283*

Nach Hiob 29. 5. 98 × 138 mm.

Hiob sitzt frontal in der Bildmitte auf einem niederen, braunen Hügel mit rotem Lendenschurz und grünem Nimbus, beide Hände offen ausgebreitet erhoben. Links stehen seine drei Töchter in blauen Untergewändern und rotem oder grünem Maphorion, rechts seine sieben Söhne, der älteste in langem, blau-rotem Gewand, die übrigen jung, in kurzer, blauer, roter oder grüner Tunika. Beide Gruppen stehen vor einem blauen Farbfeld. Neben Hiob am Boden liegen ein kleines Haus, Speisegerät – Krüge und Schüsseln – und Stoffe. Goldgrund, weitgehend schwarz. Partielle Farbverluste.

f. 179ᵛ Die Kinder verstecken sich, die Alten stehen auf vor Hiob *Abb. 284*

Nach Hiob 29. 8. 97 × 136 mm.

Links sitzt Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, beide Hände ausgestreckt, den Kopf klagend erhoben; vor ihm ein hellbrauner Hügel. Drei Männer stehen vor Hiob und blicken auf ihn, einer mit verschränkten Armen, einer mit deutend erhobener Hand; sie tragen lange, rote und blaue Gewänder bzw. eine kurze, grüne Tunika. Rechts läuft eine Schar Kinder in grünen, roten und blauen Tuniken davon, einige blicken zurück. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 180 Hiob rettet den Armen und die Waise vor dem Mächtigen *Abb. 285*

Nach Hiob 29. 12. 73 × 133 mm.

Links sitzt Hiob vor dem braunen Hügel, die Arme ausgestreckt. Vor ihm stehen ein kleines Kind in roter Tunika und ein nackter Mann, der Hiobs Arm faßt. Rechts vor einem hellbraunen Hügel steht der Mächtige mit gelbgrünem Panzer, rotem Mantel und blauem Schild; er weist auf den Armen, den Hiob beschützt. Goldgrund, nachgedunkelt. Partiell erheblich beschädigt.

f. 181ᵛ Hiob hilft den Blinden und Lahmen *Abb. 286*

Nach Hiob 29. 15. 117 × 137 mm.

Links sitzt Hiob mit rotem Lendenschurz frontal vor dem dunkelbraunen Hügel; neben ihm steht ein brauner Tisch mit rotem Fuß, darauf liegen ein Brot und eine Schale. Fünf Männer nähern sich Hiob, drei sind blind, einer mit Krücke hat ein gelähmtes Bein; sie tragen kurze oder schulterfreie Tuniken in Rot, Blau und Hellbraun. Hiob gibt dem ersten ein Stück Brot. Grüne Landschaft. Goldgrund.

f. 186ᵛ Hiobs Mitleid mit den Armen *Abb. 287*

Nach Hiob 30. 25, 26. 109 × 138 mm.

Links sitzt Hiob vor dem braunen Hügel, mit beiden Händen sein Gesicht bedeckend, weinend. Rechts stehen fünf Männer mit blonden und braunen Haaren in kurzen, roten, blauen und schwarzen Gewändern und blicken traurig auf Hiob; in den Händen halten sie gelbe, geflochtene Körbe. Grüne Hügellandschaft. Goldgrund, fast schwarz. Partielle Farbverluste.

f. 187ᵛ Hiob der Bruder der Sirenen und Strauße *Abb. 288*

Nach Hiob 30. 29. 99 × 138 mm.

Links sitzt Hiob mit bekümmertem Ausdruck vor dem braunen Hügel. Auf dem hellbraunen Boden steht vor ihm eine Gruppe aus zwei Sirenen und einem gansähnlichen Strauß; das Gefieder ist grün mit schwarzer und etwas gelber Zeichnung; die Sirenen haben rote »Hosen«, blondes Haar und gelbe Kronen, eine hält ein Blatt in den Händen. Goldgrund. Kleine Fehlstellen.

f. 188 Hiob der Frauenverächter *Abb. 289*

Nach Hiob 31. 1. 103 × 136 mm.

Links sitzt Hiob vor dem braunen Hügel; er deutet mit der Linken auf die »Jungfrau« vor ihm und wendet zugleich den Kopf ab und bedeckt die Augen mit der Rechten. Das Mädchen hat langes, braunes Haar, eine kleine, rote Haube, rotes Unter- und dunkelblaues Obergewand. Rechts in der grünen Landschaft sitzt einer der Freunde und deutet auf das Mädchen; das Gewand ist dunkelbraun mit gelben Borten, die Krone gelb, die Schuhe sind rot, ebenso Polster und Suppedaneum des gelben Sessels. Goldgrund, schwarz verfärbt. Erhebliche Farbverluste.

f. 190 Hiob und der Ehebruch *Abb. 290*

Nach Hiob 31. 9, 10. 118 × 138 mm.

Vor dem braunen Hügel in der Bildmitte sitzt Hiob mit blauem Lendenschurz frontal, beide Hände ausgestreckt nach links zu einer demütig geneigt vor ihm stehenden, jungen Frau mit weißem Kopftuch, rotem Gewand und blauem Mantel, und nach rechts zu einem jungen Mann, ihrem Liebhaber, der, die Hände im Schoß, in rotem Gewand mit gelber Borte und Krone frontal auf einer gelben Bank sitzt; hinter ihm ein großes, dunkelgraues Haus mit verschlossener, schwarzer Tür, grünem Giebel und Dach. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 191 Hiob speist die Waisen *Abb. 291*

Nach Hiob 31. 17, 18. 98 × 144 mm.

Links sitzt Hiob halb aufgerichtet vor dem braunen Hügel, vor ihm steht ein blau verhängter Tisch mit grüner Decke, auf dem Goldgefäße und Brote liegen. Er reicht ein Brot einem Kind in roter Tunika mit einem Korb auf dem Rücken. Rechts neben dem Tisch steht eine Frau mit empfehlenden Gesten; sie trägt ein hellrotes Gewand und dunkelblaues Maphorion. Rechts sitzen die drei Freunde dicht nebeneinander auf einer gelben Bank, beobachten die Szene und reden miteinander; ihre Gewänder sind rot und blau, die Kronen gelb. Grüne Landschaft. Goldgrund, schwarz verfärbt. Farbabsplitterungen.

f. 191ᵛ Hiob kleidet die Armen *Abb. 292*

Nach Hiob 31. 20/Versende. 98 × 148 mm.

Links sitzt Hiob vor dem braunen Hügel; er gibt einem jungen Mann in grüner Tunika ein Schaffell und deutet auf ein zweites am Boden. Rechts vor einem blauen Hügel werden Schafe geschoren; ein Schaf liegt am Rücken, ein Hirte beugt sich darüber, das Vlies in der Hand. Drei weitere Schafe sind schon geschoren; ein Hirte – beide in roter Tunika – steht daneben, ein Bündel Schaffelle über der Schulter. Goldgrund, teilweise schwarz verfärbt. Erheblich beschädigt.

f. 193 Hiob »wirft dem Mond Küsse zu« *Abb. 293*

Nach Hiob 31. 27, 28. 83 × 141 mm.

Links sitzt Hiob vor dem schwarzbraunen Hügel; die rechte Hand zum Mund gehoben, blickt er aufwärts. Rechts sitzen die Freunde auf gelber Bank in grüner Landschaft, der vordere deutet mit großen Gesten; ihre Gewänder sind rot und dunkelgrau mit gelben Krägen und Kronen. Goldgrund. Erheblich zerstört.

f. 196 Elihu spricht zu Hiob *Abb. 294*

Nach Hiob 32. 2/Versende. 78 × 138 mm.

Links sitzt Hiob vor dem schwarzbraunen Hügel, eine Hand in den Schoß, die andere ums Knie gelegt. Rechts sitzt der junge Elihu redend auf einer gelben Bank vor graugrünem Hügel; sein Gewand war einst rot. Goldgrund. Weitgehend zerstört.

f. 197 Elihu spricht zu Hiob und den Freunden *Abb. 295*

Nach Hiob 32. 6. 95 × 145 mm.

Links sitzt Hiob mit aufmerksamer Geste, das Schabmesser in der Hand, vor dem braunen Hügel; rechts sitzen die Freunde, ebenfalls zuhörend, in langen, roten und dunkelgrauen Gewändern mit gelben Kronen auf einer gelben Bank. Zwischen ihnen sitzt frontal auf der grünen Wiese der junge Elihu und deutet redend nach beiden Seiten; er hat eine rote Tunika, blaue Strümpfe und gelbe Stiefel. Goldgrund, geschwärzt. Partielle Farbverluste.

f. 197ᵛ Elihu spricht zu den Freunden über Hiob *Abb. 296*

Nach Hiob 32. 10-12. 90 × 139 mm.

Links sitzt Hiob, die Rechte an die Wange gelehnt, die Linke mit dem Schabmesser im Schoß, auf einem roten Polster vor dem braunen Hügel, dahinter ein hellblauer Hügel. Vor ihm sitzt der junge Elihu in rotem, gelb verziertem Gewand auf einer braunen Bank; er ist Hiob zugewandt, auf den er deutet, doch wendet er den Kopf zu den drei Freunden rechts, die ihm zuhören; ihre Gewänder sind rot und blau-rot, die Kronen gelb, ebenso die Bank; grüne Landschaft. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 198ᵛ Elihu spricht zu Hiob und den Freunden *Abb. 297*

Nach Hiob 32. 17, 18. 96 × 142 mm.

Links sitzt Hiob vor dem braunen Hügel, das Schabmesser in der Rechten, die Linke aufmerksam erhoben. Vor ihm der junge Elihu, der mit großem Redegestus die Hand zu ihm ausstreckt; er sitzt frontal auf einer braunen Bank mit rotem Suppedaneum und trägt ein langes, rotes Gewand, rote Schuhe und Krone mit Pendilien. Rechts sitzen die aufmerksam zuhörenden Freunde, rot und hellblau gekleidet mit hohen Kronen auf einer gelben Bank. Grüne Landschaft. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 199ᵛ Elihu spricht zu Hiob *Abb. 298*

Nach Hiob 33. 1-3. 92 × 137 mm.

Links sitzt Hiob, das Schabmesser in der Hand, aufmerksam zuhörend, vor dem braunen Hügel. Rechts vor hellblauer Landschaft mit Blütensträuchern sitzt auf einer weißen Bodenwelle Elihu und spricht mit großem Redegestus zu Hiob; er ist jung mit langem, schwarzem Haar und rotem, gelb verziertem Gewand. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 202 Elihu spricht zu Hiob und den Freunden *Abb. 299*

Nach Hiob 34. 2-6. 78 × 139 mm.

Links sitzt Hiob vor dem braunen Hügel, die Hände im Schoß; in der Mitte frontal mit Redegestus Elihu in rotem Gewand, rechts vor hellbraunem Hügel die drei Freunde, dunkelbraun, grün und rot gekleidet mit gelben Borten und Kronen (οἱ γ'). Goldgrund. Bis auf die Vorzeichnung und wenige Farbreste zerstört.

f. 205 Elihu spricht zu Hiob und den Freunden *Abb. 300*

Nach Hiob 35. 1, 2. 93 × 138 mm.

Links sitzt Hiob vor einem graugrünen Hügel, die Hände im Schoß; vor ihm sitzt redend der junge Elihu mit braunem, vollem Haar und blaugrauem, gelb besticktem Gewand auf einer Bodenwelle. Rechts blicken die drei Freunde einander nachdenklich an; sie sitzen in rotem, dunkelbraunem und graublauem Gewand mit gelben Borten und Kronen auf gelber Bank vor grünem Hügel (οἱ γ'). Goldgrund. Partiell erhebliche Farbverluste.

f. 205ᵛ Elihu spricht zu Hiob und den Freunden. Die Wolken *Abb. 301*

Nach Hiob 35. 5. 87 × 140 mm.

Links sitzt Hiob vor braunem Hügel mit deutenden Gesten, den Blick erhoben; rechts sitzen die drei Freunde, rot und dunkelbraun gekleidet, mit Kronen, vor hellbrauner Landschaft (οἱ γ'). Zwischen den Hügeln sitzt frontal Elihu in dunkelrotem Gewand und blickt und deutet lebhaft hinauf zu den fünf Himmelsfeldern, die in Braun und Hellgraubraun wolkig gemalt sind. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 207ᵛ Elihu spricht zu Hiob *Abb. 302*

Nach Hiob 36. 1-3. 98 × 138 mm.

Links sitzt Hiob zuhörend vor dem braunen Hügel, rechts Elihu mit Redegestus auf gelbem Thron mit grünem Polster vor blauem Hügel; er hat kurzes, braunes Haar und ein braunrotes Gewand mit gelben Borten. Goldgrund. Partiell erheblich beschädigt.

f. 211 Die Tiere verbergen sich vor dem Frost *Abb. 303*

Nach Hiob 37. 8-10/Versanfang. 101 × 140 mm.

Sechs Landschaftskompartimente sind neben- und hintereinander angeordnet; in den vorderen, graugrünen, liegen ein Löwe, ein Fuchs (?) und ein Hase, in den braunen dahinter eine Gazelle (?) und ein Einhorn, im grüngelben letzten zwei Vögel. Die Landschaftsfelder sind von einer grauweißen Zone umgeben, dem Frost (?). Goldgrund. Kleine Fehlstellen.

f. 212 Hiob und die Freunde *Abb. 304*

Nach Hiob 37. 14. 90 × 140 mm.

Links sitzt Hiob auf einem hellblau-weißen Strohhaufen (?) vor einem hellbraunen Hügel mit zwei schwarzen Sträuchern, die Hände im Schoß. Rechts sitzen die drei Freunde mit Gesten der Aufmerksamkeit auf einer gelben Bank vor graubraunem Hügel; sie haben graue Gewänder, rote Chlamys, gelbe Kronen und Nimben. (Der sprechende Elihu fehlt.) Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 214ᵛ Gott spricht zu Hiob *Abb. 305*

Nach Hiob 38. 2. 112 × 140 mm.

Links sitzt Hiob auf einem hellblau-weißen Strohhaufen (?) vor warmbraunem Hügel, den Kopf lauschend aufwärts gewandt zu Christus, der sich mit großem Redegestus aus einem rotbraunen Himmelsfeld zu ihm hinabbeugt; er hat ein hellbraunes Unter- und dunkelgraues Obergewand, eine Rolle in der Linken. Rechts sitzen die drei Freunde mit deutenden Gesten zu Hiob hin auf gelber Bank vor grünem Hügel, in grauer, gelb gezeichneter Tunika und roter Chlamys, mit gelber Krone und Nimbus. Goldgrund. Wenige Fehlstellen.

f. 215 Gott spricht zu Hiob aus den Wolken *Abb. 306*

Nach Hiob 38. 1, 3. 87 × 142 mm.

Links steht Hiob in braunem Unter- und gelbgrünem Obergewand, die Rechte seitwärts ausgestreckt, die Linke vor der Brust erhoben, auf einem graugrünen, mit braunen Blüten besetzten Bodenstreifen vor einem hellbraunen Hügel mit schwarzem Gesträuch. Er blickt zu Gott, der rechts in einer hellgrau-weißen Mandorla-Wolke vor ihm steht und spricht; Gott als »Alter der Tage« hat graues Haar und Bart, goldenen Nimbus, hellbraunes Unter- und hellgraues Obergewand. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 216 Gott von Engeln angebetet *Abb. 307*

Nach Hiob 38. 7. 90 × 145 mm.

Links steht Hiob in hellgrau-weißem Gewand vor einem warmbraunen Hügel, Blick und Hände zu Gott/Christus (Kreuznimbus) erhoben, der sich aus grauem Himmelsfeld redend zu ihm herabbeugt; er hat ein braunes Unter- und graues Obergewand und eine Rolle in der Linken. Rechts nähern sich auf grüngrauem Boden mit braunen Blüten zwei Engel in demütig geneigter Haltung, die Hände mit roten Tüchern verhüllt; sie haben graue Unter- und weiße bzw. hellbraune Obergewänder, graue Flügel, braunes Haar, gelbe Nimben, rote Schuhe. Hinter ihnen deuten mehrere rote und gelbe Nimben weitere Engel an. Goldgrund. Partiell beschädigt. Am linken Rand von späterer Hand: ιωβ.

f. 217ᵛ Die Erschaffung des Menschen *Abb. 308*

Nach Hiob 38. 14. 93 × 141 mm.

Links steht Hiob in hellgrauem Unter- und violettem Obergewand mit derber Weißzeichnung frontal und mit demütig verschränkten Armen Gott zugeneigt vor gelbbraunem Hintergrund. Im Zentrum steht Gott/Christus in einer rosa Mandorla mit weißem Wellensaum; die Rechte redend vor der Brust erhoben, blickt er zu Hiob und hat die linke Hand einem kleinen Menschen in langer, brauner Tunika, der neben ihm in der Mandorla steht, um die Schulter gelegt. Christus trägt ein braunes Unter- und blaues Obergewand, beide schwarz und weiß gezeichnet; Nimbus zerstört. Rechts eine saftig grüne, durch dunkelbraune und gelbe Pinselstriche unterteilte Landschaft. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 218 oben Die Tiefen des Meeres *Abb. 309*

Nach Hiob 38. 16. 93 × 140 mm.

Links steht Hiob in grauem Unter- und dunkelrotem Obergewand vor einem dunkelbraunen Hügel, die Rechte aufmerksam vor der Brust erhoben, zu Gott/Christus blickend, der rechts vor einem blauen Meer mit weißen Wellen steht, auf das er redend deutet. Christus hat braunes Haar (Nimbus zerstört), dunkelbraunes Unter- und blaugraues Obergewand mit schwarzer Zeichnung. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 218 unten Die geöffneten Tore des Todes *Abb. 310*

Nach Hiob 38. 17. 76 × 140 mm.

Links steht Hiob in hellblauem Unter- und dunkelrosa Obergewand, aufmerksam zuhörend. In der Mitte die schwarze Hadeshöhle mit den zerbrochenen, gelben Toren, zwischen ihnen steht Christus (Kreuznimbus) frontal, die Hände seitwärts ausgebreitet, in braunem Unter- und blauem Obergewand. Rechts eine zweite schwarze Höhle mit dem blauen, struppigen Kopf des Hades; zwei kleine, nackte Gestalten gehen auf seinen Mund zu, sich nach Christus umblickend. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 219 Die Erschaffung von Regen, Tau und Eis *Abb. 311*

Nach Hiob 38. 28-30. 89 × 140 mm.

Links steht Hiob in grauem Unter- und rosa Obergewand, die Hände erhoben und auf Christus blickend; dieser (Kreuznimbus) steht in einer großen, rosa Mandorla in dunkelbraunem Unter- und graublauem Obergewand. Er blickt Hiob an, deutet aber mit der Hand nach rechts: aus dem graublauen Himmelsfeld mit schwarzer Wolke fallen dicke, weiße Tropfen auf die grüne Landschaft mit gelben Bodenwellen. Goldgrund nur links hinter Hiobs grünem Hügel. Viele kleine Farbabsplitterungen.

f. 220ᵛ Die Geschicklichkeit der Frauen *Abb. 312*

Nach Hiob 38. 36. 83 × 142 mm.

Links steht Hiob vor einem dunkelbraunen Hügel in grauem Unter- und dunkelrosa Obergewand, Hände und Blick zu Gott erhoben, dessen monochrome Büste im hellgrauen Himmelsfeld erscheint. Rechts arbeitet

eine junge Frau in rotem Gewand, frontal hockend, an einem Webstuhl; rechts daneben sitzt eine zweite Frau in rotem Unter- und dunkelgraubraunem Obergewand, die an einem Stück Stoff näht. Hellgelbbrauner Boden. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 221 Die Lebensgewohnheiten der Tiere *Abb. 313*

Nach Hiob 38. 39, 40. 85 × 145 mm.

Links steht Hiob in grauem Unter- und schwarzgrauem Obergewand frontal vor einem kräftig rosa Hügel, aufmerksam zu Gott aufblickend. Dieser blickt und deutet aus einem blauen Himmelsfeld herab auf eine braune Landschaft, in der ein gelber Löwe eine braune Gazelle anfällt, eine gelbe Schlange einen Fisch frißt und in einer schwarzen Höhle Hasen, Gazelle und Löwe in gesonderten Kammern ruhen. Goldgrund, schwarz verfärbt. Partiell beschädigt.

f. 221ᵛ Die Gebärzeiten der Gemsen und Rehe *Abb. 314*

Nach Hiob 39. 1, 2. 85 × 140 mm.

Links steht Hiob in graublauem Unter- und grauem Obergewand vor graubraunem Hügel, aufmerksam zu Gott aufblickend. Dieser deutet aus einem graublauen Himmelsfeld herab auf eine Landschaft mit grünen Hügeln im Vordergrund und einem schwarzen Berg im Hintergrund. Vorn laufen zwei Rehe, auf dem Berg springt eine graubraune, trächtige Gemse, während eine zweite Gemse soeben ein rosarotes Kitz setzt. Goldgrund. Partiell erheblich beschädigt.

f. 222ᵛ Die Dienste des Einhorns *Abb. 315*

Nach Hiob 39. 9-12. 81 × 142 mm.

Links steht Hiob in hellbraunem Gewand vor hellrotem Hügel und blickt aufmerksam zu Gott auf. Dieser deutet aus dem grauen Himmelsfeld herab auf ein großes, hellgraubraunes Einhorn, das über einen grünen Bodenstreifen trabt (Furchen zieht?); vor ihm befinden sich ein Joch und eine Futterschüssel (?). Goldgrund. Erheblich beschädigt. Am oberen Rand: ιωβ.

f. 224 oben Gefahr für die Eier des Strauß *Abb. 316*

Nach Hiob 39. 18. 90 × 134 mm.

Im Vordergrund eine grüne, im Hintergrund eine braune Landschaftszone, beide grob gelb und hellbraun gestreift. Ein Reiter in gelb-rotem Gewand reitet über den grünen Streifen, auf dem vermutlich einst Straußeneier lagen; oben fliegt ein schwarzbrauner Vogel – ein Strauß – davon. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 224 unten Die Kraft des Pferdes *Abb. 317*

Nach Hiob 39. 19. 90 × 137 mm.

Ein weißes Pferd galoppiert über eine grüne, gelb belichtete, mit roten Blüten besetzte Wiese, im Hintergrund ein brauner, rotbraun gestreifter Hügel. Goldgrund, schwarz verfärbt. Partiell beschädigt.

f. 224ᵛ Die Angriffslust des Pferdes beim Klang der Trompete *Abb. 318*

Nach Hiob 39. 24, 25. 82 × 138 mm.

Auf einem grünen Bodenstreifen mit roten Blüten bläst links ein Mann in kurzer, brauner Tunika in eine lange, gelbe Trompete. Das gesattelte, hellbraune Pferd rechts steigt und wendet den Kopf, die Ohren gespitzt. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 225 Der Habicht *Abb. 319*

Nach Hiob 39. 26. 88 × 138 mm.

Vor einem grünen, braun gestreiften Hügel steht frontal aufrecht ein großer Raubvogel – ein Habicht – mit lang hängenden Federn und ausgebreiteten Schwingen, braun, schwarz gezeichnet, den Kopf heraldisch zur Seite gewandt. Goldgrund, schwarz verfärbt. Erheblich beschädigt.

f. 225ᵛ Der Adler und seine Jungen *Abb. 320*

Nach Hiob 39. 27-30. 90 × 142 mm.

Im Vordergrund zwei kleine Landschaftszonen, die linke grün, die rechte hellbraun, grün gefleckt. Links picken zwei Adlerjunge an roten Fleischbrocken; rechts sitzt ein Adler auf der Spitze des Hügels auf einem Nest und brütet zwei Eier. Vor der braun-dunkelbraun gestreiften Landschaft des Hintergrunds fliegt ein großer Adler davon. Alle Vögel sind dunkelgrauschwarz. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 226 Gott spricht zu Hiob *Abb. 321*

Nach Hiob 40. 1, 2. 92 × 134 mm.

In einer grüngrauen Landschaftszone steht Hiob in hellblauem Unter- und rosa Obergewand, Blick und Hände demütig vorgeneigt zu Gott erhoben, der in Halbfigur in einem hellroten, blau-weiß gesäumten Himmelsfeld erscheint, die Rechte redend erhoben, in der Linken eine Rolle; er trägt ein braunes Unter- und graues Obergewand, beide schwarz und weiß gezeichnet. Goldgrund. Erheblich beschädigt. Am oberen Rand: ιώβ.

f. 226ᵛ Hiob spricht zu Gott *Abb. 322*

Nach Hiob 40. 3, 4. 91 × 136 mm.

Links steht Hiob in grüngrauem Unter- und braunem Obergewand auf einem grünen Bodenstreifen vor hellbraunem Hügel, Blick und Hände sprechend zu Gott erhoben; dieser blickt mit Redegestus aus einem grauen, weiß gesäumten Himmelsfeld zu ihm herab; er hat ein hellbraunes Unter- und graues Obergewand, eine Rolle in der Linken. Unterhalb des Himmels eine grüne Landschaft mit zwei Fruchtbäumen und einer Pinie. Goldgrund. Weitgehend zerstört.

f. 227ᵛ Gott spricht zu Hiob *Abb. 323*

Nach Hiob 40. 6, 7. 85 × 146 mm.

Hiob steht in rotem Gewand nach links gewandt, mit der rechten Hand deutet er auf die Erde; er wendet sich um zu Gott/Christus (Kreuznimbus), der aus einem roten Himmelsfeld hervor mit großem Gestus zu ihm spricht; sein Gewand ist grau. Die Landschaft besteht aus zwei nach den Bildrändern zu ansteigenden, graubraunen Hügeln. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 228ᵛ Zwei »Nilpferde« (Behemoth) *Abb. 324*

Nach Hiob 40. 15. 71 × 147 mm.

Zwei nilpferdähnliche Tiere mit aufrechten Schwänzen, das Weibchen heller braun als das Männchen, stehen einander gegenüber und fressen an einem Strauch; hinter ihnen zwei grüngelbe Hügel. Zwei kleine Himmelsfelder, diese wie der Goldgrund schwarz verfärbt. Viele kleine Farbabsplitterungen.

f. 229 Die Kraft des Behemoth *Abb. 325*

Nach Hiob 40. 16. 107 × 138 mm.

Ein Fabelwesen liegt lang ausgestreckt in graugrüner Landschaft mit gelben Gipfeln. Es hat einen dunkelbraunen, menschlichen Oberkörper mit fratzenhaftem Gesicht und strähnigem Haar, lange, schwarze Flügel und einen mehrfach geknoteten, rot, gelb und braun geschuppten Schlangenleib. Aus dem Bauch erhebt sich ein riesiger Phallus, den es mit der Linken festhält. Goldgrund, schwarz verfärbt. Farbe stark abgerieben.

f. 229ᵛ Der Zedernschwanz des Behemoth *Abb. 326*

Nach Hiob 40. 17/Versanfang. 83 × 137 mm.

Das Fabelwesen liegt ausgestreckt in grüngelber Landschaft: ein brauner Mensch mit struppigem Haar; in der Rechten hält es einen Speer; es hat die Beine gespreizt, zwischen ihnen wächst ein Schwanz hervor, dessen Ende, mehr einer braunen Zypresse als einer Zeder ähnlich, hoch aufragt. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 230ᵛ Die Teufel spielen mit Behemoth. Behemoth gefesselt *Abb. 327*

Nach Hiob 40. 19/Versende. 100 × 151 mm.

Das Fabelwesen liegt vor grüngelber Landschaft frontal aufrecht; es hat einen menschlichen Oberkörper mit dunkelbraunem, gesträubtem Haar und einen mehrfach geknoteten, geschuppten Schwanz, der in einem Drachenkopf mit roter Zunge endet. Vorn rechts versucht ein kleiner, brauner, geflügelter Teufel seine Hand zu fesseln; eine Kette hängt von

seinem Hals herab. Links steht ein Mann in braunem Gewand, den Blick aufwärts gerichtet; er hält in beiden Händen eine Schnur, mit der der gegen ihn gerichtete Drachenkopf des Schwanzes gefesselt ist. Hinter dem Hügel steht ein Jüngling in rotem Gewand; er zieht an einer Kette, die von dem Ring um Behemoths Hals ausgeht; das zweite Ende der Kette hängt rechts herab. Behemoth hält seinen Phallus auf den Jüngling gerichtet. Goldgrund, schwarz verfärbt. Erheblich beschädigt. (Kontaminiert mit Illustration zu Hiob 40. 20.)

f. 231 Behemoth schläft unter Bäumen *Abb. 328*

Nach Hiob 40. 21/Versanfang. 93 × 146 mm.

Das braune Fabelwesen liegt lang ausgestreckt, den struppigen Kopf in die Rechte gestützt, die Linke lässig im Schoß, die Augen geschlossen, den Schwanz vielfach verknotet, und schläft. Auch der Drachenkopf am Schwanzende schläft. Es liegt in grüngelber Landschaft vor und unter Bäumen mit blauen, roten, braunen und gelben Kronen. Goldgrund, schwarz verfärbt. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 231ᵛ Behemoth trinkt den Jordan aus *Abb. 329*

Nach Hiob 40. 23, 24. 104 × 151 mm.

Das Fabelwesen liegt auf grüner Wiese, den Schlangenschwanz lang ausgestreckt, den schwarzen Oberkörper mit dem fratzenhaften Riesengesicht erhoben; in der Rechten hält es ein langes Messer, der linke Arm ist deutend ausgestreckt zur blauen Maske des Jordan in der rechten oberen Bildecke, aus deren Mund sich ein blauer Wasserstrom ergießt, den Behemoth mit offenem Maul verschlingt. Goldgrund, schwarz verfärbt. Erheblich beschädigt.

f. 232 Leviathan an der Angel *Abb. 330*

Nach Hiob 40. 25/Versanfang. 90 × 144 mm.

Vor brauner Landschaft reitet ein nackter Jüngling mit langem, struppigem Haar auf einem Fabelwesen mit einer Art rotem Schweinskopf, Vorderhufen, grünem Leib und Schlangenschwanz. Durch die Nase des Jünglings geht ein Ring, an dem eine Schnur befestigt ist, die Christus aus dem grauen Himmelsfeld in der rechten oberen Ecke heraus in der Hand hält. Christus mit Kreuznimbus ist dunkelgrau und schwarz gekleidet. Goldgrund, schwarz verfärbt. Bis auf die Vorzeichnung und wenige Farbreste zerstört.

f. 232ᵛ Der gefesselte Leviathan *Abb. 331*

Nach Hiob 40. 25/Versende. 103 × 151 mm.

Das Fabelwesen Leviathan liegt gefesselt in grüner Landschaft; der rot-gelbe, geschuppte Schlangenleib endet in zwei Drachenköpfen, die kraftlos am Boden liegen. Der menschenähnliche Oberkörper ist aufgerichtet, jeder seiner drei Fratzenköpfe hat einen dicken Ring in der Nase, eine Schnauze und der Hals sind gefesselt. Von den Ringen gehen Stricke zur Gotteshand, die sie aus dem hellblauen, bestirnten Himmelsfeld hervor festhält. Goldgrund, schwarz verfärbt. Partiell beschädigt.

f. 233 Der gebundene Leviathan *Abb. 332*

Nach Hiob 40. 29. 99 × 141 mm.

Das Fabelwesen mit braunem Drachenkopf und braun geschupptem Schlangenleib liegt lang am Boden der grünen Landschaft mit gelben Gipfeln ausgestreckt. Ein Kind in rotem Gewand reitet auf seinem Rücken und hält sich an einem Ohr fest. Links gehen zwei junge Männer in rotem bzw. hellblauem Gewand; sie halten den Leviathan an zwei schwarzen Stricken. Aus dem grauen Himmel reicht die Hand Gottes sprechend, segnend hervor. Goldgrund. Partiell beschädigt.

f. 233ᵛ Fischer ergreifen den Leviathan *Abb. 333*

Nach Hiob 40. 31. 100 × 146 mm.

Ein blaues Meer mit schwarz gezeichneten Wellen und Fischen; darin schwimmt der Leviathan mit Löwenpranken und geknotetem Schlangenleib. Auf dem Wasser ein dunkelgraues Boot mit drei Fischern in roten Gewändern. Einer beugt sich weit vor und packt Leviathan am struppigen Haar und an der Schulter; die anderen beiden halten seinen Schwanz fest, der hoch über das Boot hinausragt, und versuchen ihn zu binden. Goldgrund. Bis auf Vorzeichnung und Farbreste zerstört.

f. 234ᵛ Der schreckliche Leviathan *Abb. 334*

Nach Hiob 41. 3/Versende – 4/Versanfang. 88 × 148 mm.

In der rechten oberen Bildecke ein graues Himmelsfeld, aus dem Christus (Kreuznimbus) in braunem Unter- und grauem Obergewand, eine Rolle in der Linken, spricht. Zwei Fabelwesen mit verschlungenen Leibern, das eine rot, das andere dunkelbraun-grün, schlingen sich über eine grüne Landschaft; jedes endet mit Hals und Schwanz in ein oder zwei wilden Drachenköpfen; die größeren Köpfe sind im Begriff, kleine Menschen zu verschlingen, die bittend ihre Hände zu Christus hin erheben. Im Vordergrund eine schwarze Höhle; darin liegt der braune, struppige Kopf eines riesigen Ungeheuers, in dessen offenem Maul drei kleine Menschen stehen, die Kopf und Hände zu Christus erheben. Goldgrund. Bis auf Vorzeichnung und Farbreste zerstört.

f. 235 Leviathans Kleid *Abb. 335*

Nach Hiob 41. 5/Versanfang. 100 × 133 mm.

Leviathan ist ein Löwe mit grünem, gelb und rot geflecktem Fell; auf gelben Pfoten schreitet er durch die mit roten Blüten bedeckte, grüne Landschaft. Anstelle eines Kopfes richtet sich der Oberkörper eines schönen, dunkelhaarigen Engels frontal auf; er trägt ein rotes Gewand mit gelbem Loros, hat gelb-grüne Flügel und Schwert und grüne Sphaira in den Händen. Der Löwe hat drei Schwänze, einer hängt am Boden, zwei sind aufgerichtet, alle enden in Drachenköpfen. Goldgrund, schwarz verfärbt. Erhebliche Farbverluste.

f. 236 »Leviathans furchterregendes Maul« *Abb. 336*

Nach Hiob 41. 6/Versanfang. 87 × 140 mm.

Leviathan besteht aus drei Tieren, die aus einem gemeinsamen Hinterleib hervorwachsen; ihre Leiber und Köpfe ähneln einem roten Fuchs, einem grünen Löwen und einem braunen Wolf (?); der obere Rücken ist gewellt; der lang geringelte Schwanz endet in einem Drachenkopf mit langem Horn. Alle Köpfe sind dem grauen Himmelsfeld zugewandt, aus dem rote Strahlen hervorgehen. Grüne Landschaft mit schwarzem Gesträuch und rot-weißen Blüten. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 236ᵛ oben »Leviathans schreckliche Zähne« *Abb. 337*

Nach Hiob 41. 6/Versende. 88 × 139 mm.

In der grünen Landschaft mit gelben Bäumen liegt Leviathan; er hat einen dunkelgrauen, menschlichen Oberkörper und einen geringelten Fischschwanz. Seine Rechte ist zur Faust geballt, in der Linken hält er den – im Ansatz verzeichneten – Phallus. Er stützt sich halb aufgerichtet auf den linken Arm, der Kopf mit roter, phrygischer Mütze ist dem Mönch am linken Bildrand zugewandt, der in den Händen eine rote Sphaira mit der gelb nimbierten Büste Christi ($\overline{IC}$ $\overline{XC}$) hält. Der frontal stehende Mönch hat graues Haar, Spitzbart und Nimbus; er trägt ein gelbbraunes Untergewand und einen langen, braunen Mönchsmantel. Ein kleiner, schwarzer, geflügelter Teufel nähert sich ihm und streckt die Hände nach der Christussphaira aus. Rechts am Rande der Landschaftszone stehen zwei kleine Männer in dunkelgrauem und rotem, langem Gewand im Gespräch, einer schaut zur Szene links. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 236ᵛ unten Leviathans Schuppen, »fest wie Schilde« *Abb. 338*

Nach Hiob 41. 7/Versanfang. 74 × 140 mm.

Leviathan ist ein Riese mit roter, phrygischer Mütze; er liegt am Boden, den Oberkörper leicht aufgerichtet, einen roten Speer in der Rechten, die Beine steif ausgestreckt. Sein Leib ist mit drei runden Schilden nebeneinander bedeckt, sie sind rot, gelb-schwarz und rot. Grüne Landschaft mit gelber Zeichnung, kleine rote Blüten. Goldgrund. Farben abgeblättert und verrieben.

f. 237ᵛ Leviathans Niesen *Abb. 339*

Nach Hiob 41. 10/Versanfang. 85 × 143 mm.

Leviathan liegt am Boden, den schwarzgrauen Oberkörper aufgerichtet, auf den Ellbogen gestützt, den Phallus in der Linken, den rot-schwarz geschuppten Schlangenleib geringelt. Der grobe Männerkopf hat gelocktes Haar und Bart. Aus seiner Nase geht waagrecht ein rot-schwarz-grünes Strahlenbündel hervor. Dunkelgrüne Landschaft mit schwarzem Gesträuch. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

Nr. 3

f. 238 oben Leviathans Augen *Abb. 340*

Nach Hiob 41. 10/Versende. 79 × 137 mm.

Leviathan liegt in die Mulde der grünen Landschaft geschmiegt; der geknotete Schlangenleib ist gelb-schwarz geschuppt, der frontal aufgerichtete Oberkörper, die ausgebreiteten Flügel, Kopf und Haar sind feuerrot; die Augen starren riesengroß und rund. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 238 unten Feuer und Funken aus Leviathans Maul *Abb. 341*

Nach Hiob 41. 11. 73 × 142 mm.

Leviathan, mit braunem, männlichem Oberkörper und geknotetem Schlangenleib. liegt unter Bäumen mit braun geschuppten Kronen in grüngelber Landschaft. Er hat den Oberkörper aufgerichtet und hält mit der Linken den Phallus. Aus seinem Mund fährt ein dichter, langer, roter Feuerstrom; rote Funken fliegen umher. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 238ᵛ Rauch aus Leviathans Nase *Abb. 342*

Nach Hiob 41. 12. 89 × 139 mm.

Leviathan mit schwarzem, menschlichem Oberkörper, Flügeln und Pfoten liegt auf einem roten Lager, mit einer grauen Decke zugedeckt; aus seiner Nase gehen graue Strahlen hervor. Grüner Hügel im Hintergrund. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 239 Feuer aus Leviathans Maul *Abb. 343*

Nach Hiob 41. 13. 84 × 142 mm.

Leviathan mit gelb-schwarz geschupptem Schlangenleib, den braunen Oberkörper halb aufgerichtet, die Hände erhoben, liegt in der grünen Hügellandschaft am Boden. Aus seinem Maul geht ein breiter Feuerstrom hervor. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 240 oben Die Furcht der Tiere vor Leviathan *Abb. 344*

Nach Hiob 41. 17. 89 × 131 mm.

Leviathan ist eine Schlange mit braunem Drachenkopf; der rot-, gelb- und grün-schwarz geschuppte Leib ist mehrmals geknotet und zu einem großen Kreis gerollt. Außerhalb dieses Kreises ducken sich Tiere in schwarze Höhlen oder springen davon – Hase, Löwe, Einhorn –, auch ein kleiner, schwarzer Teufel flieht. Rechts und links zwei grüne Hügel, hinter dem linken stehen zwei Männer in rotem und braunem Gewand, einer deutet zum anderen, der die Hände hochhebt. Goldgrund. Erheblich beschädigt, partiell nur Vorzeichnung erhalten.

f. 240 unten Leviathan unempfindlich gegen Speer und Schwert *Abb. 345*

Nach Hiob 41. 18. 79 × 134 mm.

Leviathan liegt in grüngelber Landschaft am Boden, den roten Schlangenleib geringelt, den Oberkörper im gelb-rot gestreiften Panzer mit roter phrygischer Mütze halb aufgerichtet, in der Rechten einen Spieß mit Widerhaken. Der Schild, den er in der Linken hält, ist gespickt mit drei roten Speeren und einem breiten, grünen Schwert. Hinter seinem Kopf ein zweiter Schild. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 240ᵛ oben Leviathan unempfindlich gegen Pfeile *Abb. 346*

Nach Hiob 41. 20/Versanfang. 74 × 133 mm.

Leviathan liegt gelassen auf grünem Boden; er hat einen braunen Schlangenleib, rot gepanzerten Oberkörper, braune Flügel und einen jugendlichen Kopf. Ein Mann in kurzem, rotem Gewand zielt mit Pfeil und Bogen auf ihn. Nach links hin endet Leviathans Schlangenleib in einem zweiten Oberkörper, der wie tot mit hängenden Armen daliegt; er ist schwarzblau mit bärtigem Kopf. Am Rand der Landschaft stehen zwei kleine Menschen in rotem und blauem Gewand und blicken und deuten auf den dunklen Leviathan. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 240ᵛ unten Leviathan unempfindlich gegen Schleuder und Keule *Abb. 347*

Nach Hiob 41. 20/Versende – 21/Versanfang. 88 × 137 mm.

Leviathan liegt in grüner Landschaft am Boden; er hat einen rot, braun, gelb, schwarz längsgestreiften Schlangenleib und einen braunen, halb aufgerichteten Oberkörper, eine rote, phrygische Mütze auf dem struppigen Kopf und einen Speer in der Rechten. Zwei schwarze Hämmer fliegen gegen seinen Kopf und ein Mann in rotem Gewand schwingt einen dritten Hammer. Rechts schwingt ein dunkelgrau gekleideter Mann, der in der Rechten ein rotes Tuch hält, eine Schleuder. Leviathan macht eine bedauernde Geste mit seiner Linken. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 241 Leviathans spitzes Lager *Abb. 348*

Nach Hiob 41. 22/Versanfang. 92 × 134 mm.

Leviathan hat einen sirenenhaft jugendlichen Kopf, grün-gelbe Flügel und einen braunen Leib, der Schlangenschwanz ist grün-gelb geschuppt. Er ruht auf einer Reihe spitzer Schwerter, Lanzenspitzen und Messer, die ihn in den Rücken und durch den Schwanz bohren. Grüne Landschaft mit roten Blüten. Goldgrund, schwarz verfärbt. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 241ᵛ Leviathan fährt über den Tartaros *Abb. 349*

Nach Hiob 41. 24. 92 × 149 mm.

Leviathan hat einen schwarzbraunen Menschenleib mit struppigem Haar und braunroten Flügeln; mit weit ausgebreiteten Armen reitet er auf einem rot-schwarz geschuppten Fabeltier mit braunem Drachenkopf, Vorderhufen und geringeltem Fischleib, das auf einem blauen Meer mit kräftigen, schwarzgrauen Wellenlocken schwimmt. Am Ufer rechts ein gelb-blau-rotes Giebelhaus, links ein grüner Hügel mit Zypressen und Pinien, dahinter ein zweiter, dunkelgrüner Berg. Leviathan blickt zur Erde zurück. Im Goldgrund zwei hellblaue Himmelsfelder. Partiell stark beschädigt.

f. 242 Leviathan als König des Meeres *Abb. 350*

Nach Hiob 41. 26. 94 × 136 mm.

Leviathan, ein brauner Mensch mit struppigem Haar und Flügeln, reitet auf einem Seeungeheuer mit großem, rotem Drachenkopf und rot-grün-schwarz geschupptem, dickem Schlangenleib. Das blaue, schwarz und grau gelockte Meer bedeckt die ganze Bildbreite; im Meer schwimmen Fische und ein Krebs. In seiner ausgestreckten rechten Hand trägt Leviathan ein braunes Schiff mit gelben Segeln über das Wasser. Goldgrund. Erhebliche Farbverluste.

f. 242ᵛ Hiob spricht zu Gott *Abb. 351*

Nach Hiob 42. 1-3. 90 × 138 mm.

Links nähert sich Hiob Gott in demütiger Haltung, die Hände bittend erhoben; er trägt ein hellbraunes Unter- und grünes, hellgrün modelliertes Obergewand. Gott/Christus steht vor ihm in einer großen, rosa-roten Mandorla mit Redegestus und Rolle, mit braunem Haar, dunkelbraunem Unter- und gelbem, rot modelliertem Obergewand. Grüne, gelb gezeichnete Landschaft mit roten Blüten, graugrüner Berg im Hintergrund. Goldgrund, schwarz verfärbt. Partielle Farbverluste.

f. 243 Hiob spricht zu Gott *Abb. 352*

Nach Hiob 42. 4. 94 × 136 mm.

Links steht Hiob in dunkelgrauem Unter- und dunkelbraunem Obergewand, Kopf und Hände seitwärts Gott/Christus zugewandt; dieser thront auf doppeltem Bogen in einem großen, graublauen, zum Rand hin weißen Himmelsfeld, mit Segensgestus und Rolle, in graubaunem Gewand. Grüne Hügellandschaft mit gelben Spiegeln, schwarzen Sträuchern und roten Blüten. Goldgrund, schwarz verfärbt. Mehrere Farbabsplitterungen.

f. 244 Gott spricht zu den Freunden *Abb. 353*

Nach Hiob 42. 7. 93 × 135 mm.

Rechts steht Gott/Christus als »Alter der Tage« mit weißem Haar und Bart in einer hellgrauen Mandorla, eine rote Rolle in der Linken, die Rechte redend erhoben, in braunrosa Unter- und hellblauem Obergewand mit Flatterzipfel. Er wendet sich den drei Freunden zu, die links in ergebener Haltung nebeneinander stehen, alle in reichem Königsornat mit rotem Gewand, reich gesticktem, schwarz-gelbem Loros und gelber Krone. Grüner Boden, hinter der Mandorla zum Berg ansteigend. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 244ᵛ Gottes Opfergebot *Abb. 354*

Nach Hiob 42. 8/Versanfang. 93 × 137 mm.

Von links her treiben die drei Freunde, nun in schlichten, roten, grauen und braunen Gewändern, eine Schar Rinder und Ochsen, grau und braun, herbei zu Hiob hin, der, in hellgrauem Unter- und braunem Obergewand, ihnen zugewandt steht, aber den Kopf lauschend zu Gott/Christus hebt, der aus rotbraunem Himmelsfeld heraus spricht; er hat einen Kreuznimbus und ein graubraunes Gewand. Grüne Hügellandschaft mit roten Blüten. Goldgrund. Farbe abgerieben.

f. 245 Gott spricht zu Hiob und den Freunden *Abb. 355*

Nach Hiob 42. 8/Versende. 94 × 135 mm.

Aus dem graublauen Himmelsfeld in der rechten oberen Bildecke herab redet Gott/Christus mit Kreuznimbus und gelbbraunem Gewand. Vor ihm liegt vor einem gelb-braunen Hügel Hiob betend auf den Knien, in grauem Unter- und hellbraunem Obergewand. In einer separaten, grünen Landschaftszone knien die drei Freunde mit verhüllten Händen, den Blick zu Gott erhoben; sie tragen hellblaue bzw. rosa Gewänder und hellbraune Kronen. Goldgrund, schwarz verfärbt. Zahlreiche Farbabsplitterungen.

f. 245ᵛ Hiob und seine Freunde vor Gott *Abb. 356*

Nach Hiob 42. 9. 99 × 137 mm.

Links stehen die Freunde nebeneinander in roten Gewändern mit reich gesticktem, hellbraun-schwarzem Loros und Kronen; neben ihnen Hiob in rosa Unter- und lilabraunem Obergewand, halb den Freunden, halb Gott/Christus zugewandt. Dieser steht frontal in einer roten Mandorla, die Rechte sprechend-segnend zu Hiob hin ausgestreckt; er trägt ein gelbbraunes, zum Teil rot gezeichnetes Gewand. Grüne Bodenzone. Goldgrund, schwarz verfärbt. Partielle Farbverluste.

f. 246 Hiob bittet Gott für seine Freunde *Abb. 357*

Nach Hiob 42. 10/Versanfang. 105 × 135 mm.

Aus dem roten Himmelsfeld in der rechten oberen Bildecke segnet Gott/Christus in gelbem Unter- und hellblauem Obergewand, eine Rolle in der Linken. Vor ihm kniet, mit erhobenen Händen bittend, Hiob in braunem Unter- und blauem Obergewand, gefolgt von den drei Freunden, die mit rot und blau verhüllten Händen knien; ihre Gewänder sind blau, rot und braun mit hellbraun-schwarzem Loros und Kronen. Die Landschaft ist in eine graugelbe und eine rosa Zone geteilt, schwarze Sträucher, im Hintergrund grüne Berge. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 246ᵛ Hiob und der Besuch seiner Verwandtschaft *Abb. 358*

Nach Hiob 42. 11/Versanfang. 103 × 135 mm.

Links sitzt Hiob in braunem Unter- und blauem Obergewand mit empfehlender Geste auf einer gelben Bank mit rotem Polster vor einem Haus mit rotbrauner Wand und gelb-schwarzem Dach. Vor ihm steht eine große Schar Menschen dicht nebeneinander in mehreren Reihen, Greise und Jünglinge, junge Frauen und alte Matronen im Maphorion, einige in schlichter, kurzer Tunika, andere in langem Gewand mit gestickten, gelben Saumborten. Die Gewandfarben sind rot, rosa, braun, graublau, gelbbraun, graugrün. Grauer Bodenstreifen. Goldgrund. Farben teilweise verrieben.

f. 247ᵛ Hiob empfängt die Geschenke der Verwandten *Abb. 359*

Nach Hiob 42. 11/Versende. 107 × 137 mm.

Links sitzt Hiob in schwarzblauem Gewand auf einer hellbraunen Bank mit rotem Polster; von dem ersten Besucher in dunkelbraunem Gewand nimmt er soeben ein Goldstück entgegen; ein zweiter Besucher folgt, ebenfalls eine Münze in der Hand, in graublauem Gewand. Den Schluß bilden zwei Verwandte in rot-blauem bzw. braunem Gewand, die miteinander reden und vier braune Schafe führen. Dunkelgrüne Landschaft. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 248 oben Hiobs neue Herden *Abb. 360*

Nach Hiob 42. 12. 92 × 136 mm.

Die Miniatur ist in vier Felder unterteilt, jedes ist dicht angefüllt mit zahlreichen Tieren: links oben die braunen Schafe, rechts oben die braunen Kamele, links unten die grauen Rinder, rechts unten die rotbraunen Esel. Weitgehend zerstört.

f. 248 unten Hiobs neue Söhne und Töchter *Abb. 361*

Nach Hiob 42. 13. 84 × 134 mm.

Links saß Hiob auf einer gelben Bank mit rosa Polster vor einer rot-goldenen Hausfront (?), in hellblauem Unter- und braunem Obergewand, die rechte Hand segnend-redend ausgestreckt. Rechts die Schar der sieben Söhne und drei Töchter frontal nebeneinander in gelb gesäumten Gewändern, hellblau, rot, dunkelbraun, hellgrau. Hellgrauer Bodenstreifen. Goldgrund. Die Miniatur, die keine Vorzeichnung aufweist, ist bis auf wenige Farbreste zerstört.

f. 249 Hiob benennt seine Töchter *Abb. 362*

Nach Hiob 42. 14. 100 × 134 mm.

Links sitzt Hiob in hellgrauem Unter- und rotem Obergewand auf einer gelben Bank mit rotem Polster; hinter ihm ein braunes Haus mit hellgrünem Giebel und rotem Dach. Vor ihm stehen die drei Töchter, zu denen er spricht, in rotem bzw. dunkelgrünem Maphorion über hellgraugrünem Untergewand; alle haben die Hände demütig erhoben. Rechts hütet ein Hirte in rotem Gewand, einen Blütenzweig in der Hand, einen gelben Ziegenbock. Die Landschaft ist dunkelgrün im Vordergrund, lichtgrün im Hintergrund. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 250 Die Verteilung des Erbes *Abb. 363*

Nach Hiob 42. 15/Versende. 140 × 135 mm.

Links sitzt Hiob in grüngrauem Gewand auf einer braunen Bank vor einem grünen, gelb verzierten Haus. Vor ihm steht ein brauner Tisch, ebenfalls verziert, darauf ein Krug und Goldstücke. Neben dem Tisch stehen fünf junge Männer in kurzer, roter oder dunkelgrüner Tunika; sie halten alle ein Stück roten oder grünen Stoff oder eine Münze in der Hand. Im Hintergrund sind mehrere Hügel hintereinander gestaffelt, sie sind dunkelgrün mit roten Blüten, sandbraun und grün. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 250ᵛ Hiobs Tod *Abb. 364*

Nach Hiob 42. 17. 94 × 136 mm.

Hiob liegt auf einem reichen Lager aufgebahrt; es hat gedrechselte Pfosten, einen hellbraun gemusterten, schwarzen Vorhang und eine nußbraune Matratze. Hiob ist fest in eine schwarzbraun gezeichnete Decke gewickelt. Über das Lager beugen sich mit Klagegesten acht (?) Menschen, fast alle in braunen Gewändern. Rechts und links schmale, grüne Hügel. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 251 Anastasis *Abb. 365*

Nach Hiob 42. 17a. 100 × 133 mm.

In der Mitte steht Christus, beide Hände mit den Wundmalen ausgestreckt vorweisend, in hellbraun-schwarzem Ober- und grauem Untergewand auf den gekreuzten, braunen Toren in der schwarzen Hadeshöhle, in der viele Ketten, Riegel und Schloßfragmente liegen. Zu beiden Seiten zwei große, hellrote Sarkophage, in denen Menschen links in hellgrauen, rot getupften Gewändern, rechts in braunen Gewändern mit bittend erhobenen Händen stehen. Zwei schwarzbraune Hügel im Hintergrund. Goldgrund. Partielle Farbverluste.

f. 251ᵛ Johab mit seiner Familie *Abb. 366*

Nach Hiob 42. 17c/Versanfang. 95 × 134 mm.

Links sitzt auf einer braunen Bank mit rotem Polster ein Mann, Johab, ein spielendes Kind, Emmon, auf dem Schoß; neben ihm sitzt die Mutter in rotem Maphorion mit langen Flatterzipfeln und hält das Kind am Schenkel fest, während dieses ihr in den Schleier greift. In der grünen Landschaft steht ein Kind in kurzer, roter Tunika mit verschränkten Armen. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

f. 252 Die drei Könige von Edom *Abb. 367*

Nach Hiob 42. 17d/Versanfang. 105 × 132 mm.

Frontal nebeneinander stehen drei Könige mit Szepter und Sphaira, in rotem bzw. braunem Gewand und reich besticktem, breitem, schwarz-hellbraunem Loros, mit braun-schwarzen Kronen und Nimben. Grau-gelb gestreifte Bodenzone und hellgrüne Brüstung. Goldgrund, schwarz verfärbt. Partielle Farbverluste.

f. 252ᵛ Hiobs Freunde auf dem Heimweg *Abb. 368*

Nach Hiob 42. 17e. 104 × 133 mm.

Auf drei braunen Pferden reiten die drei Freunde in roten und braunen Gewändern, mit hellbraunem Loros und Krone, in einer Hügellandschaft dahin; sie ist vorn dunkelgrün-braun, mit roten Blüten besetzt, im Hintergrund lichtgrün. Goldgrund. Erheblich beschädigt.

Laud gr. 86 (C 109; S.C. 751) 4

Hiob mit Katene

(Venedig – Mitte 16. Jahrhundert) *Abb. 369–538*

Papier – 410 × 275 mm – II + 222ff. (II, 221 = V; I, 222 = V) – 1 col. 33 linn.

(p. 1 - p. 3) Polychronios, Vorwort zu Hiob – (p. 4 - p. 439) Hiob mit Katene des Olympiodoros – (p. 440) leer.

Paginierung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben, verso links oben.

Lagenzählung: Arabische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto Mitte unten. Reklamanten in Tinte vom Schreiber, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 6 (p. 9/10) 5 × 8 (p. 89/90) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor p. 101/102: p. 103/104) 7 × 8 (p. 215/216) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor p. 223/224 mit Textverlust: p. 229/230) 12 × 8 (p. 421/422) 10 (p. 441/442).

Wasserzeichen: Kreis mit sechs Radien und Gegenmarke BS (ohne Parallele). Jüngere Vorsatzblätter ff. I und 222: Schild mit Binde und zwei Sternen, ähnlich Briquet 1012 (Augsburg 1544, bis 1570 Prag, Dresden, Innsbruck, Wien).

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text, Hiob und Katene – Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte: Initialen aller Textabschnitte – Minuskel in roter Tinte: Initialen der Autoren der Katene, im Text und am Rand – braune oder rote Redezeichen am Rand zur Kennzeichnung der Hiobverse.

Illustration: 204 szenische Illustrationen zu Hiob, in Federzeichnung, Aquarell und Gouache.

Verlust von Miniaturen: Mit dem verlorenen Blatt vor p. 223/224, das den Text von Hiob 19. 13-15 samt Katene enthielt, gingen vermutlich mindestens eine, wahrscheinlich zwei Miniaturen, die diese Verse illustrierten, verloren.

Eintragungen: p. 1 a (= f. II): Zitat eines Italieners aus *Bellarminus, de scriptoribus Ecclesiasticis, fol. 212* über die Katenenautoren Oecumenius und Olympiodorus.

p. 1 b (= f. IIᵛ): von derselben Hand: Verzeichnis der Autoren der Katene, in Italienisch. Darunter von späterer Hand: Verzeichnis der Autoren der Katene, in Latein und alphabetischer Ordnung, mit dem Namen Olympiodorus in Versalien.

f. I: *Liber Guilielmi Laud Archiepiscopi Cantuar(iensis) et Cancellarii Universitatis Oxon(iensis).* Katalognummer der Laud-Donation: C 109.

Am oberen Rand von p. 1a/b und p. 1/2 wurden schmale Papierstreifen ausgeschnitten und sorgfältig durch neues Papier ersetzt; offenbar wurden dadurch Hinweise auf einen früheren Besitzer entfernt.

Provenienz: Die Handschrift befand sich im späten 16. Jahrhundert in (süd)deutschem Besitz. 1639 gelangte sie mit Erzbischof Lauds dritter Schenkung in die Bodleian Library.

Einband: Pergamenteinband, bestehend aus einem Bifolium eines unvollendeten lateinischen Graduale mit rotem Liniensystem (je 5 Linien), aber ohne Noten; deutsch, 16. Jahrhundert. Laut K. Lake, *Vorarbeiten* ist der Deckel mit Blättern eines deutschen Gebets, vermutlich des späten 16. Jahrhunderts, verstärkt.

Erhaltung: Bis auf einige Wurmlöcher hervorragend erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 571. – Faulhaber, *Catenen* 118 n. 1. – Hunt, *Introduction* XXXVIII, XXXX. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 133, 136. – Karo-Lietzmann, *Catenarum Catalogus* 330. – Lake (*Vorarbeiten*). – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 33. – J. Poesch, *The Beasts from Job in the »Liber Floridus«.* In: JWCI 33 (1970) 47, 48, 49, 50, Abb. 13c, 14c. – Rahlfs, *Verzeichnis* 173.

Beschreibung der Illustrationen:

p. 4 Hiob thronend *Abb. 369*

Vor Beginn des Buchs Hiob. Aquarell. 152 × 255 mm.

Hiob sitzt frontal auf einem gelben Rundthron mit Suppedaneum unter einem Kleeblattbaldachin vor einer Muschelnische, die Rechte vor der Brust erhoben, in der Linken ein Szepter; er ist braunhaarig und -bärtig, trägt eine Krone, ein rotes, gegürtetes Gewand mit gelben Säumen und einen blauen, um die Hüften geschlungenen Mantel. Die Nische wird flankiert rechts von einer Porticus mit grüner Säule und rotem Vorhang, aus der ein Diener in kurzem, braunem Gewand mit Schwert hervortritt; darüber ein niederer Turm mit Fensterreihe und ein grüner Baldachin. Links ein Palast: als Sockelgeschoß eine Pfeilerarkade mit Blick auf Tür und Innenstiege, im Hauptgeschoß ein gerahmtes Doppelrundbogenfenster und eine Tür mit Freitreppe, als Aufsatz ein Tempietto mit roter Kuppel, aus dem sich ein Diener vorbeugt, und eine Vase mit Buchsbaum. Gebäude grau-beige, Baldachin grün, Säulen und Muschelnische himbeerrosa.

p. 7 Hiob und seine Familie *Abb. 370*

Nach Hiob 1. 2. Aquarell. 135 × 250 mm.

In flachem Halbkreis sitzen Hiob auf einem Rundthron und seine Frau, sowie rechts die drei Töchter, links die sieben Söhne auf Bänken, alle mit Konversationsgesten; Hiob in rotem Unter- und blauem Obergewand mit Krone. Im Hintergrund eine Mauer, flankiert von Gebäuden mit Doppelfenstern, über die Aufsätze ist ein rotes Tuch gespannt.

p. 8 Hiobs Herden *Abb. 371*

Vor Hiob 1. 3. Aquarell. 160 × 235 mm.

Eine einheitliche, tiefe Landschaft, in grün-gelbe Zonen unterteilt, in Aufsichtsperspektive gegeben. Links vorn eine Herde Kamele und drei Hirten im Gespräch; rechts vorn eine Herde Rinder, die von drei Hirten getrieben werden; im Mittelgrund links weidende Schafe und zwei Flöte spielende Hirten; im Mittelgrund rechts eine Herde Esel und drei Hirten, die einander lebhaft zurufen; im Hintergrund links eine Schafherde, einige Schafe werden in zwei Schüsseln gemolken, aus einem Milchkessel auf dem Feuer wird für zwei Hirten Milch in Becher geschöpft.

p. 10 Das Mahl der Söhne und Töchter Hiobs *Abb. 372*

Vor Hiob 1. 4. Aquarell. 145 × 230 mm.

In einer Säulenhalle mit Vorhang im Hintergrund ist ein großer, weiß verhängter Tisch üppig gedeckt; hinter dem Tisch sitzen die sieben Söhne, vor ihm die drei Töchter; von links trägt ein Diener über eine Treppe eine Schüssel mit Speisen herbei.

p. 11 Hiobs Brandopfer *Abb. 373*

Vor Hiob 1. 5. Aquarell. 127 × 213 mm.

In einer flachen, hellgrünen Landschaft steht Hiob im Purpurgewand, Kopf und Hände zur segnenden Gotteshand aus den Wolken erhoben. Vor ihm eine Feuerstelle mit Opfertier, von der Feuer und Rauch zum Himmel steigen; rechts stehen sieben und drei Rinder (junge Stiere) neben- und hintereinander gestaffelt.

p. 15 Engel und Satan vor Gott *Abb. 374*

Nach Hiob 1. 6. Aquarell. 100 × 208 mm.

Links thront Christus in lila Gewand sprechend vor einer dreifachen Mandorla (hellgelb, gelb, blau), vor ihm drei Engel in demütiger Haltung, hellgrün, orange, gelb gekleidet mit schwebenden Nimben, gefolgt vom schwarzen, hellblau gefleckten Satan mit braunen Flügeln, Schwanz, Vogelklauenfüßen und menschlicher Fratze, die Rechte aufmerksam erhoben.

p. 17 Gott redet mit Satan

Nach Hiob 1. 7/Versanfang. Aquarell. 99 × 177 mm.

Links thront Christus sprechend vor einer dreifachen Mandorla, vor ihm zuhörend eine Gruppe von vier Engeln und Satan mit Hörnern, Schwanz, Klauenhänden und -füßen, einen Stab über der Schulter.

p. 21 Satan redet mit Gott

Nach Hiob 1. 9. Aquarell. 103 × 177 mm.

Variante von p. 17: Gott hört zu, Satan redet.

p. 25 Satan verläßt Gott *Abb. 375*

Nach Hiob 1. 12/Versende. Aquarell. 96 × 182 mm.

Links thront Christus vor einer dreifachen Mandorla, vor ihm drei Engel in demütiger Haltung; nach rechts schreitet Satan davon, einen Krummstab in der Hand.

p. 26 Das Mahl der Söhne und Töchter Hiobs *Abb. 376*

Nach Hiob 1. 13. Aquarell. 118 × 239 mm.

Hinter einem reich gedeckten Tisch sitzen die sieben Söhne, vor ihm die drei Töchter beim Mahl, im Vordergrund läuft ein kleiner Hund. Im Hintergrund eine Wand, flankiert von einfachen Gebäuden mit Doppelfenster und Tor.

p. 27 Vernichtung der Hirten, Esel und Rinder *Abb. 377*

Nach Hiob 1. 14, 15. Aquarell. 139 × 178 mm.

Zwei mit Schwertern bewaffnete Männer überfallen vier Hirten, die Esel und Rinder führen, einer stürzt zu Boden, alle heben entsetzt die Arme.

p. 28 Vernichtung der Hirten und Schafe *Abb. 378*

Vor Hiob 1. 16. Aquarell. 85 × 176 mm.

Aus einem breiten Himmelsfeld mit blaugrünen Wolken fällt dichter Regen (Feuer?) herab; flach am Boden ausgestreckt liegen tote Schafe und Hirten.

p. 30 Vernichtung der Hirten und Kamele *Abb. 379*

Nach Hiob 1. 17. Aquarell. 122 × 176 mm.

Drei Gruppen bewaffneter Reiter greifen die Hirten an; drei stürzen, von Lanzen durchbohrt, zu Boden, zwei liegen tot ausgestreckt; die Kamele laufen aufgeschreckt durcheinander und davon.

p. 32 Vernichtung der Söhne und Töchter Hiobs *Abb. 380*

Nach Hiob 1. 18. Aquarell. 118 × 178 mm.

Vor dem reich gedeckten Tisch blicken die drei Töchter entsetzt um sich. Hinter dem Tisch sitzen die Söhne zusammengedrängt, einer hebt erschreckt die Hände, einige ducken sich, einer sinkt zu Boden, einer wird von einem Stein getroffen; große Mauerbrocken fallen von oben auf sie herab. An den vier Ecken des Bildfelds blasen vier Winde, als Puttenköpfe dargestellt.

p. 33 Hiobs Klage *Abb. 381*

Nach Hiob 1. 20/Versanfang. Aquarell. 107 × 175 mm.

Hiob, von seinem Thron aufgesprungen, steht in verzweifelt gebeugter Haltung, ein Tuch in den hoch erhobenen Händen zerreißend; er trägt ein grünes Untergewand, sein Purpurmantel liegt am Boden. Im Hintergrund eine niedere Mauer und ein Gebäude mit Doppelfenster. Im blauen Himmel ist ein Himmelsfeld mit blauen Wolken ausgespart, darin die Halbfigur Christi mit Segensgestus.

p. 36 Hiob im Gebet vor Gott *Abb. 382*

Nach Hiob 1. 20/Versende, 21. Aquarell. 142 × 177 mm.

Vor Mauer und Gebäude ähnlich p. 33 fällt Hiob mit nacktem Oberkörper und grünem Lendenschurz auf die Knie, neben ihm liegt sein Purpurgewand. Im wolkigen Himmelsfeld, das bis zur Mauer herabreicht, Christus mit rotem Codex im Arm, der sich vorbeugend Hiob segnet.

p. 40 Engel und Satan vor Gott *Abb. 383*

Nach Hiob 2. 1, 2/Versanfang. Aquarell. 114 × 177 mm.

Rechts thront Christus (Kreuznimbus) in der dreifachen Mandorla, mit Codex und Redegestus; vor ihm in demütiger Haltung eine Schar Engel, hinter ihnen Satan mit Flügeln, Klauen und Krummstab, mit Redegesten.

p. 46 Satan unterwegs *Abb. 384*

Nach Hiob 2. 7/Versanfang. Aquarell. 94 × 175 mm.

Der dunkelgraubraune Satan, mit Flügeln, Schwanz, Klauen und Krummstab, die Linke erhoben, schreitet über eine weite Landschaft mit einem Baum im Vordergrund und einer Stadt mit Türmen in der Ferne.

p. 47 oben Satan schlägt Hiob mit Aussatz *Abb. 385*

Nach Hiob 2. 7/Versende. Aquarell. 101 × 176 mm.

Hiob in karminrotem Gewand sitzt schräg auf einer Bank, die Hände entsetzt-abwehrend erhoben; hinter ihm der grauschwarze, gehörnte und geflügelte Satan, der Hiobs Wange und Schulter mit seinen Klauen packt. Die Hintergrundmauer wird von Gebäuden mit Doppelfenstern und Baldachinaufsatz flankiert.

p. 47 unten Hiob auf dem Aschenhaufen vor der Stadt *Abb. 386*

Vor Hiob 2. 8. Aquarell. 108 × 220 mm.

Rechts liegt Hiob mit karminrotem Lendenschurz, der Körper mit Wunden bedeckt, das Schabmesser an die Brust gesetzt, auf dem graubraunen, hügelartigen Aschenhaufen, den Blick auf die Stadt links gerichtet: eine hohe Mauer mit Türmen umschließt eine Kuppelkirche, einen spitzen Kirchturm und Häuser; Landschaft mit Bäumen im Hintergrund.

p. 50 Hiob und seine Frau

Nach Hiob 2. 9, 9a. Aquarell. 99 × 175 mm.

Rechts liegt Hiob auf dem Aschenhaufen, vor ihm steht vorgeneigt und lebhaft redend seine Frau mit rotem Gewand und weißem Kopftuch. Links Bäume, weite Landschaft.

p. 56 Hiob und seine Frau *Abb. 387*

Nach Hiob 2. 10/Versanfang. Aquarell. 96 × 176 mm.

Rechts sitzt Hiob, mit Lendenschurz, Wunden und Schabmesser, die Rechte redend erhoben, vor einem hohen, braunen Hügel; vor ihm hört seine Frau in rotem Gewand und weißem Kopftuch aufmerksam zu; weit in

die Tiefe gestaffelte Landschaft, hinter der die Sonne mit roten Strahlen untergeht.

p. 60 Hiobs Freunde auf dem Weg *Abb. 388*

Nach Hiob 2. 11/Versanfang. 100 × 224 mm.

Drei bärtige Reiter mit Flattermänteln und Krone oder Kappe reiten im Vordergrund, der erste zeigt auf den Weg; Pferdeknechte und Soldaten begleiten sie; in der Ferne eine Stadt und eine Burg.

p. 63 Die Freunde beklagen Hiob *Abb. 389*

Nach Hiob 2. 12. Aquarell. 112 × 220 mm.

Links vor dem gelb-braunen Aschenhaufen liegt Hiob abgewandt, den Kopf in die Hand gestützt; sein Schurz ist von nun an immer karminrot. Vor ihm stehen die Freunde mit klagenden Gebärden; der erste redet, seinen gelben Mantel in der Hand, der zweite zieht seinen grünen Mantel über den Kopf, der rote Mantel des dritten liegt am Boden, er greift in sein karminrotes Hemd um es zu zerreißen. Zwei Kronen liegen am Boden. Im Hintergrund rechts drei Knechte mit den Pferden.

p. 64 Die Freunde trauern mit Hiob *Abb. 390*

Nach Hiob 2. 12/Versende, 13. Aquarell. 105 × 223 mm.

Links sitzt Hiob auf einem Bündel Stroh vor dem Aschenhügel, mit einem Ausdruck des Schmerzes den Kopf in die Hand gestützt. Rechts sitzen die drei Freunde am Boden, Mäntel und Kronen liegen neben ihnen; der erste beugt sich vor und beobachtet Hiob, der zweite zerreißt sein Untergewand, der dritte stützt klagend den Kopf in die Hände. Im Hintergrund ziehen die drei Soldaten, gefolgt von den Pferden und Knechten, auf dem Weg weiter; in der Tiefe eine blaue Stadt vor einem Hügel, hinter dem die Sonne aufgeht.

p. 67 Hiob spricht zu den Freunden über den Tag seiner Geburt und die Nacht seiner Zeugung *Abb. 391*

Nach Hiob 3. 3. Aquarell. 102 × 203 mm.

Halblinks sitzt Hiob vor dem gelb-braunen Hügel, beide Hände sprechend erhoben, und blickt auf die Freunde, die, in Untergewändern am Boden sitzend, mit Klagegesten zuhören; im Hintergrund ziehen Reiter, Pferde und Knechte davon. Links neben Hiobs Hügel steht ein junges Mädchen in karminrotem Gewand und schwingt ein rotes Tuch in der Luft; hinter Hiobs Hügel ein zweites Mädchen, das ein hellgrünes Tuch vor sich ausgebreitet hält (Personifikationen von Tag und Nacht?).

p. 69 Hiobs Tag der Geburt *Abb. 392*

Nach Hiob 3. 4, 5/Versanfang. Aquarell. 94 × 172 mm.

In einer braunen Mandorla versucht eine Frau in karminrotem Gewand und weißem Kopftuch mit erschrecktem Gesicht zu fliehen; der Tod, ein Gerippe mit Sense, packt sie am Handgelenk. Weiter, grau-wolkiger Hintergrund.

p. 70 Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 393*

Nach Hiob 3. 4, 5/Versanfang, zwischen zwei Kommentarpassagen. Aquarell. 90 × 193 mm.

Hiob sitzt sprechend vor dem braun-gelben Hügel, rechts am Boden die Freunde, mit Klagegesten zuhörend, im Hintergrund ihr Gefolge. Vom Rand her schiebt sich eine Wolke in das Bildfeld hinter Hiob; Christus in Halbfigur in der Wolke segnet Hiob.

p. 72 Anastasis *Abb. 394*

Nach Hiob 3. 8. Aquarell. 117 × 176 mm.

Links am Fuß eines Felsens steht Christus im Purpurgewand mit Kreuzstab, unter seinen Füßen die schwarze Hadeshöhle mit dem gefesselten, angeketteten Satan mit Menschenleib, Hundskopf, Fledermausflügeln und Vogelklauen. Christus beugt sich vor und ergreift Adam am Handgelenk, der, gefolgt von Eva, aus einem großen, antikisierenden Sarkophag zu ihm aufsteigt; hinter ihm eine große Menschenmenge, die sich in die Tiefe der Höhle unter dem Felsen rechts fortsetzt; die vorderen haben Blick und Hände bittend erhoben. Am Himmel bilden zwei Reihen kleiner, schwebender Engel eine Gasse.

p. 73 Hiob spricht zu den Freunden über die Nacht seiner Zeugung

Nach Hiob 3. 9. Aquarell. 100 × 176 mm.

Links sitzt Hiob redend, das Schabmesser in der Rechten, vor dem gelb-braunen Aschenhaufen; rechts am Boden die Freunde, zuhörend oder miteinander redend. Im Hintergrund das Gefolge; im Himmelsfeld viele gelbe Sterne.

p. 76 Hiob wünscht seinen Tod *Abb. 395*

Nach Hiob 3. 13-15. Aquarell. 103 × 233 mm.

Die Gruppe Hiob vor dem Aschenhaufen und seine drei zuhörend am Boden hockenden Freunde mit ihrem Gefolge im Hintergrund – alles ähnlich wie p. 73 – sind in die rechte Bildhälfte gerückt. Links steht ein großer Sarkophag, in ihm liegen, schräg in die Tiefe gestaffelt, vier Tote: zwei Könige, ein Ratsherr in langem Gewand (Archon) und ein Krieger in westlicher Rüstung; außerhalb des Sarkophags liegen schwebend vier Schwerter.

p. 79 Das Licht der Mühseligen, das Leben der Betrübten *Abb. 396*

Nach Hiob 3. 20. Aquarell. 85 × 213 mm.

Links sitzen nebeneinander auf einer Rasenbank ein älterer und zwei junge Männer in schlichten Gewändern, die Hände im Schoß, die Köpfe trauernd-resignierend gesenkt; einer deutet auf eine hohe Fackel, die auf einem kleinen Sockel vor ihnen steht. In der Mitte steht eine junge Frau in einer dreifachen Lichtaureole (Zoe, die Personifikation des Lebens?), Blick und empfangsbereit geöffnete Hände zu den zum Leben erwachenden Toten gerichtet, die rechts dicht gedrängt eine schwarze Höhle in einem braunen Berg füllen; die vorderen haben farbige Gewänder und heben die Hände, die meisten sind in Leichentücher gewickelt, im Hintergrund Gerippe und Totenschädel. Alle Toten sind kindlich, das heißt als Seelen, dargestellt.

p. 80 Der Tod des Menschen

Nach Hiob 3. 23. Aquarell. 89 × 224 mm.

In einem großen, flachen, innen schwarzbraunen Sarkophag liegt ein menschliches Skelett. Links etwas Landschaftsgrund.

p. 81 Hiob spricht zu den Freunden

Nach Hiob 3. 24. Aquarell. 118 × 189 mm.

Links sitzt Hiob redend vor dem Aschenhaufen, rechts sitzen die Freunde zuhörend am Boden.

p. 84 Eliphas spricht zu Hiob

Nach Hiob 4. 1. Aquarell. 111 × 176 mm.

Links sitzt Hiob zuhörend vor dem dunkelbraunen Aschenhaufen, einen kleinen, roten Mantel über der Schulter, rechts sitzen die Freunde am Boden, der vordere spricht, die anderen mit Gesten aufmerksamen Zuhörens. Im Hintergrund das Gefolge.

p. 86 Eliphas spricht zu Hiob

Nach Hiob 4. 8, 9. Aquarell. 104 × 198 mm.

Eine Konversationsszene ähnlich p. 84, doch Hiob hebt wie unwillig-abwehrend die Hand, der erste Freund spricht und deutet zugleich auf sich, die anderen hören aufmerksam zu.

p. 87 Löwen, Drache und Ameisenlöwe *Abb. 397*

Nach Hiob 4. 10, 11. Aquarell. 104 × 198 mm.

In einer tiefen Landschaft befinden sich vorn ein Drache – ein grüner, geflügelter Lindwurm – und ein Ameisenlöwe – Löwenvorderteil und ameisenähnliches Hinterteil –; im Mittelgrund einander gegenüber zwei brüllende Löwen; im Hintergrund drei davonspringende Löwen.

p. 89 Eliphas spricht zu Hiob *Abb. 398*

Nach Hiob 4. 12-16. Aquarell. 105 × 178 mm.

Konversationsszene: links sitzt Hiob zuhörend vor dem gelb-braunen Hügel, rechts am Boden die Freunde, der vordere sprechend, die übrigen

zuhörend; im Hintergrund halb von der Landschaft überschnitten das Gefolge.

p. 95 Die Ernte des Toren *Abb. 399*

Nach Hiob 5. 5/Versanfang. Aquarell. 110 × 190 mm.

Links ein Getreidefeld, das zwei Männer in kurzem Gewand mit Sicheln ernten; einer hat einen Beutel am Rücken; daneben ein üppiger Apfelbaum, zwei junge Männer in kurzem Gewand pflücken Äpfel in Körbe in ihrer Hand, einer sammelt Äpfel vom Boden auf in einen Korb.

p. 96 Zwei Adler *Abb. 400*

Nach Hiob 5. 5/Versende - 7. Aquarell. 105 × 185 mm.

Zwei große, braune Adler mit gelber Krone in fast heraldischer Haltung steigen in den Himmel auf; unter ihnen perspektivisch klein die flache Erde und eine kleine Stadt.

p. 97 Gott läßt Regen fallen *Abb. 401*

Nach Hiob 5. 10. Aquarell. 103 × 180 mm.

Aus einem breiten Himmelsfeld mit dreifachem Saum beugt sich Christus mit rosa Gewand und schwebendem Kreuznimbus hervor, beide Arme weit ausgebreitet. Regen fällt in dichten, grauen Strichen herab auf schräge Felsen, grüne Büsche, Laub- und Obstbäume.

p. 100 Schutz vor Feinden und wilden Tieren *Abb. 402*

Nach Hiob 5. 22-24. Aquarell. 108 × 200 mm.

Ein Mann mit langem, rotem Gewand sitzt in der Bildmitte am Boden, beide Hände erhoben, in zuversichtlicher Haltung, über ihm segnet die Gotteshand aus dreifachem Himmelsfeld heraus. Von links stürmen drei Krieger zu Pferd, Schwert und Lanze gezückt, auf den Mann ein; rechts laufen ein Löwe, ein Wildschwein, ein Bär und ein Drache umher, Bär und Wildschwein fressen an Sträuchern.

p. 101 Tod und Ernte des Gerechten *Abb. 403*

Nach Hiob 5. 25, 26. Aquarell. 115 × 177 mm.

Links sitzt Hiob, das Schabmesser in der Hand, vor dem gelb-braunen Hügel, vor ihm sprechend der Freund Eliphas in karminrotem Gewand. Rechts daneben ein gewickelter Leichnam in einem Sarkophag, daneben schneidet ein Mann in kurzer, roter Tunika mit einer Sichel Grasbüschel, im Mittelgrund liegen Bündel gelber Getreidegarben. Graue Landschaft in der Ferne.

p. 103 Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 404*

Nach Hiob 6. 1-3/Versanfang. Aquarell. 116 × 176 mm.

Links sitzt Hiob sprechend mit gekreuzten Beinen vor dem gelb-braunen Hügel, die Freunde vor ihm hören teils lebhaft, teils betrübt zu. Im Vordergrund liegt ein großes, braunes, doppeltes Joch am Boden. Im Hintergrund Pferde und Knechte.

p. 105 Die Nahrung von Tieren und Menschen *Abb. 405*

Nach Hiob 6. 7. Aquarell. 111 × 220 mm.

In der Bildmitte sitzt Hiob mit abwehrend erhobenen Händen vor seinem Hügel, rechts an den Rand gedrängt die drei zuhörenden Freunde. Alle blicken nach links, wo ein gelbbraunes Rind aus einem Futtertrog frißt und ein Löwe und ein Esel die Zähne fletschen und brüllen. Neben Hiobs Hügel ein Tisch, auf dem Flasche, Schüsseln, Brote und Messer liegen.

p. 110 Hiob von Teufeln angegriffen *Abb. 406*

Nach Hiob 6. 16-18. Aquarell. 112 × 222 mm.

In der Mitte vor dunkelbraunem Hügel Hiob, beide Arme entsetzt-abwehrend erhoben, rechts neben ihm die Freunde mit besorgten Mienen und Gesten; im Hintergrund ihr Gefolge. Hiob wendet sich nach links um, dort stehen zwei große Truhen voll Geld, über die zwei schwarzbraune Teufel hinwegsteigen, beide blicken auf Hiob und schwingen einen derben Knüppel hoch über ihren Hundsköpfen.

p. 111 Hiob spricht zu den Freunden

Nach Hiob 6. 21/Versanfang. Aquarell. 123 × 191 mm.

Konversationsszene: Links sitzt Hiob sprechend vor dem braunen Aschenhügel, rechts die Freunde mit lebhaften, mitleidigen Gesten zuhörend, im Hintergrund ihr Gefolge.

p. 114 Hiob spricht zu den Freunden

Nach Hiob 6. 28-30. Aquarell. 130 × 200 mm.

Konversationsszene: Links sitzt Hiob sprechend vor dem braunen Hügel, rechts die Freunde, betroffen lauschend, im Hintergrund ihr Gefolge, in der Ferne ein schneebedeckter Berg in pastosem Weiß.

p. 117 Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 407*

Nach Hiob 7. 5. Aquarell. 120 × 193 mm.

Vor dem braunen Hügel spricht Hiob, beide Hände erhoben, den Freunden zugewandt, die rechts aufmerksam zuhören, im Hintergrund ihr Gefolge. Links neben Hiob stehen zwei junge Mädchen in schlichtem, hellrotem und gelbem Gewand; leicht vorgeneigt, strecken sie hilfsbereit die Hände zu Hiob hin aus.

p. 119 Hiob spricht über seine Vergänglichkeit *Abb. 408*

Nach Hiob 7. 8-10. Aquarell. 122 × 177 mm.

Links sitzt Hiob vor dem gelb-braunen Hügel, mit beiden Händen redend, rechts die Freunde zuhörend, im Hintergrund weidet ein Pferd. Vor Hiob steht ein Sarkophag mit weiß gewickeltem Leichnam. Aus dem wolkigen Himmelsfeld blickt Christus segnend hervor, eine bauschige Wolke schwebt von ihm zu Hiob hin.

p. 120 Gleichnis vom Meeresungeheuer *Abb. 409*

Nach Hiob 7. 11, 12. Aquarell. 114 × 222 mm.

Hiob, vor seinem gelb-braunen Hügel frontal sitzend und mit entsetzt erhobenen Händen redend, sowie die Gruppe der zuhörenden Freunde sind nach rechts gerückt; Hiob wendet sich einem grünen, geflügelten Drachen zu, der sich mit bleckendem Maul und Feuerzunge drohend vor ihm aufrichtet. Der Drache ist einem von braunen Felsen umgebenen, blauen Meer entstiegen, in dem Fische, eine Schlange, ein Tintenfisch und ein kleines Schiff schwimmen.

p. 124 Hiob spricht zu Gott von seinem baldigen Tod *Abb. 410*

Nach Hiob 7. 21/Versende. Aquarell. 119 × 178 mm.

Hiob sitzt links vor dem großen, gelb-braunen Hügel, Blick und Hand zu Christus erhoben, der sich segnend aus dem wolkigen Himmelsfeld vorbeugt. Mit der Rechten weist Hiob auf den gewickelten Leichnam im Sarkophag rechts vor ihm. Weite, dunstige Landschaft.

p. 125 Baldad spricht zu Hiob

Nach Hiob 8. 1-3. Aquarell. 121 × 177 mm.

Konversationsszene: Hiob links vor seinem Hügel hört zu, eine Hand an den Mund gelegt, der erste Freund redet, die übrigen hören zu, im Hintergrund ihr Gefolge.

p. 128 Gleichnis vom Schilf *Abb. 411*

Nach Hiob 8. 11-14. Aquarell. 119 × 188 mm.

In eine Wiese ist ein hellblauer See mit Fischen eingelassen, an seinem jenseitigen Ufer stehen Schilfhalme in zwei Gruppen gereiht, zwischen ihnen blühende Grasbüschel. In der Mitte unter einem flachen, schwarzbraunen Himmelsfeld steht Satan mit Hundskopf, Fledermausflügeln, Schwanz und Klauenfüßen, setzt einen Fuß ins Wasser und blickt sich zum Schilf um, gegen das er eine Hand ausstreckt.

p. 129 Gleichnis vom Mann, dessen Haus nicht Bestand hat *Abb. 412*

Nach Hiob 8. 15, 16. Aquarell. 107 × 186 mm.

Ein Mann in karminrotem Gewand liegt sorglos und bequem schlafend auf einem Schutthaufen, über ihm stürzt sein palastartiges Haus zusammen.

Nr. 4

p. 132 Hiob spricht zu seinen Freunden

Nach Hiob 9. 1. 2/Versanfang. Aquarell. 121 × 177 mm

Konversationsszene: Links sitzt Hiob mit Schaber und Redegestus vor seinem Hügel, rechts die zuhörenden Freunde, im Hintergrund ihr Gefolge.

p. 138 Hiob betet zu Gott. Das Seeungeheuer *Abb. 413*

Nach Hiob 9. 11. 12. Aquarell. 118 × 176 mm.

Hiob in rotem Gewand kniet in einer weiten, in Felsen auslaufenden Landschaft, Blick und Hände zu Christus erhoben, der in Halbfigur frontal, segnend, einen Codex in der Linken, im wolkengesäumten Himmelsfeld erscheint. Rechts vor Hiob ein Teich mit einem großen, dicken, blaugrauen Fisch (das »vor Gott sich krümmende Seeungeheuer« nach Hiob 9. 13?).

p. 143 Die Unvergleichlichkeit Gottes *Abb. 414*

Nach Hiob 9. 32, 33. Aquarell. 121 × 190 mm.

Hiob steht nackt vor seinem gelb-braunen Aschenhügel, am Boden neben ihm sein karminroter Mantel, den Blick und die linke Hand zu Christus erhoben, der sich mit weitem Segensgestus und einer halb geöffneten Rolle in der Linken weit aus dem Wolkenhimmel vorbeugt. Rechts eine flache Landschaft mit zwei Bäumen.

p. 148 Erschaffung und Tod des Menschen *Abb. 415*

Nach Hiob 10. 8, 9. Aquarell. 119 × 216 mm.

In der Mitte steht Hiob in labiler Haltung vor dem gelb-braunen Hügel, mit beiden Händen auf die Szenen rechts und links deutend, den Blick zu Christus erhoben, der sich aus dem wolkigen Himmelsfeld zu ihm vorbeugt. Links beugt sich Christus in karminrotem, langem Gewand aus einer dreifachen Aureole vor und formt mit beiden Händen einen am Boden liegenden, blonden, jungen Mann, der, die Augen geschlossen, noch nicht zum Leben erwacht ist. Rechts legen zwei Diener in kurzem Gewand einen gewickelten Leichnam in einen Sarkophag.

p. 152 Gleichnis vom gejagten Löwen. Hiob beklagt seine Geburt *Abb. 416*

Nach Hiob 10. 17-19. Aquarell. 112 × 204 mm.

In der Mitte steht Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, zu Christus aufblickend, der sich segnend aus dem wolkigen Himmelsfeld zu ihm vorbeugt. Hiob deutet mit der Linken auf den leeren Sarkophag rechts vor ihm, mit der Rechten auf die Szene links: ein kräftiger, junger Mann in kurzem Gewand ist im Begriff, einen Löwen, den er am Ohr gepackt hält, zu erschlagen; im Hintergrund geht die Sonne auf. Im Mittelgrund rechts ein großer, knorriger Baum, der in die Wolken hineinragt. (Die Löwenjagdszene illustriert Hiob 10. 16.)

p. 153 Hiobs Verlangen nach dem Tod *Abb. 417*

Nach Hiob 10. 20, 21/Versanfang. Aquarell. 120 × 202 mm.

In der Mitte steht Hiob vor dem dunkelbraunen Hügel, zu Christus aufblickend, der sich segnend aus dem wolkigen Himmelsfeld zu ihm vorbeugt. Die Linke erhoben, deutet er mit der Rechten nach links, wo im Mittelgrund Felsen getürmt sind, in denen sich eine schwarze Höhle öffnet. In dieser liegt Hiob, mit Aussatz bedeckt, den Kopf schlafend (tot?) in die Hand gestützt.

p. 155 Zophar spricht zu Hiob

Nach Hiob 11. 1, 2/Versanfang. Aquarell. 120 × 178 mm.

Konversationsszene: Links vor dem gelb-braunen Hügel sitzt Hiob zuhörend, den Schaber in der Rechten, rechts die Freunde, der erste spricht, die übrigen lauschen; im Hintergrund das Gefolge.

p. 158 »Der vom Weibe Geborene ist wie ein einsamer Esel« *Abb. 418*

Nach Hiob Nach Hiob 11. 12. Federzeichnung. 120 × 177 mm.

Ein brüllender, gestreifter Esel läuft auf einem Weg im Vordergrund, gefolgt von einem jungen Mädchen in langem Gewand und einer Frau mit Schleier. Im Mittelgrund ein hoher Baum.

p. 162 Hiob spricht zu den Freunden

Nach Hiob 12. 1-3. Federzeichnung. 121 × 177 mm.

Konversationsszene: Links vor seinem Aschenhaufen sitzt Hiob zuhörend, den Schaber in der Rechten, rechts die Freunde, der erste spricht, die übrigen lauschen; im Hintergrund das Gefolge.

p. 164 Die Tiere als Zeugen für Gott *Abb. 419*

Nach Hiob 12. 7-11. Aquarell. 121 × 210 mm.

Links am Rand ist die Konversationsszene des sprechenden Hiob mit den zuhörenden Freunden zusammengedrängt; über ihnen im Hintergrund das Gefolge. Rechts eine hügelige Landschaft mit einem See, in beiden zahlreiche Tiere: Fische, Tintenfisch, Schnecke, Muschel, Schlange, Hund, brütende Ente, Pfau, Löwe, Hase, Reh (?), Strauß und fliegende Vögel. Über allem beugt sich Christus mit weit ausgebreiteten Armen aus dem Wolkenfeld vor; Strahlenbündel gehen von seinen Händen zu Hiob und den Tieren hin aus.

p. 166 Gott stürzt Könige und Fürsten *Abb. 420*

Nach Hiob 12. 18, 19. Federzeichnung. 119 × 180 mm.

Links sitzt ein König in antikisierender Rüstung, mit Krone und Szepter, auf einem dekorierten Marmorthron mit Rundlehne, die Rechte redend erhoben; neben ihm sitzen greise Männer in langen Gewändern – Fürsten – in einer dichten Gruppe, die vorderen drei auf einer halbkreisförmigen Bank, alle mit Gesten aufmerksamen Zuhörens. Rechts werden vier Männer mit Fürstenkappe, langem Rock und nacktem Oberkörper, die Hände auf dem Rücken gefesselt, von zwei Dienern, die Knüppel schwingen, abgeführt. Im Wolkenfeld frontal aufrecht die Halbfigur Christi, mit Codex und Segensgestus.

p. 167 Bileams Eselin. Anastasis *Abb. 421*

Nach Hiob 12. 20-22. Aquarell. 127 × 231 mm.

Links reitet Bileam, in karminrotem Gewand, den Stock über sich schwingend, auf einer Eselin, die stutzt und den Schritt verhält; vor ihr fliegt ein Engel in grünem Gewand, der ihr ein Schwert vor den Kopf hält, die Scheide in der Linken. Daneben rechts die Anastasis: in einer felsigen Landschaft öffnet sich eine schwarze Höhle und in dieser zwei Sarkophage; an der Vorderkante steht frontal Christus in karminrotem Gewand; mit seiner Rechten zieht er Eva in weiß-blauem Maphorion, mit seiner Linken Adam in grün-braunem Gewand aus dem Sarkophag, zu Adam hinabblickend. Hinter Adam in der Höhle mehrere Gesichter.

p. 172 Hiob spricht zu den Freunden

Nach Hiob 13. 13, 14/Versanfang. Federzeichnung. 117 × 175 mm.

Konversationsszene: Links vor seinem Aschenhaufen sitzt Hiob redend, den Schaber in der Rechten, rechts die Freunde zuhörend; im Hintergrund das Gefolge.

p. 175 Gleichnis von Halm und Wind *Abb. 422*

Nach Hiob 13. 23-26. Aquarell. 120 × 177 mm.

Links steht Hiob vor dem großen, gelb-braunen Hügel, Blick und linke Hand sprechend zu Gott erhoben, der mit Segensgestus und Rolle frontal im wolkigen Himmelsfeld erscheint. Hiobs Rechte deutet auf ein gelbes Getreidefeld, dessen Halme sich im Wind biegen, den ein Windputto in einer Wolke bläst.

p. 180 Gleichnis vom grünenden Baum am Wasser *Abb. 423*

Nach Hiob 14. 7-10. Federzeichnung. 116 × 175 mm.

Links sitzt Hiob, frontal, die Beine gekreuzt, vor seinem großen Hügel, mit der Rechten deutet er auf den gewickelten Leichnam im Sarkophag rechts im Vordergrund, mit der Linken auf die Bäume im Mittelgrund: neben einem üppigen Laubbaum steht ein Baumstumpf, an dem ein Ast belaubt ist, seitlich fließt Wasser aus einem Felsen an dem Baum entlang.

p. 182 Gleichnis vom Wasser, das Steine wegwäscht *Abb. 424*

Nach Hiob 14. 14/Versende - 17. Aquarell. 120 × 196 mm.

In der Mitte sitzt Hiob frontal mit gekreuzten Beinen vor dem gelb-braunen Hügel, nach beiden Seiten deutend. Links ein Teich mit Schlange und Fischen, ein Baum im Hintergrund; rechts schlängelt sich ein Fluß durch die Landschaft, der Schlamm und Steine mit sich führt. (Dislozierte Illustration zu Hiob 14. 19.)

p. 184 Eliphas spricht zu Hiob

Nach Hiob 15. 1. Federzeichnung. 121 × 175 mm.

Konversationsszene: Links sitzt Hiob vor seinem Hügel, rechts die Freunde, der erste spricht, die übrigen lauschen, im Hintergrund ihr Gefolge.

p. 190 Die Furcht des Gottlosen vor dem Untergang *Abb. 425*

Nach Hiob 15. 20, 21. Federzeichnung. 117 × 173 mm.

Rechts sitzt ein alter König auf seinem Thron, die Linke abwehrend erhoben. Von links her greifen ihn drei Krieger mit Schilden an; zwei richten das Schwert gegen ihn, einer trifft ihn mit der Lanze am Hals.

p. 191 Der ruhelose Gottlose *Abb. 426*

Nach Hiob 15. 22-24/Versanfang. Federzeichnung. 108 × 175 mm.

In einer von Felsen umgebenen Einöde steht der Kastenthron des Gottlosen; dieser – ein alter Mann mit langem Gewand wie p. 190 – steht tief gebückt mit ausgebreiteten Armen vor dem Thron, als ob er am Boden nach Nahrung suche; seine Krone fällt ihm vom Kopf. Zwei Geier stürzen sich gierig auf ihn, während hinter den Felsen links eine junge Frau mit verzweifelter Miene einen Schleier über ihm ausbreitet (Personifikation der Sorge?).

p. 192 Engelssturz *Abb. 427*

Nach Hiob 15. 24/Versende - 26. Aquarell. 165 × 175 mm.

Im Wolkenhimmel frontal in Halbfigur Christus, der mit beiden weit ausgebreiteten Armen segnet, hinter ihm gelbes Licht; in den Wolken zwei Paar adorierende Engel. Vom Himmel herab stürzen vier graublaue Teufel mit Fledermausflügeln in den schwarzgrauen Abgrund, den die felsigen Ränder einer öden Landschaft umgeben.

p. 194 Der Untergang des Gottlosen *Abb. 428*

Nach Hiob 15. 29/Versende - 30/Versanfang. Federzeichnung. 138 × 193 mm.

Rechts vor einem Gebäude mit Porticus stürzen zwei Krieger den Gottlosen – in langem Gewand, die Krone auf dem Kopf – in einen Abgrund, ein großes Loch im Boden. Links steht eine Truhe, daneben leeren zwei Diener eine zweite Geldtruhe aus. Ein Gebäude mit Doppelarkade im Hintergrund.

p. 196 oben Die Unbeständigkeit des Gottlosen *Abb. 429*

Nach Hiob 15. 30/Versende - 33. Aquarell. 138 × 179 mm.

Aus einer grauen Wolke rechts oben bläst der Puttokopf eines Windes kräftig in einen Laubbaum, dessen Krone sich biegt. Unter dem Baum liegen zwei Männer schlafend am Boden, den Kopf auf dem Arm.

p. 196 unten Feuer vernichtet »die Häuser derer, die Geschenke nehmen« *Abb. 430*

Nach Hiob 15. 34. Federzeichnung. 140 × 174 mm.

Unter einer Säulenporticus sitzt der Gottlose, ein greiser König mit Krone, auf dem Kastenthron und greift mit beiden Händen in eine große Schüssel voll Geld, die ein junger Mann ihm reicht, gefolgt von zwei weiteren jungen Männern mit Schalen und Kelchen in Händen; links ein Gebäude mit hohem Tor, im Hintergrund eine Mauer und die Andeutung einer gewölbten Decke. In den Gebäuden und im Vordergrund züngeln Flammen, die die Szene einschließen.

p. 198 Hiob spricht zu den Freunden

Nach Hiob 16. 1, 2. Aquarell. 119 × 178 mm.

Konversationsszene: Vor seinem Aschenhaufen links sitzt Hiob und redet, die Freunde hören aufmerksam zu; Gefolge im Hintergrund.

p. 201 Hiob von Teufeln bedroht *Abb. 431*

Nach Hiob 16. 9. Federzeichnung. 138 × 225 mm.

In der Mitte sitzt Hiob vor seinem Aschenhaufen, redend den Freunden zugewandt, die rechts zuhörend sitzen; im Hintergrund ihr Gefolge. Hinter Hiob drei Teufel mit Hundskopf, Fledermausflügeln, Schwanz und Klauenfüßen, die ihn angreifen. Der erste hockt hinter Hiob, die Füße gegen seine Hüften gestemmt, packt ihn am Haar und setzt ihm ein Messer an den Hals; der zweite zielt mit Pfeil und Bogen auf ihn, der dritte schwingt ein Schwert.

p. 202 Hiob von Teufeln angegriffen *Abb. 432*

Nach Hiob 16. 10-12. Federzeichnung. 116 × 195 mm.

In der Mitte sitzt Hiob vor seinem Hügel, rechts die zuschauenden Freunde. Hiob trägt ein kurzes, grobes Gewand (den »Sack« nach Hiob 16. 15); mit verängstigtem Gesicht hebt er hilflos die Hände. Von vorn packt ihn ein Teufel am Haar und setzt ihm ein Messer an den Kopf; hinter ihm stoßen zwei Teufel ihren Speer in Hiobs Nacken und Rücken.

p. 204 Hiobs Klage. Die Erde bedeckt sein Blut *Abb. 433*

Nach Hiob 16. 18. Aquarell. 120 × 190 mm.

Hiob steht in der Mitte vor dem hohen, gelb-braunen Hügel, Blick und linke Hand zu Christus erhoben, der in Halbfigur segnend in einem Wolkenfeld erscheint; rechts sitzen aufmerksam lauschend die Freunde. Mit der Rechten weist Hiob auf einen weißen Teich in einer hügeligen Landschaft, in den von einem Hügel im Hintergrund rotes Wasser – Blut – fließt.

p. 209 Hiobs Klage. Das Bett in der Finsternis *Abb. 434*

Nach Hiob 17. 11-16. Aquarell. 174 × 189 mm.

In der Mitte des Mittelgrunds sitzt Hiob frontal vor dem dunkelbraunen Hügel, die Rechte erhoben, zu den Freunden blickend, die aufmerksam zuhören; hinter Hiob steht eine junge Frau in grünem Rock und karminroter Bluse, die einen roten Schleier über ihm ausbreitet. Mit der Linken weist Hiob hinab auf den Hades, der in Gestalt eines graublauen, zottigen Tierkopfes sein Maul mit roter Zunge aufreißt. Links daneben steht ein Bett mit Decke und Balusterfüßen, auf dem eine dicke, graublaue Wolke – die Finsternis – liegt. Felsige Berge in Hintergrund.

p. 211 Baldad spricht zu Hiob. Vergleich mit Tieren *Abb. 435*

Nach Hiob 18. 1-3. Federzeichnung. 134 × 197 mm.

Links vor dem Aschenhügel sitzt Hiob zuhörend, den Schaber in der Hand; rechts die Freunde, der sprechende Baldad sitzt vor den übrigen zuhörenden; im Hintergrund das Gefolge. Im Vordergrund laufen ein Löwe, ein Panther und ein Hirsch.

p. 213 Der Gottlose in Netz und Falle gefangen *Abb. 436*

Nach Hiob 18. 7-9/Versanfang. Federzeichnung. 133 × 220 mm.

In der Mitte ist ein alter Mann – der Gottlose – in einem großen Netz gefangen, ein Mann beugt sich über ihn, um das Netz fester zuzuschnüren; der rechte Fuß des Gottlosen steckt in einem Schraubstock, den ein Mann am Boden festnagelt. Links hält ein Skelett – der Tod – eine Truhe mit Geld und einem Gefäß, vor ihm steht eine schöne Amphore, hinter der Truhe liegen Geld, Beutel und Schale. Rechts werden sieben Schafe und zwei Hunde von drei Jägern mit Köcher, Pfeil und Bogen davongetrieben; einer legt den Pfeil in den gespannten Bogen.

p. 215 Almosenverteiler und Vogelfänger *Abb. 437*

Nach Hiob 18. 11-14/Versanfang. Aquarell. 132 × 180 mm.

Links verteilt ein Edelmann in Kappe, geknöpftem Rock und Hosen Geld aus einem Beutel an drei Krüppel, die vor ihm am Boden knien; einer hebt seinen Armstumpf, der zweite hält einen Napf in der Hand, der dritte stützt

sich auf eine niedere Krücke und empfängt eine Münze. Rechts kauert ein Mann gebückt vor zwei Netzen, deren Schnüre er in den Händen hält; Vögel flattern um die Netze, einige haben sich schon in ihnen verfangen, andere fliegen von einem Baum herbei; im Hintergrund eine geflochtene Leimtruhe. (Dislozierte Illustration zu Hiob 18. 10?)

p. 218 Hiob spricht zu den Freunden

Nach Hiob 19. 1, 2/Versanfang. Federzeichnung. 130 × 174 mm.

Konversationsszene: Links vor seinem Hügel sitzt redend Hiob, die Augen aufwärts zur segnenden Halbfigur Christi im Wolkenhimmel erhoben; rechts zuhörend die Freunde, Gefolge im Hintergrund.

p. 223 Hiob von Angehörigen und Kindern verachtet *Abb. 438*

Nach Hiob 19. 16-18/Versanfang. Aquarell. 130 × 180 mm.

Im Mittelgrund sitzt Hiob sprechend vor seinem Aschenhaufen, die zuhörenden Freunde sitzen zusammengedrängt neben ihm. Im Vordergrund sechs junge Mädchen und kleine Buben, die mit lebhaften Gesten in verschiedenen Richtungen einherwandern, alle von Hiob abgewandt.

p. 225 Hiob bittet um Mitleid, von Teufeln bedroht *Abb. 439*

Nach Hiob 19. 21. Federzeichnung. 121 × 190 mm.

In der Mitte sitzt Hiob vor dem großen Aschenhaufen, Blick und Hände bittend zu den drei zuhörenden Freunden erhoben; am Himmel im Wolkenfeld Christus in frontaler Halbfigur, mit Rolle und Segensgestus. Links schwingen zwei Teufel mit wütend verzerrten Fratzen ihre Keulen gegen Hiob.

p. 228 Hiobs Klagen werden aufgeschrieben *Abb. 440*

Nach Hiob 19. 26/Versende, 27. Federzeichnung. 139 × 200 mm.

Links steht Hiob vor seinem hohen Hügel, Blick und Hände zu Christus erhoben, der aus dem Wolkenhimmel heraus ihn segnet, einen Codex im Arm. Rechts schreibt ein Mann auf einer offenen Rolle, einer behaut mit einem Hammer eine Steinplatte (Marmor), ein dritter bereitet eine Holztafel vor, indem er mit einer Säge ein Brett passend sägt. (Dislozierte Illustration zu Hiob 19. 23, 24.)

p. 230 Hiob warnt die Freunde vor dem Untergang *Abb. 441*

Nach Hiob 19. 29. Aquarell. 134 × 212 mm.

Hiob sitzt in der Mitte vor dem schwarzbraunen Hügel, sprechend den zuhörenden Freunden rechts zugewandt; mit der Rechten weist er nach links, wo ein Haus mit Säulenporticus über zwei Männern einstürzt; ein Mann liegt erschlagen am Boden, der andere stürzt nieder. Am Himmel der Puttokopf eines blasenden Windes.

p. 231 Zophar spricht zu Hiob *Abb. 442*

Nach Hiob 20. 1-3. Aquarell. 119 × 185 mm.

Hiob sitzt links mit gekreuzten Beinen vor dem schwarzbraunen Hügel, die Hände aufmerksam erhoben; rechts nebeneinander die drei Freunde, der vordere mit Redegestus, die übrigen zuhörend; im Hintergrund Gefolge.

p. 235 Die Strafe des Gottlosen *Abb. 443*

Nach Hiob 20. 14/Versende - 15/Versanfang. Federzeichnung. 126 × 180 mm.

Rechts sitzt der Gottlose, ein alter Mann in langem Gewand und bestickter Kappe, unter einer Aedikula mit Pfeilervorlagen und Ziegeldach; mit traurigem Gesicht hält er beide Hände abwehrend-resignierend hoch. Drei Krieger stürmen mit Lanzen auf ihn ein, die sie ihm auf Brust und Bauch stoßen.

p. 236 Der Gottlose vom Engel vertrieben, von Schlangen gebissen *Abb. 444*

Nach Hiob 20. 15/Versende - 16. Federzeichnung. 123 × 198 mm.

Rechts vor einer Palastfront mit Tor und Doppelfenster zerrt ein Engel gewaltsam den Gottlosen – ein greiser Edelmann wie in p. 235 –, der nach links zu entkommen versucht, nach rechts weg und hält ihn dabei an Schulter und Handgelenk gepackt. Links steht derselbe Gottlose, beide Hände entsetzt erhoben, frontal da; zwei Schlangen winden sich an seinem Körper entlang und beißen ihn in die Ohren. Daneben liegt derselbe Mann steif ausgestreckt tot am Boden, die beiden Schlangen beißen ihn in Schulter und Arm.

p. 237 Die dem Gottlosen unsichtbaren Milch- und Honigströme *Abb. 445*

Nach Hiob 20. 17, 18. Federzeichnung. 118 × 204 mm.

Im Vordergrund melken zwei Hirten Schafe in eine große Schüssel, daneben melkt ein Hirt eine Kuh in eine kleine Schüssel, eine zweite Kuh wartet daneben, im Hintergrund eine Schafherde. Rechts liegen gereiht fünf röhrenförmige Bienenkörbe, aus denen Bienen ausschwärmen.

p. 238 Der Gottlose läßt fremde Häuser abreißen *Abb. 446*

Nach Hiob 20. 19-21/Versanfang. Aquarell. 127 × 175 mm.

Links sitzt der Gottlose in karminrotem Gewand mit gestickter Kappe und Szepter auf einer Bodenwelle, die Linke befehlend erhoben. Er schaut zu, wie drei Männer mit Spitzhacken rechts ein Haus mit verschlossener, schon beschädigter Tür abreißen.

p. 239 Der Gottlose von Pfeilen getroffen *Abb. 447*

Nach Hiob 20. 23/Versende - 24. Federzeichnung. 108 × 183 mm.

Der Gottlose, ein Edelmann mit bestickter Kappe, liegt steif ausgestreckt tot am Boden, ein Pfeil steckt in seiner Brust. Zwei Männer links zielen mit Bogen auf ihn, der eine hat den Pfeil abgeschossen, der andere hat den Pfeil noch auf der Sehne. Rechts steht ein Krieger mit wehendem Mantel, wendet sich zurück und schwingt ein Schwert hoch über dem Kopf.

p. 240 Der Gottlose von Pfeil, Lanze und Feuer getroffen *Abb. 448*

Nach Hiob 20.25-26/Versanfang. Federzeichnung. 140 × 175 mm.

Links sitzt der Gottlose, ein Edelmann mit gestickter Kappe, auf einer Bodenwelle, beide Hände abwehrend erhoben; aus einem bestirnten – nächtlichen – Himmelsfeld fällt Feuer in Form von Strahlen auf ihn herab ein Pfeil steckt in seiner Brust, eine lange Lanze in seinem Bauch. Von de: Pfeilervorhalle eines Palastes rechts aus greifen ihn drei Männer an, eine stößt die Lanze, einer zielt mit Pfeil und Bogen, der dritte zückt da Schwert. Flammen schlagen aus den Fenstern und unter dem Gewölbe de Vorhalle des Palastes hervor.

p. 241 Der Gottlose von Feuer verzehrt *Abb. 44*

Nach Hiob 20. 26/Versmitte. Aquarell. 130 × 175 mm.

Der Gottlose, ein greiser Edelmann mit karminrotem Gewand und Kapp sitzt frontal auf einer Bank mit Vorhang im Hintergrund, die Händ ergeben erhoben, in einer Art Nische eines Hauses. Feuer quillt in viele dünnen Flammen aus allen Winkeln.

p. 242 Der ausgestoßene Gottlose *Abb. 4*

Nach Hiob 20. 26/Versende - 29. Federzeichnung. 124 × 188 mm.

Links verläßt der Gottlose, der greise Edelmann, die Ruinen sein Palastes, gebeugt und mit bittend erhobenen Händen. Im Himmelsfe über ihm erscheint ein großes, offenes Buch (»Der Himmel eröffnet sei Missetaten«). Rechts sitzt derselbe Gottlose in trauernder Haltung in ein Höhle in einem Felsen, hinter dem eine junge Frau einen Schleier über i ausbreitet.

p. 244 Hiob spricht zu den Freunden *Abb. 4*

Nach Hiob 21. 1, 2. Federzeichnung. 121 × 180 mm.

Konversationsszene: Links sitzt Hiob mit gekreuzten Beinen vor d hohen Aschenhügel, Blick und Hände den Freunden zugewandt, die rec am Boden sitzend aufmerksam zuhören; im Hintergrund ihr Gefolge.

p. 246 Die fruchtbaren Herden und das Fest der Gottlosen *Abb.*

Nach Hiob 21. 10-12/Versanfang. Federzeichnung. 142 × 180 mm.

Links sitzen zwei greise Gottlose, der eine mit offenem Mantel und Ka der andere in langem Gewand, auf einer Bank vor einem Palast

Terrasse, Doppelfenstern und Draperie. Im rechts angrenzenden Hof sitzen auf einer niederen Bank drei jugendliche Musikanten und spielen auf einer Geige, einer Laute und einer Kithara (?). Im Hintergrund eine Kuh mit säugendem Kalb und eine Schafherde.

p. 247 Der Gottlose ohne Furcht vor Gott und Tod *Abb. 453*

Nach Hiob 21. 12/Versende - 14. Aquarell. 116 × 175 mm.

In einer schwarzen Felsenhöhle links liegen in einem Sarkophag drei tote Greise in langen Gewändern mit Kronreifen auf dem Kopf; ein spitzbärtiger Mann in rotem Gewand – der Gottlose – schreitet auf die Höhle zu, deutet auf sie, hebt die andere Hand im Redegestus und blickt über die Schulter zurück zu Christus, der sich aus dem Himmelsfeld mit deutendem Gestus vorbeugt, einen Codex im Arm.

p. 249 Die Gottlosen verleugnen Gott *Abb. 454*

Nach Hiob 21. 15, 16. Federzeichnung. 115 × 178 mm.

Vier greise Gottlose, einige antikisierend gekleidet, die anderen als Edelmänner, stehen nebeneinander in lebhaftem Disput; rechts ein junger Mann im langärmligen Narrenhemd in labiler Haltung, den rechten Ärmel hoch über den Kopf geschwungen. Links im Himmelsbogen in Halbfigur frontal Christus mit Redegestus und Codex.

p. 250 »Die Gottlosen werden wie Spreu verweht« *Abb. 455*

Nach Hiob 21. 17-19. Federzeichnung. 121 × 186 mm.

Vor einem grasbewachsenen Hügel worfeln drei Männer in kurzem Gewand Getreide auf einer runden Matte; einer schüttet Getreide aus einem hochgehobenen Schaff aus, einer wendet es mit einer Gabel, einer schüttelt es mit den Händen; die Spreu wird hochgewirbelt und von einem pausbäckigen Windputto, der von rechts her aus einer Wolke kräftig bläst, weggeweht.

p. 251 Der Gottlose sieht sein Verderben.
Gott als Lehrer *Abb. 456*

Nach Hiob 21. 20-22/Versanfang. Federzeichnung. 119 × 185 mm.

Rechts sitzt der greise Gottlose auf einer Bank, beide Hände abwehrend erhoben; zwei Männer mit kurzem Gewand und Helm stoßen ihm Lanzen in den Leib. Links steht ein junger Mann in kurzem Gewand mit flatterndem Mantelzipfel, Blick und Hände erhoben zu Christus, der in Halbfigur frontal mit Segensgestus und Rolle im Himmelsfeld erscheint. Gebüsch im Hintergrund der flachen Landschaft.

p. 252 Die Gleichheit im Tode *Abb. 457*

Nach Hiob 21. 22/Versende - 26. Aquarell. 102 × 175 mm.

In grüner Landschaft stehen nebeneinander zwei große, flache, graue, innen schwarze Sarkophage; in jedem liegt ein grauweiß gewickelter Leichnam.

p. 255 Eliphas spricht zu Hiob

Nach Hiob 22. 1, 2. Federzeichnung. 113 × 178 mm.

Konversationsszene: Links sitzt Hiob vor seinem Hügel mit Gestus des Zuhörens, rechts die drei Freunde, der erste spricht; im Hintergrund das Gefolge; in der Mitte ein Himmelsfeld mit frontaler, segnender Halbfigur Christi.

p. 257 Die Pfänder und Kleider der Armen *Abb. 458*

Nach Hiob 22. 5, 6. Aquarell. 115 × 194 mm.

In der Mitte sitzt Hiob mit gekreuzten Beinen redend vor dem gelb-braunen Aschenhügel, rechts gedrängt zuhörend die Freunde. Links steht der Pfandleiher, ein junger Mann in kurzer, hellbrauner Tunika, roter Kappe und roten Stiefeln, einen Geldbeutel in der Linken, die Rechte erhoben. Vor ihm stehen zwei Männer, der erste in braunem Gewand reicht ihm einen gestickten, rosa Gürtel, der zweite hält ihm einen karminroten Mantel hin.

p. 258 Die Durstigen und Hungrigen *Abb. 459*

Nach Hiob 22. 7. Federzeichnung. 119 × 207 mm.

Links werden von einem Mann mit kurzer Tunika und Kappe, der einen Knüppel schwingt, zwei junge Frauen mit Krügen von einer Quelle vertrieben; die Frauen schauen sich verzagt und ängstlich um. Vor dem Brunnenbecken hockt ein kleiner Krüppel, auf eine kurze Krücke gestützt, und hebt bittend einen Becher. Rechts hockt ein ähnlicher Krüppel am Boden, ein Brot in der Hand, zu einem alten Mann mit Hut aufblickend, der aus einem Sack voll Brot runde Laibe austeilt; ein Brot gibt er gerade einem aussätzigen, zerlumpten Bettler, der sich auf eine hohe Krücke stützt, ein junger Blinder (?) wartet neben ihm.

p. 260 Hiob von Teufeln bedroht *Abb. 460*

Nach Hiob 22. 9/Versende - 11. Federzeichnung. 112 × 190 mm.

In der Mitte sitzt Hiob frontal vor seinem Hügel, beide Hände ausgebreitet, den Blick den Freunden zugewandt, die rechts sitzen. Links stehen zwei angriffsbereite Teufel, einer schwingt eine Keule, der andere zielt mit Pfeil und Bogen auf Hiob.

p. 262 Haus und Güter der Gottlosen vernichtet *Abb. 461*

Nach Hiob 22. 15-18. Aquarell. 112 × 201 mm.

Rechts ein Haus, aus dessen Tür und Fenster Flammen schlagen, vom Himmelsfeld darüber fallen gelbe Strahlen (Feuer?) herab. Links liegen die »Güter« verstreut in der Landschaft: eine rote und zwei braune Truhen, ein Krug, ein Becher und eine Laute.

p. 266 Hiob spricht zu seinen Freunden

Nach Hiob 23. 1, 2. Federzeichnung. 118 × 187 mm.

Konversationsszene: Hiob sitzt links sprechend vor seinem Hügel, die Linke auf dem Knie, rechts die Freunde zuhörend; im Hintergrund ihr Gefolge.

p. 270 Der Raub der Herden und des Ochsen der Witwe *Abb. 462*

Nach Hiob 24. 1-5/Versanfang. Aquarell. 118 × 200 mm.

Links schwingen zwei junge Männer in rotem und karminrotem Gewand ein Schwert, einer packt einen Hirten, der sich erschreckt umwendet, im Rücken an seinem braunen Gewand; ein zweiter Hirte, blaugrau gekleidet, führt einen braunen Ochsen am Strick, daneben sitzt eine blonde Frau in hellrotem Gewand auf grünem Erdhügel, mit verzweifeltem Gesicht die Arme klagend hoch erhoben. Im Hintergrund stehen und laufen weiße und braune Schafe.

p. 271 Die Ernte der Gottlosen *Abb. 463*

Nach Hiob 24. 5/Versende - 7/Versanfang. Federzeichnung.
120 × 177 mm.

Links ernten zwei Männer in Kappen und kurzen Gewändern mit Sicheln Getreide, einer hat einen Beutel auf dem Rücken hängen. Rechts arbeiten drei ähnlich gekleidete Männer angestrengt in einem Weinberg; mit Hacken lockern sie den Boden um die jungen Rebstöcke.

p. 272 Die nackt Schlafenden. Der Kindesraub *Abb. 464*

Nach Hiob 24. 7/Versende - 10/Versanfang. Federzeichnung.
104 × 178 mm.

Links im Vordergrund liegen zwei nackte Männer schlafend am Boden. Dahinter sitzt eine Frau am Boden; sie hält ihr strampelndes Kind hoch im Arm und versucht, einen alten Krieger an der Schulter wegzustoßen, der mit dem Dolch auf das Kind eindringt, das er am Fuß gepackt hat. In der rechten Bildhälfte eine Felsenlandschaft mit einer Höhle; in dieser stehen drei mit Schild und Schwert bewaffnete Krieger, die auf die Schlafenden blicken und deuten.

Nr. 4

p. 274 Die Vertreibung aus Stadt und Häusern. Die klagenden Kinder *Abb. 465*

Nach Hiob 24. 10/Versende - 13/Versanfang. Federzeichnung. 115 × 214 mm.

Links unter einem Baum am Boden sitzen zwei Kinder mit klagend erhobenen Händen. Rechts stehen zwei kubische Häuser; aus der Tür des einen Hauses schleppt ein Krieger einen alten Mann an den Haaren heraus, seinen Kopf unter den Arm geklemmt; ein Krieger mit Schild und Schwert betritt soeben das zweite, vordere Haus, dessen Bewohner, ein junger Mann, vorn rechts aus dem Fenster entflieht.

p. 278 Baldad spricht zu Hiob

Nach Hiob 25. 1-3/Versanfang. Federzeichnung. 116 × 178 mm.

Konversationsszene: Links sitzt Hiob vor seinem Hügel, die Hände im Schoß, rechts sprechend oder zuhörend die Freunde, ihr Gefolge im Hintergrund.

p. 280 Mond und Sterne verblassen vor Gott *Abb. 466*

Nach Hiob 25. 5, 6. Aquarell. 102 × 176 mm.

Über einer weiten, tiefen Landschaft breitet sich ein großes, hellblaues Himmelsfeld mit der Mondsichel und zehn gelben Sternen.

p. 281 Hiob spricht zu den Freunden

Nach Hiob 26. 1-4. Aquarell. 119 × 182 mm.

Konversationsszene: Links sitzt Hiob sprechend vor seinem schwarz-braunen Hügel, rechts die zuhörenden Freunde, im Hintergrund ihr Gefolge.

p. 282 Die toten Giganten unter dem Meer *Abb. 467*

Nach Hiob 26. 5, 6. Aquarell. 120 × 197 mm.

Vier große Männer liegen tot in gekrümmter Haltung auf dem graublauen Meeresboden; sie sind blond und braun und haben orangerote, hellrote, karminrote und hellgrüne Gewänder. Über ihnen steht senkrecht graublaues Wasser, das mit dichten, wolkigen Wellen abschließt.

p. 283 Der Nordwind über der Erde *Abb. 468*

Nach Hiob 26. 7. Aquarell. 124 × 173 mm.

Ein flache Landschaft ist von Wasser umgeben und durchzogen; am grauen Himmel bläst ein Windputto in einem dicken, graubraunen Wolkenbausch kräftige Windstrahlen über Himmel und Erde.

p. 284 Die Wolken über der Erde *Abb. 469*

Nach Hiob 26. 8. Aquarell. 114 × 174 mm.

Hoch über einer Landschaft mit einer Ebene und braunen und blauen Bergen sind am Himmel graublau-rosa Wolken dicht geballt.

p. 286 Der Tod des Abtrünnigen *Abb. 470*

Nach Hiob 26. 13/Versende. Aquarell. 103 × 188 mm.

Im Vordergrund auf grünem Boden liegt ein geflügelter, grauer Teufel auf dem Bauch wie tot ausgestreckt. Im Mittelgrund ein hellgrüner Hügel mit einem Teich, in dem ein graublau geschuppter, großer Fisch schwimmt.

p. 288 Hiob spricht zu den Freunden

Nach Hiob 27. 1. Federzeichnung. 117 × 177 mm.

Konversationsszene: Links sitzt Hiob vor seinem Hügel redend, die Freunde rechts hören zu, im Hintergrund ihr Gefolge.

p. 290 Der Untergang der Gottlosen *Abb. 471*

Nach Hiob 27. 7-11. Federzeichnung. 112 × 177 mm.

Zwei Krieger haben eine Frau mit langem Haar und einen König mit Kronreif an den Haaren zu Boden gerissen und schwingen das Schwert über ihnen. Links ein Palast mit Doppelfenster und eine Renaissancebank vor der lisenengeschmückten Fassade.

p. 291 Der Tod der Kinder des Gottlosen *Abb. 472*

Nach Hiob 27. 12-15. Aquarell. 117 × 188 mm.

Rechts vor einem Palast mit Tor und Doppelfenstern sitzt in karminrotem Gewand mit traurig erhobener Hand der bärtige Gottlose; vor ihm steht mit flehenden Gesten ein kleines Kind, neben ihm liegen zwei Kinder tot am Boden, eines ist von der Lanze eines Soldaten getroffen; zwei weitere stürzen soeben zu Boden, zwei Soldaten schwingen ihre Schwerter über ihnen, einer hält eines der Kinder am Arm gepackt.

p. 295 Getreide auf der Erde, Feuer unter der Erde *Abb. 473*

Nach Hiob 28. 4/Versende - 6. Aquarell. 110 × 180 mm.

In der oberen Bildhälfte ein Streifen braune Erde, auf der gelbes Getreide wächst, darunter das Innere der Erde mit einer breiten Feuerzone.

p. 296 Adler, Löwe, Bäche und die verborgene Weisheit *Abb. 474*

Nach Hiob 28. 7-11/Versanfang. Aquarell. 111 × 202 mm.

Ein bärtiger Mann in rotem Gewand und schwarzer Kappe, die Linke auf dem Knie, die Rechte erhoben, sitzt auf einem niederen Schemel in einer flachen Landschaft mit Baum im Hintergrund und Felsen am Rand. Zwei Bäche ziehen sich durch die Landschaft; ein Löwe, ein Adler, zwei Vögel stehen verstreut in ihr, drei Vögel fliegen in der Luft.

p. 303 Hiob spricht zu den Freunden

Nach Hiob 29. 1, 2. Federzeichnung. 115 × 182 mm.

Konversationsszene: Links sitzt Hiob vor seinem Hügel redend, rechts hören die Freunde zu, im Hintergrund ihr Gefolge.

p. 307 Hiob hilft den Blinden und Lahmen *Abb. 475*

Nach Hiob 29. 15, 16/Versanfang. Aquarell. 118 × 224 mm.

In der Mitte sitzt Hiob vor dem gelb-braunen Hügel, den zuhörenden Freunden rechts zugewandt; seinen rechten Arm streckt er deutend weit hinter sich aus. Links nähern sich ihm zwei Blinde in zerlumptem Gewand mit Stock und ein junger Krüppel, der mit einer kurzen Krücke am Boden hockt; sie heben bittend die Hände, einer hat eine Schüssel in der Hand.

p. 309 Der Gerechte besiegt den Ungerechten *Abb. 476*

Nach Hiob 29. 16/Versende - 18. Federzeichnung. 115 × 171 mm.

Ein Mann mit kurzem Gewand und Kappe schwingt ein Messer über einem tief gebückten Mann, den er an den Haaren zerrt; ein zweiter Mann folgt, der den Besiegten an einem Strick führt und ihn, die Hand an seinem Rücken, vorwärtstreibt. Im Hintergrund rechts Felsen und eine Palme.

p. 310 Gleichnis vom Baum am Wasser *Abb. 477*

Nach Hiob 29. 19-22/Versanfang. Aquarell. 90 × 180 mm.

Eine sanfte Landschaft mit Wiesen, Hügel, Baumgruppen und einem Bach; an diesem wächst eine große Dattelpalme.

p. 315 Die Verachteten in der Einöde *Abb. 478*

Nach Hiob 30. 4/Versmitte - 10. Federzeichnung. 125 × 176 mm.

In einer öden Landschaft mit Baum, Fels und Burg im Hintergrund befinden sich drei Männer; die beiden älteren sitzen am Boden und schaben bzw. essen Wurzeln, ein dritter, jüngerer zieht eine karottenähnliche Wurzel aus dem Boden.

p. 316 Der Verachtete zielt auf Hiob *Abb. 479*

Nach Hiob 30. 11. Federzeichnung. 115 × 216 mm.

In der Mitte sitzt Hiob mit gekreuzten Beinen vor seinem Hügel, sprechend den Freunden rechts zugewandt, von denen einer in Rückenansicht gegeben ist. Hiob ist von einem Pfeil getroffen; mit der Rechten weist er auf den Bogenschützen links, der nochmals auf ihn zielt.

p. 318 Hiobs Klage zu Gott über seinen bevorstehenden Tod *Abb. 480*

Nach Hiob 30. 20/Versende - 24. Federzeichnung. 116 × 196 mm.

In der Mitte steht Hiob vor seinem Hügel, Blick und linke Hand zu Christus erhoben, der in Halbfigur frontal im Himmelsfeld erscheint, mit Segensgestus und Codex in der Linken. Hiob deutet mit der Rechten neben sich auf den gewickelten Leichnam im Sarkophag.

p. 320 Adler und Sperling, Strauß und Gitarre *Abb. 481*

Nach Hiob 30. 27/Versende - 29. Aquarell. 114 × 190 mm.

In einer flachen Landschaft stehen ein Sperling, ein Adlerpaar, ein Strauß; neben ihnen liegt eine Gitarre am Boden.

p. 323 Hiob, vom rechten Weg nicht abgewichen *Abb. 482*

Nach Hiob 31. 1/Versende - 7/Versmitte. Federzeichnung. 119 × 184 mm.

In der Mitte steht Hiob vor seinem Hügel, Blick und linke Hand zu Christus erhoben, der in Halbfigur frontal im Himmelsfeld erscheint, mit Segensgestus und Codex in der Linken. Rechts sitzen zuhörend die Freunde. Hiob weist mit der Rechten auf einen steinigen Weg, der von fernen Felsen kommend an seinem Aschenhaufen entlangführt.

p. 326 Hiob kleidet eine Witwe, Arme und Kinder *Abb. 483*

Nach Hiob 31. 16/Versende - 20. Federzeichnung. 91 × 181 mm.

Hiob sitzt in der Mitte mit gekreuzten Beinen frontal vor seinem Hügel; er blickt nach links zu einer jungen Frau im Witwenschleier, der er ein Fell reicht; ein alter Mann in zerlumptem Gewand mit Bettlerstab folgt ihr in bittender Haltung. In seiner linken Hand hält Hiob ein Gewand drei kleinen, nackten Kindern entgegen, die rechts ihre Hände bittend zu ihm erheben; ein Kind hält schon ein Gewand in der Hand.

p. 329 Hiob »wirft Sonne und Mond Küsse zu« *Abb. 484*

Nach Hiob 31. 26, 27/Versanfang. Aquarell. 117 × 190 mm.

Links steht Hiob vor seinem dunkelbraunen Aschenhaufen, mit der Linken deutet er auf Sonne und Mond im graublauen Himmelsfeld, die rechte Hand hat er wie zur Kußhand an den Mund gelegt. Die Sonne ist ein jugendliches Gesicht mit roten und gelben Strahlen, der Mond ein ähnliches Puttogesicht mit gelbem Halbmond als Hinterkopf. Rechts eine weite Landschaft.

p. 332 Hiobs Gastfreundschaft *Abb. 485*

Nach Hiob 31. 32. Aquarell. 120 × 192 mm.

Rechts ein Palast mit Doppelfenster und großem Tor, das sich auf einen Innenhof öffnet, der vorn mit einer niederen Mauer, links mit einem Tor abschließt. Durch dieses tritt eine Frau in den Hof, die ein Kind hinter sich herzieht. Vor das Palasttor sind ein alter und ein junger Mann getreten; beide reichen Brot an eine Gruppe von fünf Männern, Frauen und Kindern, die bittend zu ihnen aufblicken; das Kind und einer der Männer scheinen blind zu sein, ein Mann hält einen Stock, ihre Kleidung ist ärmlich.

p. 335 Elihu spricht zu Hiob und den Freunden

Nach Hiob 32. 2/Versanfang. Federzeichnung. 106 × 176 mm.

Links sitzt Hiob vor seinem Hügel, den Schaber in der Rechten, die Linke aufmerksam ausgestreckt. Rechts sitzen zuhörend die Freunde, zwischen ihnen der bärtige Elihu, der mit erhobenem Finger lebhaft zu ihnen spricht, während er mit der Linken auf Hiob deutet.

p. 337 Elihu spricht zu Hiob und den Freunden *Abb. 486*

Nach Hiob 32. 2/Versende. Federzeichnung. 110 × 188 mm.

Hiob sitzt in der Mitte vor seinem Hügel, den Schaber in der Linken, aufmerksam Elihu zugewandt, der links zu Hiob sprechend sitzt; rechts zuhörend die drei Freunde.

p. 338 Elihu spricht zu Hiob und den Freunden

Nach Hiob 32. 4-6. Federzeichnung. 116 × 191 mm.

Konversationsszene ähnlich p. 337, doch Hiob ist den Freunden zugewandt und wendet den Kopf zurück zum sprechenden Elihu links.

p. 341 Elihu spricht zu Hiob und den Freunden

Nach Hiob 32. 17, 18. Federzeichnung. 116 × 177 mm.

Konversationsszene ähnlich p. 335: Elihu sitzt wieder rechts in der Nähe der Freunde, die verärgert lauschen.

p. 342 Gleichnis vom jungen Most in alten Schläuchen *Abb. 487*

Nach Hiob 32. 19. Aquarell. 116 × 190 mm.

In der Mitte steht Hiob vor dem hellbraunen Hügel und deutet nach beiden Seiten, wo eine Tierhaut bzw. zwei große Schweinsblasen liegen, alle prall gefüllt und mit kräftigem Spund verschlossen; Hügel im Hintergrund.

In dieser Miniatur ist dem Maler ein Fehler unterlaufen, denn nicht Hiob, sondern Elihu bringt den Vergleich mit den platzenden Mostschläuchen. Der Schreiber korrigiert den Maler mit folgender Inschrift in der Miniatur: ἐνταῦθα οὐδὴ εἰσὶ φρηθῆναι τὸν 'Ιωβ ἀλλὰ τὸν 'Ελιοὺδ καθή/μενοι, καὶ δεικνύοντα τοὶς ἀσκοίς.

p. 344 Die Füße im Schraubstock *Abb. 488*

Nach Hiob 33. 5-11. Federzeichnung. 121 × 175 mm.

Mitten in einer baumbestandenen Landschaft sitzt ein alter Mann – der Gerechte – am Boden, seine beiden Füße stecken in einem Schraubstock. (Nach Hiob 33. 11 sollte der Mann Hiob sein.)

p. 345 Gott »öffnet das Ohr der Schlafenden« *Abb. 489*

Nach Hiob 33. 12-16/Versanfang. Federzeichnung. 155 × 175 mm.

Im Vordergrund schlafen zwei junge Männer auf ihren Betten; im Mittelgrund rechts thront Gott/Christus, einen Codex auf das Knie gestützt, mit Redegestus einem alten Mann – dem Gerechten – zugewandt, der in tief geneigter, ergebener Haltung vor ihm steht. Im Hintergrund Landschaft, die in Felsen ausläuft, in der Tiefe der vorderen Szene eine Baumreihe.

p. 347 Engel als Mittler für den Gerechten vor Gott *Abb. 490*

Nach Hiob 33. 23-25. Federzeichnung. 120 × 177 mm.

Rechts thront Christus, den Codex auf das Knie gestützt, Blick und wohlwollende Geste dem vor ihm knienden, alten Mann – dem Gerechten – zugewandt, der seine Hände bittend zu ihm erhebt. Hinter dem Gerechten stehen in eiligem Schritt vier Engel; die beiden vorderen halten Schwert und Dolch in der Hand und weisen empfehlend auf ihn.

p. 349 Elihu spricht zu Hiob und den Freunden

Nach Hiob 34. 1. Federzeichnung. 115 × 176 mm.

Konversationsszene ähnlich p. 341: Hiob sitzt zuhörend links, Elihu sprechend neben den zuhörenden Freunden rechts.

p. 352 Der Frevler vor dem König *Abb. 491*

Nach Hiob 34. 12-18. Aquarell. 115 × 195 mm.

Ein jugendlicher König in rotem Gewand mit Krone und Szepter sitzt auf einer braunen Bank im Hof vor einem Palast; vor ihm steht ein alter Mann in karminrotem Gewand, der spricht und auf die beiden halbnackten Männer deutet, die neben dem König links schlafend oder tot am Boden liegen.

p. 353 Gott sieht alle Wege und Werke der Menschen *Abb. 492*

Nach Hiob 34. 19-22. Federzeichnung. 118 × 176 mm.

Im Himmelsfeld in der Mitte Gott/Christus in frontaler Halbfigur, beide Hände segnend ausgebreitet. In der flachen Landschaft zwei Paare: ein Mann geleitet eine junge Frau, deren Hand er faßt, den Arm um ihre Schulter gelegt; die Frau deutet zum Himmel hinauf. Rechts begrüßen ein alter und ein junger Mann einander mit Handschlag, der alte hat dem jungen eine Hand um die Schulter gelegt.

p. 356 Elihu spricht zu Hiob und den Freunden

Nach Hiob 35. 1, 2/Versanfang. Federzeichnung. 113 × 177 mm.

Konversationsszene ähnlich p. 337: Elihu sitzt links, die Freunde rechts, Hiob in der Mitte ist mit abwehrender Geste Elihu zugewandt.

p. 360 Elihu spricht zu Hiob und den Freunden

Nach Hiob 36. 1-6. Federzeichnung. 125 × 178 mm.

Konversationsszene ähnlich p. 337: Elihu sitzt links mit gekreuzten Beinen, die Freunde lebhaft zuhörend rechts, Hiob in der Mitte ist mit abwehrender Geste Elihu zugewandt.

p. 361 Gott hilft den Gerechten *Abb. 493*

Nach Hiob 36. 7-12. Federzeichnung. 125 × 179 mm.

Links auf breitem Thron sitzt ein Königspaar, der König hält ein Szepter, die Königin blickt mit wohlwollender Geste auf den nackten, alten Mann, der, die Hände am Rücken gefesselt, vor ihr am Boden sitzt, die Augen zu Gott erhoben – der gefesselte Gerechte, der zu den Königen erhoben wird. Im Mittelgrund knien ein junger und ein alter Mann – Gerechte –, Blick und bittende Hände zu Gott/Christus erhoben, der sich aus dem Himmelsfeld mit Segensgestus und Codex im Arm ihnen zuwendet.

p. 363 Die Seele der Gottlosen stirbt in der Jugend, wird vom Engel durchbohrt *Abb. 494*

Nach Hiob 36. 13-18. Federzeichnung. 115 × 174 mm.

Ein junger Mann in Rüstung und Chlamys – ein Engel? – durchbohrt mit einer Lanze einen alten Mann, den er zugleich an der Schulter von sich stößt. Der Alte – ein Gottloser – stürzt zu Boden, hält sich aber an der Schulter des Engels fest, den er anblickt. Rechts am Boden liegen zwei Leichen, fest in ein Leichentuch eingeknüpft; sie sind von kleiner Gestalt, also jugendlich. Felsige Landschaft in der Ferne.

p. 366 Gott verdeckt das Licht und läßt es aufgehen *Abb. 495*

Nach Hiob 36. 32-37. 1/Versanfang. Aquarell. 117 × 175 mm.

Gott in Gestalt eines bärtigen Greises mit langem, karminrotem Gewand steht in eiligem Schritt vor einer hohen, umwundenen, brennenden Kerze, die auf einem Sockel steht, und legt beide Hände um die Flamme; zugleich blickt er aufwärts zum Himmelsfeld, in dem die große Sonne mit blondem Puttogesicht und roten und gelben Strahlen leuchtet. Flache Landschaft mit Felsen im Hintergrund.

Legende am Rand des Himmelsfelds: τὴν ἐξήγησιν.

p. 368 Die Tiere verbergen sich vor dem Regen *Abb. 496*

Nach Hiob 37. 5-8. Aquarell. 133 × 172 mm.

Aus einem breiten, graublauen, wolkigen Himmelsfeld regnet es in Strömen; in der hügeligen Landschaft duckt sich ein Hase ins Gebüsch, ein weißes Pferd verbirgt sich in einer schwarzen Höhle, auf die auch ein schwarzes Wildschwein zuläuft; im Mittelgrund läuft ein Wolf (?) auf die Felsen zu, offenbar auf der Suche nach Schutz.

p. 372 Gott spricht zu Hiob aus den Wolken *Abb. 497*

Nach Hiob 38. 1. Aquarell. 109 × 177 mm.

Gott/Christus kniet am blauen Wolkenrand eines gelben Himmelsfeldes in karminrotem Gewand mit rotem Flattermantel; er beugt sich mit großem Segensgestus weit vor zu Hiob hin, der vor seinem großen, dunkelbraunen Hügel steht und mit erhobenen Händen zu Gott aufblickt. Weite, ferne Landschaft.

p. 376 Die Erschaffung der Erde *Abb. 498*

Nach Hiob 38. 4, 5. Aquarell. 115 × 176 mm.

Eine breite, blaue Wasserzone ist vorn von einem schmalen Streifen gelben Lands, im Hintergrund von felsigen Bergen gesäumt.

Legende auf der vorderen Landzone: ἄλλος.

p. 378 oben Gott von Engeln angebetet *Abb. 499*

Nach Hiob 38. 7. Aquarell. 125 × 175 mm.

In einem großen, gelben Himmelsfeld mit blauem Wolkenrand erscheint frontal die große Halbfigur Christi in karminrotem Gewand, mit Segensgestus und Codex; links schwebt eine dichte Schar kniender Engel, die Hände vor der Brust verschränkt, die Köpfe gesenkt. In der Tiefe eine weite Landschaft mit zwei Felsen.

p. 378 unten Die Erschaffung des Meeres *Abb. 500*

Nach Hiob 38. 8, 9. Aquarell. 124 × 176 mm.

Im Vordergrund eine felsige Küste, anschließend ein stürmisch bewegtes Meer mit hellen und dunklen Wasserstreifen, darüber dicht geballte, graue Wolken.

p. 379 Die Begrenzung des Meeres und die Erschaffung der Gestirne *Abb. 501*

Nach Hiob 38. 10-13. Aquarell. 110 × 175 mm.

Die rechteckige Meeresfläche mit lebhaften, hell- und dunkelblauen Wellen ist ringsum von Land gesäumt, am rückwärtigen Ufer Berge. Im blauen Himmel ist ein Himmelsfeld abgegrenzt, in ihm eine Mondsichel mit Puttogesicht und ein gelber Stern.

p. 381 Die Erschaffung des Menschen *Abb. 502*

Nach Hiob 38. 14. Aquarell. 118 × 177 mm.

Vor einer großen, gelben Mandorla mit blauem Saum steht Gott/Christus in karminrotem Gewand mit leicht geknickten Knien leicht vorgebeugt, die Linke wohlwollend vorgestreckt, die Rechte segnend erhoben. Vor ihm am Boden liegt ausgestreckt der schlafende Adam, hinter dessen linker Seite sich Eva erhebt, Blick und ausgestreckte Rechte Christus zugewandt. Flache Landschaft, in Felsen auslaufend.

p. 382 oben Christus wandelt auf dem Meer. Der sinkende Petrus *Abb. 503*

Vor Hiob 38. 15-17. Aquarell. 127 × 208 mm.

Auf dem blauen, bewegten Meer steht Christus in karminrotem Gewand mit Segensgestus; vor ihm versinkt Petrus, schwarzhaarig und -bärtig, im Wasser, die Hände zu ihm ausstreckend; rechts ein braunschwarzes Schiff mit geschwelltem, gerafftem Segel mit vier Jüngern, einer zieht am Tau, zwei rudern, einer wendet sich um. Im Hintergrund eine Stadt und die untergehende Sonne; im Vordergrund ein felsiger Uferstreifen.

p. 382 unten Anastasis *Abb. 504*

Nach Hiob 38. 15-17. Aquarell. 134 × 176 mm.

In einer Felsenlandschaft steht links auf einer Felsplatte Christus in karminrotem Gewand und ergreift leicht vorgebeugt Adams Handgelenk; Adam, gefolgt von Eva, Johannes d.T., David, Salomon und mehreren weiteren Personen in bunten Gewändern, entsteigt einem Sarkophag, der in einer schwarzen Felsenhöhle steht.

p. 386 Die Geschicklichkeit der Frauen *Abb. 505*

Nach Hiob 38. 36. Aquarell. 115 × 178 mm.

Drei Frauen mit Haube und ein braunhaariges, junges Mädchen in gelbem, rotem, karminrotem Gewand sind, am Boden sitzend, mit Handarbeiten beschäftigt: zwei strähnen Wolle, eine stickt ein weißes Tuch mit schwarzem Faden, eine webt mit grüner Wolle an einem großen Webstuhl.

p. 387 Die Lebensgewohnheiten der Tiere *Abb. 506*

Nach Hiob 38. 37-41. Aquarell. 115 × 173 mm.

Im Vordergrund schreitet ein Löwe mit gefletschten Zähnen, ein Löwenjunges zerreißt mit den Zähnen blutiges Fleisch; im Hintergrund zwei Geier, die ein großes Tier zerhacken, Fleischfetzen im Schnabel.

p. 389 Die Gebärzeiten der Gemsen und Rehe. Der Esel *Abb. 507*

Nach Hiob 39. 1-4. Aquarell. 114 × 174 mm.

Links laufen ein Reh und ein Rehkitz, rechts steht eine große Gemse, die ein Junges säugt; im Hintergrund steht ein gestreifter, brüllender Esel. Hinter der hügeligen Landschaft geht die Sonne auf. (Der Esel ist eine dislozierte Illustration zu Hiob 39. 5-8.)

p. 391 oben Einhorn und »Strauß« *Abb. 508*

Nach Hiob 39. 9-12/Versanfang. Aquarell. 118 × 175 mm.

Links steht ein weißes Einhorn. Die Hauptszene zeigt brütende Vögel: zwei brüten auf Nestern am Boden, einer im nahen Baum. Die Vögel gleichen eher Adlern als Straußen. (Dislozierte Illustration zu Hiob 39. 13-14?)

p. 391 unten »Gefahr für die Eier des Strauß«. Die Kraft des Pferdes *Abb. 509*

Nach Hiob 39. 13-15. Aquarell. 78 × 175 mm.

Ein hellgraubraunes Pferd springt übermütig auf der Wiese, im Hintergrund Gebüsch. (Nicht Illustration zu Hiob 39. 15, sondern dislozierte Illustration zu Hiob 39. 19-20?)

p. 392 Die Angriffslust des Pferdes *Abb. 510*

Nach Hiob 39. 16-20. Federzeichnung. 91 × 174 mm.

Zwei Soldaten zu Pferd, die Schwerter schwingend, sprengen gegen zwei Krieger zu Fuß; einer verteidigt sich mit Schild und Schwert, der andere richtet seine Lanze gegen ein Pferd. (Dislozierte Illustration zu Hiob 39. 21-25.)

p. 393 Angreifende beim Klang der Trompete *Abb. 511*

Nach Hiob 39. 21-25. Federzeichnung. 105 × 178 mm.

Sechs Krieger mit Schwertern und Knüppeln, die vorderen drei durch Schilde geschützt, stürmen nach links; rechts bläst ein Mann auf einer Trompete zum Angriff. (Diese und die vorhergehende Miniatur bilden, aneinandergefügt, eine szenische Einheit und gemeinsam die Illustration zu Hiob 39. 21-25.)

p. 394 Der Adler und seine Jungen *Abb. 512*

Nach Hiob 39. 26-30. Aquarell. 122 × 182 mm.

Drei graue Adler: einer läuft am Boden, einer fliegt auf, einer sitzt rechts auf einem Berggipfel brütend auf dem Nest.

p. 395 Gott spricht zu Hiob *Abb. 513*

Nach Hiob 40. 1, 2. Aquarell. 126 × 178 mm.

Links thront Christus in karminrotem Ober- und türkisfarbenem Untergewand auf einem Rundthron in einer flachen, gelbgrünen Landschaft; er segnet und deutet zu Hiob hin, der in unterwürfiger Haltung, zu Gott aufblickend, rechts vor seinem graubraunen Hügel steht.

p. 396 Hiob spricht zu Gott *Abb. 514*

Nach Hiob 40. 3-5. Aquarell. 124 × 177 mm.

Hiob steht links vor seinem gelb-braunen Hügel, die linke Hand vor den Mund gelegt, Blick und rechte Hand zu Gott hin erhoben, der rechts fast frontal in karminrotem Gewand auf einer Bank thront, Blick und empfehlende Geste Hiob zugewandt; Christus stützt einen Codex auf sein Knie, der fünf runde und mandelförmige Beschläge aufweist.

p. 398 Gott spricht zu Hiob *Abb. 515*

Nach Hiob 40. 6, 7/Versanfang. Aquarell. 117 × 179 mm.

Hiob steht in langem, blaßrotem Gewand vor seinem braunen Hügel, Blick und Hände zu Christus erhoben, der sich, in karminrotem Gewand und mit rotem Codex in der Linken, mit großem Redegestus aus einem gelben Himmelsfeld herabbeugt.

p. 401 Löwe und Bär *Abb. 516*

Nach Hiob 40. 10-15. Aquarell. 114 × 175 mm.

Ein großer, brauner Bär und ein mächtiger, gelber Löwe trotten hintereinander durch die hellgrüne Landschaft.

p. 403 Die Teufel spielen mit Behemoth *Abb. 517*

Nach Hiob 40. 19. Aquarell. 88 × 181 mm.

Behemoth ist ein satanähnliches Fabelwesen mit struppigem, fratzenhaftem Menschenkopf, Menschenleib, Fledermausflügeln und Beinen, die in Löwen- und Hundskopf enden. Er liegt am Boden, den Mund schmerzhaft verzerrt, die Linke abwehrend ausgestreckt. Drei graue Teufel spielen mit ihm: einer reißt ihn am Haar, einer verspottet ihn, einer zieht am Hundskopffuß; sie haben alle menschliche Fratzen, Fledermausflügel, Schwänze und Klauenfüße.

p. 404 Behemoth gefesselt *Abb. 518*

Nach Hiob 40. 20. Aquarell. 120 × 175 mm.

Behemoth sitzt frontal aufrecht auf einem Erdhügel, die Fledermausflügel ausgebreitet, sein langer Schwanz ringelt sich unter einem der Klauenfüße; eine Hand zeigt abwärts, die andere aufwärts; das großflächige Gesicht mit geteiltem Bart wirkt wild. Rechts und links stehen zwei Männer in grün-karminrotem bzw. gelb-hellrotem Gewand, jeder zieht an den Enden einer dicken, grauen Kette, die um Behemoths Hals geschlungen ist.

p. 405 Behemoth schläft unter Bäumen *Abb. 519*

Nach Hiob 40. 21-23/Versanfang. Aquarell. 119 × 175 mm.

Die jünglinghafte Gestalt des Behemoth mit struppigem Haar liegt schlafend am Boden ausgestreckt, die Hände auf den Schenkeln, die Flügel unter dem Rücken. Ringsum Bäume und Schilfrohr.

p. 406 Behemoth trinkt den Jordan aus. Behemoth angekettet *Abb. 520*

Nach Hiob 40. 23/Versende, 24. Aquarell. 116 × 176 mm.

Behemoth ist ein Riese mit braunem Menschenleib, grober, verzerrter Fratze, struppigem Haar und Klauenhänden und -füßen. Er liegt ausgestreckt am Boden vor einer felsigen Landschaft. Seine Nase ist mit einer starken, straff gespannten Kette an einen Felsen geschmiedet. Mit aufgerissenem Maul schluckt er einen breiten, blauen Wasserstrom, der aus den Felsen hervorgeht.

p. 407 Leviathan an der Angel *Abb. 521*

Nach Hiob 40. 25/Versanfang. Aquarell. 120 × 179 mm.

In flacher Landschaft reitet Leviathan auf einem Drachen; ein Engel mit rotem Gewand und ausgebreiteten Flügeln fliegt vor ihm her und führt ihn an einer dünnen Angelleine, deren Haken in seiner Knopfnase steckt. Leviathan hat einen grauen, menschlichen Leib, einen großen Hundskopf mit grün-roter Kappe und Klauenfüße; er hält sich am Zügel und an einem Ohr des grün geschuppten, lindwurmartigen Drachen mit Löwenfüßen und geringeltem Schlangenschwanz fest.

p. 408 Der gefesselte Leviathan *Abb. 522*

Nach Hiob 40. 25/Versende - 29. Aquarell. 118 × 178 mm.

Links steht Christus in karminrotem Gewand in einer flachen, hellgrünen Landschaft, fast in Rückenansicht gegeben und nach rechts gewandt. In seiner Rechten hält er eine Kette, die sich teilt und in drei Ringen endet, die den drei Köpfen des Leviathan durch Nase und Schnauze bzw. Kinnbacken gehen; der dritte Kopf ist überdies gefesselt. Die Köpfe auf langen Hälsen ähneln Hunde- bzw. Menschenfratzen. Leviathan steht aufrecht, er hat einen Menschenleib, Fledermausflügel, Schwanz und Klauenhände und -füße.

p. 411 Anastasis. Christus besiegt Leviathan *Abb. 523*

Nach Hiob 41. 3/Versende - 5. Aquarell. 117 × 176 mm.

In der Bildmitte steht frontal Christus in gelbem Unter- und karminrotem Obergewand mit Flatterzipfel, einen Fuß auf den Nacken des Leviathan gesetzt, der mit ausgebreitetem Arm und hochgerecktem Hinterteil vor ihm zu Boden gestürzt ist. Christus ergreift links Adam, den er anblickt, und rechts Eva an den Handgelenken, die beide aus Sarkophagen steigen, hinter ihnen Patriarchen und Frauen in bunten Gewändern. Beidseits symmetrisch Felsengipfel.

p. 415 Leviathans furchterregende Erscheinung *Abb. 524*

Nach Hiob 41. 9, 10. Aquarell. 100 × 175 mm.

Leviathan sitzt rücklings mit frontal gewendetem Oberkörper auf dem grünen, lindwurmartigen Drachen, dessen Schlangenschwanz er mit der Linken hält. Leib, Hände und Füße des Leviathan sind grau und menschengestaltig, der Kopf hat löwenähnliche Züge mit langen, hochgebogenen Eckzähnen und einer herabhängenden, roten Zunge; die grünen, ausgebreiteten Fledermausflügel sind mit Edelsteinen besetzt; seine rechte Hand hält er vor der Brust erhoben. Flache Landschaft mit Bergen am Rand.

p. 391 unten »Gefahr für die Eier des Strauß«. Die Kraft des Pferdes *Abb. 509*

Nach Hiob 39. 13-15. Aquarell. 78 × 175 mm.

Ein hellgraubraunes Pferd springt übermütig auf der Wiese, im Hintergrund Gebüsch. (Nicht Illustration zu Hiob 39. 15, sondern dislozierte Illustration zu Hiob 39. 19-20?)

p. 392 Die Angriffslust des Pferdes *Abb. 510*

Nach Hiob 39. 16-20. Federzeichnung. 91 × 174 mm.

Zwei Soldaten zu Pferd, die Schwerter schwingend, sprengen gegen zwei Krieger zu Fuß; einer verteidigt sich mit Schild und Schwert, der andere richtet seine Lanze gegen ein Pferd. (Dislozierte Illustration zu Hiob 39. 21-25.)

p. 393 Angreifende beim Klang der Trompete *Abb. 511*

Nach Hiob 39. 21-25. Federzeichnung. 105 × 178 mm.

Sechs Krieger mit Schwertern und Knüppeln, die vorderen drei durch Schilde geschützt, stürmen nach links; rechts bläst ein Mann auf einer Trompete zum Angriff. (Diese und die vorhergehende Miniatur bilden, aneinandergefügt, eine szenische Einheit und gemeinsam die Illustration zu Hiob 39. 21-25.)

p. 394 Der Adler und seine Jungen *Abb. 512*

Nach Hiob 39. 26-30. Aquarell. 122 × 182 mm.

Drei graue Adler: einer läuft am Boden, einer fliegt auf, einer sitzt rechts auf einem Berggipfel brütend auf dem Nest.

p. 395 Gott spricht zu Hiob *Abb. 513*

Nach Hiob 40. 1, 2. Aquarell. 126 × 178 mm.

Links thront Christus in karminrotem Ober- und türkisfarbenem Untergewand auf einem Rundthron in einer flachen, gelbgrünen Landschaft; er segnet und deutet zu Hiob hin, der in unterwürfiger Haltung, zu Gott aufblickend, rechts vor seinem graubraunen Hügel steht.

p. 396 Hiob spricht zu Gott *Abb. 514*

Nach Hiob 40. 3-5. Aquarell. 124 × 177 mm.

Hiob steht links vor seinem gelb-braunen Hügel, die linke Hand vor den Mund gelegt, Blick und rechte Hand zu Gott hin erhoben, der rechts fast frontal in karminrotem Gewand auf einer Bank thront, Blick und empfehlende Geste Hiob zugewandt; Christus stützt einen Codex auf sein Knie, der fünf runde und mandelförmige Beschläge aufweist.

p. 398 Gott spricht zu Hiob *Abb. 515*

Nach Hiob 40. 6, 7/Versanfang. Aquarell. 117 × 179 mm.

Hiob steht in langem, blaßrotem Gewand vor seinem braunen Hügel, Blick und Hände zu Christus erhoben, der sich, in karminrotem Gewand und mit rotem Codex in der Linken, mit großem Redegestus aus einem gelben Himmelsfeld herabbeugt.

p. 401 Löwe und Bär *Abb. 516*

Nach Hiob 40. 10-15. Aquarell. 114 × 175 mm.

Ein großer, brauner Bär und ein mächtiger, gelber Löwe trotten hintereinander durch die hellgrüne Landschaft.

p. 403 Die Teufel spielen mit Behemoth *Abb. 517*

Nach Hiob 40. 19. Aquarell. 88 × 181 mm.

Behemoth ist ein satanähnliches Fabelwesen mit struppigem, fratzenhaftem Menschenkopf, Menschenleib, Fledermausflügeln und Beinen, die in Löwen- und Hundskopf enden. Er liegt am Boden, den Mund schmerzhaft verzerrt, die Linke abwehrend ausgestreckt. Drei graue Teufel spielen mit ihm: einer reißt ihn am Haar, einer verspottet ihn, einer zieht am Hundskopffuß; sie haben alle menschliche Fratzen, Fledermausflügel, Schwänze und Klauenfüße.

p. 404 Behemoth gefesselt *Abb. 518*

Nach Hiob 40. 20. Aquarell. 120 × 175 mm.

Behemoth sitzt frontal aufrecht auf einem Erdhügel, die Fledermausflügel ausgebreitet, sein langer Schwanz ringelt sich unter einem der Klauenfüße; eine Hand zeigt abwärts, die andere aufwärts; das großflächige Gesicht mit geteiltem Bart wirkt wild. Rechts und links stehen zwei Männer in grün-karminrotem bzw. gelb-hellrotem Gewand, jeder zieht an den Enden einer dicken, grauen Kette, die um Behemoths Hals geschlungen ist.

p. 405 Behemoth schläft unter Bäumen *Abb. 519*

Nach Hiob 40. 21-23/Versanfang. Aquarell. 119 × 175 mm.

Die jünglinghafte Gestalt des Behemoth mit struppigem Haar liegt schlafend am Boden ausgestreckt, die Hände auf den Schenkeln, die Flügel unter dem Rücken. Ringsum Bäume und Schilfrohr.

p. 406 Behemoth trinkt den Jordan aus. Behemoth angekettet *Abb. 520*

Nach Hiob 40. 23/Versende, 24. Aquarell. 116 × 176 mm.

Behemoth ist ein Riese mit braunem Menschenleib, grober, verzerrter Fratze, struppigem Haar und Klauenhänden und -füßen. Er liegt ausgestreckt am Boden vor einer felsigen Landschaft. Seine Nase ist mit einer starken, straff gespannten Kette an einen Felsen geschmiedet. Mit aufgerissenem Maul schluckt er einen breiten, blauen Wasserstrom, der aus den Felsen hervorgeht.

p. 407 Leviathan an der Angel *Abb. 521*

Nach Hiob 40. 25/Versanfang. Aquarell. 120 × 179 mm.

In flacher Landschaft reitet Leviathan auf einem Drachen; ein Engel mit rotem Gewand und ausgebreiteten Flügeln fliegt vor ihm her und führt ihn an einer dünnen Angelleine, deren Haken in seiner Knopfnase steckt. Leviathan hat einen grauen, menschlichen Leib, einen großen Hundskopf mit grün-roter Kappe und Klauenfüße; er hält sich am Zügel und an einem Ohr des grün geschuppten, lindwurmartigen Drachen mit Löwenfüßen und geringeltem Schlangenschwanz fest.

p. 408 Der gefesselte Leviathan *Abb. 522*

Nach Hiob 40. 25/Versende - 29. Aquarell. 118 × 178 mm.

Links steht Christus in karminrotem Gewand in einer flachen, hellgrünen Landschaft, fast in Rückenansicht gegeben und nach rechts gewandt. In seiner Rechten hält er eine Kette, die sich teilt und in drei Ringen endet, die den drei Köpfen des Leviathan durch Nase und Schnauze bzw. Kinnbacken gehen; der dritte Kopf ist überdies gefesselt. Die Köpfe auf langen Hälsen ähneln Hunde- bzw. Menschenfratzen. Leviathan steht aufrecht, er hat einen Menschenleib, Fledermausflügel, Schwanz und Klauenhände und -füße.

p. 411 Anastasis. Christus besiegt Leviathan *Abb. 523*

Nach Hiob 41. 3/Versende - 5. Aquarell. 117 × 176 mm.

In der Bildmitte steht frontal Christus in gelbem Unter- und karminrotem Obergewand mit Flatterzipfel, einen Fuß auf den Nacken des Leviathan gesetzt, der mit ausgebreitetem Arm und hochgerecktem Hinterteil vor ihm zu Boden gestürzt ist. Christus ergreift links Adam, den er anblickt, und rechts Eva an den Handgelenken, die beide aus Sarkophagen steigen, hinter ihnen Patriarchen und Frauen in bunten Gewändern. Beidseits symmetrisch Felsengipfel.

p. 415 Leviathans furchterregende Erscheinung *Abb. 524*

Nach Hiob 41. 9, 10. Aquarell. 100 × 175 mm.

Leviathan sitzt rücklings mit frontal gewendetem Oberkörper auf dem grünen, lindwurmartigen Drachen, dessen Schlangenschwanz er mit der Linken hält. Leib, Hände und Füße des Leviathan sind grau und menschengestaltig, der Kopf hat löwenähnliche Züge mit langen, hochgebogenen Eckzähnen und einer herabhängenden, roten Zunge; die grünen, ausgebreiteten Fledermausflügel sind mit Edelsteinen besetzt; seine rechte Hand hält er vor der Brust erhoben. Flache Landschaft mit Bergen am Rand.

p. 416 Feuer und Funken aus Leviathans Maul, Rauch aus seiner Nase *Abb. 525*

Nach Hiob 41. 11-15/Versanfang. Aquarell. 102 × 173 mm.

Leviathan in brauner Menschengestalt mit großem, derbem Kopf, struppigem Haar und Fledermausflügeln sitzt auf einem Hügel, die Hände deutend ausgebreitet; aus seinem aufgerissenen Maul geht ein breiter Feuerstrom waagrecht hervor, Funken fallen zu Boden; aus der Nase steigt eine Rauchwolke auf. Weite, flache Landschaft.

p. 418 Leviathans Unempfindlichkeit *Abb. 526*

Nach Hiob 41. 18-20/Versanfang. Aquarell. 105 × 188 mm.

Leviathan liegt auf einem mit Messern und Lanzenspitzen dicht besetzten Brett, gelassen schlafend ausgestreckt; um ihn herum stehen vier Männer, zwei stechen ihn mit Lanzen, einer schwingt eine Axt, einer zielt mit Pfeil und Bogen; ein Pfeil steckt schon in seinem Leib. Leviathan ist menschengestaltig mit braunem, wirrem Haar.

p. 420 Leviathan als König des Meeres *Abb. 527*

Nach Hiob 41. 25, 26. Aquarell. 120 × 189 mm.

Leviathan reitet auf einem dicken, blau-braun geschuppten Fisch mit geringeltem Flossenschwanz, ein Szepter in der Rechten, die Linke erhoben; er ist von menschlicher Gestalt mit rosa Inkarnat, Klauenfüßen, Bockshörnern und struppigem Haar. Das Meer, in dem kleine, braune Fische, eine Schlange und ein Tintenfisch schwimmen, ist von einem Streifen Land umgeben.

p. 422 Hiob spricht zu Gott *Abb. 528*

Nach Hiob 42. 1-6. Aquarell. 117 × 177 mm.

Hiob in rotem Gewand liegt auf den Knien vor Gott, Haar und Bart weiß, Blick und Hände bittend erhoben; Christus mit braunem Haar und karminrotem Gewand, einen roten Codex in der Linken, lehnt sich mit großem Segensgestus aus dem gelben Himmelsfeld mit weißem Wolkensaum vor. Weite Landschaft mit Felsen.

p. 424 Gott spricht zu den Freunden *Abb. 529*

Nach Hiob 42. 7. Gouache. 134 × 174 mm.

Links knien die drei Freunde in rotem, grünblauem und karminrotem Gewand, rechts Hiob in hellgrünem Unter- und rotem Obergewand, Blick und Hände zu Christus erhoben, der frontal mit beidseits ausgestreckten Armen im Himmelsfeld erscheint, den Blick auf die Freunde gerichtet; er hat ein rotes Unter- und gelbes Obergewand mit Flatterzipfel; der Himmel besteht aus mehreren konzentrischen Blau- und Grauzonen.

p. 425 Gottes Opfergebot *Abb. 530*

Nach Hiob 42. 8. Gouache. 137 × 204 mm.

Rechts redet Gott in karminrotem Unter- und blaugrünem Obergewand aus einem gelben Himmelsfeld mit weißem Wolkensaum, eine Rolle in der Linken, zu den drei Freunden, die stehend Blick und Hände zu ihm erheben. Links sitzt Hiob fast frontal auf einem Thron, die Hände leicht erhoben, den Blick ebenfalls auf Gott gerichtet; er ist grauhaarig und -bärtig und trägt ein rotes, gelb gesäumtes Gewand. Vor ihm stehen gereiht hintereinander sieben braune und graue Rinder, dahinter sieben Schafe und zwei Hirten.

p. 427 Hiob und seine Freunde vor Gott

Nach Hiob 42. 9-10/Versmitte. Gouache. 135 × 176 mm.

Ähnlich p. 424: links liegt Hiob, rechts die Freunde auf den Knien, Blick und Hände zu Gott erhoben, der mit beiden Händen aus dem Himmelsfeld segnet.

p. 428 Hiob und der Besuch seiner Verwandtschaft *Abb. 531*

Nach Hiob 42. 11/Versanfang. Gouache. 120 × 177 mm.

Links sitzt Hiob, mit grauem Haar und Bart, grünem Gewand und rotem Mantel, auf einer Bank, Blick und Hände den Verwandten zugewandt, die in ergebener Haltung sich ihm nähern: acht alte und junge Männer, Frauen und junge Mädchen in bunten Gewändern.

p. 429 Hiobs Gastmahl *Abb. 532*

Nach Hiob 42. 11/Versmitte. Gouache. 131 × 175 mm.

Zu seiten und hinter einem reich gedeckten Tisch sitzen fünf Männer beim Mahl, in der Mitte der weißhaarige Hiob in grünem Gewand, der die Rechte auf die Brust legt. Hintergrundmauer und Palast mit Doppelfenster links.

p. 430 Hiob empfängt die Geschenke der Verwandten *Abb. 533*

Nach Hiob 42. 11/Versende. Gouache. 140 × 174 mm.

Links an der Hausecke sitzt Hiob auf einer Bank, grauhaarig und -bärtig, in blauem Gewand und rotem Mantel; er blickt zu den Verwandten auf, die sich mit Geschenken nähern; der erste gibt ihm ein Geldstück (?) und führt ein Schaf, zwei weitere führen ebenfalls ein Schaf an der Leine, einer hält einen gelben Gegenstand – Gold? – in der Hand.

p. 431 Hiobs neue Herden *Abb. 534*

Nach Hiob 42. 12. Gouache. 185 × 178 mm.

Große Viehherden sind in einer tiefen Landschaft gestaffelt, vorn Rinder, Esel und Kamele, im Hintergrund Schafe. Berge in der Ferne. Aus dem Himmelsfeld in der rechten Ecke segnet die Hand Gottes.

p. 432 Hiobs neue Söhne und Töchter *Abb. 535*

Nach Hiob 42. 13, 14. Gouache. 121 × 196 mm.

Links sitzen auf zwei Thronbänken Hiob und seine Frau, beide mit Kronreifen, in rotem bzw. blauem Gewand mit gelben Säumen; Blick und Gesten sind auf die drei Töchter und sieben Söhne gerichtet, die sich in ergebener Haltung von rechts nähern; alle tragen bunte, lange Gewänder, einige Söhne sind alte Männer.

p. 434 Hiob und seine Familie. Hiobs Tod *Abb. 536*

Nach Hiob 42. 15, 16/Versanfang. Gouache. 132 × 203 mm.

Im Mittelgrund links sitzt der greise Hiob, mit rotem, gelb gesäumtem Gewand und Krone, auf einer Bank, Blick und Gesten der Familie zugewandt; nebeneinander sitzen drei Söhne und drei Töchter, eine hat ein gewickeltes Baby auf dem Schoß, eine andere ein kleines Kind neben sich; drei Jünglinge sitzen in Rückenansicht auf einer Bank im Vordergrund, zwei kleine Kinder neben ihnen am Boden; die meisten blicken und deuten auf Hiob. Im Vordergrund liegt Hiob tot in einem Sarkophag; er hat ein blaues Unter- und rotes Obergewand und statt Krone einen Nimbus.

p. 435 Hiobs Auferstehung *Abb. 537*

Nach Hiob 42. 16/Versende - 17a. Gouache. 116 × 176 mm.

Christus in großer Gestalt, mit rotlila Unter- und grünblauem Obergewand, schreitet über eine Felsplatte nach rechts und ergreift mit beiden Händen Hiob an den Handgelenken, der aus einem Sarkophag aufsteigt; Hiob ist ein Greis in flaschengrünem Unter- und tomatenrotem Obergewand. Hinter Hiob öffnet sich eine schwarze Höhle in einem zerklüfteten Felsen, ein ähnlicher Felsen links. Christus hat einen gelben Nimbus.

p. 436 König Johab? *Abb. 538*

Nach Hiob 42. 17b-c. Gouache. 110 × 174 mm.

Links sitzt ein greiser König mit Krone, rotem Gewand und blauem Mantel auf einem Thron und blickt auf eine Stadt mit hohen Mauern und Türmen, Häusern, Kuppeln und Kirchtürmen. Flache Landschaft und Laubbaum im Hintergrund.

p. 437 König Balak?

Nach Hiob 42. 17d/Versanfang. Gouache. 118 × 173 mm.

Ähnlich p. 436: ein thronender König gegenüber einer Stadt.

p. 438 König Asom?

Nach Hiob 42. 17d/Versende. Gouache. 113 × 176 mm.

Ähnlich p. 436: ein thronender König gegenüber einer Stadt.

p. 439 König Adad?

Nach Hiob 42. 17e. Gouache. 95 × 175 mm.

Ähnlich p. 436: ein thronender König gegenüber einer Stadt.

Barocci 93 (S. C. 93) 5

Ps.-Hippolytos, Über das Ende der Welt, den Antichrist und das Jüngste Gericht

(Kreta? – 2. Viertel 16. Jahrhundert) *Abb. 539-556*

Papier – 250 × 154 mm – II + 46 ff. (I, II, 1, 44-46 = V) – 1 col. 20 linn.

(2-43^{v}) Ps.-Hippolytos, Über das Ende der Welt, den Antichrist und das Jüngste Gericht – (44) leer – (44^{v}) Eintragung.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagen: 4 × 8 (32) 12 (44).

Wasserzeichen: Ochsenkopf, ähnlich Piccard XIII/123 (Brixen, Trient 1544/45) und Briquet 14735 (Prag, Olmütz 1532-35), mit Gegenmarke 3E.

Schrift: Minuskel in schwarzer Tinte: Text, Titel, Legenden ff. 35^{v}-36 und in Schriftrollen – Majuskel und Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte: Legenden der Miniaturen außer ff. 35^{v}-36.

Illustration: (4, 5, 5^{v}, 6^{v}, 9, 10, 10^{v}, 11, 11^{v}, 12^{v}, 16^{v}, 18, 21, 29, 35^{v}-36) figürliche und szenische Illustrationen, kolorierte Zeichnungen – (2) Ornamentleiste – einige florale Initialen in roter Tinte.

Eintragungen: f. 2: *Hippolytus de Antichristo.*
f. 44^{v}: τὸ παρὸν βυβλόν ἐστιν ἐμοῦ Μιχαὴλ τοῦ Λαρδέου.

Provenienz: Die Handschrift gehörte im 16. Jahrhundert einem Michael Lardeas. Sie wurde 1629 mit der Sammlung Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Das Papier ist vergilbt und verschmutzt und hat Wurmlöcher.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 159.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 2 Ornamentleiste

Vor Beginn der Homilie. 20 × 85 mm.

Sechsteiliges, schlichtes Flechtband in Weiß, Gelb und Hellgrün auf rotem Grund.

f. 4 Prophet Isaias *Abb. 539*

Vor Zitat Is. 1. 7, 8. 55 × 85 mm.

Die fast frontale Halbfigur des Propheten befindet sich ohne Rahmen am Ende der Textkolumne. Isaias ist ein Greis mit dichtem, weißem Haar und Bart, grünem Unter-, dunkelbraunem Obergewand und gelbem Nimbus. Leicht vorgeneigt, hat er die linke Hand sprechend und deutend ausgestreckt und hält in der rechten eine lange Schriftrolle steif aufrecht.

Legenden: ὁ προφ(ήτης) Ἠσαΐας; auf der Rolle: ἡ γῆ ὑμῶν ἔρημος, αἱ πόλ(ε)ις ὑμῶν πυρίκαυστοι, τὴν χώραν ὑμῶν ἐνώπιον ὑμῶν ἀλλότριοι κατεσθίουσιν. ἐγκαταλειφθήσεται ἡ θυγάτηρ Σιὼν ὡς σκηνὴ ἐν ἀμπελῶνι καὶ ὡς ὀπωροφυλάκιον ἐν σικυηράτῳ. (Is. 1. 7, 8).

f. 5 Prophet Hosea *Abb. 540*

Vor Zitat Hos. 13. 15. 59 × 60 mm.

Die Halbfigur des Propheten ist ungerahmt in den Text eingefügt. Hoseas Haar und Bart sind hellbraun, der Nimbus gelb, das Untergewand trübgrün und der Mantel graubraun. Dem Beschauer zugewandt, hebt er mit beiden Händen eine lange Schriftrolle hoch.

Legenden: ὁ προφ(ήτης) Ὠσιέ; auf der Rolle: ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις ἐπάξει κύριος ἄνεμον καύσον ἐκ τῆς ἐρήμου ἐπ' αὐτοὺς, καὶ ἀναξηρανεῖ τὰς φλέβας αὐτοῦ, ἐξερημώσει τὴν πηγήν. (Hos. 13. 15).

f. 5^{v} Prophet Amos *Abb. 541*

Vor Zitat Amos 5. 11. 40 × 42 mm.

Der blonde, bartlose Jüngling Amos ist in Halbfigur ungerahmt in den Text eingefügt. Er hat ein grünes Unter- und hellrotes Obergewand und einen gelben Nimbus. Nach rechts gewandt, hält er eine lange Schriftrolle hoch.

Legenden: ὁ προφ(ήτης) Ἀμμῶς; auf der Rolle: τάδε λέγει κύριος, διὰ τοῦτο ἀνθ'ὧν κατεκονδυλήσατε πτωχὸν καὶ δῶρα ἐκλεκτὰ ἐδέξ(ασθε). (Amos 5. 11).

f. 6^{v} Prophet Michaias *Abb. 542*

Vor Zitat Mich. 3. 5. 40 × 45 mm.

Der greise Prophet, dessen frontale Halbfigur ungerahmt in den Text eingefügt ist, wendet sich nach links, in der rechten Hand eine Schriftrolle, die linke aufmerksam erhoben. Haar und kurzer Bart sind weiß, der Nimbus gelb, das Untergewand grün, das Obergewand trübbraun.

Legenden: ὁ προφ(ήτης) Μιχαίας; auf der Rolle: τάδε λέγει κύριος ἐπὶ τοὺς προφήτας τοὺς πλανῶντας τὸν (λαόν μου). (Mich. 3. 5).

f. 9 Christus Pantokrator *Abb. 549*

Vor Zitat Mk. 13. 5, 6. 63 × 51 mm.

Die ungerahmte, frontale Halbfigur des Pantokrator nimmt die obere Hälfte der Textkolumne ein. Christus hat rotbraunes Haar und kurzen Bart, ein rosa Unter- und hellblaues Obergewand; die Weißhöhung im hellbraunen Inkarnat ist schwarz oxydiert. Goldener Nimbus mit roter Kreuzzeichnung. Christus hat die Rechte im Segensgestus erhoben und hält in der Linken einen gelben Codex mit Rotschnitt.

Legenden: Ἰ(ησοῦ)ς Χ(ριστὸ)ς ὁ Σωτήρ; im Nimbus: ὁ ὤν.

f. 10 Petrus *Abb. 543*

Vor Zitat 2. Petr. 3. 3. 38 × 48 mm.

Der graubärtige Petrus ist in Halbfigur ungerahmt in den Text eingefügt. In der Rechten hält er ein Messer, in der Linken einen Codex. Er hat ein blaugraues Unter- und ein gelbbraunes Obergewand; roter Nimbuskreis.

Legenden: ὁ ἅγιος Πέτρος; im Codex: ὅτι ἐλεύσονται ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν (ἐν) ἐμπαι(γμονῇ). (2. Petr. 3. 3).

f. 10^{v} Johannes *Abb. 544*

Vor Zitat 1. Jh. 3. 10. 47 × 50 mm.

Johannes, der in Halbfigur ungerahmt in den Text eingefügt ist, setzt die Feder in den offenen Codex, den er im linken Arm hält. Er ist ein Greis mit hoher Stirn und grauem Bart, gelbem Nimbus, graublauem Unter- und trübrosa Obergewand.

Legenden: ὁ ἅγιος Ἰωάννης ὁ θεολόγος; im Codex: φανερά ἐστι τὰ τέκνα τοῦ διαβόλου καὶ νῦν ἀντίχριστοι (1. Jh. 3. 10).

f. 11 Judas *Abb. 545*

Vor Zitat Jud. 18. 58 × 55 mm.

Die Halbfigur des jugendlichen Judas ist frontal, ungerahmt, in den Text eingefügt. Judas hat langes, blondes Haar, dünnen Bartflaum, gelben Nimbus, graublaues Unter- und trübrosa Obergewand und hält mit beiden Händen eine Rolle hoch.

Legenden: ὁ ἅγιος ἀπόστολος Ἰούδας; auf der Rolle: ἐπ' ἐσχάτων τῶν χρόνων ἔσονται ἐμπαῖκται κατὰ τὰς ἰδίας. (Jud. 18).

f. 11v Paulus *Abb. 546*

Vor Zitat Phil. 3. 2. 50 × 45 mm.

Paulus, in Halbfigur ungerahmt in den Text eingefügt, blickt nach rechts und hält einen gelben Codex mit Rotschnitt geschlossen in beiden Händen. Er hat blondes Haar, einen weißen Bart, ein graublaues Unter- und trübrosa Obergewand und einen braunen Nimbuskreis.

Legende: ὁ ἅγιος Παῦλος.

f. 12v Nebukadnezar und Daniel *Abb. 551*

Vor Zitat Dan. 2. 31ss. 80 × 85 mm.

Die ungerahmte Szene nimmt die obere Hälfte der Textkolumne ein. Links sitzt König Nebukadnezar auf einem gelben Thron mit Suppedaneum, mit braunem Haar und kurzem Bart, gelber Krone, hellblauer Tunika, trübrosa Chlamys und roten Schuhen, Blick und Hand aufmerksam zu Daniel erhoben. Dieser steht mit Redegestus vor ihm, ein Knabe mit braunem, langem Haar, roter Kappe, graugrüner Bluse, rosa Rock, roter Chlamys, graugrünen Strümpfen und gelben Schuhen.

Legenden: Ναβουχοδόνοσορ ὁ βασιλεύς. ὁ προφ(ήτης) Δανιήλ.

f. 16v Jakob segnet Juda *Abb. 552*

Vor Zitat Gen. 49. 8ss. 67 × 85 mm.

Die Szene ist ungerahmt in den Text eingeschoben. Links sitzt der greise Jakob auf gelbem Kastenthron mit Suppedaneum, die Rechte segnend ausgestreckt, mit graublauem Unter-, grauem Obergewand und gelbem Nimbus. Vor ihm kniet Juda mit gekreuzten Armen, ein Knabe mit braunem Haar in grünblauem Unter- und trübrosa Obergewand.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Ἰακὼβ εὐλογὸν τὸν υἱὸν αὐτοῦ.

f. 18 oben Prophet Jeremias *Abb. 547*

Vor Zitat Jer. 8. 16. 45 × 45 mm.

Der greise Prophet, in Halbfigur ungerahmt oberhalb der Textkolumne dargestellt, wendet sich nach links und hält eine Rolle hoch. Er hat ein graublaues Unter-, trübbraunes Obergewand und einen gelben Nimbus.

Legenden: ὁ προφ(ήτης) Ἱερεμίας; auf der Rolle: σπουδὴν ἐκ Δὰν ἀκουσόμεθα (φωνὴν) ὀξύτητος. (Jer. 8. 16).

f. 18 unten Moses *Abb. 548*

Vor Zitat Deut. 33. 22. 45 × 58 mm.

Die frontale Halbfigur Moses' ist ungerahmt in den Text eingefügt. Er hat die rechte Hand redend erhoben und in der linken eine Rolle. Moses ist jugendlich, hat hellbraunes Haar und kurzen Bart, eine rosa Kopfbedekkung, gelben Nimbus, braune Tunika mit gelbem Saum, hellblaugraues Unter- und rotes Obergewand.

Legenden: ὁ προφ(ήτης) Μωυσῆς; auf der Rolle: Σκύμνος λέοντος Δὰν, ἐκπηδήσεται ἐκ τοῦ Βασάν. (Deut. 33. 22).

f. 21 Enthauptung des Henoch, Elias und Johannes Ev. *Abb. 550*

93 × 95 mm.

Die Szene ist ungerahmt in den Predigttext eingefügt. Schräg hintereinander gereiht, knien drei gelb nimbierte Heilige tief vorgebeugt am Boden, Blick und Hände erhoben. Der vordere ist ein Greis mit schmalem Kopf und hoher Stirn, der mittlere ein Greis mit breitem Kopf, der dritte braunhaarig und -bärtig. Der erste trägt ein blaugraues Unter- und trübrosa Obergewand, der zweite ein grüngraues Gewand, der dritte ein trübgrünes Unter- und braunes Obergewand. Alle drei sind barfuß. Hinter ihnen hebt ein junger Mann sein Schwert, eine Hand an der Scheide, ein Knie aufgestützt. Der Henker – der Antichrist – ist elegant gekleidet: blaugraues Untergewand, hellbrauner Plattenpanzer, rote Chlamys, rosa Hut, graue Strümpfe.

Legende: ἡ ἅγιοι Ἐνὼχ καὶ Ἠλίας καὶ θεολόγος ἀποκεφαλούντες ὑπὸ τοῦ ἀντιχρίστου.

f. 29 Der Antichrist *Abb. 553*

170 × 110 mm.

Die ganzseitige, ungerahmte Szene gleicht der Travestie einer Himmelfahrt Christi: in der Mandorla thront der Antichrist mit struppigem Haar und einem schwarz entstellten Auge, die Hände segnend-empfehlend erhoben, in hellrotem Unter- und blaugrauem Obergewand. Die Mandorla wird von je vier Teufeln getragen und flankiert; je drei knien im Vordergrund, über ihnen bläst der vierte eine Trompete. Alle gleichen Engeln mit braunen Flügeln, blaugrauen Unter- und braungrauen, trübrosa und rotbraunen Obergewändern, doch das struppige Haar kennzeichnet sie als gefallene Engel. In der unteren Zone stehen die Anhänger des Antichrist, vierzehn Männer verschiedenen Alters, in zwei Gruppen und blicken mit erhobenen Händen aufwärts; ihre Gewänder sind blaugrau, gelbbraun, dunkelbraun, olivgrün, graugrün und stumpfrosa.

Legenden: ἀντίχριστος. κατὰ φαντα(φαντα)σία προί.

ff. 35v-36 Das Jüngste Gericht *Abb. 554, 555, 556*

225 × 315 mm.

Das Jüngste Gericht ist durchgehend über zwei Manuskriptseiten und abfallend gemalt. Es ist in Streifen und Zonen unterteilt, die sich jeweils aus mehreren Szenen zusammensetzen und ohne starre, formale Trennung ineinandergreifen: als obere Zone durchgehend der Richter Christus mit Fürbittern und Beisitzern des Gerichts, in der linken Bildhälfte (d.h. rechts von Christus, f. 35v) Heilige und Paradiesesszenen, in der Mitte und der rechten Bildhälfte (f. 36) Straf- und Höllenszenen sowie weitere Fürbitte- und Endzeitmotive.

In der Mitte der Tribunalszene thront Christus frontal auf einem gelben Bogen in einer runden, weißen Mandorla; er hat ein rundes Gesicht, schwarzes Haar und kurzen Bart, einen goldenen, rot gesäumten Nimbus mit rotem Kreuz und trägt ein weiß-rosa Unter- und hellblaues Obergewand. Christus (IC XC) streckt beide Hände – ohne Wundmale – offen aus. Feine, rote und blaue Strahlen gehen ringsum von seinem Körper aus. Zwei sechsflüglige, gelbe Seraphim befinden sich neben seinen Schultern und seine Füße stehen auf zwei gelb geflügelten, roten Rädern. – Die Mandorla wird flankiert von Maria und Johannes d. T. im Deesistypus, vorgeneigt, die Hände bittend erhoben. Maria hat ein hellblaues Untergewand und rosa Maphorion (Μη(τὴ)ρ Θ(εο)ῦ), Johannes mit langem, braunem Haar ein graulila Untergewand und braunen Mantel; beide haben einen goldenen Nimbus. – Zu beiden Seiten schließen sich je sechs Apostel an, die auf gelbbraunen Bänken mit Giebellehnen und langer Fußbank sitzen, Christus oder einander zugewandt. Sie haben meist hellblaue Untergewänder; die Obergewänder sind hell-, dunkel-, graubraun, olivgrün, rosa, helllila, hellblau, rot. Die beiden äußeren sind blonde Jünglinge, die übrigen haben braunes oder graues Haar und runde oder spitze Bärte; einige haben die für sie typischen Gesichtszüge, so Petrus, Paulus, Johannes, Lukas. Außer dem rechten Jüngling halten alle Apostel einen offenen Codex auf dem Schoß, in dem ein oder zwei Buchstaben die Initialen ihres Namens angeben (von links nach rechts: φ = Philippos, ι = Jakobos, c = Simon, λ = Lukas, μ = Matthäus, ΠΤ = Petrus, Π = Paulus, ιω = Johannes, μ = Markus, α = Andreas, ι = Jakobos Adelphotheos?; der Jüngling ohne Codex ist Thomas). – Im Hintergrund sind achtzehn Engel gereiht, die einander paarweise die Köpfe zuneigen; vier von ihnen umgeben die Mandorla. Sie haben hohe, braune Locken, gelbe Flügel, hellblaue, -gelbe, -braune und rosa Gewänder mit gelben Säumen. Apostel und Engel sind gelb nimbiert.

Unterhalb der linken Apostelgruppe (f. 35v) befinden sich vier Gruppen mit je sechs bis acht Heiligen in Halbfigur, alle Christus zugewandt, zu dem die meisten Blick und Hände erheben. Die erste Gruppe rechts sind die Propheten (χορὸς προφητῶν), meist Greise, David und Salomon mit gelber Krone, Aaron (?) mit jüdischer Kappe, die Gewänder hellgrün, hellblau und rosa, David mit roter Chlamys. Es folgen die Bekenner (χορὸς ὁσίων), Greise in braunen, dunkelbraunen, graulila Mänteln; einer trägt eine Kappe, ein anderer eine Kapuze. Die dritte Gruppe ist die der Bischöfe (χορὸς ἱεραρχῶν), angeführt von Johannes Chrysostomos (?) und Gregor von Nazianz, braun- und weißhaarig, alle mit Polystaurion und Omophorion, weißen Gewändern mit schwarzen und rotbraunen Kreuzen, bekleidet. Die letzte Gruppe sind die Märtyrer (χορὸς μαρτύρων), meist jugendliche Kriegerheilige in hellblauer Tunika und roter, gelb gesäumter Chlamys. Im freien Feld zwischen Christus und der ersten Heiligengruppe

steht die Legende: δε(ῦ)τε οἱ εὐλογημένοι τοῦ πατρός μου, κληρονομήσατε τὴν ἡτοιμασμένην ὑμῖν βασιλείαν (Mt. 25. 34).

Unterhalb der letzten Heiligengruppen thronen die drei Patriarchen – Abraham, Isaak, Jakob – auf gelber Bank mit Suppedaneum im Paradies. Die weißbärtigen Greise mit gelbem Nimbus sitzen frontal, einander leicht zugewandt; sie haben hellblaue Unter- und hellbraune bzw. graue Obergewänder. Abraham hält ein gelbbraun gekleidetes Kind – Lazarus – auf dem Schoß, ein Kind steht im Hintergrund, drei weitere in grüner und roter Tunika mit bittend erhobenen Händen vor ihm. Das Paradies ist angedeutet durch eine Weinranke und kleine Zypressen hinter den Patriarchen und durch die Paradiesesflüsse vor ihnen. Die Flüsse sind als vier blonde und braune Köpfe dargestellt, aus deren Mund sich je ein breiter Wasserstrom auf einen schmalen Wiesenstreifen ergießt; jeder ist durch eine Initiale identifiziert (von links nach rechts: Φ = Phison, Γ = Gion, T = Tigris, A = irrtümlich für E = Euphrat?). – Rechts am Rand des Paradieses schreitet der Gute Schächer, ein nackter Mann mit braunem Lendenschurz und gelbem Kreuz auf der Schulter, auf die Patriarchen zu, die linke Hand weit ausgestreckt, Kopf und Blick zum Paradiesestor zurückwendend. Dieses ist ein turmartiger, violetter Bau, dessen feuerrote Front ein monochromer Cherub bedeckt. Vier hohe Stufen führen vom unteren Bildrand zum Paradiesestor; die Legende auf der zweiten Stufe – ἡ σκάλη τῆς παραδίσου – wurde von späterer Hand auf der dritten Stufe wiederholt. Rechts außerhalb des Paradieses steht Petrus, in hellgrauem Unter- und dunkelolivbraunem Obergewand, vor dem Paradiesestor und steckt einen Schlüssel in das Schlüsselloch in der Schulter des Cherub. Die rechte Hand sprechend erhoben, wendet er sich um zu einer großen Schar Menschen verschiedenen Alters und Standes, die sich hinter und unter ihm drängen, gestaffelt bis zum unteren Bildrand: Männer in Tunika und Pallium, zwei Hohepriester, ein König, zwei Hierarchen im Polystaurion, ein Kriegerheiliger, zwei Mönche, eine Frau mit weißem Maphorion, eine Asketin mit um den Leib geschlungenem Tuch; die Farben der Gewänder ähneln jenen der oberen Heiligengruppen. Etwas abgesetzt von der Schar dieser Auserwählten folgen zwei junge Männer, die einander anblicken; sie sind nur mit einem gelben bzw. graulila, knielangen Schurz und einer Art Helm bekleidet und haben die Hände vor dem Leib verschränkt oder gefesselt. Neben ihnen steht die Legende: ἐφ' ὅσον ἐπ(ο)ιίσατε ἑνὶ τούτον τὸν ἐλαχίστων (Mt. 25. 40), und oberhalb der von Petrus angeführten Schar: ἡ σύναξις τῶν δικαίων.

In der linken unteren Ecke, zwischen Paradiesesflüssen und -stiege, ist links ein nackter Mann an einen Pfahl gebunden, die Hände auf dem Rücken gefesselt. Eine dicke Schlange windet sich zwischen seinen Beinen hervor und richtet ihren Kopf auf sein Gesicht. Seine weit ausgestreckte, rote Zunge ist an einem Haken aufgespießt, der vom Rand des Paradieses herabhängt. Legende: ὁ βλάσφημος – der Gotteslästerer. – Rechts neben ihm sitzt der durstige Reiche Mann im Höllenfeuer; er ist nackt, schwarzbraun, mit blondem Haar, deutet mit der Hand auf den Mund und blickt hinauf zu Abraham. Legende: πάτερ πάτερ 'Αβραάμ πέμψον Λάζαρον ἵνα (β)άψῃ (τὸ ἄκρον) τοῦ δακτύλου αὐτοῦ ὕδατος καὶ (Lk. 16. 24).

In der Mittelachse, unterhalb der Mandorla Christi, steht eine Hetoimasia (ὁ θρόνος), ein breiter, brauner Thron mit gelber Lehne, auf dessen Sitz ein blauer Mantel liegt. Etwas abgerückt knien zu beiden Seiten des Thrones links Adam ('Αδάμ), ein Greis in braunem Gewand, und rechts Eva (Ἔυα) in rotem Maphorion, Blick und Hände zur Hetoimasia erhoben. – Unterhalb der Hetoimasia befindet sich ein gelb geflügeltes Rad, von dem ein roter Feuerstrom ausgeht. Am Rand des Throns hängt eine Waage, deren eine, höhere Schale ein grauer Teufel, der im Feuerstrom steht, mit einem langen Haken herabzuziehen versucht. Legenden zwischen den Waagschalen: ὁ ζυγὸς τῆς δικαιοσύνης, im Feuerstrom neben dem Teufel mit dem Haken: ὁ πυρινὸς ποταμός.

Der Feuerstrom verbreitert sich nach rechts unten, wo ihn ein Ungeheuer verschlingt: der »Höllenrachen« ähnelt einem riesigen, braunen Bärenkopf mit weißen Augenhöhlen und weit aufgerissenem Maul, weißen, spitzen Zähnen und langer, grauer Zunge. Vor ihm reitet ein grauer Teufel mit struppigem Haar und ausgebreiteten Flügeln – am Rand bezeichnet als ὁ βερζήβουλος – auf einem braunen Bären im Feuerstrom. Der Bär schnappt nach einem zweiten Teufel, der einen nackten, schwarzbraunen Mann mit blondem Haar, der die Hände auf dem Rücken gefesselt hat, an einem weißen, um den Hals gebundenen Strick hinter sich her ins Feuer zieht. – Links vom Feuerstrom wehren zwei Engel zwei Dämonen von einer Seele ab. Die Engel, die sich unterhalb Adams befinden, haben rotes Haar, gelbe Flügel, hellgrüne und braune Gewänder und goldene Nimben. Der vordere hält in der linken Hand eine Zange (?) und berührt mit der rechten den Kopf des kleinen, braunen, rothaarigen, blinden (?) Menschen (der Seele), der mit bittend erhobenen Händen vor ihm steht. Der zweite Engel stößt eine Gabel an langem Stiel in die Augen eines grauen Dämon mit struppigem Haar, Flügeln und Schwanz, der hinter dem Menschen (der Seele) steht und ihn am Rücken packt. Ein zweiter, geschwänzter, flügelloser Dämon steht nahe dem Feuerstrom hinter dem ersten und hält sich an dessen Flügeln fest; er beugt sich tief unter der Last von acht großen Steinen (?, eigentlich Rollen), die auf seinem Rücken gestapelt und festgebunden sind. Legende über den Dämonen: οἱ δεμόνες.

Oberhalb der Dämonenszene, links vom Feuerstrom, unterhalb der Waage, steht dicht gedrängt eine Schar nackter, frierender und klagender Menschen; ihre Körper sind rotbraun und schwarzbraun, die Haare blond und rotbraun – eine Schar verdammter Menschen oder Seelen. – Ungefähr in gleicher Höhe rechts steht eine Schar Verdammter mit den Füßen im Feuerstrom; sie blicken mit klagenden Gesichtern und erhobenen Händen zu Christus auf. Der Greis und die drei jungen Männer dieser Gruppe haben rote und rotbraune Gewänder. Über ihnen zwei Legenden: κύριε, πότε σε ἴδομεν πειν(ῶντα) (Mt. 25. 44), darüber: πορεύεσθε (ἀπ' ἐμοῦ) κατηραμένοι εἰς πῦρ (Mt. 25. 41). – Rechts unterhalb dieser Gruppe von Verdammten steht ein Engel mit gelben Flügeln und Nimbus und rosa und hellblauem Gewand; er biegt einem kleinen Mann, der in brauner, kurzer Tunika mit den Füßen im Feuerstrom vor ihm steht, den Kopf an den zerzausten Haaren abwärts; der Mann hat die Hände am Rücken gefesselt. Legende: δεομ.. αὐτὸ χείρ.

Rechts neben der Hetoimasia, oberhalb Eva, steht ein Engel mit rotem Haar, gelben Flügeln, gelbem Nimbus und grau-grüngrauem Gewand und rollt den Himmel ein, eine weiße Rolle mit Sonne, Mond und Sternen. Legende neben seinem Kopf: ἄγγελος ἠλήσον. – Rechts schließt sich die Gruppe der heiligen Frauen an, Teil der Chöre der Auserwählten der linken Bildseite. Unter den rot, rosa, hellblau und braun gekleideten Frauen befinden sich eine Kaiserin, zwei Nonnen mit weißem Schleier, einige Frauen mit Maphorion und eine Asketin mit wirrem Haar und einem um den Leib geschlungenen, braunen Tuch. Legende: χορὸς γυναικῶν.

Neben den Frauen, nahe dem rechten Bildrand, steht in einer durch schwarzen Kontur angedeuteten Landschaft ein Engel mit rotem Haar, gelben Flügeln und Nimbus, hellblauem Unter- und hellbraunem Obergewand; vorgeneigt bläst er die Trompete zur Auferweckung der Toten. Legende: ἀγγ(ελος) σαλπίζον. Vor ihm heben zwei nackte, rosa Menschen den Deckel ihres braunen Sarkophags; zu seinen Füßen, vor hellgrünem Grund, geben zwei große, rosa Fische zwei in Leichentücher gehüllte Menschen heraus. – Unterhalb der Fische sind in vier Feldern die Qualen der Verdammten dargestellt bzw. durch Köpfe angedeutet. Im grauen Feld links oben befinden sich drei von Würmern zerfressene Köpfe mit der Legende: ὁ σκῶληξ (Mk. 9, 44, 46, 48). Im rotbraunen Feld rechts oben schreien drei Köpfe im Feuer; Legende: τὸ πῦρ (τὸ ἄσβεστον) (Mk. 9. 44, 46, 48). Im weißen Feld links unten sind die Halbfiguren dreier schwarzer Männer gruppiert; Legende: ὁ τάρταρος. Im grauschwarzen Feld rechts befinden sich vier Köpfe mit klagendem Ausdruck, das Zähneklappern in der Finsternis darstellend; Legende: ὁ βρυγμὸς (τῶν ὀδόντων) (Mt. 25. 30).

Legende der Miniatur am oberen Rand, f. 35ᵛ: ἡ δευτέρα παρουσία; Wiederholung der Legende von späterer Hand am oberen Rand, f. 36: ἡ δευτέρα Χριστοῦ παρουσία.

Die Miniatur ist dadurch beeinträchtigt, daß das Weiß der Höhungen auf Gesichtern, Händen und zum Teil Gewändern schwarz oxydiert ist. Die rechte untere Ecke ist abgerissen und wurde geflickt.

Laud gr. 27 (C 70; S.C. 722) 6

Sammelhandschrift: Orakelbücher u.a.

(Venedig – 15. und 16. Jahrhundert) *Abb. 557-572*

Papier – *I, II*: 215 × 155 mm; *III-VI*: 220/225 × 155 mm; *VII*: 228 × 160 mm; *VIII*: 225 × 170 mm – I + 137ff. (I, 136, 137 = V) – 1 col. 20-28 linn.

I: (2-8ᵛ) Zwei Weissagungen über Konstantinopel – (9-9ᵛ) leer – (10-25ᵛ) Methodios von Patara, Weissagung über die Herrschaft der Völker und das Ende der Zeiten – *II*: (26-52ᵛ) Diverse Weissagungen, darunter Konstantin der Große, Weissagung über den Untergang Konstantinopels – *III*: (53-59) Georgios (Gennadios) Scholarios, Glaubensbekenntnis; Hexastichon – (59ᵛ-60ᵛ) leer – *IV*: (61-68ᵛ) Konstantin der Große, Weissagung über den Untergang Konstantinopels – *V*: (69) Leo der Weise, Orakel über das Grab Konstantins – (69ᵛ-71ᵛ) Theophilus, Orakel – (71ᵛ-74ᵛ) Daniel Monachos, Orakel über die siebenhügelige Stadt – (74ᵛ-82ᵛ) Leo der Weise, 16 Orakel – (83-84ᵛ) leer – *VI*: (85-101ᵛ) Libanios, 20 Briefe – (102-111) Rhetorische, moralische Definitionen – (111ᵛ-117ᵛ) leer – (118-125ᵛ) Sentenzen über die menschliche Seele u.a. – (126-126ᵛ) leer – *VII*: (127-132ᵛ) Chronologische Synopsis von Adam bis zum Untergang Konstantinopels – (133-133ᵛ) leer – *VIII*: (134-135ᵛ) Leo der Weise, Orakel über Konstantinopel; chronologische Bemerkungen zu Konstantinopel; Orakel der Sieben Weisen.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, jedes Faszikel separat recto rechts oben; arabische Ziffern in Bleistift durchlaufend recto rechts oben; ältere ungenaue Zählung, arabische Ziffern in Tinte, durchlaufend recto rechts oben. – Griechische Ziffern 1-8 in Tinte am Beginn jedes Faszikels recto Mitte unten.

Wasserzeichen: *V*: Engel, relativ ähnlich Briquet 617 (Verona 1545) und Briquet 623 (Vicenza 1581), mit Gegenmarke VZ; Anker, ähnlich Mošin 629-631 (Venedig 1530/40), mit Gegenmarke BB mit Blume.

Schreiber: *V*: Manuel Moros.

Schrift: *V*: Minuskel in blaßbrauner Tinte: Text – Minuskel in hellroter Tinte: Titel der Orakelschriften – Majuskel oder Auszeichnungsmajuskel in hellroter Tinte: Initialen. – *I-IV, VI-VIII*: Minuskel in schwarzer oder brauner Tinte: Text und Titel – *VI*: Minuskel in rotbrauner Tinte: Titel – *IV, VI*: Majuskel in blaßbrauner Tinte: Initialen.

Illustration: *V*: (75-82ᵛ) 16 Illustrationen der Orakel Leos des Weisen, Venedig, um 1540-1550 – (69) Ornamentleiste. – Einige mit Ranken verzierte Initialen.

Eintragungen: f. 1ᵛ: Katalognummer der Laud-Donation: C 70. Lateinisches Inhaltsverzeichnis.

f. 2: *Liber Guilielmi Laud Archiepi(scopi) Cantuar(iensis) et Cancellarii Universitatis Oxon(iensis). 1635.*

Provenienz: Die Handschrift wurde 1635 von Erzbischof Laud erworben und 1636 mit seiner zweiten Donation der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Die meisten Faszikel sind leicht beschädigt.

Besondere Bemerkungen: Die einzelnen Faszikel, die zu verschiedenen Zeiten entstanden, wurden (im 16. Jahrhundert?) nach inhaltlichen Kriterien zu einem Orakelbuch zusammengestellt. Aus den stärkeren Schmutz- und Wasserflecken auf f. 69 und f. 84ᵛ ist zu schließen, daß die illustrierte Orakelschrift (*V*) zuvor als separates Heftchen in Umlauf war; dasselbe gilt für Schrift *II*.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 508-510. – Hunt, *Introduction* XXXVI, XXXX. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 131, 136. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 31. – Bees, *Χρησμολόγιον* 206 n. 4, 211 n. 1, 222, 228 n. 3, 242, 244 γ. – Gamillscheg-Harlfinger, *Specimen*, 316-317. – Istrin, *Otkrovenije* 6, 25-48, 51, 59, 66, 67, 76, 77, 84-87, 114, 125, 127-131, 159-166, 214, 217, 258, 279, 284, 285, 303, 318, Appendix 1-50. – Knös, *Oracles* 163. – A. D. Kominis, *Παρατηρήσεις εἰς τοὺς χρησμοὺς Λέοντος τοῦ Σοφοῦ*. In: EEBS 30 (1960-61) 405. – Mango, *Legend* 60 n. 4, 79. – G. Moravcsik, *Byzantinoturcica. Die byzantinischen Quellen der Geschichte der Turkvölker* (Deutsche Akad. Wiss. Berlin. Berliner Byzantinistische Arbeiten 10) I. Berlin 1958, 426. – C. J. G. Turner, *An Oracular Interpretation attributed to Gennadius Scholarius*. In: Ἑλληνικά 21 (1968) 40.

Beschreibung der Illustrationen:

Die Orakelillustrationen sind Federzeichnungen in brauner Tinte. Der Text der Orakel ist jeweils oberhalb, zu seiten und unterhalb der Darstellung gruppiert und auch in den jambischen Orakeln (1-9, 12-16) durchlaufend geschrieben. Zum Textvergleich wird auf PG 107, coll. 1129-1140 verwiesen

f. 69 Ornamentleiste

Vor Beginn der Orakelschrift. 6 × 85 mm.

Schlichte Blattranke, in roter Tinte gezeichnet.

f. 74ᵛ Orakel Leos des Weisen

Titel: Χρησμοὶ Λέοντος τοῦ σοφοτάτου βασιλέως περὶ τῶν ἐθνῶν, τί ἐστι τὸ μέλλον αὐτῶν Ἰουδαίας Ἰσπανίας καὶ Ἀραβίας ὁμόνοια.

Orakel I, vv. 1-14: cf. PG 107, col. 1129, Orakel I, vv. 1-14.

f. 75 1. Orakel. Schlange und Raben *Abb. 557*

Titel: αἷμα. Länge der Schlange: ca. 140 mm.

Eine lange Schlange windet sich aufwärts. Zwei Vögel (Raben) fliegen von beiden Seiten mit vorgerecktem Kopf und ausgebreiteten Flügeln auf den Kopf der Schlange zu.

Orakel I, Fortsetzung, vv. 15-25: cf. PG 107, col. 1129, Orakel I, vv. 22-25, 15-21.

Legende unter dem rechten Raben:

ἐν μέσῳ δύο κοράκων καὶ ὑποπτέρων ἀναλωθήσει.

f. 75ᵛ 2. Orakel. Adler *Abb. 558*

Titel: μετάνοια. Höhe des Adlers: ca. 85 mm.

Ein Adler ist in heraldischer Haltung dargestellt, die Flügel ausgebreitet, den Kopf zur Seite gewandt; im Schnabel hält er an einer Schnur ein griechisches Kreuz.

Orakel II, vv. 1-12: cf. PG 107, coll. 1129-1132, Orakel II, vv. 1-12.

f. 76 3. Orakel. Einhorn und Mädchen *Abb. 559*

Titel: μοναρχία. Länge des Einhorns: 165 mm.

Dargestellt ist ein springendes Einhorn mit flatternder Mähne und offenem Maul sowie links unten in der Ecke ein junges Mädchen (?) in kleiner Gestalt mit langem, gegürtetem Gewand, das die Hände bittend zum Einhorn erhebt.

Orakel III, vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1132, Orakel III, vv. 1-7.

f. 76v 5. und 4. Orakel. Kaiser mit Sichel, Fackel und Rose, von Engel gekrönt *Abb. 560*

Titel: σύγχυσις. Höhe der Szene: 135 mm.

Ein greiser Kaiser mit kurzem Bart und hagerem Gesicht steht frontal; er trägt einen langen Sakkos mit edelsteinbesetztem Kragen, Saum und lorosähnlichem Mittelstreifen. In den ausgestreckten Händen hält er eine Sichel an langem Stiel und eine Fackel in Form einer zinnenbesetzten Stadtmauer, über der eine Rose schwebt. Ein Engel in Halbfigur fliegt aus den Wolken auf den Kaiser zu und setzt ihm eine Krone mit Zacken auf den Kopf.

Orakel V/IV, vv. 1-2, 5-14: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 1-12; vv. 3-4: cf. PG 107, col. 1132, Orakel IV, vv. 3-4.

f. 77 4. Orakel. Drei Köpfe *Abb. 561*

Titel: ἔπαρσις. Höhe der Köpfe: 38 und 28 mm.

Dargestellt sind drei nach links gewandte Köpfe, ein alter Mann mit dicht geschlungenem Turban, unter ihm nebeneinander zwei Jünglinge mit kurzem, lockigem Haar.

Orakel IV, vv. 1-7: cf. PG 107, coll. 1132-1133, Orakel IV, vv. 1-2, 5-9.

f. 77v 6. Orakel. Stier *Abb. 562*

Titel: τομή. Ca. 60 × 90 mm.

Dargestellt ist ein Stier in leichter Schreitstellung.

Orakel VI, vv. 1-9: cf. PG 107, col. 1133, Orakel VI, vv. 1-9.

f. 78 7. Orakel. Säugende Bärin *Abb. 563*

Titel: μερισμός. Ca. 45 × 75 mm.

Dargestellt ist eine Bärin, die stehend drei Bärenjunge säugt.

Orakel VII, vv. 1-6: cf. PG 107, coll. 1133-1136, Orakel VII, vv. 1-6.

f. 78v 8. Orakel. Konstantinopel *Abb. 564*

Stadt: ca. 110 × 56 mm; Kelch: ca. 32 × 28 mm.

Im Bildzentrum die Ansicht einer Stadt: eine hohe, in Zinnen endende Mauer mit Tor und Fenstern, dahinter eine zweite Mauer mit Zinnenkranz, an den vier Ecken besetzt mit schlanken Türmen mit Spitzhelmen, im Zentrum eine Art Kuppelbau. Die Stadt – Konstantinopel – wirft einen schmalen Schatten nach links; dort steht in der unteren Ecke ein Kelch, in dem das Haupt eines toten Mannes liegt.

Orakel VIII, vv. 1-14: cf. PG 107, col. 1136, Orakel VIII, vv. 1-14.

f. 79 9. Orakel. Fuchs mit Fahnen *Abb. 565*

Titel: εὐχαριστεία. Ca. 170 × 95 mm.

Ein Fuchs springt mit hängender Zunge und gestreckter Rute nach links; drei Fahnenstangen, die jede eine Fahne mit Kreuz tragen, kreuzen einander vor seinem Leib.

Orakel IX, vv. 1-8: cf. PG 107, col. 1136, Orakel IX, vv. 1-8.

Legenden über den Fahnen, links: τῶν β΄ δερνόντων
Mitte: ὁ τρίτος
rechts: α΄.

f. 79v 10. Orakel. Hetoimasia *Abb. 566*

Titel: ἐξουσία. Thron: 110 × 80 mm.

Ein Thron ist in Frontalansicht gegeben; er hat kräftige Pfosten an der leicht konkaven Rückenlehne, einen massiven Sockel, Polster und Suppedaneum; am Sockel ein großes K neben Dekormotiven. Vom Rand her greift eine Hand mit Ärmel am Handgelenk zum Suppedaneum, ohne es zu fassen.

Orakel X: cf. PG 107, col. 1136, Orakel X.

Legende neben dem Thron: τεῖχος, in der linken unteren Ecke: K.

f. 80 11. Orakel: Einhorn *Abb. 567*

Titel: Ἰω(άννης) Κωνσταντίνου πόλεως πατριάρχης.

Dargestellt ist ein springendes Einhorn ähnlich f. 76, 3. Orakel.

Orakel XI: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XI.

Einleitungszeilen: Ἰω(άννη)ς Ἰσαάκιος συγκοπὴ φόνου αἵματος. Ἰω(άννη)ς εὐχαριστεία. Ἰω(άννο)υ καὶ Κωνσταντίνου τοῦ πτωχοῦ ἐπικράτησις. πρὸς τὸν πατριάρχην.

f. 80v 12. Orakel. Der Befreier-Kaiser (?) *Abb. 568*

Titel: εὐσέβεια. Ca. 150 × 140 mm.

Auf einer Steinbank mit Suppedaneum sitzt ein nackter Mann mit kurzem Haar und Bart, ein Tuch um die Hüften geschlungen, den Kopf trauernd in die linke Hand gestützt, die rechte im Schoß liegend. Vor ihm steht ein junger Mann in langer Tunika mit einer Borte an Hals und Saum, leicht vorgebeugt, beide Hände erhoben ausgestreckt. Oberhalb der Szene die Strahlenköpfe von Sonne und Mond.

Orakel XII, vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XII, vv. 1-7.

In der unteren linken Ecke: Λ.

f. 81 13. Orakel. Der schlafende Kaiser *Abb. 571*

Titel: εὐσέβεια. Ca. 120 × 125 mm.

Ein toter (schlafender), bärtiger Kaiser liegt, fest in Leichentücher gewickelt, steif ausgestreckt auf dem Rücken zweier Füchse, die bellend auseinanderzustreben scheinen. Über dem Kaiser schwebt in einer Wolke ein Engel herbei und nähert eine Krone, ein Zackendiadem mit halbkugelförmigem, textilem Oberteil, dem bandagierten Kopf des Kaisers.

Orakel XIII, vv. 1-12: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XIII, vv. 1-12; Monogramme und Buchstabengruppen: cf. PG. 107, coll. 1137-1138.

f. 81v 14. Orakel. Der Befreier-Kaiser *Abb. 569*

Titel: προτίμησις. Ca. 170 × 70 mm.

Der schlanke, greise Kaiser mit langem Bart steht frontal, in der Rechten ein Szepter, die Linke empfehlend ausgestreckt. Er trägt einen Sakkos mit Loros und eine hohe, textile Krone mit Reif und Stirnblatt.

Orakel XIV, vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XIV, vv. 1-7.

Neben dem Kaiser links: ζ΄ εὐλάβ(εια).

f. 82 15. Orakel. Engel mit Salbgefäß *Abb. 570*

Titel: προχείρησις. Ca. 145 × 125 mm.

Auf der gegenüberliegenden Buchseite steht ein Engel dem Kaiser leicht zugewandt; in der rechten Hand hält er ein schalenartiges Salbgefäß mit der Öffnung nach unten. Er hat ein langes, weites Gewand mit Edelsteinborten und ausgebreitete Flügel; mit gesenktem Kopf blickt er abwärts.

Orakel XV, vv. 1-15: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XV, vv. 1-15.

f. 82v 16. Orakel. Kaiser von Patriarch gesalbt *Abb. 572*

Ca. 140 × 130 mm.

Links kniet der Kaiser mit langem Haar und krausem Bart, langem Gewand und Loros, sowie Zackendiadem mit hoher, textiler Haube; in der Rechten hält er ein Szepter, in der ausgestreckten Linken eine Sphaira. Er blickt zum Patriarchen auf, der, vor ihm stehend, aus einer Schale Salböl (nicht dargestellt) auf die Sphaira gießt. Der greise Patriarch mit breitem Bart trägt Phelonion, Omophorion, Sticharion und Epitrachelion und eine bestickte Bischofsmütze; in der verhüllten Linken hält er einen mit Bossen besetzten Codex.

Orakel XVI, vv. 1-5: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XVI, vv. 1-5.

In den beiden oberen Ecken: Π.

Canon. gr. 126 (S.C. 18579)

Sammelhandschrift: diverse Fragmente, Orakel Leos des Weisen

(Inselgriechisch? – 15., 16. und 17. Jahrhundert) *Abb. 573-587*

Papier – *I*: 210 × 130 mm; *II*: 190 × 130 mm; *III-VI*: 205/215 × 140 mm; *VII*: 217 × 145 mm; *VIII-IX*: 215 × 150/155 mm; *X, XI*: 215 × 150 mm – III + 274 ff. (I-III, 273, 274 = V).

I: (1-74ᵛ) Diverse Epigramme, Enkomien, Homilien auf Maria u.a. – *II*: (75-126ᵛ) Sieben Fragmente eines Homiliars – *III*: (127-156ᵛ) Apophthegmata Patrum, Fragment – *IV*: (157-180ᵛ) Zwei Fragmente eines Hymnologions – *V*: (181-208ᵛ) Monastische Erzählungen, Fragment – *VI*: (209-225ᵛ) Vier Homilien über den Ausgang des Heiligen Geistes, Fragmente – *VII*: (226-230ᵛ) Hymnen mit Notation, Fragment – *VIII*: (231-251ᵛ) Nikephoros von Kreta, Officium der Koimesis Mariae – *IX*: (252-259) Lektionar, Fragment – *X*: (260-267ᵛ) Leo der Weise, 16 Orakel – (268-268ᵛ) leer – *XI*: (269-272) Leo der Weise, 16 Orakel, gekürzte Version – (272ᵛ) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben. Die meisten Fragmente (außer *X*) haben eine eigene Zählung in arabischen und/oder griechischen Ziffern in Tinte; aus den Ziffern geht hervor, daß die Fragmente Reste einst größerer Bücher sind.

Wasserzeichen: *X*: Engel mit Gegenmarke BC, sehr ähnlich Briquet 667 (Vicenza 1598); Gegenmarke BC auch ähnlich Briquet 9447 (Reggio d'Emilia 1597).

Schrift: *X*: Minuskel in brauner Tinte: Orakeltext – Auszeichnungsmajuskel in zinnoberroter Tinte: Titel und Initialen der Orakelstrophen, zum Teil später übermalt.

Illustration: *X*: (260-265, 266-267ᵛ) Illustration der Orakel I-XV Leos des Weisen. Die Illustration des XVI. Orakels wurde nicht ausgeführt (f. 265ᵛ). Die Orakel I-IV (266-267ᵛ) wurden irrtümlich an das Ende der Orakelserie gebunden. Die Illustrationen entstanden gegen Ende des 16. Jahrhunderts, vielleicht auf Korfu (Kerkyra)?

Eintragungen: Auf den meisten Seiten des Orakelheftchens (*X*) wurden von späteren Händen Textzeilen wiederholt und Anmerkungen hinzugefügt. Einer dieser Schreiber war ein Italiener, ein anderer der Diakon Theophanes:

f. 262ᵛ: ἐκ τῶν Θεοφάνους ἱεροδιακόνου τοῦ (με)λέτη ἐκ Κερκύρας τοῦ αὐθέντου τῶν Κερκυραίων.

f. 263ᵛ: ἐκ τῶν Θεοφάνους ἱεροδιακόνου τοῦ μελέτη τοῦ τῶν δογ(....) (....)ραίων συνχώρου συμπατρίδους τε καὶ αὐτογαίου.

f. 264: τὴν νῦν δ' ἐμοῦ ἱεροδιακόνου Θεοφάνους.

Provenienz: Die Orakelschrift (*X*), die als separates Heftchen verbreitet war (cf. stärkere Schmutzspuren und Abrieb auf f. 266/altes erstes Blatt, und f. 268/altes Deckblatt), gehörte im 17. Jahrhundert dem Diakon Theophanes auf Kerkyra und einem Italiener. Der Fragmentencodex wurde 1817 mit der Sammlung Matteo Luigi Canonici, Venedig, von der Bodleian Library erworben.

Einband: Brauner Halblederеinband.

Erhaltung: Fragmentarisch, beschädigt, verschmutzt.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I/III, coll. 106-107. – Madan, *Summary Catalogue* IV, 317. – N. G. Wilson - D. L. Stefanović, *Manuscripts of Byzantine Chant in Oxford*. Oxford (1963) 20.

Beschreibung der Illustrationen:

Die Orakelillustrationen sind kolorierte Zeichnungen. Der Text der Orakel ist jeweils oberhalb, zu seiten und unterhalb der Darstellung gruppiert und auch in den jambischen Orakeln (1-9, 12-16) durchlaufend geschrieben. Zum Textvergleich wird auf PG 107, coll 1129-1140 verwiesen.

f. 260 5. Orakel. Kaiser mit Sichel und Rose, von Engel gekrönt *Abb. 577*

Titel: σύγχ(υ)σις. ἄγγελος στέφι τὸν βασιλέα. Ca. 130 × 55 mm.

Der Kaiser, blondhaarig und -bärtig, steht frontal, in den ausgestreckten Händen rechts eine Sichel und links eine Rose; er trägt ein rotes Gewand mit gelbem Loros und rote Stiefel. Ein Engel, der in Halbfigur herbeifliegt, setzt ihm eine breite, gelbe Zackenkrone auf den Kopf; ein rosa Schleier fällt von der Krone auf den Rücken des Kaisers. Der Engel hat ein graublaues Unter- und rotbraunes Obergewand; Haar, Flügel und Nimbus sind gelb.

Am Rand links neben der Szene: ΧΙΣΑΙ.

Orakel V, vv. 1-12: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 1-12.

f. 260ᵛ 6. Orakel. Stier und zwei Köpfe *Abb. 578*

Titel: τομί. Δίο κεφάλια ἕως τραχίλον μόνον ἀπ(..). Ca. 90 × 100 mm.

Ein hellbrauner Stier mit schwarzen Hörnern und Hufen ist in steifer Haltung dargestellt. Über ihm zwei jugendliche, hellbraune Köpfe, die nach links blicken.

Orakel VI, vv. 1-9: cf. PG 107, col. 1133, Orakel VI, vv. 1-9.

f. 261 7. Orakel. Säugende Bärin *Abb. 579*

Titel: μελισμός. Ca. 60 × 85 mm.

Dargestellt ist eine plumpe, graue Bärin mit roter Zunge und spitzen Ohren, die drei graue Bärenjunge säugt.

Orakel VII, vv. 1-6: cf. PG 107, coll. 1133-1136, Orakel VII, vv. 1-6.

f. 261ᵛ 8. Orakel. Konstantinopel *Abb. 580*

Titel: αἷμα. Ca. 120 × 70 mm.

Im Bildzentrum die Ansicht einer Stadt in Rot, Grün, Schwarz, Stumpfbraun, Graublau und Beige. Die blockhafte Stadt zeigt in der Vorderfront eine Arkade mit einem Tor in der Mitte, zu dem eine Treppe führt, ähnlich einer Palastfront. Über dem Obergeschoß der Stadtmauer mit Bogenöffnungen und Schießscharten ragen schlanke Türme und Bäume, auf denen Vögel sitzen, Häuser, Fahnen und ein Kuppelbau auf. Links außerhalb der Stadt steht eine flache, gelbe Schale mit hohem Fuß, auf der die gelbe Maske eines Toten liegt.

Orakel VIII, vv. 1-14: cf. PG 107, col. 1136, Orakel VIII, vv. 1-14.

f. 262 9. Orakel. »Fuchs« mit Fahnen *Abb. 581*

Titel: εὐχαριστεία. Ca. 115 × 90 mm.

Dargestellt ist ein graues Tier (Fuchs), das mit hängender Zunge nach links läuft. Vor dem Bauch des »Fuchses« enden die gekreuzten Schäfte dreier Fahnen mit Kreuz, je eine grau, hellbraun und rot.

Orakel IX, vv. 1-8: cf. PG 107, col. 1136, Orakel IX, vv. 1-8.

Legenden neben den Fahnen, links: τῶν β΄ δερνόντων
Mitte: ὁ τρίτος
rechts: α΄

f. 262^{v} 10. Orakel. Hetoimasia *Abb. 582*

Ca. 110 × 95 mm.

Der Thron mit kräftigen, grünen Eckpfosten ist bunt (hellblau, -beige, -braun, mauve, blaugrau, rot, grün), mit Farb- und Dekorstreifen reich gemustert und perspektivisch ungeschickt gezeichnet. Die kleinen Seitenlehnen wirken wie separat angehängt. Vor der linken liegt ein rotes Polster; die von außen gesehene rechte Seitenlehne wird am vorderen Pfosten von einer Hand gepackt, die aus einem roten Ärmel entlang der Seitenwange hervorsieht. Vor dem Thron eine kastenförmige Fußbank mit Stufen. Vom linken Rand her ist eine große Hand mit rotem Ärmel zum Thron hin gerichtet, ohne ihn zu greifen.

Legende neben dem Thron: ἔρημος ἡ πόλις.

Orakel X: cf. PG 107, col. 1136, Orakel X.

f. 263 11. Orakel. Einhorn *Abb. 583*

Ca. 145 × 120 mm.

Dargestellt ist ein gelbgraues, springendes Einhorn mit grauem Horn.

Orakel XI: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XI.
Einleitungszeilen: Ἰσαάκιος συγκοπὴν φῶνον αἵματος. Ἰω(άννης) εὐχαριστεία. καὶ Κω(νσταντίνος) ἡ τοῦ πτωχοῦ ἐπικράτισης.

f. 263^{v} 12. Orakel. Der Befreier-Kaiser (?) *Abb. 584*

Titel: εὐσέβια. Ca. 125 × 135 mm.

Auf einer breiten, kastenförmigen, grau-rotbraunen Steinbank mit Fußplatte sitzt ein nackter Jüngling mit kurzem, braunem Haar und hellgelbem Inkarnat, ein dunkelblaues Tuch um die Hüften geschlungen, die linke Hand trauernd an die Wange gelegt. Rechts vor ihm steht ein junges Mädchen mit langem, blondem Haar in langem, rotem Gewand mit gelben Säumen, die Hände vor der Brust gekreuzt. Oberhalb der Szene die roten Strahlenköpfe von Sonne und Mond.

Orakel XII, vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XII, vv. 1-7.

Legende neben dem Mädchen: πολις.

f. 264 13. Orakel. Der schlafende Kaiser *Abb. 587*

Titel: εὐσέβεια. Ca. 95 × 110 mm.

Ein toter (schlafender), bärtiger Kaiser liegt, fest in ein blauschwarzes Leichentuch gewickelt, steif ausgestreckt auf dem Rücken dreier Tiere. Sie sind hellbraun, haben spitze Köpfe, rote Zungen und löwenähnliche Tatzen; den Rücken einander zugekehrt, ist einer nach links, zwei nach rechts gewandt. Von oben fliegt ein Engel mit gelben Flügeln, blauem Unter- und rotbraunem Obergewand herbei und nähert eine Zackenkrone dem Kopf des Kaisers.

Orakel XIII, vv. 1-12: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XIII, vv. 1-12.

Legende neben dem Engel rechts: λίπου; senkrechte Buchstabenreihe: cf. PG 107, col. 1138.

f. 264^{v} 14. Orakel. Der Befreier-Kaiser *Abb. 585*

Ca. 165 × 75 mm.

Der Kaiser mit schmalem Gesicht, kurzem, rotem Haar und Bart steht frontal auf einem flachen, schwarzen Suppedaneum, in der Rechten ein Szepter, die Linke deutend dem Engel auf der gegenüberliegenden Buchseite zugewandt. Er trägt ein hellbraunes Gewand mit mißverstandenem, hellbeigem Loros und rote Schuhe. Die halbkugelförmige Krone ist rot mit gelbem Reif und Bügel.

Orakel XIV, vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XIV, vv. 1-7.

Legende neben dem Kaiser: ζ΄ εὐλάβεια.

Legende über dem Kaiser, von späterer Hand hinzugefügt: ὁ Κονσταντίνος μεγίστος αὐτοκράτωρ.

f. 265 15. Orakel. Engel mit Salbgefäß *Abb. 586*

Titel: προχείρισις. Ca. 150 × 115 mm.

Der Engel steht dem Kaiser von f. 264^{v} leicht zugewandt; mit der Linken deutet er auf ihn, in der Rechten hält er eine umgekehrte Schale, die der Krone des Kaisers ähnelt. Er hat braunes Haar, einen hellbeigen Nimbus, dunkelbraune Flügel und ein rotes Gewand mit graugelben Borten und Loros.

Orakel XV, vv. 1-15: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XV, vv. 1-15.

f. 265^{v} 16. Orakel

Orakel XVI, vv. 1-5: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XVI, vv. 1-5; die Illustration fehlt.

f. 266 1. Orakel. Schlange *Abb. 573*

Länge der Schlange: 70 mm.

Dargestellt ist eine grüne, geringelte, aufrechte Schlange mit roter Zunge; die Raben fehlen.

Orakel I, vv. 1-25: cf. PG 107, col. 1129, Orakel I, vv. 1-25.

Legende: ἐν μέσῳ δύο κοράκων καὶ ὑποπτέρων ἀναλωθήσει.

f. 266^{v} 2. Orakel. Adler *Abb. 574*

Titel: μετάνια. Ca. 65 × 90 mm.

Ein grauer Adler ist in heraldischer Haltung dargestellt, die Flügel ausgebreitet, den Kopf zur Seite gewandt. Im offenen Schnabel hält er ein kleines, graues Kreuz.

Orakel II, vv. 1-12: cf. PG 107, coll. 1129-1132, Orakel II, vv. 1-12.

f. 267 3. Orakel. Einhorn und Mädchen *Abb. 575*

Titel: μοναρχία. Ca. 145 × 105 mm.

Im Bildzentrum springt ein großes, gelbes Einhorn mit schwarzem Horn. Unter ihm steht ein junges Mädchen in kleiner Gestalt mit gelbem Haar, rotem Kleid mit gelben Borten und bittend erhobenen Händen.

Orakel III, vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1132, Orakel III, vv. 1-7.

f. 267^{v} 4. Orakel. Kopf *Abb. 576*

Titel: ἔπαρσις. Ca. 68 × 40 mm.

Der Kopf eines Mannes mit hellbraunem Inkarnat ist bis zur Schulter mit hellrotem, gelb gesäumtem Gewandansatz dargestellt. Er trägt einen schwarz-rot-braun gestreiften Turban, dessen rotes Ende über den Nacken herabfällt.

Orakel IV, vv. 1-9: cf. PG 107, coll. 1132-1133, Orakel IV, vv. 1-9.

Barocci 145 (S.C. 145)

8

Sammelhandschrift: Orakelbücher, Homilien, Philosophische Schriften u.a.

(Venedig – 2. Hälfte 15. und 16. Jahrhundert) *Abb. 588-620*

Papier – *I*: 280 × 205 mm; *II-IV*: 277 × 204/210 mm; *V*: 275 × 208 mm; *VI-VIII*: 275 × 210 mm – I + 289 ff. (I, 289 = V; + 63/4, + 206/1, + 259/1, + 260/3) – 1 col. – *Ia*, *Ib*: 23 linn.; *Ic*, *II*: 27 linn.; *IIIa*: 32 linn.; *IIIb*, *IIIc*: 31 linn.; *IV*: 30 linn.; *V*: 42 linn.; *VI*: 15-26 linn.; *VII*: 29 linn.; *VIII*: 30 linn.

Ia: (1-41ᵛ) Johannes Chrysostomos, Origenes, Athenagoras, vier Homilien – (42-45) griechische Ziffern – (45ᵛ) leer – (46-50) Leo der Weise, Theophilus, Daniel Monachos, Orakel – (50-58) Leo der Weise, 16 Orakel – (58ᵛ-59) leer – *Ib*: (59ᵛ-61) Leo der Weise, chiffriertes Orakel mit Auflösung – (61ᵛ-63) Daniel, Vision der Wiederkehr Christi und vom Ende der Zeiten – (63) Daniel Monachos, drei Orakel über Kreta und die Befreiung Konstantinopels im Jahre 1539 – (63ᵛ-63ᵈᵛ) leer – (64-69) Leo der Weise, Sprüche und Orakel – (69ᵛ) leer – (70-79) Daniel und andere, Visionen und Weissagungen – (79ᵛ-80) leer – *Ic*: (80ᵛ-92ᵛ) Leo der Weise, 15 Orakel – (93-94) Leo der Weise, chiffriertes Orakel mit Auflösung – (94ᵛ-96) Daniel Monachos, Weissagung über die siebenhügelige Stadt – (96ᵛ-97ᵛ) Daniel, Vision der Wiederkehr Christi und vom Ende der Zeiten – *II*: (98-112ᵛ) Markos Eugenikos, Hypomnema und Akoluthie auf den Propheten Elias – *III*: (113-144ᵛ) Plotin, Enneades, unvollständig, mut. – (145-152) Johannes Philoponos, Kommentar zu Porphyrios, De quinque vocibus – (152ᵛ-154ᵛ) leer – (155-164ᵛ) Johannes Philoponos, Fortsetzung, unvollständig – (165-170ᵛ) David von Thessalonike, Einführung in die Philosophie – (171-178ᵛ) Aristoteles, Problemata, unvollständig – *IV*: (179-206ᵛ) Kommentar zu Aristoteles, Analytica priora, librum secundum – (206ᵇⁱˢ-206ᵇⁱˢ ᵛ) leer – *V*: (207-232ᵛ) Dionysios Periegetes, Periegesis, mit Scholien – *VI*: (233) leer – (233ᵛ) Miniatur – (234-235) Chiffriertes Orakel mit Auflösung – (235) Jambisches Orakel – [(235ᵛ) Theophilus, Orakel – (236) chiffriertes Orakel]* – (236ᵛ) Miniatur – (237-241) Theophilus, Orakel, mit Scholien – (241ᵛ) Miniatur – (242-244) Leo der Weise, Orakel – (244) Leo der Weise, 16 Orakel, Anfang – [(244ᵛ) Paraphrase der Orakel Leos des Weisen – (245) Leo der Weise, 16 Orakel, Anfang]** – (245ᵛ-252ᵛ) Leo der Weise, 16 Orakel – (253-256ᵛ) Paraphrase der Orakel Leos des Weisen – (257-257ᵛ) Orakel von der Orakelsäule – (258-259) Weissagungen über Konstantinopel – (259ᵛ) Bericht über die Auffindung einer Orakelsäule – *VII*: (259ᵇⁱˢ-260ᵛ) Akten des Konzils von Florenz, Exzerpte – (260ᵇⁱˢ-260ᵗᵉʳ ᵛ) leer – *VIII*: (261-274) Briefe, u.a. von Papst Nikolaus V. und Kardinal Bessarion – (274ᵛ) leer – (275-279ᵛ) Kanon und Synaxis des Konzils von Florenz.

* f. 235ᵛ war ursprünglich auf f. 236 geklebt.

** f. 244ᵛ war ursprünglich auf f. 245 geklebt.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben, modern durchlaufend; arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben, durchlaufend, ungenau (bei f. 60 beginnt die Zählung erneut mit 30 ss.).

Wasserzeichen: *I*: Markuslöwe, geflügelt, nimbiert, mit offenem Codex, ohne Parallele. – *II*: Schere, sehr ähnlich Harlfinger, Ciseaux 61 (Konstantinopel, Thomas Prodromites 1466) und Briquet 3685 (Florenz 1459/60, Venedig 1469/72, Rom 1470/72). – *IIIa* (113-144ᵛ) und *IIIb* (145-164ᵛ): Dreiberg, sehr ähnlich Harlfinger, Dreiberg 57 (Venedig, Johannes Rhosos 1468) und Briquet 11656 (Udine 1452, Palermo 1453, Varianten bis 1472, Rom); *IIIa*: R, ähnlich Harlfinger, Buchstabe 43 (Georgios Trapezuntios 1453) und Briquet 8941 (Palermo 1467, Varianten bis 1472, Süditalien); *IIIc* (165-178ᵛ): Ring, identisch Harlfinger, Anneau 3 (Michael Lygizos 1464); Schere, ähnlich Harlfinger, Ciseaux 62 (Konstantinopel, Thomas Prodromites 1466). – *IV*: Engel, relativ ähnlich Briquet 613 (Florenz 1529); Osterlamm im Kreis, sehr ähnlich Briquet 50 (Rom 1535, Neapel bis 1564), ähnlich Briquet 57 (Neapel 1530). – *V*: Name (?) und Blüte (?), durch Feuchtigkeit weitgehend unkenntlich. – *VI*: (223-252, 259) Anker, Gegenmarke AA mit Blüte, ähnlich Mošin 856 (Venedig 1540-60); (257-258) Gegenmarke AP mit Blüte; (253-256) Krone, entfernt ähnlich Briquet 4718 (Mailand 1541), Gegenmarke FC. – *VII*: Engel, ähnlich Briquet 662 (Udine 1587), Gegenmarke SC. – *VIII*: Ochsenkopf, ähnlich Piccard I/123 (Piacenza 1555/56) und Briquet 14472 (Mailand 1560), Gegenmarke P3 mit Blüte.

Schreiber: *IIIb/c* (145-178ᵛ): Michael Lygizos (= *III*, Schreiber B). – *VI*: Manuel Malaxos und Mitarbeiter (Malaxos: ff. 234-235ᵛ, 237-241, 242-244ᵛ, 253-256ᵛ, 258ᵛ-259, einzelne Verse der Orakel ff. 245ᵛ-252ᵛ, alle Titel der Miniaturen; Mitarbeiter: ff. 233ᵛ, 236, 236ᵛ, 241ᵛ, 245, 257-258, einzelne Verse der Orakel ff. 245ᵛ-252ᵛ).

Schrift: *I*: Minuskel in schwarzbrauner Tinte: Text – *Ia* (= *I*, Schreiber A, doch nur ff. 46-50): Minuskel in roter Tinte: Titel – mit Ranken verzierte Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte: Initialen – (50ᵛ-58): Majuskel in hellroter Tinte: Initialen. – *Ib* (= *I*, Schreiber B): Minuskel in hellbrauner Tinte: Titel – Majuskel in hellbrauner Tinte: Initialen. – *Ic* (= *I*, Schreiber C): Minuskel in roter Tinte: Titel – Majuskel und Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte: Initialen. – *II*: Minuskel in brauner Tinte: Text – Minuskel in blaßbrauner Tinte: Titel – Auszeichnungsmajuskel in blaßbrauner Tinte: Initialen. – *III*: Minuskel in dunkelbrauner Tinte: Text – *IIIa* (= Schreiber A, ff. 113-144ᵛ): Minuskel in hellkarminroter Tinte: Titel – mit Ranken verzierte Auszeichnungsmajuskel in hellkarminroter Tinte: Initialen. – *IIIb/c* (= Schreiber B): Minuskel in blaßkarminroter und -brauner Tinte: Titel – Majuskel und Auszeichnungsmajuskel in blaßkarminroter und -brauner Tinte: Initialen. – *IV*: Minuskel in schwarzer Tinte: Text – Minuskel in hellbrauner Tinte: Titel – mit Ranken verzierte Auszeichnungsmajuskel in brauner Tinte: Initialen. – *V*: Minuskel in brauner Tinte: Text und Scholien – Minuskel in rotbrauner Tinte: einige Scholien zwischen den Zeilen – Auszeichnungsmajuskel in brauner und rotbrauner Tinte: Initialen. – *VI*: Minuskel in schwarzer, brauner und blaßbrauner Tinte: Text – Minuskel in hellroter, seltener karmin- und braunroter Tinte: Titel – Majuskel in hellroter Tinte: Initialen. – *VII*: Minuskel in schwarzer Tinte: Text – Majuskel in roter Tinte: Initialen. – *VIII*: Minuskel in schwarzer und rotbrauner Tinte: Text und Titel – Majuskel, leicht verziert, in brauner Tinte: Initialen.

Illustration: *Ic* (80ᵛ, 81ᵛ, 82ᵛ, 83ᵛ, 84ᵛ, 85ᵛ, 86ᵛ, 87ᵛ, 88ᵛ, 89ᵛ, 90ᵛ, 91ᵛ, 92ᵛ) Illustration der Orakel Leos des Weisen – (94, 94ᵛ, 96ᵛ) Ornamentleisten. Illustrationszyklus I entstand in Venedig, nach 1571 und vor 1576/77.

VI: (233ᵛ, 236ᵛ, 241ᵛ) Autorenbilder – (245ᵛ, 246, 246ᵛ, 247, 247ᵛ, 248, 248ᵛ, 249, 249ᵛ, 250, 250ᵛ, 251, 251ᵛ, 252, 252ᵛ) Illustration der Orakel Leos des Weisen – (257ᵛ, 258) Orakelillustration. Illustrationszyklus II entstand in Venedig, nach 1563 und vor 1576/77 (um 1565/70).

Ia: (46) Ornamentleiste – (50-58) die vorgesehene Illustration der Orakel Leos des Weisen (Verteilung der Orakelverse identisch Laud gr. 27, ff. 74^{v}-82^{v}) wurde nicht ausgeführt.

II: (98) Ornamentleiste.

Eintragungen: f. 257^{v}: Liste osmanischer Sultane, von Osman (1288-1326) bis Murad III. (1574-95); wohl bald nach 1574 und nicht viel später als die Illustration der Orakelsäule dieser gegenüber und zum Teil über der Darstellung Konstantinopels hinzugefügt.

f. 259^{v}: Bericht über die Auffindung einer Orakelsäule:

μὴν νοεμβρίῳ ς' ἡμήρᾳ αφξγ' ἔτους (6. November 1563) ἐν Κωνσταντίνου πόλει, ἐπί τινος χήρας αὐλὴ γυναικὸς ὀρύστοντές τινες πρὸς τὸ αὐξῆσαν τὸν οἶκον αὐτῆς, ἐκεὶ εὗρον κίονα πορφυροῦν. τὸν μὲν μῆκος ἔχοντα, ποδῶν με'. τὸ δὲ πλάτος, σπιθαμένων ιγ'. ἐγκεκολάπτο παρὰ τῇ κεφαλῇ ταυτὶ τὰ στοιχεῖα ΕΡΓΝΕΣ. εὐθέως μὲν οὖν ὁ βασιλεὺς προπάξας, ἐν τοῖς βασιλείοις τοῦτον ἐκόμισαν. ὅν ἰδὼν λίαν ἐθαύμασεν. ὡς μέγα δὲ καὶ πολύτιμον χρῆμα, τοῖς βασιλικοῖς αὐτοῦ θησαυροῖς ἐναπέθατο.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Blindstempeleinband auf Holz, mit einer breiten und einer schmalen Rankenbordüre, Lilienraute im Zentrum, kleinen Blüten-, Rosetten- und vier Adlerstempeln. Vorder- und Rückdeckel gleich dekoriert. Rillen an den Kanten, Reste und Spuren von vier Schließen. Rücken gebrochen. Italo-griechisch, 16. Jahrhundert.

Erhaltung: Unterschiedliche Erhaltung der einzelnen Teile des Miszellencodex: *V* zeigt starke Wasserflecken, *IV* hat einige verschmutzte Blätter, *VI* hat leichte Verschmutzungen und Risse, *II* ist durchgehend verschmutzt. *I* und *III* sind sehr gut erhalten.

Besondere Bemerkungen: a) Mehrere Teile dieser Handschrift waren ursprünglich zum Teil erheblich größer als das jetzige Durchschnittsformat von 275/280 × 205/210 mm, nämlich *Ic, IV, V* und *VI*. Als sie auf das jetzige Format beschnitten wurden, blieben Partien des größeren Formats mit einigen Textzeilen, Scholien oder Teilen der Illustration – häufig schmale Streifen – stehen und wurden umgeklappt. Die Orakelschrift *VI* war ursprünglich mindestens 320 × 215 mm groß.

b) Während die Miszellen *II-VIII* selbständige Schriften bzw. Buchfragmente sind, ist Teil *I* ein unvollendetes Atelierprodukt. Dem Homilienteil von *Ia* (ff. 1-45) fehlen Titel und Initialen, dem Orakelzyklus in *Ia* (ff. 50-58) die Illustrationen; die einzelnen Schriften – Homiliar (bzw. Teil eines Homiliars) und zwei oder drei Orakelbücher – wurden nie voneinander getrennt, gebunden und dem Handel zugeführt. Teil *I* vermittelt einen Einblick in einen Schreiber- und Illuminatorenbetrieb, in dem – neben anderem – Orakelschriften, wohl »Heftchen« mit wenigen Lagen, mit verschiedener Kompilation der verfügbaren Orakel und mit verschiedenen Redaktionen der illustrierten Leo-Orakel sozusagen am Fließband hergestellt wurden.

c) Die Orakelschrift *VI* war als separates »Heftchen« im Umlauf: die erste und letzte Seite sind verschmutzt und abgerieben (ff. 233 und 259^{v}). Sie wurde wenig sorgfältig hergestellt: Textpassagen wurden verworfen und verschwanden durch Aufeinanderkleben zweier Blätter (heute gelöst: ff. 235^{v}/236 und ff. 244^{v}/245); das Autorenporträt Leos (f. 241^{v}) wurde als Einzelblatt auf f. 241 geklebt; das Bifolium 253-256 mit der Paraphrase der Leo-Orakel wurde in eine Lage eingesteckt (Schreiber A, aber anderes Papier); einige Textseiten haben ein nachlässiges Layout. Offenbar handelt es sich auch hier um kommerzielle Produktion, bei der – vielleicht je nach Käuferinteresse – der Kern des Orakel»heftchens«, die illustrierten Leo-Orakel, um weitere Orakel und Illustrationen angereichert wurde.

d) Beide Orakelzyklen (*I* und *VI*) haben sich sehr wahrscheinlich schon 1576/77 im Besitz von Francesco Barocci befunden und wurden von ihm (oder seinen Mitarbeitern) benutzt, als er aus verschiedenen Exemplaren eine »gereinigte« Version der Orakel und ihrer Illustrationen für seine Prachtausgabe der Orakel, die er 1577 Giacomo Foscarini, dem Gouverneur von Kreta, zum Geschenk bestimmte, herstellte (Barocci 170, cf. infra, pp. 80-85). Die Orakel des ersten Zyklus (*Ic*, ff. 80^{v}-92^{v}), die in Text und Illustration im wesentlichen derselben Redaktion angehören wie Barocci 170, weisen am Rand zahlreiche Wortkorrekturen und Angaben für eine Änderung der Versfolge auf, von denen die meisten sich in Barocci 170 wiederfinden, darunter auch einige Fehler und Abweichungen von der Grundredaktion der Orakel. – Aus der zweiten Orakelschrift scheinen zwei Orakel für Barocci 170 ausgewertet worden zu sein. Die Weissagung über Konstantinopel (ff. 258-258^{v}) findet sich, um drei Verse erweitert und ohne Illustration, in Barocci 170, f. 16 (a), und zwar mit einer charakteristischen Abweichung des Orakelbeginns (Χάριθι, sonst Παρίθι). Ein nicht illustriertes Orakel, f. 235, ist in Barocci 170 auf zwei Orakel aufgeteilt: vv. 1-4 bilden die vv. 5-8 des Orakels f. 6 (b), vv. 13-19 bilden das Orakel f. 6 (c). Barocci 145, f. 235 weist nach v. 4 und vor v. 13 am Rand Striche auf, das heißt, jene Versgruppen wurden abgeteilt, die in Barocci 170 übernommen werden sollten.

e) Aus der Beziehung beider Orakelzyklen des Barocci 145 zum Orakelcodex des Francesco Barocci, Barocci 170, ergibt sich ein terminus ante quem für ihre Entstehung, nämlich 1576/77 – abgesehen von den hier nicht zu behandelnden textkritischen, ikonographischen und stilistischen Argumenten. Der terminus post quem ist für die beiden Zyklen verschieden. Im ersten Zyklus ist f. 84^{v} die Insel Zypern dargestellt, f. 85 bringt dazu ein Klagegedicht mit Weissagung über Zypern: Zypern wurde 1571 von den Türken erobert. Der erste Orakelzyklus ist somit nach 1571 und vor 1576/77 entstanden. – Die zweite Orakelschrift enthält f. 259^{v} einen fiktiven Bericht über die Auffindung einer Orakelsäule am 6. November 1563. Damit ist dieser Zyklus zwischen 1563 und 1576/77 (um 1565/70) datierbar.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 247-251. – Bees, *Χρησμολόγιον* 206 n. 4, 222, 224 n. 2, 228, n. 2, n. 3. – P. Canart, *Scribes grecs de la Renaissance*. In: Scriptorium 17 (1963) 64. – A. Daneu Lattanzi, *Il codice degli Oracoli di Leone della Biblioteca Nazionale di Palermo*. In: Congr. Stud. Biz. VIII, Atti I, 38. – Ehrhard, *Überlieferung* III/2, 970. – Istrin, *Otkrovenije* 6, 63, 218, 269, 271, 275, 279, 285, 290, Appendix 140-144. – E. Lobel, *The Greek Manuscripts of Aristotle's Poetics*. (Bibliographical Society, Transactions Suppl. 9). Oxford (1933) 57. – Mango, *Legend* 79. – C. J. G. Turner, *An Oracular Interpretation attributed to Gennadius Scholarius*. In: Ἑλληνικά 21 (1968) 40. – Van de Vorst-Delehaye, *Catalogus* Nr. 376, 300. – A. A. Vasiliev, *The Emperor Michael III in Apocryphal Literature*. In: Byzantina-Metabyzantina I/1 (1941) 244. – J. Wortley, *The Warrier-Emperor of the Andrew Salos Apocalypse*. In: AnBoll 88 (1970) 55.

Beschreibung der Illustrationen:

Orakelzyklus I

Die Orakelillustrationen sind in Gouache mit Federzeichnung und Lavierung ausgeführt. Der Text der Orakel steht in der Regel auf der der Miniatur gegenüberliegenden Seite. Zum Textvergleich wird auf PG 107, coll. 1129-1140 und 1149 verwiesen.

f. 46 Ornamentleiste

Vor Orakeln Leos des Weisen u.a. 10 × 125 mm.

Schlichte Blattranke, in roter Tinte gezeichnet.

f. 80^{v} Säugende Bärin *Abb. 588*

Vor Beginn der Orakel Leos des Weisen. 80 × 125 mm.

Titel: Χρησμοὶ Λέοντος τοῦ σοφωτάτου βασιλέως Κωνσταντινουπόλεως.

Dargestellt ist eine Bärin, grün, braun-gelb-schwarz gefleckt, die stehend drei Junge säugt.

f. 81:
a) 16 Jamben, vv. 3-16: cf. PG 107, col. 1129, Orakel I, vv. 1-14; erweitert durch zwei Verse am Beginn; v. 5 ist eine freie Paraphrase von v. 3/Orakel I.
Inc.: Πολλὰς τάλας κάκιστας τῇ δωρᾷ γίνῃ.
b) 4 Jamben. Titel: Στίχοι τῆς πόλεως.
Inc.: Χαλκοὺ πόλις δὲ βαρβάρους πάλιν δέχου
Des.: ὅπως Θεοῦ σοῦ τὴν ἀρχὴν ἀπλάβης.

f. 81^{v} 1. Orakel. Schlange und Raben *Abb. 589*

Länge der Schlange: 170 mm; Breite der Szene: 115 mm.

Eine große, schwarze, grau-grün schillernde Schlange mit geringeltem Leib züngelt aufwärts; zwei kleine, schwarze Raben flattern von beiden Seiten auf ihren Kopf zu.

Legende über der Szene: ἐν μέσῳ δύο κοράκων, καὶ ὑποπτέρων ἀναλωθήσῃ.

f. 82: 11 Jamben, vv. 1-11: cf. PG 107, col. 1129, Orakel I, vv. 22-25, 15-21. – Am Rand ist von anderer Hand eine Variante der Versfolge markiert: vv. 5-8, 1-4, 9-11.

f. 82ᵛ 2. und 3. Orakel. Adler und Einhorn *Abb. 590*

Ca. 220 × 235 mm. Blatt partiell vergrößert für Schwanz und Hinterbeine des Einhorns.

Ein großes, grauweißes Einhorn springt quer über die Seite. Auf seinem Rücken steht aufrecht, ebenfalls nach rechts gewandt, ein goldbrauner Adler, der ein hellbraunes Kreuz im offenen Schnabel hält.

Über der Szene 4 Jamben, vv. 1-4: cf. PG 107, coll. 1129-1132, Orakel II, vv. 1-4.

f. 83: a) 6 Jamben, Titel: Στίχοι τοῦ ἀετοῦ
vv. 1-6: cf. PG 107, col. 1132, Orakel II, vv. 5-10.
b) 10 Jamben, Titel: Στίχοι τοῦ ἵππου
vv. 1-2: cf. PG 107, col. 1132, Orakel II, vv. 11-12.
vv. 3-10: cf. PG 107, col. 1132, Orakel III, vv. 1, 2, 6, 7 und vv. 3-5; v. 7 ist neu.

f. 83ᵛ 4. und 5. Orakel. Sultan mit Sichel und Rosen, über toten Feinden stehend *Abb. 591*

270 × 220 mm. Blatterweiterung am linken und unteren Rand.

Ein Sultan steht frontal auf Leichen. Er trägt einen purpurfarbenen Seidenkaftan mit weißem Saum am Hals und zehn Knöpfen bis zum Gürtel sowie einen gelbroten Brokatmantel mit kurzen Ärmeln und grünem Futter und gelbe Schuhe. Er hat ein schmales Gesicht mit kurzem, schwarzem Bart und auf dem Kopf einen weißen Turban mit roter Spitze. Beide Arme ausgestreckt, hält er in der rechten Hand eine graublaue Sichel mit gelbem Stiel und in der linken einen Zweig mit fünf rosa Rosen. Am Boden ausgestreckt liegt ein dichter Haufen toter Männer jeden Alters mit fahlen Gesichtern, nackt oder mit einem Lendentuch bekleidet, verkrampft, einige blutend, einer von einer Lanze durchbohrt. Im Vordergrund ein Sterbender, Blick und Hand zum Sultan erhoben, der auf seinem Oberschenkel steht.

Über der Szene: 2 Jamben, vv. 1-2: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 1-2.

f. 84: a) 19 Jamben, Titel: Στίχοι τῆς πόλεως
v. 1 paraphrasiert PG 107, col. 1133, Orakel V, v. 4;
vv. 2, 3-7, 17-19: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 3, 5-9, 10-12;
vv. 11-12, 13-14: cf. PG 107, coll. 1132-1133, Orakel IV, vv. 1-2, 8-9;
vv. 8-10, 15-16 sind neu.
b) 5 Jamben, Titel: Στίχοι εἰς τὸν βασιλέα
vv. 1-5: cf. PG 107, col. 1132, Orakel IV, vv. 3-7.

f. 84ᵛ 6. Orakel. Drei Köpfe, Stier, Zypern *Abb. 592*

233 × 217 mm. Das Blatt ist am linken Rand partiell vergrößert.

Ein goldbrauner Stier steht auf einem grau-grün-gelben Boden. Vor seinen Hufen ist auf dem Boden die Insel Zypern dargestellt mit relativ genauen Umrissen und in kartographischer Art mit Andeutung von Ebenen und Bergen in Hellgelb und Grün. Oberhalb des Stiers drei Köpfe, die schräg nach links vorn blicken, ein Mann mittleren Alters mit kurzem, blondem Bart in weißem Turban mit Flatterende im Nacken und zwei blonde Knabenköpfe.

Legende in der Insel: ΚΥΠΡΟΣ.

Über der Szene: 2 Jamben, vv. 1-2: cf. PG 107, col. 1133, Orakel VI, vv. 1-2.

f. 85: a) 7 Jamben, Titel: Στίχοι εἰς τὸν βασιλέα
vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1133, Orakel VI, vv. 3-9.
b) 26 Jamben, Titel: Στίχοι τῆς νήσου Κύπρου
Inc.: οὐαί σοι τλῆμον, καὶ κεκαυμένη Κύπρος,
Des.: Θεοῦ γὰρ ὀργὴν ἐκφυγεῖν οὐ δυνήσῃ.

f. 85ᵛ 7. Orakel. Säugende Bärin *Abb. 593*

78 × 120 mm.

Darstellung ähnlich f. 80ᵛ, doch sind die Bärin und ihre Jungen braun.

f. 86: 6 Jamben, vv. 1-6: cf. PG 107, coll. 1133-1136, Orakel VII, vv. 1-6. – Am Rand ist von anderer Hand eine Variante der Versfolge markiert: vv. 1-2, 5-6, 3-4.

f. 86ᵛ 8. Orakel. Belagerung Konstantinopels *Abb. 594*

263 × 210 mm. Blatterweiterung am linken und unteren Rand.

In der oberen Bildhälfte eine Stadtansicht: eine Mauer mit Zinnen und Rundbogenöffnungen steht auf einem Sockel, in dem Stufen zum Eingangstor führen; sie wird hoch überragt von Häusern, Kuppeln, Türmen, Kirchtürmen, Giebeln und Fahnen mit Kreuz. Die Stadt ist bunt: rosabraun (Mauer), weißgrau, hellgelb, rot, hellblau. Auf einem Sockel hinter der Mauer steht eine breite, gelbe Schüssel mit einem blutenden Kopf, wachsbleich mit weißem Turban, spitzer Nase und kurzem, grauem Bart; Blut tropft über den Rand der Schale. In der unteren Bildhälfte eine Flotte, die auf blauem Meer die Stadt belagert. Die Flotte ist in drei parallelen Reihen zu 10, 8 und 7, und 9 Schiffen formiert. Sie besteht aus Ruderbooten mit eingeholten Segeln und Kajütenaufbauten, die meisten rot, einige grün. Das Kommandoboot in der Mitte der vorderen Reihe ist durch einen Aufbau mit drei gelben Kreuzen auf der Kajüte ausgezeichnet.

f. 87: a) 14 Jamben, Titel: Στίχοι τῆς πόλεως
vv. 1-4, 5-7, 8, 9-14: cf. PG 107, col. 1136, Orakel VIII, vv. 1-4, 11-13, 14 (Paraphrase), 5-10.
b) 9 Jamben, Titel: Στίχοι τοῦ ἀγγελωνύμου
Inc.: καὶ σκῆπτρον δεινότατον ἀγγελωνύμου
Des.: καὶ πάλιν, ἑπτάλοφε, ἕξεις σφραγίδας.

f. 87ᵛ 9. Orakel. Fuchs mit Fahnen, drei Drachen, drei Kaiser *Abb. 595*

290 × 220 mm. Blatterweiterung am linken Rand.

Die Miniatur ist in drei Bildstreifen unterteilt. Im oberen steht ein dicker, brauner Fuchs auf hellgrünem Boden, den Kopf mit bleckender, roter Zunge erhoben; hinter seinem Rücken drei weiße Fahnen mit rotem Schaft und grauer Lanzenspitze; zwei haben ein schwarzes, eine ein rotes Kreuz. – Im mittleren Streifen sitzen links drei grüne Drachen mit lila und hellbraunen, stachligen Fledermausflügeln auf ihren ineinandergeringelten Schwänzen, halten sich mit den kurzen Vorderpfoten umfaßt und blicken mit bleckendem Maul zum Fuchs hinauf. Rechts reiten drei Kaiser herbei; zwei blicken in die Ferne, einer zurück. Sie reiten einen Schimmel, einen Braunen und einen Rappen, sind braun- oder weißbärtig, haben gelbe Zackenkronen, lila, purpurrote oder blaue Rüstung, einen roten oder blauen Flattermantel und ein Schwert an der Seite; der vordere hat eine grüne Satteldecke. Hellbrauner Boden. – Unten rechts sitzt der greise Kaiser in langem Purpurgewand und blauem Mantel mit gelber Krone und Szepter, die Linke erhoben, auf einem hellbraunen Rundthron unter rotbraunem Baldachin mit grüner Decke. Links kämpfen die beiden anderen Kaiser zu Pferde mit langen Lanzen gegeneinander. Boden hellbraun.

Legende über der Kampfszene: τῶν δύο δερνόντων ὁ τρίτος πρῶτος.

f. 88: a) 5 Jamben, Titel: Στίχοι εἰς τὴν ἀλώπεκην
Inc.: ἀλώπηξ ἐνεξένῳ ἄρξεις τῷ κράτει
Des.: ἄρδην τοὺς ἄμφω διαδέξεται μόρος.
b) 34 Jamben, Titel: Στίχοι εἰς τὴν πόλιν
Inc.: Βασιλίσσα, κόσμαρχε, ἡ νέα Ῥώμη
Des.: εἰς μολύβειον ὄστρακον μεταβληθείη.
c) 8 Jamben, Titel: Στίχοι εἰς τὸν τρίτον τῶν τριῶν βασιλέων
vv. 1-8: cf. PG 107, col. 1136, Orakel IX, vv. 1-8.

f. 88ᵛ 13. Orakel. Der schlafende Kaiser *Abb. 5*

260 × 215 mm. Blatt links leicht erweitert.

Auf grünem Boden stehen zwei kräftige, braune Bären, nach links u rechts gewandt. Auf ihrem Rücken tragen sie einen rot marmoriert Sarkophag, in dem ein fahler Leichnam ausgestreckt liegt, die Aug

geschlossen, mit blondem Haar und kurzem Bart und weißblauem Lendentuch. Aus einer dicken, grauen Wolke, umgeben von einem Strahlenkranz, fliegt ein blonder Engel mit schwebendem Nimbus, rosa Gewand und grünen Flügeln auf den Kaiser zu, in den ausgestreckten Händen eine Zackenkrone.

f. 89: 12 Jamben, vv. 1-12: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XIII, vv. 1-8, 10, 11, 9, 12.

f. 89^v 14. und 12. Orakel. Der Befreier-Kaiser *Abb. 597*

250 × 227 mm.

Im rotbraun marmorierten Sarkophag steht der zum Leben erwachte Kaiser, den Kopf in die linke Hand gestützt, den Blick in die Ferne gerichtet, mit weißblauem Lendentuch. Neben dem Sarkophag steht das Volk mit bekümmerter Miene, junge Männer in grünen, grauen und roten, langen Gewändern, die Arme vor der Brust gekreuzt. Ein Engel wie in f. 88^v fliegt aus den Wolken auf den Kaiser zu, in der Linken ein byzantinisches Doppelkreuz, in der ausgestreckten Rechten eine Zackenkrone.

f. 90: a) 7 Jamben, Titel: Στίχοι εἰς τὸν λαόν
vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XIV, vv. 1-7.
b) 7 Jamben, Titel: Στίχοι εἰς τὸν εἰρηνικὸν βασιλέα
vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XII, vv. 1-7.

f. 90^v 15. Orakel. Der Engel krönt den Kaiser *Abb. 598*

200 × 207 mm.

Der Engel krönt den Kaiser und reicht ihm den Kreuzstab; sie eilen aufeinander zu, der Engel von rechts, barfuß, in graublauem Unter- und purpurfarbenem Obergewand, mit grünen Flügeln und Nimbus, in der Rechten die gelbe Blattkrone; der junge, blonde Kaiser in rotem Sakkos und gelbem, mit Perlen und Edelsteinen besetztem Loros und gelben Schuhen steht leicht vorgebeugt und ergreift den Kreuzstab; grüner Bodenstreifen.

f. 91: 16 Jamben, Titel: Στίχοι ἀγγέλου πρὸς τὸν βασιλέα
Inc.: Σπεῦδε, ἄνερ, οἰκῆσαι πρὸς βασιλίδα
Des.: καλῆς ἀρχῆς γάρ, καὶ καλοῦ τέλους δίδου.
vv. 1-5, 14-16 ohne Parallele (neu?).
vv. 6-13: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XV, vv. 1-8.

f. 91^v 16. und 15. Orakel. Der Kaiser und das Neue Rom *Abb. 599*

250 × 222 mm. Am linken Rand partiell erweitert.

Auf hellgrünem Boden kniet der Kaiser, gekleidet wie f. 89^v, mit grauem Haar und langem Bart, Blick und beide Hände zur Stadt vor ihm gerichtet. Die Stadt besteht aus dicht gedrängten Giebelhäusern, Türmen, auf denen Fahnen mit Kreuz wehen, und einem Dreikuppelbau (Hagia Sophia?), die über einer niederen Zinnenmauer mit Sockel aufragen, in Rotbraun, Rot, Grau, Beige und Hellblau. Zwischen Mauer und Stadt steht ein großer, weinrot verhängter Altar, auf dem Krone und Kreuzstab des Kaisers liegen. Aus grauen, von Strahlen umgebenen Wolken fliegen zwei blonde, nimbierte Engel mit grünen Flügeln und weinrotem und blauem Gewand, die Hände mit weinrotem und rotem Tuch verhüllt, auf den Kaiser zu.

f. 92: a) 12 Jamben, Titel: Στίχοι τοῦ ἀγγέλου εἰς τὸν βασιλέα
vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XV, vv. 9-15;
vv. 8-12: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XVI, vv. 1-5.
b) 15 Jamben, Titel: Στίχοι γεγραμμένοι εἰς τὴν πύλην τῆς Νέας Ῥώμης
Inc.: Βύζαντος αὔλη, ἑστία Κωνσταντίνου
Des.: εὐθείας ὥσπερ ἐκ κύκλου πρὸς κεντρέῳ.
vv. 1-15: cf. PG 107, col. 1149, vv. 1-15. Dieses Orakel bezieht sich auf das folgende Reiterstandbild.

f. 92^v Reiterstandbild des Kaisers Herakleios *Abb. 600*

220 × 160 mm.

Auf einem hohen, hellbraunen, schwarz geäderten Marmorsockel steht ein grüngelbes (bronzenes) Pferd mit einem Reiter in Silberrüstung und kurzem, rotem Rock mit einer Art Szepter in der Rechten. Am Sockel chiffrierte Schriftzeichen.

Über dem Reiterstandbild ein Distichon mit Erläuterung:

a) Δύστιχον εἰς τὸν ἱεροφώνην Ἡρακλέα ἱππότην τὸν ἐν τῷ τετραπλούρῳ / ἑστῶτα μαρμάρῳ τῆς Βυζαντίδος. ὃς ἐν τῷ ἔμπροσθεν δεξιῷ ποδί. / τοῦ ἵππου αὐτοῦ ἔνδοθεν τοῦ ὄνυχος ἔχει τὸ σημεῖον τὸ μέλλον τὴν πόλιν / ἁλῶναι. ὡς ἐν τῷ σχήματι γράφηται.

b) Σταυρὸς τὸ κράτος πρὸς ἡμᾶς ἀνταλλάξας,
τὴν χάριν ταύτην δὴ τὴν ἡμῶν προσδόκα.

Ornamentleisten

f. 94: Vor der Auflösung des chiffrierten Orakels, 13 × 60 mm. Blattranke in roter Tinte.

f. 94^v: Vor Daniel Monachos, Weissagung, 10 × 125 mm. Blütenstern, flankiert von kurzen Blattranken, in roter Tinte.

f. 96^v: Vor Daniel, Vision, 12 × 52 mm. Blattranke in roter Tinte.

f. 98: Vor Markos Eugenikos, Hypomnema, 17 × 135 mm. Zart gezeichnete Wellenranke mit Weinblättern und vielen Schößlingen, in blaßbrauner Tinte.

Orakelzyklus II

Die Orakelillustrationen sind in Aquarell mit Federzeichnung ausgeführt. Die Orakelverse stehen jeweils oberhalb, zu seiten und unterhalb der Darstellung. Zum Textvergleich wird auf PG 107, coll. 1129-1140 und Bees, *Χρησμολόγιον* verwiesen.

f. 233^v Patriarch Gennadios II. (Georgios) Scholarios *Abb. 601*

Gegenüber chiffriertem Orakel mit Auflösung. 190 × 205 mm.

Der Patriarch sitzt schräg auf einem hellbraunen Thron mit halbrunder Lehne, Suppedaneum und hellgrünem Polster; er setzt eine spitze Rohrfeder auf ein weißes Blatt in seiner Linken. Er trägt ein rosa Gewand mit gelben Perlborten an den Säumen, eine rosa, bortenbesetzte Kappe, rosa Schuhe und hat das Omophorion locker um die Schultern geschlungen. Er hat einen kurzen, blonden Bart; das Bleiweiß an Gesicht und Hand ist grauschwarz oxydiert; Nimbus. Neben ihm steht ein offener Sarkophag mit gelber Löwenmaske und Ringen an der Front. Im Sakophag liegt ein Skelett (Konstantin). Grüner Bodenstreifen.

Legende: ὁ Σχολάριος.

ff. 234-234^v: Titel: Ταῦτα τὰ γράμματα εὑρέστησαν εἰς μνήμεῖον μαρμαρένιον τοῦ τάφου τοῦ μεγάλου Κονσταντίνου, ἐξηγήθη ταῦτα ὁ μέγας πατριάρχης Σχολάριος.
Inc. der Auflösung des chiffrierten Orakels: τῇ πρώτῃ τῆς ἰνδίκτου ἡ βασιλεία τοῦ Ἰσμαήλ.
Des.: καὶ αὐτὸν παραλαβόντες θέλημα ἐμὸν πληρεῖται.

f. 236^v Theophilus Presbyter und Johannes Rhyzanos *Abb. 602*

Gegenüber Orakeln des Theophilus. Blattgröße: 318 × 210 mm.

Oben links sitzt Theophilus nach rechts gewandt auf einer gelbgrünen Bank mit Suppedaneum und schreibt auf einer gelben Tafel (?), die er auf den Schoß stützt. Er hat weißes Haar und Bart, ein hellgrünes Untergewand und ein rotes, himbeerrosa laviertes Obergewand mit wehendem Bausch im Rücken. Rechts unten sitzt sein Übersetzer, der Notar Johannes Rhizanos, nach links gewandt auf einer braunen Bank mit Suppedaneum und schreibt auf einer Tafel (?) in seinem Schoß. Er ist blondhaarig und -bärtig, hat ein hellrotes Unter- und hellgrünes Obergewand. Grüne Bodenstreifen.

Legenden: Θεόφιλος ὁ πρεσβύτερος. Ἰωάννες ὁ Ῥιζανός.

ff. 237-241: Ἕτεροι χρησμοὶ Θεοφίλου πρεσβυτέρου Ῥωμαίων καὶ κληρικοῦ τῆς μεγάλης ἐκκλησίας τῆς παλαιᾶς Ῥώμης, μεταβληθεὶς ἀπὸ Ῥωμαικὰ εἰς τὴν Ἑλλάδα διαλέκτον παρὰ νοταρίου κυρίου Ἰωάννου τοῦ Ῥυζανοῦ.
Titel des ersten Orakels: εἰς Οὐγκρίαν ἀναβαίνει. Σημαίνει.

Nr. 8

f. 241ᵛ Leo der Weise *Abb. 603*

Gegenüber Orakeln Leos des Weisen. 180 × 195 mm.

Leo sitzt auf einer hellgrün-gelben Marmorbank, die von Pfeilern mit Löwenmasken getragen wird; vor ihm steht ein gelbgrünes, stelenartiges Pult, auf dem ein Blatt liegt. Leo, der die Feder auf das Blatt setzt, ist braunhaarig und -bärtig und trägt eine gelbe Zackenkrone, ein gelbes Hemd, ein weinrotes Gewand mit Perlen am Ärmel und grünem Gürtel, ein hellgraues Obergewand mit weitem Bausch im Rücken und grüne Schuhe. Grüner Boden.

Legende: Λέων ὁ σοφὸς βασιλεύς.

ff. 242-244: Titel: Χρησμοὶ τοῦ κυρίου Λέωντος τοῦ σοφωτάτου βασιλέως περὶ τῆς Κωνσταντινουπόλεως.

Inc. des ersten Orakels: ὀτ' ἐξέωας, καὶ δυσμῶν ἥξει μάχη. ... des.: ἐπτάλοφε, τὸ κράτος.

f. 245ᵛ 1. Orakel. Schlange und Raben *Abb. 604*

Länge der Schlange: 140 mm; Breite der Szene: 160 mm.

Die hellgrün-weiß-gelb gestreifte Schlange ringelt sich aufwärts, das Maul züngelnd aufgerissen; zwei braune Raben stoßen von beiden Seiten auf ihren Kopf herab.

Legende neben der Schlange: ἐν μέσῳ δύο κοράκων καὶ ὑποπτέρων ἀναλωθήσει.

Orakel I, vv. 1-13: cf. PG 107, col. 1129, Orakel I, vv. 9, 11, 13, 14, 22, 23, 15-21.

f. 246 2. Orakel. Adler *Abb. 605*

Titel: μετάνοια. Spannweite des Adlers: 135 mm.

Auf grünem Boden steht ein brauner Adler in heraldischer Haltung, den Kopf nach links gewandt, im offenen Schnabel ein gelbes Kreuz.

Orakel II, vv. 1-12: cf. PG 107, coll. 1129-1132, Orakel II, vv. 1-12.

f. 246ᵛ 3. Orakel. Einhorn und Jüngling *Abb. 606*

Titel: μοναρχία. Einhorn: 130 × 195 mm, Höhe des Jünglings: 70 mm; partielle Blatterweiterung am unteren Rand.

Auf einem grünen Wiesenstreifen springt ein schlankes, weißes Einhorn. Unter ihm steht auf grünem Boden ein blonder Jüngling in kleiner Gestalt, die Hände erhoben. Er trägt einen weißen, rosa lavierten Sakkos und gelben, perlenbesetzten Loros.

Orakel III, vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1132, Orakel III, vv. 1-7.

f. 247 4. und 5. Orakel. Kaiser mit Sichel und Rose, von Engel gekrönt. Kopf *Abb. 607*

Titel: σύγχυσις. 210 × 145 mm.

Auf einem hellbraunen Suppedaneum steht frontal der Kaiser mit braunem Haar und Bart; in der rechten Hand hält er eine graue Sichel, in der linken einen Stab, an dem sich ein Gebäude (Stadtmauer?) mit Zinnen und zwei Toren befindet, überragt von einer grünen Blume (Rose?). Der Kaiser trägt einen grünen Sakkos, einen gelben, perlenbesetzten, falsch geschlungenen Loros und grüne Schuhe. Ein kleiner, blonder Engel in gelbem Gewand mit grünen Flügeln fliegt von oben auf ihn zu und setzt ihm mit beiden Händen eine gelbe Zackenkrone auf den Kopf. Am Rand des grünen Bodens rechts der Kopf eines Kriegers mit grauem Helm.

Orakel IV und V, Versabfolge oben, links, unten, rechts: vv. 1-12: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 1-5, 10-12, 6-9. vv. 13-21: cf. PG 107, coll. 1132-1133, Orakel IV, vv. 1-9.

f. 247ᵛ 6. Orakel. Zwei Köpfe. Stier *Abb. 608*

Titel: τομή. 140 × 180 mm.

Ein magerer, hellbrauner Stier steht auf grünem Boden; rechts über ihm zwei kindliche, blonde Köpfe, die nach links blicken, mit grünem und rotem Gewandsaum.

Orakel VI, vv. 1-9: cf. PG 107, col. 1133, Orakel VI, vv. 1-9.

f. 248 7. Orakel. Säugende Bärin *Abb. 609*

Titel: μελισμός. Bärin: 70 × 110 mm.

Eine Bärin mit dunkelbraunem, zottigem Fell steht auf grünem Boden und säugt vier magere Bärenjunge.

Orakel VII, vv. 1-6: cf. PG 107, coll. 1133-1136, Orakel VII, vv. 1-6.

f. 248ᵛ 8. Orakel. Konstantinopel *Abb. 610*

Titel: αἷμα. Stadt: 150 × 140 mm. Am unteren Rand partiell erweitert.

Eine hohe, grauweiße Stadtmauer mit Sockel, Zinnen, drei Toren und drei Fenstern umschließt mehrere Häuser, Türme, Kirchen und Zypressen; die Häuser sind weißgrau, Dächer und Kuppel rot und blau. Grüner Bodenstreifen. Am unteren Blattrand steht eine hellblaue Schale, mit Blut gefüllt, in der der Kopf eines Toten mit braunem Haar und Bart liegt.

Orakel VIII, vv. 1-14: cf. PG 107, col. 1136, Orakel VIII, vv. 1-14.

f. 249 9. Orakel. Fuchs mit Fahnen *Abb. 611*

Titel: εὐχαριστεία. Ca. 140 × 140 mm.

Ein hellbrauner Fuchs springt auf grünem Boden nach links. Vor seinem Bauch kreuzen sich drei Fahnen an grünen Stangen mit grauer Lanzenspitze, die Fahnen blaßrot mit großem, gelbem Kreuz.

Orakel IX, vv. 1-8: cf. PG 107, col. 1136, Orakel IX, vv. 1-8.

f. 249ᵛ 10. Orakel. Hetoimasia *Abb. 612*

Titel: ἐξουσία. Thron: 150 × 110 mm. Blatt am linken Rand partiell erweitert.

Der frontale Thron mit rosa-seidenem Polster ist hellbraun mit gelben und grünen Feldern. Vom linken Blattrand her greift eine Hand mit rosa Ärmel zum Thron; ihr Bleiweiß ist schwarz oxydiert.

Orakel X: cf. PG 107, col. 1136, Orakel X.

f. 250 11. Orakel. Einhorn mit Halbmond *Abb. 613*

Titel: Ἰσαάκιος συγκοπὴ φόνου αἵματος. Ἰωάννης εὐχαριστεία. Ἰωάννης Κωνσταντινουπόλεως πατριάρχης. καὶ Κωνσταντίνος ἡ τοῦ πτωχοῦ ἐπικράτησις. 140 × 180 mm.

Das weiße Einhorn steht auf einer grünen Wiese, ein Vorderhuf erhoben, auf seiner Kruppe ein großer, gelber Halbmond.

Orakel XI: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XI.

f. 250ᵛ 12. Orakel. Trauerndes Mädchen *Abb. 61[illegible]*

Titel: εὐσέβεια. 180 × 170 mm.

Auf einer hellgrün-gelben Bank mit kleinem, grauem Polster sitzt ei[illegible] Mädchen (Konstantinopel?) mit langem, blondem Haar, ein weinrote[illegible] Tuch um Hüfte und Arm geschlungen, den Kopf trauernd in die linke Han[illegible] gestützt, die Rechte zu einem Jüngling erhoben, der sich verneigend vor ih[illegible] steht, die Hände vor der Brust verschränkt; er hat kurzes, blondes Haar, ei[illegible] langes, grünes Gewand mit gelben Perlborten ähnlich einem Loros, grün[illegible] Strümpfe und braune Schuhe. Grünbrauner Boden. Über der Szene Sonn[illegible] und Mond, orange-gelb, mit Strahlenkranz.

Orakel XII, vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XII, vv. 1-7.

f. 251 13. Orakel. Der schlafende Kaiser *Abb. 61[illegible]*

Titel: εὐσέβεια. 140 × 170 mm.

Der braunbärtige Kaiser liegt, in ein weißbraunes Leichentuch gewicke[illegible] steif ausgestreckt auf zwei braun und schwarz gefleckten Füchsen, die na[illegible] rechts und links zu springen scheinen. Ein blonder Engel in langem, ro[illegible] Gewand mit hellgrün-braunen Flügeln schwebt auf ihn zu, eine gel[illegible] Zackenkrone in den ausgestreckten Händen.

Orakel XIII, vv. 1-9: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XIII, vv. 1-8, 1[illegible] Buchstabengruppen: cf. PG 107, coll. 1137-1138.

f. 251ᵛ 14. Orakel. Der Befreier-Kaiser *Abb. 616*

Titel: προτίμησις. 190 × 195 mm. Blatterweiterung am unteren Rand.

Der Kaiser steht frontal auf grünem Boden, die Linke seitwärts ausgestreckt, in der Rechten ein gelb-grünes Szepter. Er hat braunes Haar und kurzen Bart, eine gelbe Zackenkrone, einen weinroten Sakkos und einen gelben, perlenbesetzten, falsch geschlungenen Loros, dazu grüne Strümpfe und braune Schuhe.

Legende neben dem Kaiser: εὐλάβεια.

Orakel XIV, vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XIV, vv. 1-7.

f. 252 15. Orakel. Der Engel krönt (?) den Kaiser *Abb. 617*

Titel: προχείρησις. 145 × 190 mm.

Links kniet der braunhaarige Kaiser in weinrotem Sakkos und gelbem, perlenbesetztem Loros am grünen Boden, den Kopf geneigt, die Hände erhoben. Vor ihm steht der Engel und hält eine halbkugelförmige Krone mit gelbem Reif und Bügel (oder ein Salbgefäß?) über seinen Kopf. Der Engel hat gelbbraunes Haar, Nimbus, rosa-rote Flügel, grünes Gewand mit gelbem, perlenbesetztem Loros.

Orakel XV, vv. 1-15: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XV, vv. 1-15.

f. 252ᵛ 16. Orakel. Kaiser und Patriarch *Abb. 618*

170 × 180 mm.

Links auf grünem Boden steht der Kaiser, jugendlich-braunbärtig, mit weinrot-weißem Gewand, gelbem, perlenbesetztem Loros und grünen Schuhen. In der Rechten hält er ein grünes Szepter mit gelbbrauner Kartusche und Lilienspitze, in der Linken eine Sphaira, deren unterer Teil grün, der obere weißblau ist. Er trägt eine hohe, rosa, haubenförmige Krone mit gelbem Reif und Bügel, ein Kreuz an der Spitze; eine ähnliche Krone senkt der Patriarch über die Sphaira. Der greise, weißbärtige Patriarch steht dem Kaiser zugewandt; er trägt eine hohe, weiß-rosa Mitra, ein rosa Untergewand, ein weißes, grün gemustertes Epitrachelion, ein weißes, hellgrün gehöhtes Phelonion und ein gelbbraunes Omophorion mit schwarzen Kreuzen; im linken Arm hält er einen rosa Codex mit Bossen und grünem Schnitt.

Orakel XVI, vv. 1-5: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XVI, vv. 1-5.

f. 257ᵛ Konstantinopel, die Orakelsäule und das Grab Konstantins *Abb. 619*

Titel: ἡ Κωνσταντινούπολις. 310 × 210 mm. Blatterweiterung am unteren Rand.

Die helle, sonnenbeschienene Stadtmauer Konstantinopels mit Sockel, Zinnen, Fenstern und einem großen Tor bildet mit ihren beiden Flügeln einen Vorhof mit grüner Wiese, an deren vorderem Rand ein hellbraun marmorierter Sarkophag steht, in dem ein Skelett liegt, den Kopf auf ein Purpurkissen gebettet (Konstantin). Hinter der Mauer breitet sich die Stadtlandschaft Konstantinopels aus, mit Häusern, spitzen Turmhelmen, Kuppelbauten, Wehrtürmen, Laubbäumen und Zypressen, alles in hellen Bister-, Rot- und Grüntönen. Rechts am Rand und auf dem Sockel der Stadtmauer erhebt sich eine hohe, breite Säule mit Volutenkapitell; ihre vier Trommeln und das Kapitell zeigen ein Figurenrelief. Die Säule ist weiß, zart braun laviert, die Figuren sind weinrot, hellbraunrot und hellgrün. In der unteren Trommel stehen vier Kaiser in Sakkos, Loros und mit Zackenkrone, die gezückten Schwerter erhoben, einander leicht zugewandt. In der zweiten Trommel schreitet ein Sultan in Kaftan, Pluderhosen und Turban, das Schwert erhoben, nach rechts und deutet mit dem Zeigefinger aufwärts. Eine Schlange windet sich über die dritte und vierte Trommel aufwärts, den züngelnden Kopf einem der vier Sultane in langem Kaftan zugewandt, die sie je zwei in jeder Trommel flankieren, die Schwerter gezückt. Im Kapitell stehen drei Kaiser mit Sakkos, Loros, Zackenkrone und gezücktem Schwert; die seitlichen sind dem frontalen mittleren zugewandt; über ihnen drei gekrönte Köpfe.

ff. 257-257ᵛ: Über die Orakelsäule des Xerolophos, das Grab Konstantins und das Ende des Reichs Ismaels.

Titel: Ἕτερος χρησμὸς ὡραῖος διαλαμβάνων καὶ οὗτος περὶ τοῦ τέλους τῆς βασιλείας τοῦ Ἰσμαήλ.

Inc.: Ἐν τῇ Κωνσταντίνου πόλει εὑρίσκεται κιόνι

Des.: ὑμνοῦνται καὶ δοξάζονται εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

cf. Bees, *Χρησμολόγιον* 242-244α΄.

f. 257ᵛ: Entlang dem linken Rand der Miniatur wurde von anderer, aber nicht viel späterer Hand eine Liste von 16 osmanischen Sultanen von Osman (1288-1326) bis Murad III. (1574-95) hinzugefügt, deren letzte Namen auf die Darstellung Konstantinopels übergreifen:

α. Ὀτμάν – β. Οὐρκάν – γ. Σελειμάν – δ. Μουράδ – ε. Μπαιζήτ – ς. Ἰοσουέ – ζ. τζερὲ Σελερμπεί – η. Μουσῆς – ϑ. Μαουμέτ – ι. Μοράτις. – ια. Μαουμέτ ὅς τὴν ἑπτάλοφον επόρϑησε – ιβ. Μπαιζήτ – ιγ. Σελήμ αὐτὸς τὴν Αἴγυπτον ἐχειρώσατο – ιδ. Σελειμὰν ὅστις τὴν Ῥόδον ἐπόρϑησε – ιε. Σελὴμ τὴν Κύπρον ἐπόρϑησε – ις. Μοράδ.

f. 258 Engel über Konstantinopel *Abb. 620*

Titel: ἡ Κωνσταντινούπολις. 170 × 205 mm.

Die Stadtmauer mit Tor, Fenstern, Zinnen ist im weiten Halbkreis geführt, vor ihr grüner Boden, hinter ihr eine Ansicht Konstantinopels: Giebelhäuser, spitze Kirchtürme, Kuppelbauten, ein Wehrturm, eine Palme, Zypressen, Laubbäume; alles in zarter Zeichnung und Lavierung in Bister, Hellrot, -grün, -braun. Über der Stadt schwebt auf dicker Wolke ein blonder Engel mit grünen Flügeln, purpur-weißem Gewand mit gelben Ärmeln, in der Linken ein Szepter, die Rechte über die Stadt hin deutend ausgestreckt.

Von späterer Hand am Rand hinzugefügt: ὁ ἄγγελος ὅπου τὴν εὐλόγει.

ff. 258-258ᵛ: Weissagung über Konstantinopel

Titel: Στίχοι τῆς Κωνσταντινουπόλεως τοῦ ἀγγελοφόρου.

Inc.: Χάριϑι παντάλαινα Βαβυλὼν νέα,

Des.: πραύνων πᾶσαν κακίαν ἐϑνῶν ἀπίστων.

cf. Bees, *Χρησμολόγιον* 244α΄-β΄.

Nr. 9

Barocci 170 (S.C. 170) 9

Leo der Weise, Orakel

(Venedig) – 1577 Abb. 621-646

Pergament – 277 × 198 mm – I + 91ff. (I, 91 = V; – 32/1) – 1, 2 coll. – 7-41 linn.

(1) Titel – (1^{v}) leer – (2-3^{v}) Francesco Barocci, Widmung der Handschrift an Giacomo Foscarini, venezianischer Gouverneur von Kreta – (4-5) leer – (5^{v}-29) Leo der Weise, Orakel mit Illustration, mit lateinischer Übersetzung des Francesco Barocci – (29^{v}) chiffriertes Orakel – (30) chiffriertes Orakel mit Auflösung – (30^{v}) Auflösung des chiffrierten Orakels – (31) Übersetzung des chiffrierten Orakels – (31^{v}-91^{v}) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben, ab f. 33 unten.

Lagen: 45 × 2 (– 32/1: 91).

Schreiber: Georgios Klontzas.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: griechischer und lateinischer Orakeltext – Minuskel in blaßroter Tinte: Titel der Orakel – Auszeichnungsmajuskel in blaßroter Tinte: Initialen, CXHMA, Werktitel – Titel der Widmung in Gold.

Illustration: 23 ganzseitige und eine doppelseitige Miniatur, Illustration der Orakel – 23 ornamentale Rahmungen der Textseiten – dekorierte Initialen, jeweils erster Buchstabe des griechischen und lateinischen Textes der Titel- und Orakelseiten und der Widmung.

Eintragungen: Wichtige Aussagen über die Handschrift sind im Werktitel und in der Widmung enthalten:

f. 1: *Λέοντος τοῦ σοφωτάτου βασιλέως Κωνσταντινουπόλεως χρησμοί. Leonis Sapientissimi Constantinopolitanae urbis Imperatoris Vaticinia. A Francisco Barocio mendis infinitis expurgata ac primum iam Latino sermone donata.*

f. 2-3^{v}: *Illustrissimo Iacobo Foscareno equiti Cretae Imperatoria autoritate Consuli heroi amplissimo Franciscus Barocius S. P. D.*

Quum undecimo ab hinc mense, Consul amplissime atque illustrissime, libellum quendam Graecum manu scriptum Leonis sapientissimi Imperatoris Constantinopolitani vaticinia multum lacera, fragmentata, diminuta et falsissimis, ac mendosis figuris adumbrata continentem Amplitudo tua mihi in medium attulisset, eiusque restaurationem, atque in Latinum sermonem conversionem, nec non sensorum interpretationem a me petiisset: cupiens ego desiderio suo pro viribus satisfacere, quoddam onus non leve suscepi, a quo tandem Dei Opt. Max. ope expeditum me video. Cum enim plura quo ad potui exemplaria ex diversis huius Regni locis collegerim, ex eis omnibus (licet valde corruptis // depravatisque) unum id integrum feci, quippe quod innumeris mendis expurgavi, in linguam latinam converti figurisque exquisitis illustravi, ac demum locupletissimis commentariis dilucidavi. Quibus profecto in rebus peragendis meredibiles sustinui labores, et praesertim dum earum rerum explicationem afferre studui, quae maximis obscuritatibus, atque involueris, multisque difficultatibus adeo refertae sunt, ut non paucorum perspicacissimorum hominum ingenia deterrere potuerint: tali siquidem artificio vaticinia haec Leo sapientissimus Imperator composuit, ut maxima brevitate, verborumque obscuritate, necnon Mathematicarum scientiarum, Hieroglyphicorumque monimentorum profundissima doctrina quasi imperceptibilia aenigmata esse videantur. In corrigendis vero, ordineque disponendis tum carminibus ipsis, tum figuris non parum sudoris, atque vigiliae, impendi, quandoquidem cum propter eorum incuriam, qui primum carmina, et figuras ab ipsa marmorea columna mendose, confuseque, transtulerunt, in qua (ut communis omnium extat opinio) sapientissimus ille Imperator ea exculpere fecerat: tum propter ignorantiam eorum, qui posterius in multis exemplaribus ea perperam scripsere, ita mutila, ac depravata legebantur, ut nemo hactenus // quid boni ex eis potuerit elicere; imo quam plurimi vel insigniter eruditi viri postquam saepe, ac saepius hisce corrigendis, atque explicandis operam navarint, negotium tanquam omni spe destitutum dereliquerunt. Postquam autem ei, qui res abditas, et arcanas immensa sua benignitate semper mortalibus, revelat, tandem placuit hac nostra tempestate universo terrarum orbi, alicuius fortasse optimi finis gratia, perspicuum fieri quid nam usque ad consumationem saeculi eventurum sit; mihi quidem sub tuo felicissimo Consulatu occasionem praebuit, ut in hoc pulcherrimo libro instaurando fere per annum elaborarim. Verumenimvero cum mecum saepissime reputo Consul Illustrissime actionis administrationisque tuae progressum, hoc unum clare perspicio, quod inter cetera infinita, ac maxima beneficia, quae in hoc amplissimo Iovis Regno summa cum autoritate, ac prudentia gubernando in Venetorum Remp. contulisti, id quoque universo humano generi immortale praestitisse iuvamentum, quod posthac quicumque hanc nostram lucubrationem perlegerint, totum de consumatione mundi arcanum scire poterint. Accipe igitur, Heros amplissime, librum hunc vaticiniorum Leonis sapientissimi Imperatoris, // quem ut meam in te fidem, perpetuamque observantiam declarem, celsitudini tuae dedico, teque vehementer etiam atque etiam rogo ut hoc Barocii tui munusculum ne aspernere, sed ipsum una cum offerente tueri, conservareque non dedigneris. Ipsum enim tum propter antiquitatem (si unicuique rei non exigua nobilitas ex antiquitate comparatur) tum propter autoris gravitatem, ac sapientiam, tum demum propter rerum in eo contentarum summam doctrinam, veritatem, opportunitatem, et curiositatem ab Amplitudine tua omni studio amplectendum: atque una cum ceteris innumeris pulcherrimis numismatibus, ac marmoreis statuis, antiquorumque memorandis monimentis, quae ab hoc Iovis regno in inclytam Venetorum Civitatem est allatura, hoc unum praecipue eximium praeclarumque opus, tot annis ab omnibus peroptatum tanquam preciosissimam gemmam secum afferendum esse censeo. Vale.

Cretae. vi. Idus Aprilis. M. D. LXXVII.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung Francesco und Jacopo Barocci von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Rotbrauner Ledereinband auf Holz, mit Blindstempelbordüre aus Blattranken, Dreieckstempel mit Drachen im Zentrum, an seinen Ecken und in den Diagonal- und Hauptachsen des Randes kleine Rundstempel mit Paläologenadler. Abgeschrägte Kanten. Rücken und untere Ecken erneuert. Italo-griechisch, 1577.

Erhaltung: Hervorragend.

Besondere Bemerkungen: Der Widmung vom April 1577 zufolge, erhielt der in Kreta ansässige, venezianische Mathematiker und Sammler Francesco Barocci (1537-1604) im Mai 1576 vom Gouverneur von Kreta, Giacomo Foscarini, ein beschädigtes Exemplar der Leo-Orakel mit dem Auftrag, diese zu übersetzen und zu kommentieren. Barocci sammelte weitere Orakelschriften, stellte eine »gereinigte« Fassung der Leo-Orakel her, die er um weitere Texte »bis zum Ende der Zeiten« ergänzte, übersetzte und kommentierte sie. Zu den von ihm benutzten Orakelschriften gehören die beiden in Barocci 145 enthaltenen, nur wenig älteren Orakelzyklen (ff. 80^{v}-92^{v} und ff. 233^{v}-259^{v}; cf. supra pp. 74-79, besonders p. 75). Während Barocci seine Widmung in Kreta verfaßte und wohl auch dort seine Recherchen betrieb, ist die Prachthandschrift selbst nach seinen Anweisungen, aber nicht in Kreta, sondern in Venedig hergestellt worden, nämlich im Schreib- und Malatelier des Georgios Klontzas. Text und Miniaturen entstanden gleichzeitig (cf. den Wechsel der Miniatur von der üblichen Verso- auf die Rectoseite, f. 14, um das Weiterlaufen der zur vorhergehenden Miniatur, f. 12^{v}, gehörenden Orakel von f. 13 nach f. 13^{v} zu ermöglichen).

Die Handschrift scheint nicht vollendet worden zu sein: die in der Widmung erwähnten Kommentare Baroccis, für die vermutlich die leeren Blätter ff. 33-90 reserviert waren, fehlen. Ungewiß ist auch, ob sie je ihrem Adressaten überreicht wurde. Jedenfalls befand sie sich später in Baroccis (und seines Neffen Jacopo) Sammlung und gelangte mit dieser nach Oxford.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 285. – *Greek Manuscripts* Nr. 89, 47. – Bees, *Χρησμολόγιον* 215-216, 222, 228 n. 3. – Gamillscheg-Harlfinger, *Specimen*, 301-302. – Knös, *Oracles* 163. – A. D. Kominis, *Παρατηρήσεις εἰς τοὺς χρησμοὺς Λέοντος τοῦ Σοφοῦ*. In: EEBS 30 (1960-61) 402 n. 3, 405. – Krumbacher, *Geschichte* 628. – B. Laourdas, *Κρήτικα παλαιογραφία* I, *ὁ κώδιξ τοῦ Φραγκίσκου Barocci*. In: Κρήτικα Χρονικά 2 (1948) 539-540. – Mango, *Legend* 78-79. – C. J. G. Turner, *An Oracular Interpretation attributed to Gennadius Scholarius*. In: Ἑλληνικά 21 (1968) 40.

Beschreibung der Illustrationen:

Die Orakelillustrationen sind in Deckfarben ausgeführt; sie nehmen jeweils die ganze Pergamentseite ein, sind also alle 277 × 198 mm groß. Der Text der Orakel steht in der Regel auf der der Miniatur gegenüberliegenden Seite. Zum Textvergleich wird auf PG 107, coll. 1129-1140 und 1149, Bees, *Χρησμολόγιον*, und Barocci 145, Zyklus I und II (cf. supra, pp. 75-79), verwiesen. Orthographische Divergenzen und leichte Textvarianten werden nicht berücksichtigt, ebensowenig die lateinische Übersetzung.

Ornamentrahmen

ff. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 13ᵛ, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28ᵛ, 29 — *Abb. 624*

Alle Textseiten sind umlaufend und in der Mittelachse mit einer Bordüre dekoriert, die die beiden Textkolumnen – der griechischen Orakel und ihrer lateinischen Übersetzung – gleichmäßig rahmt. Die Bordüren bestehen aus schlichten Ranken, Gräsern, Federmotiven und Blüten, in farbiger Tinte gezeichnet: hellblau, lila, rot, schwarzbraun, jeweils eine Farbe pro Seite. Einige Bordüren zeigen weiße Ranken, ausgespart aus karminrotem (ff. 8, 10), hellblauem (f. 9) oder rotem (f. 12) Grund. Breite der Bordüren: ca. 10 mm.

f. 5ᵛ Säugende Bärin — *Abb. 621*

In einen Rahmen aus Roll- und Knorpelwerk in Braun, Rosa, Hellblau und Gold sind zwei Kartuschen eingelassen. Die schmale obere enthält den Titel; das fast runde Feld im Zentrum zeigt eine grüne Bärin auf hellbraunem Boden, die stehend drei Bärenjunge säugt.

Titel: Σχῆμα Α'. Ἀρχὴ ὠδήνων.

f. 6:
a) 16 Jamben, Titel: εἰς τὴν ἄρκτον ἤτοι εἰς τὸν βασιλέα
Inc.: Πολλὰ τάλας κάκιστας τῇ δωρᾷ γίνῃ
vv. 1-2: cf Barocci 145, f. 81 (a), vv. 1-2; vv. 3-16: cf. PG 107, col. 1129, Orakel I, vv. 1, 4, 2, 3, 5-14.
b) 8 Jamben, Titel: εἰς τὴν πόλιν
Inc.: Χαλκοὺ πόλις δὲ βαρβάρους πάλιν δέχου
vv. 1-4: cf. Barocci 145, f. 81 (b), vv. 1-4; vv. 5-8: cf. Barocci 145, f. 235, vv. 1-4, inc.: δὶς τρὶς ἀριθμὸν χιλιοντάδος νόει;
c) 7 Jamben, Titel: εἰς τὴν Πελοπόννησον
Inc.: φεῦ σοι, Πελοπόννησος πολεμηθεῖσα
vv. 1-7: cf. Barocci 145, f. 235, vv. 13-19.

Orakel b), vv. 5-8 und c), vv. 1-7: cf. Bees, *Χρησμολόγιον* 222-223.

f. 6ᵛ 1. Orakel. Schlange und Raben — *Abb. 623*

In einen Rahmen aus Roll- und Knorpelwerk in Lila und Hellblau, Hellgrün, Weiß und Silber sind zwei Kartuschen eingelassen. Die schmale obere enthält den Titel. Im rechteckigen Hauptfeld erhebt sich eine geflügelte Schlange, grau-schwarz mit blauem Streifen entlang dem Rücken. Zwei grau-schwarze Raben flattern auf den Kopf der Schlange zu.

Titel: Σχῆμα Β'. μετάνοια.

Legende: ἐν μέσῳ δύο κοράκων, καὶ ὑποπτέρων ἀναλωθήσῃ.

f. 7: 11 Jamben, Titel: εἰς τὸν ὄφεα — *Abb. 624*

vv. 1-11: cf. PG 107, col. 1129, Orakel I, vv. 15-18, 22-25, 19-21. Die Versfolge entspricht der Markierung am Rand von Orakel I, Barocci 145, f. 82.

f. 7ᵛ 2. und 3. Orakel. Adler und Einhorn — *Abb. 622*

In einen Rahmen aus Roll- und Knorpelwerk in Hellblau, Rosa und Gold sind zwei Kartuschen eingelassen; die ovale Schriftkartusche ist mit Löwenmasken gerahmt. Im Hauptfeld springt ein weißes Einhorn mit rosa Mähne, Schweif und Maul auf hellgrünem Boden; auf seinem Rücken steht ein brauner Adler mit ausgebreiteten Flügeln, ebenfalls nach rechts gewandt, im offenen Schnabel ein kleines, rotes Kreuz.

Titel: Σχῆμα Γ'. μοναρχία.

In der Kartusche 4 Jamben, vv. 1-4: cf. PG 107, coll. 1129-1132, Orakel II, vv. 1-4.

f. 8:
a) 6 Jamben, Titel: εἰς τὸν ἀετόν
vv. 1-6: cf. PG 107, col. 1132, Orakel II, vv. 5-10.
b) 10 Jamben, Titel: εἰς τὸν ἵππον
vv. 1-2: cf. PG 107, col. 1132, Orakel II, vv. 11-12; vv. 3-10: cf. PG 107, col. 1132, Orakel III, vv. 1, 2, 6, 7 und vv. 3-5; v. 7 ist neu.

f. 8ᵛ 4. und 5. Orakel. Sultan mit Sichel und Rosen, über toten Feinden stehend — *Abb. 625*

Ein Sultan steht frontal auf Leichen. Er trägt einen hellblauen, mit weißen Arabesken reich gestickten Kaftan mit weißem Kragen und vierzehn Goldknöpfen bis zum grünen Gürtel sowie einen karminrot-grauen, hermelingefütterten Brokatmantel und hellrote Schuhe. Er hat ein schmales Gesicht mit weißem Haar und Bart und auf dem Kopf einen großen, weißen Turban, um dessen rote Spitze eine kleine, gelbe Krone gelegt ist. Beide Arme ausgestreckt, hält er in der rechten Hand eine hellblaue Sichel mit hellbraunem Stiel und in der linken einen Zweig mit fünf rosa Rosen. Am Boden ausgestreckt liegt ein dichter Haufen toter Männer jeden Alters, erschlagener Pferde und zerbrochenen Kriegsgeräts (Kanonen, Lafetten, Lanzen, Schwerter, Trommeln). Einige der toten Feinde sind nackt, andere tragen Wams oder Helm und Rüstung, hellgrün, hellrot, braun und blaugrau. Die fahlen Körper liegen verkrampft und starr, einige bluten, andere sind schon fast zum Skelett verwest. Am oberen Bildrand eine ovale Titelkartusche, deren Rahmung in Hellrot, Hellblau und Dunkelbraun den Sultan im oberen Teil der Szene umgreift.

Titel: Σχῆμα Δ'. τομή.

In der Kartusche 2 Jamben, vv. 1-2: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 1-2.

f. 9:
a) 14 Jamben, Titel: εἰς τὴν πόλιν Ῥόδον
vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 4, 3, 5-9;
vv. 8-10: neu.
vv. 11-14: cf. PG 107, coll. 1132-1133, Orakel IV, vv. 1-2, 8-9.
b) 10 Jamben, Titel: εἰς τὸν βασιλέα
vv. 1-2: neu; vv. 3-5: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 10-12;
vv. 6-10: cf. PG 107, col. 1132, Orakel IV, vv. 3-7.

f. 9ᵛ 6. Orakel. Drei Köpfe, Stier, Zypern — *Abb. 626*

In der unteren Bildhälfte ist eine braune, hügelige Insel mit vielen Buchten, von blau-weißem Meer umgeben, in Vogelperspektive dargestellt (Zypern). In einer der Buchten liegt eine kleine, weiße Stadt mit Wehrturm und Häusern und in der Mitte der Insel eine große, befestigte Stadt mit weißer Mauer und hellroten Dächern. Ein Fluß schlängelt sich durch die Stadt und die Insel. Auf dem Meer nähert sich von rechts eine Flotte aus acht roten Schiffen mit weißen Segeln und ragenden Masten, die Großsegel gerefft. Ein braunes Schiff mit weißen Segeln steuert auf die Stadt in der Bucht zu. Auf der Insel steht ein großer, brauner Stier, weißbraun an Kopf, Brust und Bauch, ein Bein erhoben, den Kopf zurückgewandt. Über ihm drei Köpfe, nach links geneigt: der mittlere hat einen blonden Bart, einen weißen Turban mit roter Spitze und ein hellblaues Gewand mit Brosche; die beiden blonden Knaben neben ihm haben lila und himbeerrosa Gewandansätze. Am oberen Bildrand eine ovale Titelkartusche, deren Rahmen in Hellrot, Hellblau und Silber am Rand bis zum Stier herabreicht.

Titel: Σχῆμα Ε'. ἔπαρσις.

In der Kartusche 2 Jamben, vv. 1-2: cf. PG 107, col. 1133, Orakel VI, vv. 1-2.

Nr. 9

Barocci 170 (S.C. 170) 9

Leo der Weise, Orakel

(Venedig) – 1577 *Abb. 621-646*

Pergament – 277 × 198 mm – I + 91 ff. (I, 91 = V; – 32/1) – 1, 2 coll. – 7-41 linn.

(1) Titel – (1^v) leer – (2-3^v) Francesco Barocci, Widmung der Handschrift an Giacomo Foscarini, venezianischer Gouverneur von Kreta – (4-5) leer – (5^v-29) Leo der Weise, Orakel mit Illustration, mit lateinischer Übersetzung des Francesco Barocci – (29^v) chiffriertes Orakel – (30) chiffriertes Orakel mit Auflösung – (30^v) Auflösung des chiffrierten Orakels – (31) Übersetzung des chiffrierten Orakels – (31^v-91^v) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben, ab f. 33 unten.

Lagen: 45 × 2 (– 32/1: 91).

Schreiber: Georgios Klontzas.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: griechischer und lateinischer Orakeltext – Minuskel in blaßroter Tinte: Titel der Orakel – Auszeichnungsmajuskel in blaßroter Tinte: Initialen, CXHMA, Werktitel – Titel der Widmung in Gold.

Illustration: 23 ganzseitige und eine doppelseitige Miniatur, Illustration der Orakel – 23 ornamentale Rahmungen der Textseiten – dekorierte Initialen, jeweils erster Buchstabe des griechischen und lateinischen Textes der Titel- und Orakelseiten und der Widmung.

Eintragungen: Wichtige Aussagen über die Handschrift sind im Werktitel und in der Widmung enthalten:

f. 1: Λέοντος τοῦ σοφωτάτου βασιλέως Κωνσταντινουπόλεως χρησμοί. *Leonis Sapientissimi Constantinopolitanae urbis Imperatoris Vaticinia. A Francisco Barocio mendis infinitis expurgata ac primum iam Latino sermone donata.*

f. 2-3^v: *Illustrissimo Iacobo Foscareno equiti Cretae Imperatoria autoritate Consuli heroi amplissimo Franciscus Barocius S. P. D.*

Quum undecimo ab hinc mense, Consul amplissime atque illustrissime, libellum quendam Graecum manu scriptum Leonis sapientissimi Imperatoris Constantinopolitani vaticinia multum lacera, fragmentata, diminuta et falsissimis, ac mendosis figuris adumbrata continentem Amplitudo tua mihi in medium attulisset, eiusque restaurationem, atque in Latinum sermonem conversionem, nec non sensorum interpretationem a me petiisset: cupiens ego desiderio suo pro viribus satisfacere, quoddam onus non leve suscepi, a quo tandem Dei Opt. Max. ope expeditum me video. Cum enim plura quo ad potui exemplaria ex diversis huius Regni locis collegerim, ex eis omnibus (licet valde corruptis // depravatisque) unum id integrum feci, quippe quod innumeris mendis expurgavi, in linguam latinam converti figurisque exquisitis illustravi, ac demum locupletissimis commentariis dilucidavi. Quibus profecto in rebus peragendis meredibiles sustinui labores, et praesertim dum earum rerum explicationem afferre studui, quae maximis obscuritatibus, atque involueris, multisque difficultatibus adeo refertae sunt, ut non paucorum perspicacissimorum hominum ingenia deterrere potuerint: tali siquidem artificio vaticinia haec Leo sapientissimus Imperator composuit, ut maxima brevitate, verborumque obscuritate, necnon Mathematicarum scientiarum, Hieroglyphicorumque monimentorum profundissima doctrina quasi imperceptibilia aenigmata esse videantur. In corrigendis vero, ordineque disponendis tum carminibus ipsis, tum figuris non parum sudoris, atque vigiliae, impendi, quandoquidem cum propter eorum incuriam, qui primum carmina, et figuras ab ipsa marmorea columna mendose, confuseque, transtulerunt, in qua (ut communis omnium extat opinio) sapientissimus ille Imperator ea exculpere fecerat: tum propter ignorantiam eorum, qui posterius in multis exemplaribus ea perperam scripsere, ita mutila, ac depravata legebantur, ut nemo hactenus // quid boni ex eis potuerit elicere; imo quam plurimi vel insigniter eruditi viri postquam saepe, ac saepius hisce corrigendis, atque explicandis operam navarint, negotium tanquam omni spe destitutum dereliquerunt. Postquam autem ei, qui res abditas, et arcanas immensa sua benignitate semper mortalibus, revelat, tandem placuit hac nostra tempestate universo terrarum orbi, alicuius fortasse optimi finis gratia, perspicuum fieri quid nam usque ad consumationem saeculi eventurum sit; mihi quidem sub tuo felicissimo Consulatu occasionem praebuit, ut in hoc pulcherrimo libro instaurando fere per annum elaborarim. Verumenimvero cum mecum saepissime reputo Consul Illustrissime actionis administrationisque tuae progressum, hoc unum clare perspicio, quod inter cetera infinita, ac maxima beneficia, quae in hoc amplissimo Iovis Regno summa cum autoritate, ac prudentia gubernando in Venetorum Remp. contulisti, id quoque universo humano generi immortale praestitisse iuvamentum, quod posthac quicumque hanc nostram lucubrationem perlegerint, totum de consumatione mundi arcanum scire poterint. Accipe igitur, Heros amplissime, librum hunc vaticiniorum Leonis sapientissimi Imperatoris, // quem ut meam in te fidem, perpetuamque observantiam declarem, celsitudini tuae dedico, teque vehementer etiam atque etiam rogo ut hoc Barocii tui munusculum ne aspernere, sed ipsum una cum offerente tueri, conservareque non dedigneris. Ipsum enim tum propter antiquitatem (si unicuique rei non exigua nobilitas ex antiquitate comparatur) tum propter autoris gravitatem. ac sapientiam, tum demum propter rerum in eo contentarum summarr doctrinam, veritatem, opportunitatem, et curiositatem ab Amplitudine tu omni studio amplectendum: atque una cum ceteris innumeris pulcherrimi numismatibus, ac marmoreis statuis, antiquorumque memorandis moni mentis, quae ab hoc Iovis regno in inclytam Venetorum Civitatem es allatura, hoc unum praecipue eximium praeclarumque opus, tot annis a omnibus peroptatum tanquam preciosissimam gemmam secum afferendu esse censeo. Vale.

Cretae. vi. Idus Aprilis. M. D. LXXVII.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung Francesc und Jacopo Barocci von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft ur der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Rotbrauner Ledereinband auf Holz, mit Blindstempelbordü aus Blattranken, Dreieckstempel mit Drachen im Zentrum, an sein Ecken und in den Diagonal- und Hauptachsen des Randes klei Rundstempel mit Paläologenadler. Abgeschrägte Kanten. Rücken u untere Ecken erneuert. Italo-griechisch, 1577.

Erhaltung: Hervorragend.

Besondere Bemerkungen: Der Widmung vom April 1577 zufol erhielt der in Kreta ansässige, venezianische Mathematiker und Samm Francesco Barocci (1537-1604) im Mai 1576 vom Gouverneur von Kr Giacomo Foscarini, ein beschädigtes Exemplar der Leo-Orakel mit c Auftrag, diese zu übersetzen und zu kommentieren. Barocci samm weitere Orakelschriften, stellte eine »gereinigte« Fassung der Leo-Or her, die er um weitere Texte »bis zum Ende der Zeiten« ergän übersetzte und kommentierte sie. Zu den von ihm benutzten Orakelsc ten gehören die beiden in Barocci 145 enthaltenen, nur wenig ält Orakelzyklen (ff. 80^v-92^v und ff. 233^v-259^v; cf. supra pp. 74-79, besonde 75). Während Barocci seine Widmung in Kreta verfaßte und wohl auch seine Recherchen betrieb, ist die Prachthandschrift selbst nach se Anweisungen, aber nicht in Kreta, sondern in Venedig hergestellt wor nämlich im Schreib- und Malatelier des Georgios Klontzas. Text Miniaturen entstanden gleichzeitig (cf. den Wechsel der Miniatur vo üblichen Verso- auf die Rectoseite, f. 14, um das Weiterlaufen de vorhergehenden Miniatur, f. 12^v, gehörenden Orakel von f. 13 nach f. ermöglichen).

Die Handschrift scheint nicht vollendet worden zu sein: die in der Wid erwähnten Kommentare Baroccis, für die vermutlich die leeren Blät 33-90 reserviert waren, fehlen. Ungewiß ist auch, ob sie je ihrem Adres überreicht wurde. Jedenfalls befand sie sich später in Baroccis (und s Neffen Jacopo) Sammlung und gelangte mit dieser nach Oxford.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 285. – *Greek Manuscripts* Nr. 89, 47. – Bees, *Χρησμολόγιον* 215-216, 222, 228 n. 3. – Gamillscheg-Harlfinger, *Specimen*, 301-302. – Knös, *Oracles* 163. – A. D. Kominis, *Παρατηρήσεις εἰς τοὺς χρησμοὺς Λέοντος τοῦ Σοφοῦ*. In: EEBS 30 (1960-61) 402 n. 3, 405. – Krumbacher, *Geschichte* 628. – B. Laourdas, *Κρήτικα παλαιογραφία* I, *ὁ κώδιξ τοῦ Φραγκίσκου Barocci*. In: Κρήτικα Χρονικά 2 (1948) 539-540. – Mango, *Legend* 78-79. – C. J. G. Turner, *An Oracular Interpretation attributed to Gennadius Scholarius*. In: Ἑλληνικά 21 (1968) 40.

Beschreibung der Illustrationen:

Die Orakelillustrationen sind in Deckfarben ausgeführt; sie nehmen jeweils die ganze Pergamentseite ein, sind also alle 277 × 198 mm groß. Der Text der Orakel steht in der Regel auf der der Miniatur gegenüberliegenden Seite. Zum Textvergleich wird auf PG 107, coll. 1129-1140 und 1149, Bees, *Χρησμολόγιον*, und Barocci 145, Zyklus I und II (cf. supra, pp. 75-79), verwiesen. Orthographische Divergenzen und leichte Textvarianten werden nicht berücksichtigt, ebensowenig die lateinische Übersetzung.

Ornamentrahmen

ff. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 13ᵛ, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28ᵛ, 29 *Abb. 624*

Alle Textseiten sind umlaufend und in der Mittelachse mit einer Bordüre dekoriert, die die beiden Textkolumnen – der griechischen Orakel und ihrer lateinischen Übersetzung – gleichmäßig rahmt. Die Bordüren bestehen aus schlichten Ranken, Gräsern, Federmotiven und Blüten, in farbiger Tinte gezeichnet: hellblau, lila, rot, schwarzbraun, jeweils eine Farbe pro Seite. Einige Bordüren zeigen weiße Ranken, ausgespart aus karminrotem (ff. 8, 10), hellblauem (f. 9) oder rotem (f. 12) Grund. Breite der Bordüren: ca. 10 mm.

f. 5ᵛ Säugende Bärin *Abb. 621*

In einen Rahmen aus Roll- und Knorpelwerk in Braun, Rosa, Hellblau und Gold sind zwei Kartuschen eingelassen. Die schmale obere enthält den Titel; das fast runde Feld im Zentrum zeigt eine grüne Bärin auf hellbraunem Boden, die stehend drei Bärenjunge säugt.

Titel: Σχῆμα Α'. Ἀρχὴ ὠδήνων.

f. 6:
a) 16 Jamben, Titel: εἰς τὴν ἄρκτον ἤτοι εἰς τὸν βασιλέα
Inc.: Πολλὰ τάλας κάκιστας τῇ δωρᾷ γίνη
vv. 1-2: cf Barocci 145, f. 81 (a), vv. 1-2; vv. 3-16: cf. PG 107, col. 1129, Orakel I, vv. 1, 4, 2, 3, 5-14.
b) 8 Jamben, Titel: εἰς τὴν πόλιν
Inc.: Χαλκοὺ πόλις δὲ βαρβάρους πάλιν δέχου
vv. 1-4: cf. Barocci 145, f. 81 (b), vv. 1-4; vv. 5-8: cf. Barocci 145, f. 235, vv. 1-4, inc.: δὶς τρὶς ἀριθμὸν χιλιοντάδος νόει;
c) 7 Jamben, Titel: εἰς τὴν Πελοπόννησον
Inc.: φεῦ σοι, Πελοπόννησος πολεμηθεῖσα
vv. 1-7: cf. Barocci 145, f. 235, vv. 13-19.

Orakel b), vv. 5-8 und c), vv. 1-7: cf. Bees, *Χρησμολόγιον* 222-223.

f. 6ᵛ 1. Orakel. Schlange und Raben *Abb. 623*

In einen Rahmen aus Roll- und Knorpelwerk in Lila und Hellblau, Hellgrün, Weiß und Silber sind zwei Kartuschen eingelassen. Die schmale obere enthält den Titel. Im rechteckigen Hauptfeld erhebt sich eine geflügelte Schlange, grau-schwarz mit blauem Streifen entlang dem Rücken. Zwei grau-schwarze Raben flattern auf den Kopf der Schlange zu.

Titel: Σχῆμα Β'. μετάνοια.

Legende: ἐν μέσῳ δύο κοράκων, καὶ ὑποπτέρων ἀναλωθήσῃ.

f. 7: 11 Jamben, Titel: εἰς τὸν ὄφεα *Abb. 624*

vv. 1-11: cf. PG 107, col. 1129, Orakel I, vv. 15-18, 22-25, 19-21. Die Versfolge entspricht der Markierung am Rand von Orakel I, Barocci 145, f. 82.

f. 7ᵛ 2. und 3. Orakel. Adler und Einhorn *Abb. 622*

In einen Rahmen aus Roll- und Knorpelwerk in Hellblau, Rosa und Gold sind zwei Kartuschen eingelassen; die ovale Schriftkartusche ist mit Löwenmasken gerahmt. Im Hauptfeld springt ein weißes Einhorn mit rosa Mähne, Schweif und Maul auf hellgrünem Boden; auf seinem Rücken steht ein brauner Adler mit ausgebreiteten Flügeln, ebenfalls nach rechts gewandt, im offenen Schnabel ein kleines, rotes Kreuz.

Titel: Σχῆμα Γ'. μοναρχία.

In der Kartusche 4 Jamben, vv. 1-4: cf. PG 107, coll. 1129-1132, Orakel II, vv. 1-4.

f. 8:
a) 6 Jamben, Titel: εἰς τὸν ἀετόν
vv. 1-6: cf. PG 107, col. 1132, Orakel II, vv. 5-10.
b) 10 Jamben, Titel: εἰς τὸν ἵππον
vv. 1-2: cf. PG 107, col. 1132, Orakel II, vv. 11-12; vv. 3-10: cf. PG 107, col. 1132, Orakel III, vv. 1, 2, 6, 7 und vv. 3-5; v. 7 ist neu.

f. 8ᵛ 4. und 5. Orakel. Sultan mit Sichel und Rosen, über toten Feinden stehend *Abb. 625*

Ein Sultan steht frontal auf Leichen. Er trägt einen hellblauen, mit weißen Arabesken reich gestickten Kaftan mit weißem Kragen und vierzehn Goldknöpfen bis zum grünen Gürtel sowie einen karminrot-grauen, hermelingefütterten Brokatmantel und hellrote Schuhe. Er hat ein schmales Gesicht mit weißem Haar und Bart und auf dem Kopf einen großen, weißen Turban, um dessen rote Spitze eine kleine, gelbe Krone gelegt ist. Beide Arme ausgestreckt, hält er in der rechten Hand eine hellblaue Sichel mit hellbraunem Stiel und in der linken einen Zweig mit fünf rosa Rosen. Am Boden ausgestreckt liegt ein dichter Haufen toter Männer jeden Alters, erschlagener Pferde und zerbrochenen Kriegsgeräts (Kanonen, Lafetten, Lanzen, Schwerter, Trommeln). Einige der toten Feinde sind nackt, andere tragen Wams oder Helm und Rüstung, hellgrün, hellrot, braun und blaugrau. Die fahlen Körper liegen verkrampft und starr, einige bluten, andere sind schon fast zum Skelett verwest. Am oberen Bildrand eine ovale Titelkartusche, deren Rahmung in Hellrot, Hellblau und Dunkelbraun den Sultan im oberen Teil der Szene umgreift.

Titel: Σχῆμα Δ'. τομή.

In der Kartusche 2 Jamben, vv. 1-2: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 1-2.

f. 9:
a) 14 Jamben, Titel: εἰς τὴν πόλιν Ῥόδον
vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 4, 3, 5-9;
vv. 8-10: neu.
vv. 11-14: cf. PG 107, coll. 1132-1133, Orakel IV, vv. 1-2, 8-9.
b) 10 Jamben, Titel: εἰς τὸν βασιλέα
vv. 1-2: neu; vv. 3-5: cf. PG 107, col. 1133, Orakel V, vv. 10-12;
vv. 6-10: cf. PG 107, col. 1132, Orakel IV, vv. 3-7.

f. 9ᵛ 6. Orakel. Drei Köpfe, Stier, Zypern *Abb. 626*

In der unteren Bildhälfte ist eine braune, hügelige Insel mit vielen Buchten, von blau-weißem Meer umgeben, in Vogelperspektive dargestellt (Zypern). In einer der Buchten liegt eine kleine, weiße Stadt mit Wehrturm und Häusern und in der Mitte der Insel eine große, befestigte Stadt mit weißer Mauer und hellroten Dächern. Ein Fluß schlängelt sich durch die Stadt und die Insel. Auf dem Meer nähert sich von rechts eine Flotte aus acht roten Schiffen mit weißen Segeln und ragenden Masten, die Großsegel gerefft. Ein braunes Schiff mit weißen Segeln steuert auf die Stadt in der Bucht zu. Auf der Insel steht ein großer, brauner Stier, weißbraun an Kopf, Brust und Bauch, ein Bein erhoben, den Kopf zurückgewandt. Über ihm drei Köpfe, nach links geneigt: der mittlere hat einen blonden Bart, einen weißen Turban mit roter Spitze und ein hellblaues Gewand mit Brosche; die beiden blonden Knaben neben ihm haben lila und himbeerrosa Gewandansätze. Am oberen Bildrand eine ovale Titelkartusche, deren Rahmen in Hellrot, Hellblau und Silber am Rand bis zum Stier herabreicht.

Titel: Σχῆμα Ε'. ἔπαρσις.

In der Kartusche 2 Jamben, vv. 1-2: cf. PG 107, col. 1133, Orakel VI, vv. 1-2.

f. 10: a) 7 Jamben, Titel: εἰς τὸν βασιλέα
vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1133, Orakel VI, vv. 3, 8, 9, 4-7.
b) 26 Jamben, Titel: εἰς τὴν Κύπρον νῆσον
Inc.: οὐαί σοι τλῆμον, καὶ κεκαυμένη Κύπρος,
Des.: Θεοῦ γὰρ ὀργὴν ἐκφυγεῖν οὐ δυνήσῃ.
vv. 1-26: cf. Barocci 145, f. 85 (b), vv. 1-26.

f. 10ᵛ 7. Orakel. Säugende Bärin *Abb. 627*

In einen Rahmen aus Roll- und Knorpelwerk in Hellrot, Hellblau und Schwarz, verschlungen mit goldenen und silbernen Zweigen mit hellblauen und hellroten Blütensträußen auf schwarzem Grund, sind zwei Kartuschen eingelassen. Die schmale obere enthält den Titel. Im kleinen Hauptfeld steht eine hellbraun-olivgrüne Bärin, die drei Bärenjunge säugt, auf hellgrünem Boden.

Titel: Σχῆμα ς'. μελισμός.

f. 11: 6 Jamben, Titel: εἰς τὴν ἄρκτον
vv. 1-6: cf. PG 107, coll. 1133-1136, Orakel VII, vv. 1-2, 5-6, 3-4.
Die Versfolge entspricht der Markierung am Rand von Orakel VII, Barocci 145, f. 86.

f. 11ᵛ 8. Orakel. Eroberung Konstantinopels *Abb. 628*

Dargestellt ist die erfolgreiche Belagerung und Eroberung Konstantinopels und der Sieg über die Türken durch die christliche Armee und Flotte. In der oberen rechten Bildecke in einer weißen Wolke die Hand Gottes mit hellblauem Ärmel und Strahlen. Sie segnet die breit gelagerte Stadt (Konstantinopel) mit zahlreichen Moscheen, Kuppelkirchen, Basiliken, Türmen, Häusern und einigen Fahnen mit Halbmond in Bister, Weiß, Hellrot und -blau. Die stark befestigte Stadtmauer zeigt tiefe Risse. Ringsum am Mauerrand stehen dicht gedrängt türkische Soldaten mit Lanzen und Turbanen, in trauriger Haltung und fahlgrünen und -braunen Farben. Im hohen Stadttor steht ein junger Krieger in hellgrün-rosa Rüstung und hält auf einer goldenen Schüssel das Haupt des toten Sultans; sein blutender Leichnam im Goldbrokatkaftan liegt am Rand der Ufermauer. Vor der Stadtmauer kämpfen christliche Soldaten und ein Edelmann in schwarzem Mantel und Zylinder, zu Fuß und zu Pferd, mit Musketen und Lanzen gegen türkische Soldaten mit Schwert und Schild, von denen einige tot am Boden liegen; weitere christliche Heere mit Fahnen und Lanzen sind beidseits der Stadtmauer im Anmarsch. Im Vordergrund das graublaue Meer mit weißen Wellen, auf dem die Flotte der Belagerer in drei Reihen zu zwölf, zehn und acht Schiffen formiert ist; vor der vorderen Reihe Rauchwolken von Kanonenfeuer. Die Galeeren haben sehr viele Ruder, Masten mit Fahnen und laubenähnliche Kajüten in zarten, bunten Farben. Auf den drei reichsten Kajüten im Vordergrund wehen Fahnen, die mittlere golden mit Kreuz. Viele bunte Punkte auf allen Galeeren deuten die Stärke der Belagererarmee an. Über der Stadt am türkisblauen Himmel und zwischen den Schiffen zwei kleine, ovale Titelkartuschen mit goldenen Rahmen.

In der oberen Kartusche, Titel: Σχῆμα Ζ'. αἷμα.
In der unteren Kartusche: δύναμις συνωδική.

f. 12: a) 27 Jamben, Titel: εἰς τὴν πόλιν
Inc.: ὅτ' ἔξ ἑώαρ, καὶ δυσμῶν ἔξει μάχη
vv. 1-12 und 19 ohne Parallele;
vv. 13-16, 17-18, 20, 21, 22-27: cf. PG 107, col. 1136, Orakel VIII, vv. 1-4, 11-12, 13, 14 (Paraphrase), 5-10.
b) 9 Jamben, Titel: εἰς τὸν βασιλέα ἀγγελωνύμον
vv. 1-9: cf. Barocci 145, f. 87 (b), vv. 1-9.

f. 12ᵛ 9. Orakel. Fuchs mit Fahnen, drei Drachen, drei Kaiser *Abb. 629*

Die Miniatur ist in drei Bildstreifen unterteilt. Im oberen steht ein dicker, rotbrauner Fuchs auf hellgrünem Boden, den Kopf mit bleckender, roter Zunge erhoben; hinter seinem Rücken drei weiße Fahnen mit rotem Schaft; zwei haben ein schwarzes, eine ein rotes Kreuz. – In der mittleren Zone links bewegen sich tänzelnd drei Drachen, hellgrün mit blauen Rücken, rosa-lila Flügeln und roten, drohend aufgerissenen Mäulern; sie halten sich mit den kurzen Vorderpfoten umfaßt; einer blickt zum Fuchs aufwärts. Rechts reiten drei Kaiser herbei auf einem dunkelbraunen, rosa und grauen Pferd. Der mittlere ist jugendlich, die beiden anderen haben kurze, braune Bärte; sie tragen eine silberne, der mittlere eine goldene Rüstung. Alle drei haben eine goldene Blattkrone und einen dunkelgrauen, roten und grünen Flattermantel. Grüner Boden. – Rechts thront der jugendliche Kaiser mit Redegestus und Szepter, Goldkrone, hellblauem Unter- und rosa Obergewand auf einem reich dekorierten Thron, der in einem rot-goldenen Zelt steht. Links kämpfen die beiden anderen Kaiser zu Pferde mit langen Lanzen gegeneinander. Grüner Boden; blauer Hintergrund in allen Szenen, über den Kämpfenden weiße Wolken. Zu seiten des Fuchses und unterhalb des mittleren Bildstreifens je zwei Kartuschen in Goldrahmen, deren verbindendes Gitterwerk die beiden Szenen des mittleren Streifens rahmt.

Titel und Legenden in den Kartuschen:
links oben: Σχῆμα Η'. σύγχυσις;
rechts oben: φιλία;
über den Kämpfenden: τῶν δύο δερνόντων ὁ τρίτος πρῶτος;
über dem thronenden Kaiser: εὐχαριστεία.

f. 13: a) 5 Jamben, Titel: εἰς τὴν ἀλώπεκην
vv. 1-5: cf. Barocci 145, f. 88 (a), vv. 1-5:
b) 34 Jamben, Titel: εἰς τὴν πόλιν
vv. 1-34: cf. Barocci 145, f. 88 (b), ff. 1-34.

f. 13ᵛ: a) 8 Jamben, Titel: εἰς τὸν τρίτον τῶν τριῶν βασιλέων
vv. 1-8: cf. PG 107, col. 1136, Orakel IX, vv. 1-8.

f. 14 13. Orakel. Der schlafende Kaiser *Abb. 630*

Am Fuß eines braunen Berges im Vordergrund auf grünem Boden stehen zwei kräftige, braune Bären, nach links und rechts gewandt. Auf ihrem Rücken tragen sie einen großen, ziegelroten Sarkophag mit Felderdekor, dessen Deckel schräg hinter ihm liegt. Im Sarkophag liegt ein schlafender Mann mit langem, blondem Haar und kurzem Bart, mit bleichem, doch lebendigem Inkarnat, in rosa-weißem Lendentuch, auf dem die Hände locker liegen. Vor dem blauen Himmel mit weißen Wolken rechts steht eine Feuersäule: eine hellbraune Säule mit Volutenkapitell und -basis, auf der eine Flamme brennt. Aus einer bauschigen Wolke gehen drei kräftige, weiße Strahlen hervor, deren mittlerer den Sarkophag trifft. Nahe dem oberen Bildrand eine braun gerahmte, ovale Titelkartusche.

Titel: Σχῆμα Θ'. εὐσέβεια.
Auf dem mittleren Strahl: Ἄπιτε σπουδῇ πρὸς δυσμὰς ἑπταλόφου.

f. 13ᵛ: b) 14 Jamben, Titel: Στίχοι τοῦ Θ' σχήματος: – εἰς τὴν πόλιν
vv. 1-8, 9-10, 12, 14: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XIII, vv. 1-8, 10-11, 9, 12;
vv. 11, 13 ohne Parallele.

f. 14ᵛ 14. und 12. Orakel. Der Befreier-Kaiser *Abb. 631*

Am Fuß des braunen Berges links im Mittelgrund steht der ziegelrote, geöffnete, leere Sarkophag, ähnlich f. 14. Vor ihm sitzt auf einem olivgrün-braunen Baumstumpf der zum Leben erwachte Befreier-Kaiser, blondhaarig, mit grauem Lendenschurz, die Linke sprechend erhoben, einem langen Menschenzug zugewandt, der sich von der Stadt rechts in der Ferne her ihm nähert. Die Anführer, würdige Greise in reichen Gewändern und Krieger, knien vor ihm mit ehrfürchtigen Gesten, viele andere haben die Hände bittend erhoben. Der Zug besteht aus Greisen in farbigen Gewändern, einigen Jünglingen und Frauen, Kriegern und einigen Ratsherren in schwarzen Mänteln und hohen Hüten; die warme Buntfarbigkeit im Vordergrund ist bei den kleineren Figuren in der Ferne zu stumpfen Tönen gedämpft. Die Stadt in der Ferne mit starker Befestigungsmauer und zahlreichen Kirchen, Kuppelbauten, Palästen und Türmen ist lila-grau; einige Dächer und Fahnen sind rot. Der Boden ist grün. Am blauen Himmel über der Stadt die goldgerahmte Titelkartusche. Über dem Berg schweben in einer weißen Wolke zwei Engel mit hellblauen, roten und hellila Gewändern und grün-schwarzen Flügeln; der eine hält ein großes Kreuz, der andere eine dreifach gestufte Zackenkrone; beide blicken aufwärts.

Titel: Σχῆμα Ι'. προτίμησις.

f. 15: a) 7 Jamben, Titel: εἰς τὸν λάον
vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XIV, vv. 1-7;
b) 7 Jamben, Titel: εἰς τὸν εἰρηνικὸν βασιλέα
vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1137, Orakel XII, vv. 1-7.

f. 15ᵛ 15. Orakel. Der Engel krönt den Kaiser *Abb. 632*

Vor einem Altar setzt ein Engel dem knienden Kaiser eine goldene, dunkelrot gefütterte Bügelkrone aufs Haupt und reicht ihm ein großes Kreuz, das der Kaiser ergreift. Er ist braunhaarig und -bärtig und trägt ein türkisfarbenes Gewand mit goldener, mit Palmettenranken bestickter Stola und einen hermelingefütterten, purpurnen Mantel. Der blonde Engel mit goldenem Nimbus hat dunkelgrau-weiße Flügel und ein gelb-hellblau-grau gestuftes Gewand mit rosa Umhang. Der Altar ist mit einer purpurroten Damastdecke mit Goldborten verhängt. Der Baldachin hat dünne, gelbe Säulen mit goldenen Flügelkapitellen und eine rosa Wölbung, von der an Goldschnüren eine Kugellampe aus Muranoglas herabhängt. Zu seiten des Altars stehen dicht gedrängt zwei Gruppen von Greisen, angeführt von vier Patriarchen mit Krone und Polystaurion, die Hände verhüllt, hinter ihnen Bischöfe und ein Abt (?). Im Vordergrund, vor den halbkreisförmigen, gelb-braunen Schranken des Altarraums und seinen gelben Stufen stehen auf grün-schwarzen Fliesen je zwei Diakone und schwingen goldene Rauchfässer; sie tragen eine weiße Tunika mit braunrotem oder graublauem Besatz und ein rosa, mit ΑΓΙΟΣ beschriftetes Orarion. Im Hintergrund, den Altar flankierend, zwei hellbraune Giebelhäuser mit Tor, zwei Fenstern und dekorativen Aufsätzen. Auf dem Baldachin steht auf goldenem Blattsockel ein kleines Kruzifix; hinter ihm am türkisblauen Himmel breite, weiße Wolken, in denen sechs Engel in rosa, hellgrünen, hellblauen und gelben Gewändern lagern. Zu seiten der Wolken je eine braun-goldene Titelkartusche.

Titel: Σχῆμα ΙΑ'. προχείρησις.

f. 16: a) 18 Jamben, Titel: εἰς τὴν πόλιν
vv. 1, 3-6, 8-13, 15-18: cf. Bees, *Χρησμολόγιον* 244α'-244β', vv. 1-15;
vv. 2, 7, 14 sind ohne Parallele.
b) 16 Jamben, Titel: εἰς τὸν βασιλέα
vv. 1-16: cf. Barocci 145, f. 91, vv. 1-16; vv. 6-13: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XV, vv. 1-8.

f. 16ᵛ 16. und 15. Orakel. Der Tod des Kaisers *Abb. 635*

Im Zentrum kniet der Kaiser auf rot-schwarzem Fliesenboden vor einem hellroten Sarkophag mit roter Marmorplatte. Er ist kahlköpfig mit langem, weißem Bart und trägt einen pelzgefütterten Purpurmantel, unter dem die goldene, mit Palmettenranken bestickte Stola hervorsieht. In der Rechten hält er eine Krone mit perlenbesetztem Bügel, in der Linken ein hohes Kreuz, das er anblickt. Hinter dem Sarkophag steht der Tod, ein graues Skelett mit Sense und Sanduhr. Rechts und links zwei Gruppen von Patriarchen in vollem Ornat, mit Polystauria, gefolgt von weiteren Greisen. Hinter dem Sarkophag eine graue Marmorapsis mit grauer Kassettenwölbung und rotem Vorhang an goldener Stange. Vom Apsisscheitel, auf dem ein Kreuz steht, hängt ein goldener Leuchter mit zehn brennenden Kerzen und einer Muranoglaskugel herab. Am Rand der Apsis schweben in kleiner Gestalt zwei Engel mit grau-weißen Flügeln und graublauen, lila und roten Gewändern aufwärts, die zwischen sich die gewickelte Seele des Kaisers halten. Rechts im Hintergrund ein Kirchturm mit spitzem Helm und Doppelarkadenöffnung, links eine Kirche mit lila Mauerwerk und rotem Dach und einem Medaillon mit Cherubskopf, in grauer Grisaille gemalt, im Giebel. Aus dem Quadertor der Kirche blickt eine Gruppe Männer, Greise und Jünglinge, auf den Kaiser; ihre Gewänder sind blau und rot. Auf dem weiß-gelben Ziergitter der Apsis sitzt links ein kleiner Vogel. Über der Apsis eine schwarzbraun gerahmte Titelkartusche. Türkisblauer Himmel. Leichte Farbschäden am Mantel des Kaisers.

Titel: Σχῆμα ΙΒ'. εὐτυχία.

f. 17: 23 Jamben, Titel: εἰς τὸν βασιλέα
vv. 1-7: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XV, vv. 9-15; vv. 8-12: cf. PG 107, col. 1140, Orakel XVI, vv. 1-5;
vv. 13- 23 ohne Parallele; v. 13: εὑρὸν καλὸν τάχιστα τοῦ τέλους φάος; v. 23: κ' ἂν τῇ πολιᾷ παράπεμπε τὸ στέφος.

f. 17ᵛ Der Kaiser und sein Sohn *Abb. 633*

Auf türkisblauem Grund ist oben eine große Schriftkartusche mit goldenen Masken eingefaßt; darunter rahmt dunkelbraun-goldenes Gitterwerk die Szene. Sie zeigt einen jungen Kaiser mit blondem Haar und Bart, der auf verhüllten Händen drei kleine, perlenbesetzte Goldkronen trägt und sich zu seinem kleinen Sohn umwendet, der ihm mit ausgestreckten Händen folgt. Der Kaiser trägt ein graues Gewand mit reichem, arabeskem Gold-Perlbesatz an Schulter, Ärmel und Saum, eine hellbraunrote Chlamys mit Agraffe an der Schulter, blaue Strümpfe, rote Schuhe und eine perlenbesetzte Goldkrone. Das blonde Kind trägt eine kurze, türkisblaue Tunika mit arabeskem Gold-Perlbesatz, türkisfarbene Strümpfe und goldene Schuhe sowie eine braunrote Chlamys. Grüner, gemusterter Teppichboden.

Titel: Σχῆμα ΙΓ'. εἰς τὸν βασιλέα Κόνωνα.

In der Kartusche: 6 Jamben:

στοιχεῖον τὸ Θ' Κόνωνος λέγω
κρατήσει σὺν μείρακι τρὶς δέκα δύο
καὶ γὰρ ταπεινώσει μὲν τρεῖς βασιλείας
αὖθις δ' ἐκ τοῦ Κόνωνος οὐδεὶς ἰσχύσει,
προφθάσει γάρ σε ἐν χαρὶ Θεοῦ Κόνων
μόρος, ἐν ταύροις κατασχεθέντ' ἀθλίως.

f. 18 Der junge Kaiser *Abb. 634*

Die Miniatur ist als Pendant zur vorhergehenden angelegt: eine breite, rechteckige Schriftkartusche, deren Rahmen mit dem Gitterwerk, das an drei Seiten die untere Szene rahmt, verschlungen ist; Rahmen himbeerrot, braun und gold auf schwarzem Grund. Die Szene zeigt rechts den jungen Kaiser auf einem breiten, dunkelbraunen Thron mit geschwungenen Lehnen, ein Szepter in der Linken, die Rechte redend-segnend erhoben; vor ihm kniet ein Greis, ebenfalls in kaiserlichem Gewand, doch ohne Krone. Der blonde, bartlose Kaiser trägt ein türkisblaues Gewand mit arabeskem Gold-Perlbesatz und rotem Gürtel, einen hellroten, grün gefütterten Mantel, eine perlenbesetzte Goldkrone, graue Strümpfe und hellgelbe Stiefel. Der Greis trägt ein graues Gewand mit lorosähnlichem Besatz – perlengesäumte Palmettenranken – und eine grüne Chlamys.

Titel: Σχῆμα ΙΔ'. εἰς τὸν μείρακα.

In der Kartusche: 2 Jamben:

Κύκλου δεκάδα ἐξαρκέσας ὁ μεῖραξ
ις ον. τοῖς πρόσθεν μεμονωμένος ἄρξεις.

f. 18ᵛ Sieg der Christen über die Türken *Abb. 636*

Im Hintergrund eine breit gelagerte, stark befestigte Stadt mit Kirchen, Kuppelkirchen, Palästen, Türmen, die braunrote Mauer dicht mit christlichen Soldaten besetzt. Vor der Stadt eine große Schlachtszene: das christliche Heer umzingelt das türkische; im Ring der Soldaten kämpfen christliche Reiter mit Lanzen gegen türkische, von denen einige schon tot am Boden liegen; sechs Kanonen feuern in die Kämpfenden. Inmitten des Reiterheeres im Vordergrund ist ein mit Teppichen behängtes Schaugerüst aufgestellt; unter seinem Baldachin empfängt der Kaiser die Siegesnachricht eines Boten; am Fuß der Treppe, die zu dem Podium führt, hält ein Soldat Wache. Im Vordergrund liegen tote Krieger und Pferde, meist Türken, einige Christen, die meisten enthauptet; ein junger Reiter hält das Haupt eines Feindes in der Hand; ein Jüngling bläst auf einer Trompete. Sehr bunt, dominierend warme Ziegelrot-, Oliv- und Brauntöne. Oben rechts eine kleine, schwarz-braun gerahmte Kartusche.

Titel: Σχῆμα ΙΕ'. ἄθλος.

f. 19: 9 Jamben, Titel: εἰς τὴν Γαβαούπολιν
Inc.: ῥίζης πονηράς, καί βλάστημα ἀλγώδες
Des.: καθὼς γὰρ πεποίῃ καθ' οὕτως γενήσῃ.

f. 19ᵛ Kaiser und Kirche *Abb. 637*

Im Vordergrund auf olivgrünem Boden reitet ein Kaiser mit langem, weißem Bart auf einem Grauschimmel mit rosa Mähne, einen Falken auf der linken Hand, die Rechte erhoben; er trägt einen dunkelroten Mantel mit Hermelinkragen und -besatz und eine hohe Krone. Im Mittelgrund rechts eine hellbraune Kirche mit Fensterrose, hellrotem Dach und Glockenturm. In ihrem Portal steht eine junge Frau (Ecclesia) in hellgelbem-hellblauem Gewand und rosa Umhang und mit Krone. In der Linken hält sie einen Palmzweig, in der erhobenen Rechten einen Goldkelch mit Christus als Schmerzensmann. In einer weiß strahlenden Wolke schwebt Gott-Vater, die Arme segnend ausgebreitet, dem Kaiser zugewandt, während die Taube des Heiligen Geistes auf Christus zufliegt.

Im Hintergrund links auf braun-hellbraunem Fliesenboden eine Stadt mit zwei Toren, einem Kastell vor der Mauer, unter der ein Fluß hervorfließt, vielen Häusern, Kirchen, Türmen und Fahnen. Im blauen Himmel eine goldgerahmte Titelkartusche.

Titel: Σχῆμα Ις'. μοναρχία καὶ ἕνωσις.

f. 20: 14 Jamben, Titel: εἰς τὸν βασιλέα
Inc.: ὁ ἱέρακα φέρων ἐν τῇ χειρί σου
Des.: ἐν ἐρημίᾳ παραπέμψεις ἀξίως.

f. 20ᵛ Die Kaiserin (?) *Abb. 638*

Am Ufer eines Flusses im Mittelgrund eine Stadt: Türme, Kuppeln, Häuser und eine große Basilika, gelb-hellbraun mit hellroten Dächern; hinter ihren berstenden Mauern sind die Helme und Lanzen von Kriegern zu sehen. Im Stadttor sitzt eine junge Kaiserin (?) mit Krone und Schleier, dunkelrotem Untergewand und goldener Spitzentunika. In der Linken hält sie ein Szepter, mit der Rechten deutet sie auf ein Segelschiff, das ein Windputto auf die Stadt zu bläst. Am Ufer ein Angler, im Vordergrund niedere Hügel, Sträucher, Vögel und ein Pfau. Am jenseitigen Ufer im Hintergrund ein weites, friedliches Landschaftspanorama mit verstreuten Häusern, Gehöften mit Menschen, Kühen, Geflügel, mit Dörfern und einer Herde in der Ferne, Bäumen, Wäldern und fernen Bergen. Im hellblauen Himmel die goldgerahmte Titelkartusche. Leichte Farbschäden.

Titel: Σχῆμα ΙΖ'. μοχθηρία.

f. 21: 14 Jamben, Titel: εἰς τὴν βασιλίσσαν καὶ εἰς τὴν πόλιν
Inc.: ὄρπηξ πονηρὰ τοῦ 'Ιοβόλου ὄφι
Des.: ὀργὴν Θεοῦ σοι ἔνδον εἰσαγομένη.

f. 21ᵛ Der Gotteslästerer und der Drache *Abb. 639*

Fast die ganze Bildseite wird von einem großen Drachen mit Fledermausflügeln, zwei kräftigen Pfoten und Ringelschwanz ausgefüllt. Der gelbgrüne Leib ist entlang dem Rückgrat raupenartig mit roten Punkten und schwarzen Streifen gezeichnet und mit starken, roten Stacheln besetzt; die Flügel sind rosa, rot, weiß. In seinem weit aufgerissenen, mit starken Zähnen bewehrten Maul steckt bis zur Hüfte ein kleiner Mensch, nackt, die Rechte redend erhoben. Türkisblauer Grund, goldgerahmte Titelkartusche.

Titel: Σχῆμα ΙΗ'. βλασφημία.

f. 22: a) 2 Jamben, Titel: εἰς τὴν δράκαιναν
πρὸς δύο ἕνα διανύσας ἀθλία
νίκην ἀθλίαν ἀποβαίης ἀθλίως.
b) 12 Jamben, Titel: εἰς τὴν πόλιν περὶ τοῦ ἐξερχομένου ἀπὸ τοῦ στόματος τῆς δρακαίνης
Inc.: ῥίζης πονηρᾶς ἐβδελυγμένος γόνος
Des.: ὡς εὐχερῆ σοι πρὸς μέλλουσαν εἰρήνην.

f. 22ᵛ Reiterstandbild *Abb. 640*

Auf einem in Aufsicht gegebenen, hellgrau marmorierten Sockel steht das olivgrün-braun-schwarze Bronzedenkmal eines Reiters in Rüstung und Helm, ein Szepter in der Rechten; Pferd und Reiter tragen dekorativen Helm- bzw. Kopfschmuck. Das Standbild steht vor dem Gitterwerk in Blau, Weiß und Silber auf schwarzem Grund, das die Titelkartusche und den weißen Hintergrund rahmt.

Titel: Σχῆμα ΙΘ'. εἰς τὸν ἱεροφάντην.

In der Kartusche 2 Jamben: cf. Barocci 145, f. 92ᵛ (b):
σταυρὸς τὸ κράτος πρὸς ἡμᾶς ἀνταλλάξας,
τὴν χάριν ταύτην δὴ τὴν ἡμῶν προσδόκα.

f. 23: 20 Jamben, Titel: Στίχοι γεγραμμένοι εἰς τὴν πύλην τῆς Νέας 'Ρώμης.
Inc.: Βύζαντος αὐλή, ἑστία Κωνσταντίνου.
Des.: δόξης γὰρ οἶκος σὺ Θεοῦ χρηματίσεις.
vv. 1-20: cf. Bees, *Χρησμολόγιον* 244β', vv. 1-20 und PG 107, col. 1149, vv. 1-18, 20, 19.

f. 23ᵛ Die Sintflut *Abb. 641*

Im hellblauen Meer versinken Häuser, Kirchen, Menschen und Schiffe; Trümmer und Leichen treiben im Wasser; an einem braunen Berg links zerschellt ein Schiff; Feuer fällt vom Himmel auf gestrandete Schiffe, die in Flammen und Rauch gehüllt sind. Im Hintergrund treibt ein Segelschiff auf das Chaos zu. Im oberen Bilddrittel eine breite, weiße Wolkenzone mit vielen Engelsköpfen sowie Engeln in Halbfigur oder auf den Wolkenbänken lagernd. Sie wenden sich einer Ikone der Maria Hodigitria zu (M̄H̄P̄ ΘY, ĪC̄ X̄C̄), die auf drei großen Büchern in den Wolken steht. Etwas oberhalb steht ein Kelch mit Christus als Schmerzensmann (ĪC̄ X̄C̄) und eine Patene, links ein goldenes Rauchgefäß. Die lichten Farben der Himmelszone kontrastieren zu der kräftigen Buntheit in der unteren Bildhälfte. Am Rand der Wolken eine dunkelbraun gerahmte Titelkartusche.

Titel: Σχῆμα Κ'. καταποντισμός.

f. 24: 12 Jamben, Titel: εἰς τὴν πόλιν
Inc.: Αἲ αἲ σύ, τλῆμον, καὶ Βυζαντὶς ἀθλίας
Des.: ἡμέρας καῦσιν λαὸς δ' ἐκπλοίων ῞Αδει.

f. 24ᵛ Der gottlose Kaiser *Abb. 642*

Auf hellrot-schwarzem Fliesenboden steht eine große Kirche mit einer Hodigitria (M̄H̄P̄ ΘY, ĪC̄ X̄C̄) in der Lünette über dem Portal, einer Fensterrose, zwei Türmchen am Giebelansatz, zwei großen Rundbogenfenstern und einem Glockenturm mit Doppelfenstern. Im Portal steht ein junger, blonder Kaiser, der seine Krone in der rechten Hand hochhält und einen Fuß auf ein großes Kreuz setzt, das am Boden liegt; er trägt ein rotes Gewand mit lorosähnlichem Gold-Perlbesatz mit Rankenmuster und eine Purpurchlamys. Neben und hinter der Kirche weitere Gebäude, das Mauerwerk lila, grau und rotbraun, die Dächer und Kuppel hellrot. In der Eingangshalle eines Gebäudes links neben der Kirche stehen und gehen mehrere schemenhafte Menschen, in graubrauner Grisaille mit weißen Lichtern gemalt; einige Greise mit verhüllten Händen heben den Blick zu zwei Engeln, die am rechten oberen Bildrand in einer Wolke schweben, ein Kreuz und ein Buch in den verhüllten Händen; ihre Gewänder sind leuchtend rot und graurot. Am türkisblauen Himmel links eine dunkelbraun gerahmte Kartusche. Leichte Farbschäden.

Titel: Σχῆμα ΚΑ'. ἀσέβεια.

f. 25: 6 Jamben, Titel: εἰς τὴν πόλιν τῶν 'Ιεροσολύμων
Inc.: ὦ δὴ πόλις θρήνησον ἑπτάκρανέ μοι
Des.: σὺν τῷ ἀρχήτει ἐν μυχοῖς τοῦ ταρτάρου.

f. 25ᵛ Die Geburt des Antichrist *Abb. 643*

Im Mittelgrund liegt eine junge Frau im Wochenbett; sie trägt ein grünes Gewand und einen weißblauen Schleier; das Bett hat ein graues Damastkissen, eine breite, rote Decke und goldene, geschnitzte Pfosten und Rahmen. In der weißen Wiege mit roter Decke vor dem Bett liegt das Kind; daneben sitzt eine Dienerin in grauem Kleid und weißem Schleier, im Arm einen Spinnrocken haltend, Hände und Blick erschreckt erhoben zum fratzenhaften Satan mit Rüsselnase, Bockshörnern und -füßen, Schwanz, braunem Fell und Szepter, der aus einem Giebeltor in der grauen Wand links das Zimmer betritt. Auch eine Besucherin in grünem Samtkleid, die aus einem graubraunen Torbau mit rotem, gerafftem Vorhang rechts eintritt, sieht ihn entsetzt an, während die Wöchnerin ihr Gesicht abwendet und hinter der Decke versteckt. Weiß-brauner Fliesenboden, grauer Paravent im Hintergrund, braune Draperie zwischen den Gebäuden. Am türkisblauen Himmel grauschwarze Wolken, in denen zwei weiße Teufel mit Fledermausflügeln tanzen, und eine goldgerahmte Titelkartusche.

Titel: Σχῆμα ΚΒ'. γονὴ πονερά.

f. 26: 7 Jamben, Titel: εἰς τὴν γέννησιν τοῦ 'Αντιχρίστου
Inc.: καὶ κόψεται πάμπολλα τῶν βροτῶν γένη
Des.: ἀρχέκακος ὢν τοὺς εὐσεβεῖς λαφίζει.

f. 26ᵛ Der Antichrist *Abb. 644*

Im Zentrum eine goldene Halle mit Pfeilern und kassettierter Tonnenwölbung, zu der hohe, rosa Stufen führen; auf einem goldenen Thron sitzt der Kaiser/Antichrist mit schwarzbraunem Haar und Bart, Kronreif, rot-gol-

denem Brokatgewand mit reichem Perlbesatz und Purpurmantel, in der Linken ein Szepter, die Rechte redend erhoben. Hinter ihm ein blaugrauer, nächtlicher Wolkenhimmel, aus dem ein goldener Stern auf ihn zustürzt. Auf dem grün-weißen Fliesenboden im Vordergrund stehen zwei große Gruppen meist greiser Männer mit ergebenen Gesten, dem Thronenden zugewandt. Rechts weltliche Würdenträger mit pelzgefütterten, schwarzen Mänteln über blauem, lila, rotbraunem Gewand und mit schwarzer, gelber, brauner Kappe; einer trägt einen gelben Turban. Links eine Schar Griechen, darunter einige Geistliche im Priestermantel, die anderen in Tunika und Pallium, blaugrau, rotgrau, lila, grün, gelb, dunkelrot. Im Hintergrund rahmt goldenes Gitterwerk mit blau-grauen Feldern, in das die Titelkartusche eingelassen ist, die Thronhalle. Leichte Farbschäden.

Titel: Σχῆμα ΚΓ'. παράβασις.

f. 27: 26 Jamben, Titel: εἰς τὸν 'Αντίχριστον ἐπὶ θρόνου καθήμενον
Inc.: κύον ἀναιδὴς βύθιε τοῦ ταρτάρου
Des.: αὐτοκράτορα τὸν κοσμοκράτορ' ἔχων.

ff. 27ᵛ-28 Das Jüngste Gericht *Abb. 645, 646*

Die doppelseitige Miniatur schildert zwei Phasen des Jüngsten Gerichts, die jedoch inhaltlich und formal teilweise ineinander übergehen: zuerst die Wiederkehr Christi und die Auferweckung der Toten, dann das eigentliche Gericht.

f. 27ᵛ Die Wiederkehr Christi und die Auferweckung der Toten

Christus in weißem Gewand und Purpurmantel steht mit ausgebreiteten Armen in einer mit Engelköpfen gefüllten Lichtaureole, umgeben von allen Arten adorierender Engel auf Wolkenbänken: große und kleine Engel, Cherubim, Seraphim, Feuerräder, die vier Evangelistensymbole. Unterhalb Christi steht vor einer Lichtzone ein großes Kreuz mit Kranz auf einem Silberthron mit Golddekor, Cherublehne und blauem Polster, auf dem ein Codex liegt. Zu Füßen des Thrones knien Adam und Eva auf grüner Wiese. Links vom Kreuz sieben Engel mit großen, offenen Büchern in Händen sowie Sonne und Mond; rechts vom Kreuz, in einem feurigen Windstoß, sieben Engel mit Trompeten und ein Engel, der den Himmel einrollt. Unterhalb der Engel mit den Büchern in zwei Reihen vier große Erdkammern, gefüllt mit nackten, bleichen Menschen, die sich furchtsam ducken oder zu Christus aufblicken; darunter steigen Tote aus schwarzen Löchern im grünen Boden. Vom Thron geht ein Feuerstrom aus, der sich verbreiternd am unteren Bildrand entlang bis in die Nachbarszene hinzieht. Unterhalb der Posaunenengel sitzen auf grüner Wiese vier Könige, zwei junge, zwei alte, mit Szepter und Sphaira, Krone, Sakkos und Loros, auf vier Tieren, einem Löwen, einem Bär und zwei mehrköpfigen Drachen. Vor ihnen ein blauer See, auf dem ein Schiff und ein Seeungeheuer, auf dem eine Figur mit Szepter reitet, schwimmen. Auf einem schmalen Bodenstreifen zwischen See und Feuerstrom drängen sich, zum Teil übereinander stürzend, viele nackte Menschen, die zum Richter der rechten Szene aufblicken.

f. 28 Das Gericht

Christus mit Kreuznimbus und Goldgewand thront vor einer Lichtaureole, von Seraphim und Feuerrädern umgeben, seine Wundmale vorweisend. Maria und Johannes flankieren ihn im Deesistypus. Zu beiden Seiten sitzen die zwölf Apostel in zwei Reihen auf Bänken, hinter ihnen zehn Engel. Darunter drängen sich in drei Reihen, von weißen Wolkensäumen begrenzt oder überschnitten, die Scharen der Heiligen, Blick und Hände zu Christus erhebend: in der ersten Reihe Patriarchen, darunter einige Könige und vier Männer im Lendenschurz, in der mittleren Reihe Bischöfe im Polystaurion, Mönche, Geistliche, Bekenner und Frauen, in der unteren Reihe Könige, Frauen und weitere Heilige. Unterhalb der Heiligen links vier Engel: einer trägt zwei Seelen auf den Armen, einer wägt Rollen auf einer Waage, einer wehrt mit einer Lanze einen Teufel ab, der Rollen auf die Waage legen will; andere Teufel schleppen auf Armen und Rücken Rollen herbei. Am Rand des Feuerstroms hocken verzweifelte, nackte Menschen, einige blicken zum Richter auf, während Teufel und Teufelinnen sie gepackt halten. Rechts ein großer Ofen, aus dessen Torbögen und Gewölben Flammen schlagen; vor einem Tor reitet ein nackter Greis mit einem großen Schlüssel im Arm auf einem feuerspeienden Drachen; davor auf grünem Boden schleppen Teufel nackte Menschen zum Ofen, zwei sind von Schlangen umwunden. Scharen kleiner, schwarzer Teufel umflattern den Höllenofen. Sehr buntfarbig, dominierend das helle Rosa-Weiß der Himmelszone und die satten Farben der Apostel und Heiligen.

Titel, am Rand der Aureolen (links griechisch, rechts latein): Σχῆμα ΚΔ'. συνέχεια.

f. 28ᵛ: a) 8 Jamben, Titel: εἰς τὸν λαὸν περὶ τῆς τοῦ Χριστοῦ δευτέρας παρουσίας
Inc.: ἄθρει τὸ λοιπὸν καὶ Χριστοῦ παρουσίαν
Des.: καὶ φεῦ τὸτ' ἐξήσασιν ἠμελλημένως.

f. 28ᵛ-29: b) 19 Jamben, Titel: εἰς τὸν Χριστόν
Inc.: τῆς πρὶν καὶ τῆς νῦν κτίσεως σὺ εἰμέδων
Des.: τοῦς πιστοὺς ἀπεργάζει τῆς βασιλείας.

f. 29: c) 20 Jamben, Titel: εἰς τὸν Θεόν
Inc.: ἄναρχε Θέε, καὶ κριτὰ τῶν ἁπάντων
Des.: κληρονόμους δείξας τ' ἄθανατου δόξης.

f. 29: Schlußzeilen in roter Auszeichnungsmajuskel:

Τέλος τῶν ἐπῶν Λέοντος τοῦ σοφωτάτου βασιλέως Κωνσταντινουπόλεως.

Barocci 87 (S.C. 87) 10

Aristoteles, Organon

(Italien – um 1455/60) *Abb. 647*

Papier – 210/216 × 135/140 mm – V + 354ff. (I-V, 350-354 = V; – 34/1, – 58/1) – 1 col. 20/24 linn., 42/48 linn. Scholien.

(1-1ᵛ) Einführung zu Aristoteles, Categoriae – (2-3ᵛ) Aristoteles, Problemata physica, Exzerpt – (3ᵛ-5) Michael Psellos, Kommentar zu Aristoteles, Categoriae – (5-13ᵛ) Michael Psellos, Compendium quinque vocum et decem categoriarum philosophiae – (14-17ᵛ) leer – (18-29ᵛ) Porphyrios, Eisagoge, mit Scholien – (30-31) Vita des Aristoteles – (31-32) Kommentar zu Aristoteles, Problemata physica – (32ᵛ) Griechisch-lateinisches Glossar – (33) leer – (33ᵛ) Miniatur – (35-351) Aristoteles, Organon – (351ᵛ-353) leer – (353ᵛ) 12 elegische Verse, spätere Zutat.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Wasserzeichen: (1-94): Geweih, ohne Parallele; Schere, sehr ähnlich Briquet 3684 (Genua 1449); (ab 95): Schere, ähnlich Briquet 3669 (Genua 1457/8, Palermo 1460); Schere, ähnlich Briquet 3668 (Rom 1454-60) und ähnlich Harlfinger Ciseaux 62 (Konstantinopel, Thomas Prodromites, 1466); (ab 341): Schere, ähnlich Briquet 3728 (Genua 1481); Krone, wenig ähnlich Briquet 4754 (Bologna 1484).

Schrift: Minuskel in schwarzer oder graubrauner Tinte: Text – Minuskel in hellbrauner, blaßroter oder karminroter Tinte: Titel – Majuskel und Auszeichnungsmajuskel in hellbrauner, blaßroter oder karminroter Tinte: einige Initialen.

Illustration: (33^{v}) aufgeklebtes Papierblatt: Porträt des Johannes Argyropulos – (59, 61^{v}, 67, 70^{v}, 75^{v}, 77^{v}) bescheidene Ornamentmotive – zahlreiche Diagramme.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband mit Blindstempelbordüre.

Erhaltung: Bis auf wenige Risse und Löcher gut erhalten.

Besondere Bemerkungen: Das Einzelblatt mit der Darstellung des Johannes Argyropulos (f. 33/33^{v}) hat kein Wasserzeichen. Der Abstand der Stege sowie die relativ feine Struktur und Glätte des Papiers sind jedoch die gleichen wie die jenes Papiers, das von den ersten beiden Schreibern des Codex (ff. 1-57, ff. 59-94) verwendet wurde. Die Miniatur wurde nicht für diesen Codex gemalt, sondern ein vorhandenes Blatt wurde am inneren und unteren Rand passend beschnitten. Alle Inschriften der Miniatur, einschließlich dem durchgestrichenen Namen Aristoteles, stammen von einer Hand; alle sind mit derselben schwarzen Tinte geschrieben, mit der auch der Name getilgt ist. Entlang dem inneren Rand sind einige Wörter, wie auch Teile der Darstellung, wohl durch die Einwirkung des Klebstoffs verblaßt. Alle Inschriften stammen mit höchster Wahrscheinlichkeit vom Hauptschreiber des Codex, der von f. 95 bis f. 351 tätig war und dieselbe tiefschwarze Tinte benutzte.

Der getilgte Name Aristoteles ist nur als Irrtum des Hauptschreibers des Organon-Codex zu erklären. Keinesfalls kann er als Indiz für eine angebliche Umbenennung einer Aristoteles-Darstellung in ein fiktives Argyropulos-Porträt angesehen werden (Spatharakis). Argyropulos ist eindeutig identifizierbar durch wenigstens ein weiteres, gesichertes Porträt, das ihn etwas älter, aber mit denselben physiognomischen Charakteristika zeigt. Der technische Befund der Miniatur und des Organon-Codex legt den Schluß nahe, daß das Porträt etwa gleichzeitig im selben Atelier wie der Codex, oder doch in seiner nächsten Umgebung, entstand und vom Hauptschreiber für den Codex adaptiert wurde. Es ist keine Naturstudie, sondern die Kopie eines wohl noch in Konstantinopel entstandenen Porträts, ausgeführt vermutlich von einem in Italien lebenden Griechen, der einige westliche, formale Details übernommen hat. In Übereinstimmung mit den codicologischen Daten (Wasserzeichen) läßt sich die Entstehungszeit der Miniatur auf etwa 1455-60 einengen, als Argyropulos gegenüber der importierten Vorlage noch nicht erheblich gealtert war, und andererseits sein Ansehen in Italien, speziell in Florenz, schon so gefestigt war, daß das Porträt des berühmten Philosophieprofessors und Aristoteles-Kommentators als sinnvolle Ergänzung eines Organon-Codex erscheinen mochte.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 151-152. – Belting, *Buch* 26 n. 88 (cit. err. Barocci 84). – Harlfinger, *Textgeschichte* 419. – H. Hody (Hodius), *De Graecis illustribus, linguae graecae literarorumque humaniorum instauratoribus, eorum vitis, scriptis et elogiis libri duo.* London (1742) 195, Frontispiz. – Hunger, *Reich* 353, 435 n. 198. – Sp. P. Lampros, *'Αργυροπούλεια* 23-25, 27, 63, Abb. 2. – R. Ljubinković, *Une miniature du MS. Barocci 84 d'Oxford.* In: Muzeji 7 (1952) 66-71, Abb. 1. – M. Marcovich, *Drei Miszellen zur byzantinischen Literaturgeschichte.* In: Byzantinistenkongreß XI, Akten 344, Taf. 38 (cit. err. Barocci 84). – M. Marković, *Griechische Notizen im MS. Barocci 84 fol. 33.* In: Muzeji 7 (1952) 73-74. – Spatharakis, *Portrait* 258-259, Abb. 182.

Beschreibung der Miniatur:

f. 33^{v} Johannes Argyropulos *Abb. 647*

Gegenüber dem Beginn von Aristoteles' Organon.

Lavierte Federzeichnung. Größe des Blattes: 215 × 140 mm; Größe der Darstellung: 203 × 125 mm. Separates Papierblatt, aufgeklebt auf dem 105 mm breiten Blatt f. 33. Am rechten, inneren und am unteren Rand beschnitten.

Johannes Argyropulos – der byzantinische Philosophieprofessor, der bis 1453 in Konstantinopel und anschließend in Florenz und Rom lehrte – sitzt tief in einem Rundthron mit weichem Polster. Den langen Oberkörper aufrecht, doch in lockerer Haltung das linke Bein über das rechte gelegt, ein Blütenszepter in der rechten Hand, blickt er in die Ferne und deutet zugleich mit dem Zeigefinger der Linken auf den Codex mit dem Beginn des Organon, der auf dem Pult vor ihm liegt. Argyropulos ist ein Mann mittleren Alters mit kleinem Kopf, kurzer, leicht gebogener Nase, kräftig gezeichnetem Wangenbogen, lockigem, braunem Haar, schmalem Oberlippenbart und kurzem, dichtem, gerade geschnittenem, leicht geteiltem, braunem Vollbart. Er trägt eine sehr hohe Kopfbedeckung, bestehend aus einem schmalen, gelben Stirnreif und einer hohen, grau lavierten, wohl textilen »Krone«, die am oberen Rand mit einer dunkelgrauen, gelb gesäumten Borte mit roten Punkten verziert ist. Sie ist durch schwarze Stäbe in senkrechte, oben halbrund abschließende Streifen unterteilt, deren rechter zu einem ausladenden Zipfel gebogen ist. Argyropulos trägt ein langes, weites, chitonähnliches, ziegelrot laviertes Gewand mit langer Knopfleiste, das am Ausschnitt mit einem gelben Besatz und an den Ärmeln mit einer Perlborte verziert ist. Die Ärmel des Untergewandes und die eng anliegenden Stiefel sind dunkelgrauoliv.

Der Rundthron hat eine massive Lehne, die mit Bändern, Kassetten und am oberen Rand mit einer Ranke dekoriert ist, kugelförmige Knäufe und Füße und unterhalb der niederen Sitzplatte mit dem hellgrauen Polster eine geschnitzte Balusterreihe. Rechts neben Thron und kastenförmigem Suppedaneum steht ein Schrank mit Rankendekor und Kugelfüßen; in der offenen Nische in seiner Vorderseite befinden sich eine Flasche und ein Tintengefäß. Auf dem Schrank steht ein massiver Buchständer mit Nische, auf dem ein offener Codex liegt. Alle Möbel sind braun laviert. Hinter Argyropulos erhebt sich ein turmartiges Gebäude, dessen Stockwerke, schmaler werdend, hinter dem Gesims des jeweils unteren Stockwerks hervorwachsen. Das mittlere Stockwerk hat eine große Bogenöffnung, das obere eine Aedikula mit breiter Bogenöffnung, einem Fenster und einem laubenartig offenen Tonnengewölbe mit roten Ziegeln. Neben dem Turm und hinter dem Buchständer steht ein Giebelhaus mit großen Öffnungen, Fenster im Giebel und rotem Ziegeldach. Alle Gebäude, die mit Ranken dekoriert sind, sind olivgrün und graugrün, die beschatteten Nischen und Öffnungen dunkelbraun laviert. Über beide Gebäude ist ein ziegelrot laviertes Tuch mit gelben Borten drapiert.

Legenden: am Gesims des Turms zu beiden Seiten von Argyropulos' Kopf: 'Ιωάννης διδάσκαλος ὁ 'Αργυρόπουλος;

am Turm über Argyropulos' Kopf, durchgestrichen: ὁ 'Αριστοτέλης;

am oberen Rand, zu seiten des Turms und über die Draperie geschrieben: ὁ 'Αργυρόπουλος καὶ διδάσκει 'Αντώνιον Πυρόπουλον ἰατρὸν καὶ Μανουὴλ Πυρόπουλον, ὁμοίως καὶ Πανάρετον 'Ιωάννην ἰατρὸν, καὶ Ἄγγελον Δημήτριον καὶ 'Αγάλλωνα τὸν τοῦ Μόσχου, καὶ Βρανὰν τὸν τοῦ πρωτομάστορος ἰατρὸν ἐν τῷ τοῦ Κράλου ξενῶνι;

entlang dem rechten Rand: καὶ δίδασκει 'Αντῶνιον Πυρόπουλον καὶ Πανάρετον καὶ 'Αγάλλωνα καὶ Ἄγγελον (......) καὶ 'Ανδρέαν καὶ Μανουὴλ Πυρόπουλον.

Legende im Codex: ὁμώνυμα λέγεται ὧν ὄνομα μόνον (κοινόν) (Beginn des Organon, Categoriae Ia1).

Index der Handschriften